General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 115 – 42. Jahrgang. Mittwoch den 16. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Vom Rhein zur Donau.

Von
Handelsminister Dr. Schürff, Wien

(Aus einer Unterredung.)

Die Herstellung einer Wasserstraße zwischen Westdeutschland und den Donauländern zählt zu den lebhaftesten Wünschen aller beteiligten Länder. Bedeutende Geister, wie Karl der Große, Napoleon, Goethe, haben der Schaffung einer Großschiffahrtsstraße zwischen Rhein und Donau das Wort geredet.

Für die deutschen Nordseehäfen hätte diese Verbindung die gewünschte Erweiterung des Anziehungsgebietes zur Folge, da sie Mitteleuropa weit durchgreifender als heute unter den Einfluß der genannten Häfen führen würde. Für Oesterreich und die anderen Donauländer wäre durch die Wasserstraße der notwendige billige Weg zu den deutschen Welthäfen geschaffen und dadurch der Zugang zum Weltmeere erschlossen.

Eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung des Kanals liegt überdies in der Verbindung der Industriegebiete Westdeutschlands mit den Agrarländern des Ostens, wodurch allein schon der wirtschaftliche Erfolg des Kanals gesichert wäre. Sein Bau würde daher auch den wirtschaftlichen Zusammenschluß zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich in hohem Maße fördern, da er den gegenseitigen Warenverkehr verdichten, den Reise- und Durchzugsverkehr anregen sowie dazu führen müßte, daß auf dem Boden lebhafter wirtschaftlicher Beziehungen auch die Früchte gemeinschaftlicher Politik und Kultur zur Reife gelangen.

Der Kanal hätte schließlich die größte Bedeutung nicht nur für die Schiffahrtsunternehmungen, die ein erweitertes Gebiet für ihre Betätigung fänden, sondern auch für das Verhältnis zwischen See- und Binnenschiffahrt, da die neue kontinentale Wasserstraße den Wettbewerb mit dem Seewege leichter aufnehmen könnte als der kombinierte Wasserstraßen- und Eisenbahnverkehr.

Aber auch sonstige zahlreiche Berührungspunkte zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich auf dem Gebiete der Schiffahrtspolitik sprechen einer Annäherung das Wort. Ich kann hier auf die verschiedenen Donaufragen hinweisen, wie auch auf andere Angelegenheiten von weittragender Bedeutung wie etwa den Anschluß an den geplanten Donau-Oder-Kanal.

Mit Rücksicht auf die auszubauende Wasserstraßengemeinschaft zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich ist auch die Gemeinschaft der einschlägigen Rechtsverhältnisse erwünscht. Kommt es doch gerade auf die gleichartige Behandlung der Schiffahrt auf weiten Wasserstraßen an, wenn der Verkehr reibungslos gestaltet werden soll. Auf der Donau ist bereits eine einheitliche, von der Internationalen Donaukommission beschlossene Schiffahrts-Polizeiordnung in Kraft getreten, deren deutsche Uebersetzung zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich gemeinsam verfaßt worden ist. Die Pariser Konvention über die Eichung der Binnenschiffe ist im Deutschen Reich, in Oesterreich und in der Schweiz in einem einheitlichen deutschen Wortlaute kundgemacht worden; ebenso beruhen die Durchführungsbestimmungen im Deutschen Reich und in Oesterreich im wesentlichen auf gleichen Grundsätzen. Auch sonst sind wie auf allen Gebieten des Verkehrswesens die Bestrebungen darauf gerichtet, zur tunlichsten Vereinheitlichung des Schiffahrtsrechtes zu gelangen.

Die Aussprache im Wirtschaftsrat des Völkerbundes.

Der englische Standpunkt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 16. Mai. In der Mittwochvormittagssitzung des Wirtschaftsrates des Völkerbundes setzte der bekannte englische Wirtschaftspolitiker Layton die Generaldiskussion fort, die voraussichtlich noch heute zu Ende gehen wird. Layton wies darauf hin, daß die fühlbare Tendenz, die Zolltarife hinaufzusetzen, in vielen freihändlerischen Ländern sehr große Beunruhigung hervorgerufen habe. In England sei von den Wirtschaftskreisen die Ansicht vertreten worden, abzuwarten, welches Ergebnis sich aus den Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz ergeben würde. Man habe sich jedoch schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, falls nicht in absehbarer Zeit ein Schritt zur Wiederherstellung des Freihandels unternommen würde, ebenfalls zu einem stärkeren Protektionismus überzugehen. Als Beweis für die Richtigkeit der Forderung nach Herabsetzung der Zolltarife führte Layton das ungarische Beispiel an. Ungarn habe in der letzten Zeit seine Zölle teilweise herabgesetzt. Trotzdem hätten sich seine Staatseinnahmen aus den Zöllen gesteigert. Der von Serruys vorgeschlagene Weg, die Zolltarife Schritt für Schritt für bestimmte Produkte herabzusetzen, erscheine auch ihm richtig; jedoch solle man sich bei den Beratungen nicht auf einzelne enggefaßte Artikel beschränken, sondern nach Möglichkeit ganze Gruppen von Warengattungen behandeln, da auf diese Weise ein Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Länder leichter zu erreichen sei. Es erscheine ihm auch vorteilhaft, zu diesen Beratungen die interessierten Industriellen und Produzenten zusammen mit den Vertretern des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes heranzuziehen. Eine eingehende Behandlung des Dumping-Problems werde sich im Rahmen der Beratungen über die Zolltarife nicht umgehen lassen. Zugleich sei es notwendig, regelmäßig den Stand des allgemeinen Zolltarifniveaus zu verfolgen und bekannt zu geben. Layton legte dem Wirtschaftsrat einen entsprechenden Antrag vor und beantragte weiter unter Berufung auf die Beratungen der Wirtschaftskonferenz von Genua, das Problem der Weltgoldkäufe durch den Finanz- und Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes studieren zu lassen. Nachdem die in Genua angeregte Stabilisierung der Weltwährungen auf Goldbasis zum größten Teil zur Tatsache geworden sei, handele es sich jetzt darum, die Schwankungen infolge der Goldkäufe und Verkäufe zwischen den verschiedenen Ländern zu beseitigen, die auf die allgemeine Preisgestaltung für Industrie, Handel und Landwirtschaft einen großen Einfluß hätten.

Das Oberhaus für den Anti-Kriegspakt.

Eigener Drahtbericht.

WG London, 16. Mai. Das Oberhaus nahm gestern abend den vom Lord Reading eingebrachten Antrag zugunsten des Kelloggschen Antikriegspaktvorschlags einstimmig an, nachdem noch der ehemalige Minister im Kabinett Macdonald, Lord Parmour, und der Erzbischof von Canterbury sich für Annahme der amerikanischen Vorschläge ausgesprochen hatten.

Auch Japan geneigt.

Eigener Drahtbericht.

WG London, 16. Mai. Die „Times" melden aus Tokio, daß das japanische Außenministerium den Antwortentwurf auf die amerikanischen Antikriegsvorschläge fertiggestellt hat. Japan soll im allgemeinen den amerikanischen Vorschlägen zustimmen, hat jedoch noch bestimmte Vorbehalte gemacht. Die Antwort der einzelnen Dominions auf die Anfrage der englischen Regierung ist in London eingetroffen. Man erwartet, daß noch vor Ende der Woche die Antwort Englands an Amerika abgesandt werden kann.

„In der eigenen Falle gefangen ..."

Bittere Selbsterkenntnis eines Franzosen.

WTB Paris, 16. Mai. (Drahtb.) Zum Kelloggschen Antikriegspaktentwurf schreibt Léon Blum im „Populair": „Gegenwärtig nehmen wir vor der öffentlichen Meinung der Welt die bedauerlichste Haltung ein, und ich bin betrübt darüber, daß sich die französischen Blätter dessen nicht bewußt werden. Wir geben uns den beschämenden Anschein von Leuten, die in ihrer eigenen Falle gefangen sind. Wir haben es eilig, die Rückkehr zum Kriege in einem Falle zu verdammen und zu verbieten, in dem die Wahrscheinlichkeit gleich Null ist. Aber wir haben den Anschein, zu zögern, zu verschieben und zu feilschen, sobald die Gefahr wirklich in die Erscheinung tritt. Während unsere Regierung jeden Tag ihren Friedenswillen proklamiert, scheint sie gerade durch ihre mißtrauische Vorsichtsmaßnahme eine Art feierlicher und universaler Bestätigung des Friedens zu verhindern. Wenn der Kelloggsche Vorschlag die Zustimmung der öffentlichen Meinung in England gefunden hat, so deshalb, weil er der einfachen klaren Idee entspricht, daß der Friede nötig ist, ebenso die allgemeine Abrüstung. Jeder, der es ablehnen wird, dem Vorschlag beizutreten, wird sich damit in den Verdacht bringen, den Gedanken selbst zu verwerfen."

Der Rückzug der Nordtruppen.

Tschang Tsolin hat Peking verlassen. — Japans Forderungen.

TU. Peking, 15. Mai. Begleitet von seinem Sohn und einem Unterführer hat Tschang Tsolin gestern Peking verlassen. Seine Truppen setzen die Räumung der Stadt fort.

Die Ordnung in Peking hat die internationale Polizei unter dem schwedischen General Kumurs übernommen. Die japanische Gesandtschaft hat ihren Sitz nach Tientsien verlegt.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 16. Mai. Soweit die Berichte aus Peking und Schanghai erkennen lassen, geben die Nordtruppen weitere Stellungen auf ihrer bisherigen Verteidigungslinie auf. Kavallerie der Südtruppen und Infanterie stoßen gegen die Front der Nordtruppen vor. Diese haben auch die bisher von ihnen besetzten Teile der Schansi-Provinz aufgegeben und sich bis zum Nankau-Paß zurückgezogen. An dem Vormarsch auf Peking beteiligen sich in erster Linie Truppen des Marschalls Feng und des Gouverneurs von Schansi, Jan Hsi Schan, von denen jeder Wert darauf legt, zuerst in Peking einzudringen. Die Truppen Tschang Kaischeks in Hankau und Nanking sind gegenüber den vorgenannten Armeen bei dem Marsch auf Peking etwas ins Hintertreffen geraten. Kriegsmaterial aller Art wird aus Peking in die Mandschurei geschafft. Es wurden bis jetzt, wie die „Times" berichten, noch keine Truppen aus Peking nach der Mandschurei in Bewegung gesetzt. — In Tientsin sind die ausländischen Konzessionen wieder wie vor einem Jahre mit Stacheldraht umgeben worden.

Japan verlangt Sühne für Tsinanfu.

WTB. Tokio, 15. Mai. Das Kriegsministerium hat den Oberkommandierenden der japanischen Streitkräfte in Tsinanfu, General Fukuda, angewiesen, der südchinesischen Regierung folgende Forderungen zu unterbreiten.

1. Formelle Entschuldigung des Generals Tschang Kaischek wegen der Zwischenfälle in Tsinanfu.

2. Bestrafung des Generals Ho Yao Tsu und der übrigen für die Vorfälle verantwortlichen Offiziere.

3. Einstellung der Feindseligkeiten der Propaganda und der kriegerischen Betätigung in einem Umkreis von 20 chinesischen Meilen von Tsinanfu, Tientsin und der Eisenbahnstrecke von Schantung.

General Fukuda hat gleichfalls Anweisung erhalten, die chinesischen Gefangenen freizulassen, jedoch ihre Waffen bis zum Abschluß eines befriedigenden Abkommens einzubehalten.

Die schweren Verluste der Chinesen in Tsinanfu.

WTB. Schanghai, 15. Mai. Der japanische Generalkonsul, der aus Tsinanfu hier eingetroffen ist, meldet, die Japaner hätten seit dem 3. Mai 1040 Leichen chinesischer Soldaten bestattet. Man glaubt, daß die Chinesen selbst mindestens weitere 1000 Leichen bestatteten.

Das bedrohte Peking.

TU. Tokio, 16. Mai. (Funkspr.) Das japanische Kabinett beschloß die Entsendung der dritten Tsingtau-Division nach Peking, sobald das Leben der dortigen Japaner bedroht würde. Angesichts des schnellen Vormarsches der Südtruppen wird mit einer umgehenden Entsendung gerechnet. Japan will die Zustimmung des Pekinger diplomatischen Korps nachsuchen und folgende Verpflichtungen übernehmen: Schutz sämtlicher Ausländer, die Sicherung der Eisenbahnen, der Telegraphenverbindung zur Küste. Ferner will Japan dem Völkerbund eine eingehende Darstellung der Tsinanfuer Zwischenfälle zusenden, weil von Japan die Zusammenarbeit der Großmächte dringend erwünscht wird. Die allgemeine Stimmung ist für Japan günstig.

Chinesen in Berlin.

WTB. Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Gestern abend traf eine aus 17 Herren bestehende chinesische Studienkommission unter Führung des Präsidenten der ostchinesischen Eisenbahnen ein. Die Herren werden etwa 14 Tage in Berlin bleiben, industrielle Unternehmungen besuchen und Fühlung mit Finanz- und Handelskreisen der Reichshauptstadt nehmen. Von Berlin reist die Kommission nach Leipzig und Hamburg.

Frauen, erfüllt eure Pflicht!

Was haben unsere Parlamentarierinnen bisher geleistet?

Von einer bekannten Vorkämpferin des Frauenwahlrechts wird uns geschrieben:

In wenigen Monaten werden die deutschen Frauen das zehnjährige Jubiläum der Verleihung ihrer staatsbürgerlichen Rechte begehen. Im Hinblick auf den bedeutungsvollen Tatbestand, daß die Frauen die Mehrheit der Wähler bilden, dürfte es für alle staatsbürgerlich verantwortlich empfindenden Volksgenossen von Wert sein, die Auswirkung des aktiven und passiven Frauenwahlrechts im Reich einer fortlaufenden Beobachtung zu unterziehen und das darüber gesammelte Material zu kennen.

Es darf wohl als unbestritten festgestellt werden: Die deutschen Frauen wissen ihre neuerworbenen politischen Rechte mit zunehmendem Verständnis für die Zusammenhänge des Individuums mit der Gemeinschaft in sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Belangen immer bewußter zu schätzen. Ebenso wollen die deutschen Männer aller Parteien das Frauenwahlrecht nicht mehr missen, so verschieden ihre Einstellung vor 1918 bis in die Gegenwart zu einzelnen Fragen auf dem Gebiet der Frauenrechte war oder ist. Die soziale und wirtschaftliche Umwälzung nach dem Kriege, die verteuerte Lebenshaltung haben nicht nur zur erheblichen Vermehrung der weiblichen Berufsarbeit geführt, sondern auch den Hausfrauen die Augen über die Beziehungen des Einzelhaushalts zur Gesamtwirtschaft geöffnet. Sie haben, abgesehen von der zwangsläufigen Entwicklung zur Wahrung materieller Interessen, darüber hinaus allen mit Herz und Verstand mütterlich waltenden Frauen die Erkenntnis ihrer persönlichen Verflochtenheit mit den Fragen des öffentlichen, also auch des politischen Lebens mit Bezug auf alle kulturellen Probleme, Wohlfahrts-, Erziehungs- und Bildungsbestrebungen nahegebracht. Das gilt auch für die Bewegung zur Reform des Familien- und Strafrechts in erster Linie, aber auch für die weibliche Anteilnahme an anderen Rechtsfragen. Wo Männer und Frauen sich gemeinsam politisch betätigen, fehlt uns ein zuverlässiger Gradmesser für die Intensität des weiblichen Interesses und das politische Durchschnittsniveau der deutschen Wählerin. In den Parteien werden naturgemäß nur die besonders aktiven Frauen in den Vordergrund treten und auch das nur, soweit die Männer ihnen Raum geben, während die Masse einschließlich der parteilosen Mitläufer ebenso wenig wie die männlichen Parallelgruppen bewertet werden kann, weil sie nicht erfaßbar ist. Vergleicht man aber das heutige Verhandlungsniveau auf großen Frauentagungen mit dem der Vorkriegszeit, so hat man einen Maßstab dafür, wieviel sachverständige Frauen sich bereits als Spezialistinnen auf einzelnen Gebieten herausgebildet haben, und wie überraschend das Verständnis der weiblichen Zuhörerschaft sich im Laufe der Jahre entwickelt hat. Dieses Verständnis der deutschen Frauen für allgemeine Fragen könnte allerdings erheblich vermehrt und vertieft werden, wenn die heutige Generation der Wählerinnen ihre eigene politische Schulung systematischer betriebe, statt alles von den Führerinnen zu erwarten und zu verlangen. Immerhin bildet die Mitarbeit in den Organisationen der deutschen Frauenbewegung eine gute Vorschule für die Behandlung öffentlicher Fragen und die Beherrschung parlamentarischer Formen.

Unseren Parlamentarierinnen war es zum größten Teil vergönnt, aus dem Lehrberuf oder sozialpolitischer Arbeit kommend, über die Frauenbewegung oder Berufsorganisation den Weg zum Parlament zu finden. Die Sozialdemokratinnen verdanken ihre politische Schulung vornehmlich der Mitarbeit in den Gewerkschaften. Ueber die Leistungen unserer weiblichen Abgeordneten während der Nationalversammlung und der bisherigen Reichstagssessionen geben drei vollständig objektiv gehaltene Broschüren von Regina Deutsch eine gedrängte und dennoch höchst instruktive Uebersicht. Wenn man die drei genannten Hefte durchblättert, so wird man feststellen, daß die weiblichen Abgeordneten ihren Befähigungsnachweis in den Ausschüssen, Kommissionen und im Plenum auch außerhalb der sogenannten weiblichen Interessensphäre bis in die Gebiete der Außen- und Weltwirtschaftspolitik erbracht haben. Aber es bleibt charakteristisch für den Hauptantrieb ihres Wirkens, daß sie in der Mehrzahl da auf den Plan treten, wo das mütterliche Prinzip und der besondere Frauenstandpunkt nach Ausdruck verlangen. So kann man wohl sagen, daß die Beratungen wie die gesetzgeberischen Maßnahmen für Jugendwohlfahrt, Schule, Erziehung, Bildung, Bevölkerungspolitik, Frau-

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

enarbeits-, Berufs- und Rechtsfragen, Mütter-, Jugend- und Kinderschutz, alle Fürsorgemaßnahmen durch die Mitarbeit der Parlamentarierinnen ihre besondere Prägung in dem Sinne erhalten haben, in dem Regine Deutsch sie bewertet: „Es ist vielfach nicht leicht, auseinander zu halten, an welchem Punkt die besondere Arbeit der Frau einsetzt. Aber es gibt immerhin Gebiete, die in ganz besonderem Ausmaße das Interesse der Frauen beanspruchen; auf diesen sind Gesetze entstanden, die ohne die weibliche Mitarbeit jedenfalls nicht in der Art zur Ausführung gekommen wären, Gesetze, die deutlich und zu ihrem großen Vorteil, die Merkmale der weiblichen Psyche tragen."

Wie steht es nun um die Resonnanz dieser anerkennenswerten parlamentarischen Frauenarbeit bei den deutschen Wählerinnen? Ist es nicht auch bei ihnen, den politischen Neulingen, schon vielfach Brauch, sich damit zu beruhigen, daß ihre Forderungen schon genügend durch den Stoßtrupp der weiblichen Abgeordneten vertreten werden? Machen sie sich genug klar, daß alle parlamentarischen Vertreter in ihren Erfolgen auch von der öffentlichen Meinung unterstützt werden müssen, die sich im Wettbewerb der Parteigruppierungen dokumentiert? Hier stehen für die Frauen erhöhte Pflichten, ihre neuerworbenen Rechte durch politische Schulung und gesteigerte Aktivität im Interesse der Zuführung junger lebendiger Kräfte ins politische Leben auszuwerten. Von allen Parlamenten der Welt hatte Deutschland bisher die größte Zahl weiblicher Abgeordneten im Reichstag. Wir stehen vor der Neuwahl eines Reichstags, zu dessen großen Aufgaben u. a. die Reform des Eherechts, des Strafrechts, des Wahlrechts, die Schaffung eines Hausgehilfengesetzes gehören wird, wahrlich Fragen, welche die Frauen etwas angehen. Nicht mit ihren Spezialinteressen allein, mit der Gesamtpolitik, die der neue Reichstag für unser deutsches Vaterland machen soll, müssen die Frauen sich auseinandersetzen und durch das Maß und die Form ihrer Wahlbeteiligung ihre politische Urteilsfähigkeit zum Wohle Deutschlands erweisen.

Stresemanns Krankheit.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 15 Mai. Der Krankheitszustand des Reichsaußenministers Dr. Stresemann war am heutigen Abend unverändert, aber nach wie vor ziemlich ernst. Für die Dr. Stresemann nahestehenden Kreise kommt diese Krankheit nicht überraschend. Schon seit etwa vier Jahren kämpft der Minister gegen eine Schilddrüsenerkrankung, die auch das Herz stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Hinzu kamen in rascher Folge Grippeanfälle und sonstige schwere Erkrankungen, die zwar bekämpft, aber nie ganz ausgeheilt wurden. Er hat mehrfach in jedem Jahr einen längeren Urlaub antreten müssen, um für die Außenpolitik in Genf gesundheitlich gerüstet zu sein. Schon in Locarno und späterhin wiederholt in Genf wurde die Herbeiholung von Spezialärzten aus Deutschland notwendig, um plötzlichen Anfällen zu begegnen. Auf allen seinen Reisen begleitet ihn daher auch sein Arzt, Dr. Schulmann, der sich des besonderen Vertrauens des Außenministers erfreut. Und von Dr. Schulmann wurde schon bei Beginn des letzten Winters eine Zunahme der ersten Anzeichen für eine starke Schwächung lebenswichtiger Organe, insbesondere der Niere und des Herzens, beobachtet. Er riet daher dringend zu einem mehrmonatlichen Urlaub zur Wiederherstellung der Niere und auch der Atmungsorgane, und schlug als geeignetes Aufenthaltsland Aegypten vor. Aber auch diesmal wieder glaubte Dr. Stresemann an der Riviera, wo er sich 1927 sehr rasch erholt hatte, Gesundung finden zu können. Weitergehende Pläne lehnte er ab und ging nach St. Martin, wo er aber auch keineswegs ruhige Erholung fand, sondern sich sehr stark mit außen- und innerpolitischen Angelegenheiten beschäftigte. Während dieses Aufenthalts trat in Berlin die Regierungskrise ein, die ihn stark beanspruchte. Er empfing außerdem eine Reihe ausländischer Staatsmänner, Staatssekretär von Schubert und Ministerialdirektor Gaus weilten längere Zeit bei ihm, so daß es kein Wunder war, daß er schon wenige Tage nach der Rückkehr von der Riviera bei den Märzverhandlungen in Genf neue Beschwerden fühlte.

Im Anschluß an die Heidelberger Reise trat eine Erkrankung des Darmes und des Magens ein, die aber rasch auf die Niere und auf das Herz übergriff. Die Ärzte schlossen zunächst auf eine Fleischvergiftung. Am Samstag und Sonntag konnte Dr. Stresemann aber keinerlei Nahrung bei sich behalten und am Nachmittag stellte sich dazu starkes Fieber ein, unter dem das Herz litt. Eine Untersuchung durch Professor Zondek ergab eine Nierenaffektion. Während eine Niere schon seit längerer Zeit erkrankt ist, stellte plötzlich auch die zweite Niere ihre Tätigkeit ein. Wenn es sich auch im Augenblick noch nicht um eine voll ausgebrochene Entzündung handelt, so ist doch eine sehr starke Reizung festzustellen, deren Gefahren auf der Hand liegen.

Leichte Besserung.

TU. Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Im Befinden Dr. Stresemanns ist eine leichte Besserung festzustellen. Die Temperatur hat etwas nachgelassen und auch die Nierentätigkeit sich ein wenig gebessert. Der Allgemeinzustand des Patienten ist den Umständen entsprechend befriedigend.

Englische Anteilnahme.

WTB. London, 15. Mai. Das Befinden des Reichsministers Dr. Stresemann erweckt hier allgemeine Anteilnahme. Es wird der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine baldige Genesung Dr. Stresemann in die Lage setzen wird, sein hier stets mit Bewunderung verfolgtes Wirken im Interesse der französischen Verständigung mit der gewohnten Energie fortzusetzen und die Früchte seiner staatsmännischen Politik voll reifen zu sehen. Der britische Minister des Auswärtigen, Sir Austen Chamberlain, erkundigte sich bei dem deutschen Botschafter Sthamer eingehend nach dem Befinden des Reichsministers und drückte den herzlichen Wunsch nach Besserung seines Gesundheitszustandes und rascher Erholung aus.

Amerikas Mitgefühl.

TU. Newyork, 16. Mai. (Funkspruch.) Durch Stresemanns Krankheit werden die deutschen Wahlen erstmalig ein wenig beachtet. Die Zeitungen aller Richtungen veröffentlichen lange Berichte über Stresemanns Krankheitszustand. Die Anteilnahme ist ganz allgemein.

Bedauern in Frankreich.

WTB. Paris, 16. Mai. (Drahtb.) Mit außerordentlichem Bedauern ist die Nachricht von der Erkrankung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann in fast sämtlichen französischen Kreisen aufgenommen worden.

Wie sie sich beliebt machen . . .

Die gewaltsame Auflösung der deutschen Jugendorganisationen in Südtirol

TU. Bozen, 16. Mai. (Funkspruch.) Bei der Auflösung des Jugendhortes in Brixen, die mit der Beschlagnahme des gesamten im Jugendheim befindlichen Inventars verbunden war, waren der Gemeindesekretär von Brixen, Dr. Marchesa, ferner der Sekretär des dortigen „Fascio", ein Karabinieri-Offizier, sowie mehrere Soldaten anwesend. Der Überfall erfolgte während der Geschäftsstunden. Es gelang dem anwesenden Vorsitzenden des Vereins nur mit Mühe, die Freigabe des im Vereinslokal angebrachten Kruzifixes zu erwirken. Alle anderen Gegenstände wurden beschlagnahmt.

In Bozen hat sich die Auflösung der Jugendvereine in etwas milderen Formen vollzogen. Die Polizeibehörde hat den Obmann des Bozener Jugendhortes nachträglich wissen lassen, daß Vereinsversammlungen rein religiösen Charakters auch weiterhin gestattet seien, und daß Verbote sich lediglich auf jene Vereine beziehen, die gemeinsames Turnen und Spielen betreiben.

Eröffnung der Dresdener Ausstellung „Die Technische Stadt".

TU. Dresden, 16. Mai. (Funkspruch.) Die im Rahmen der „Jahresschauen Deutscher Arbeit" stattfindende Ausstellung „Die technische Stadt" wurde heute in Dresden feierlich eröffnet.

Die Tariferhöhung der Reichsbahn.

Das Reichskabinett lehnt voraussichtlich ab. — Der Instanzenweg für die Reichsbahn.

WTB. Berlin, 15. Mai. Das Reichskabinett wird, den Blättern zufolge, morgen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammentreten, in der in erster Linie eine Stellungnahme zu den bekannten Anträgen der Reichsbahngesellschaft über eine Tariferhöhung der Reichsbahn gefunden werden soll. Die Blätter vermuten, daß das Kabinett zu einer grundsätzlichen Ablehnung der Anträge der Reichsbahn gelangen wird, wie dies auch den Äußerungen entsprechen würde, die der Reichsverkehrsminister schon kurz vor der Auflösung des Reichstages in dieser Frage im Plenum des Parlamentes abgegeben hat. Die Reichsbahngesellschaft hat die Möglichkeit auf Grund des § 44 des Reichsbahngesetzes gegen den ablehnenden Beschluß der Reichsregierung Einspruch zu erheben bei dem Reichsbahngericht. Dieses Gericht, das bei dem Reichsgericht gebildet ist, besteht aus dem Vorsitzenden und je einem Beisitzer der Reichsbahn und der Reichsregierung. Wenn das Reichsbahngericht sich der Auffassung des Reichskabinetts anschließt, kann die Reichsbahngesellschaft (als letztes Rechtsmittel) schiedsrichterliche Entscheidung anrufen. Der Schiedsrichter ist von dem Präsidenten des internationalen Gerichtshofes zu ernennen. Er soll neutrale Staatsangehörigkeit besitzen.

Die morgige Kabinettssitzung wird voraussichtlich eine der letzten der gegenwärtigen Regierung sein. Man rechnet damit, daß etwa am Dienstag nächster Woche, wenn das vorläufige Wahlresultat feststeht, das Kabinett abermals zusammentritt, um dann den formellen Rücktrittsbeschluß zu fassen.

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

TU. Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Der Reichskanzler traf Mittwoch früh aus der Schweiz in Berlin ein.

Der Frieden des Landes, die Ehre Deines Volkes

ist in die Hand der Abgeordneten gegeben, die am kommend. Sonntag gewählt werden

Darum ist auch Deine Wahl Dienst am Vaterland.

Polnische Soldateska.

Niederschießung eines Knaben durch einen polnischen Wachtposten.

WTB Warschau, 16. Mai. (Drahtb.) Gestern abend wurden einige Knaben, die in der Warschauer Vorstadt Praga im Hof einer Militärkaserne spielen wollten, auf Befehl des inspektionshabenden Offiziers festgenommen, um der Polizei übergeben zu werden. Als einer der Jungen entweichen wollte, wurde er von einem Soldaten mit einem Schuß aus dem Karabiner niedergestreckt, so daß der Junge alsbald starb. Vor der Kaserne kam es daraufhin zu Kundgebungen der über den blutigen Vorfall aufgebrachten Menge. Polizei und Militärgendarmerie zerstreuten die Menge. Hierbei wurden 20 Personen, die Widerstand leisten wollten, verhaftet.

Die Sittlichkeitsverbrechen französischer Soldaten.

Ein Jahr Gefängnis für die Täter.

WTB. Ludwigshafen, 15. Mai. Wie die „Neue Pfälzische Landeszeitung" meldet, befaßte sich das französische Kriegsgericht für die Pfalz in Ludwigshafen dieser Tage unter strengem Ausschluß der Oeffentlichkeit mit den beiden im März vorgekommenen Sittlichkeitsverbrechen französischer Besatzungssoldaten. Es handelt sich um das Notzuchtverbrechen vom 4. März in Ludwigshafen und dem Ludwigshafener Zwischenfall vom 12. März, an dem zwei französische Soldaten beteiligt waren. Die drei Angeklagten wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ungetreue Kriminalbeamte.

Millionenveruntreuungen aufgedeckt.

TU. Kowno, 15. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die G. P. U. in Smolensk 29 Angestellte der Kriminalpolizei verhaftet. In die Räume der Kriminalpolizei drangen Mannschaften der G. P. U. ein und nahmen eine eingehende Untersuchung der Akten vor. In Moskau sollen die Verhafteten vor ein Sondergericht gestellt werden. Es soll sich um Veruntreuungen von einigen Millionen Rubel handeln. Ein besonderer Ausschuß ist aus Moskau eingetroffen, um die Angelegenheit zu untersuchen.

Brennende Bohrtürme in Rumänien.

Bukarest, 15. Mai. Das rumänische Petroleumgebiet wird zur Zeit von schweren Bränden heimgesucht. Aus einer Entfernung von 40 Kilometern kann man schon die riesigen Flammen sehen, die insbesondere auf den Bohrtürmen 26 und 268 wüten. Die ganze Gegend ist von Feuer bedroht. Heute wird mit dem Fällen der Wälder begonnen, die sich in der Nähe des Brandherdes befinden und bereits Feuer gefangen haben. Hunderte von Sandsäcken wurden in die Schlünde der brennenden Bohrtürme geworfen, um den Brand zu löschen, jedoch ohne Erfolg. Einige Dörfer mußten geräumt werden. Die Gefahr für die ganze Umgebung wächst von Stunde zu Stunde.

Der Brand erfaßte auch die 12 Bohrtürme der Astra-Romana und 6 Bohrtürme der Credit Minier, die völlig vernichtet wurden. Drei Arbeiter konnten sich nicht mehr retten und verbrannten. Man ist gegenwärtig mit dem Bau eines Tunnels beschäftigt, um das Erdöl in eine andere Richtung abzuleiten. Es ist aber noch fraglich, ob diese Maßnahme zur Eindämmung des Brandes führen wird.

Die Autobus-Irrfahrt in der Wüste.

WB. London, 15. Mai. Ueber die Erlebnisse der Reisenden eines Wüstenverkehrsautos, das sich in der Wüste verirrte und von einem Flugzeug gefunden wurde, werden nun folgende Einzelheiten bekannt:

Ein großes Reiseauto war mit 25 Reisenden von Bagdad nach Beirut unterwegs. Der Fahrer war ein Belgier. Nach vielen Stunden Fahrt übergab er seinem Assistenten, einem Armenier, die Führung des Wagens, da er selbst sehr erschöpft war. Während er schlief, verlor der Armenier den Weg. Zwei Tage lang irrte die Gesellschaft in der Wüste umher, bis schließlich der Wasservorrat zu Ende ging. Mehrere Passagiere begaben sich mit dem Armenier auf die Suche nach einer Oase. Dabei starb der Armenier vor Erschöpfung. Zufällig wurde das Automobil von einem Flugzeug aus Amman gesichtet. Sofort machten sich zwei Autos zur Hilfeleistung auf den Weg. Man fand die Gesellschaft im Zustande des Verdurstens. Sie hatte in ihrer Not Benzin getrunken. Alle außer zweien sind aber heute wieder wohlauf.

68 persische Pilger ertrunken.

WB. London, 16. Mai. Im Persischen Golf stieß ein Segelfahrzeug mit einem Dampfer, der keine Lichter gesetzt hatte, zusammen. Infolge des Zusammenstoßes sank der Segler, an dessen Bord sich 72 Pilger beiderlei Geschlechts befanden, von den nur 4 ihr Leben retten konnten.

Belastungszeugen, auf die Frankreich stolz sein kann.

Albrecht Dürer war Autonomist!

Eigener Drahtbericht.

WB. Kolmar, 15. Mai. Die Nachmittagsverhandlungen waren reich an erregten und stürmischen Auseinandersetzungen, die aber auch der heiteren Note nicht entbehrten. Das Verhör des Belastungszeugen der Staatsanwaltschaft, Polizeiinspektor Becker, wurde beendet. Becker überreichte zu Beginn unter großer Heiterkeit eine aus der München-Augsburger Abendzeitung entnommene Karte aus dem letzten Jahre, die Groß-Deutschland darstellt, und erklärt warnend, daß der Schutzbund mit der Schaffung eines Groß-Deutschland von 90 Millionen Einwohnern drohe. Auch von dem wissenschaftlichen Institut der Elsaß-Lothringer im Reiche in Frankfurt am Main, das 1920 zunächst als Bibliothek gegründet worden sei, habe die Autonomiebewegung Direktiven erhalten. Auf die Frage eines Verteidigers, ob ihm bekannt sei, daß die Mitarbeiter des Institutes in enger freundschaftlicher Zusammenarbeit mit einer Reihe namhafter französischer Geschichtsforscher stünden, erklärte Becker, er wisse, daß alle diese Professoren große Gelehrte seien. Er wisse aber auch, daß sie ebenso große gelehrte Vorkämpfer des Deutschtums im Auslande und besonders unter den deutschen Minderheiten seien.

Auf eine Frage der Verteidigung, ob die Malereien des Herrn Solveen auch autonomistisch seien, antwortete der Zeuge Becker unter allgemeinem Gelächter: „Ja." Ein gleiches Gelächter erhebt sich, als der Zeuge auf die Frage der Verteidigung, was er von Albrecht Dürer halte, dessen Holzschnitte auch in einem von Solveen ausgeschmückten Almanach zu finden seien und ob auch er von der Polizei verfolgt würde, die Antwort gibt:

„Albrecht Dürer befindet sich in Berlin."

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergreift der Angeklagte Dr. Ricklin das Wort und erklärt, was Becker heute vormittag über die Gründe, die ihn bewogen haben, in dem Heimatbundmanifest die Worte „im Rahmen Frankreichs" aufzunehmen, gesagt habe, sei Verleumdung. Glauben Sie denn, so rief Ricklin aus, daß ich, der ich den Rahmen Deutschlands verlassen habe, indem ich die Tür hinter mir zuknallte, jetzt hinten herum auf der Dienstbotentreppe wieder dort hineinginge?

Zum Schluß entspinnt sich ein Kreuzverhör über die Autorenzität der Aussage des Polizeiinspektors Becker über die Versammlung zur Festsetzung des Heimatbundmanifestes, der der Polizeiinspektor an einem Orte, den er anzugeben sich weigert, beigewohnt haben will und von dem aus er alles, was er heute früh gesagt hat, gehört haben will. Der Zeuge beruft sich bei der Verweigerung der Aussage, welches dieser Ort gewesen sei, auf das Berufsgeheimnis.

Dann kommt der mit Spannung erwartete Belastungszeuge Riehl zu Wort. Gegen seine Vereidigung protestiert die Verteidigung mit dem Hinweis, daß er Denunziant der Staatsanwaltschaft und der politischen Polizei sei. Der Vorsitzende nimmt aber trotzdem die Vereidigung vor. Als einer der Geschworenen erklärt, daß Riehl tatsächlich in Diensten der politischen Polizei gestanden hätte, ruft Riehl dazwischen „Darauf bin ich stolz." Nunmehr wird der Brief an die „Zukunft" verlesen, worin Riehl der Redaktion seine Dienste anbietet. Dieser Brief enthält unglaubliche Beleidigungen gegen Deutschland und auch Frankreich, das als eine „verfaulte Nation" bezeichnet wird, die untergehen müsse. Unter dem Eindruck dieses Briefes verlangt der Verteidiger Berthon der Vorsitzende sollte diesem Zeugen seine ganze Mißachtung aussprechen. Der Anwalt fuhr dann wörtlich fort: „Der Zeuge Riehl hat in seinen Ausführungen mehrfach das Wort „Boche" verwendet. Es muß ausdrücklich festgestellt werden, daß der Gerichtspräsident gegen dieses Wort des Zeugen nicht eingeschritten ist. Hierin liegt eine schwere Beleidigung und Verletzung des deutschen Namens, wogegen mit allen Mitteln protestiert werden muß."

Der neue Vorstoß der „Italia" zum Nordpol.

Eine Eiskruste um das Luftschiff. — Nirgends eine Spur von Land.

WTB. Königsbucht, 15. Mai. Die „Italia" ist heute nachmittag um 1,20 Uhr aufgestiegen.

Funkbericht Nobiles.

Eigener Drahtbericht.

WB. Kingsbay, 16. Mai. Nach den vom Luftschiff „Italia" des Generals Nobile eingegangenen Meldungen setzt das Luftschiff nach dem Passieren des Nordkaps von Spitzbergen seinen Flug in der Richtung auf das Franz-Josefs-Land fort. Wenn das klare Wetter anhält, wird Nobile zweifellos weiter nach dem Nikolaus-II.-Land fliegen, das er im Laufe des heutigen Tages erreichen könnte.

Dienstag abend 22 Uhr hat General Nobile folgende Botschaft an den italienischen Unterstaatssekretär für Luftschiffahrt gefunkt: „Unsere Stellung ist 81 Grad 29 Minuten nördlicher Breite und 35 Grad 50 Minuten östlicher Länge von Greenwich. Seit einiger Zeit fliegen wir über das Gebiet zwischen Spitzbergen und dem Franz-Josefs-Land in einer Höhe von etwa 150—200 Meter unter dem Nebel mit einem Gesichtskreis von etwa 5 Kilometern. Wir haben mit einem Gegenwind von etwa 30 Kilometern in der Stunde zu kämpfen, was unsere Geschwindigkeit auf etwa 50 Stundenkilometer herabsetzt. Der Nebel hat auf der Luftschiffhülle eine Eiskruste gebildet, wodurch das Luftschiff erheblich schwerer geworden ist. Sonst geht alles gut. Bisher wurde keine Spur von Land entdeckt. Das Eis ist fester als beim Nordkap von Spitzbergen.

WB. Rom, 16. Mai. Ein neuer Funkspruch General Nobiles von Bord der „Italia" an die Agenzia Stefani besagt: Um 10,30 abends beschloß ich, Kurs nach Norden zu nehmen, um tiefer in das unerforschte Gebiet vorzudringen. Wir erreichten einen Punkt unter 82 Grad nördlicher Breite und 28 Grad 30 Minuten östlicher Länge. Von dort wandten wir uns nach der Alfred-Harmsworth-Insel. Um 2,30 Uhr kam diese der Franz-Josefsgruppe benachbarte Insel in Sicht. Wir haben mäßigen Gegenwind. Die Sicht hat sich bedeutend verbessert. Wir haben keine Anzeichen neuen Landes gefunden. An Bord ist alles wohl.

Der endgültige Feriensonderzugplan.

Nach Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld steht nunmehr fest, an welchen Tagen und nach welchen Richtungen in diesem Jahre die Feriensonderzüge verkehren. Es sind Feriensonderzüge vorgesehen:

Nach München

von Düsseldorf am 15. Juni, 2., 14. und 31. Juli, 2., 3., 4., 5., 9. und 16. August; von Hagen über Barmen-Elberfeld — Ohligs am 14. Juni, 2., 14., 31. Juli, 2., 3., 4., 5., 9. und 16. August; von Elberfeld über Barmen — Hagen — Siegen am 1. August.

Nach Freiburg — Basel und Triberg — Konstanz

von Düsseldorf und Hagen über Barmen-Elberfeld — Ohligs am 14. und 17. Juli, 2. und 15. Juli, 1., 3., 5., 7., 9. und 17. August; von Elberfeld über Barmen — Hagen — Siegen am 1. August.

Nach Stutgart — Ulm — Friedrichshafen

von Düsseldorf und Hagen über Barmen-Elberfeld — Ohligs am 3 August.

Nach Norddeich und Nordseebädern

von Düsseldorf bezw. Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 1. und 3. August; von Siegen über Lethmate — Schwerte — Hamm am 29. Juni.

Nach Oldenburg und Wilhelmshaven

von Düsseldorf bezw. Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 1. und 2. August.

Nach Bremen und Hamburg

von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 2. und 14. Juli, 1., 3., 5. und 7. August.

Nach Lübeck — Rostock — Warnemünde

von Düsseldorf und Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 2. August.

Nach Lübeck — Kiel — Holsteinische und Oldenburgische Bäder

von Düsseldorf und Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 4. August.

Nach Swinemünde, Stralsund, Rügen, Ostseebäder

von Düsseldorf und Köln über Ohligs — Elberfeld-Barmen — Hagen am 1. August.

Nach Berlin

von Düsseldorf und Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 29. Juni, 2. und 3. Aug.

Nach Marienburg und Königsberg

von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen — Hagen — Hamm am 5. August; von Opladen und Ohligs am 2. August.

Nach Eisenach — Erfurt

von Düsseldorf bezw. Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Arnsberg am 1. und 2. August.

Nach Goslar — Wernigerode — Halberstadt

von Düsseldorf und Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen — Soest am 1. August.

Nach Nordhausen — Leipzig — Dresden

von Düsseldorf bezw. Köln über Elberfeld-Barmen — Hagen Soest am 4. und 5. August.

Nach Leinefelde — Nordhausen — Leipzig

von Düsseldorf und Köln über Ohligs — Elberfeld-Barmen — Hagen am 2. August.

Nach Görlitz — Hirschberg — Breslau

von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen — Hagen am 2. August.

Nach Breslau — Oppeln — Beuthen

von Köln über Ohligs — Elberfeld-Barmen — Hagen — Soest am 2. August.

Alles Nähere über den Fahrplan und die Fahrpreise für die Feriensonderzüge ist aus einem Heftchen zu ersehen, das etwa vom 25. Mai ab bei den Fahrkartenausgaben zum Selbstkostenpreise von 20 Rpf zu haben ist. Schriftliche Bestellungen zu den Feriensonderzügen werden erst vom 25. Mai ab von den Fahrkartenausgaben der Einsteigestationen entgegengenommen.

Welche Schnellzüge können mit Sonntagsfahrkarte benutzt werden?

Einschränkungen im Sommerreiseverkehr

a. Für die Zeit des Sommerfahrplans ist, wie in früheren Jahren, allgemein die Benutzung der zuschlagpflichtigen Schnellzüge mit Sonntagsrückfahrkarten nicht gestattet. Zur Benutzung mit Sonntagskarten sind freigegeben die Züge D 30 von Bestwig bis Aachen, D 81 von Frankfurt am Main bis M.Gladbach, D 82 von M.Gladbach bis Frankfurt a. M., D 275 von Frankfurt a. M. bis Dortmund-Hbf., D 276 von Dortmund-Hbf. bis Frankfurt a. M. In der Zeit des Pfingstverkehrs (25. bis 29. Mai) werden auch die D-Züge 81, 82, 275 und 276 für die Benutzung mit Sonntagskarten gesperrt.

Für direkte Sonntagsrückfahrkarten nach den Nordseebädern werden wie im Vorjahr sämtliche D-Züge (ausgenommen die F-D-Züge) gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages freigegeben. Eine Einschränkung während des Pfingstverkehrs tritt für die Sonntagsrückfahrkarte nach den Nordseebädern nicht ein.

Die Gefährdung fahrender Züge hört nicht auf!

a. Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, welche gefährlichen Folgen das Bewerfen oder Beschießen von Eisenbahnzügen nach sich ziehen kann. Wie alle Warnungsrufe ungeachtet verhallen, zeigen zwei Fälle, die sich in den letzten Tagen wieder ereigneten. Von einer Bahnüberführung der Strecke Lenney—Remscheid wurden auf einen vorüberfahrenden Personenzug Pflastersteine abgeworfen, die neben dem Führerstand auf die Zuglokomotive aufschlugen. Beim Bahnhof Wiesdorf-Leverkusen wurde auf einen Eilzug geschossen. Die Kugel prallte am Fensterrahmen ab und durchschlug die Fensterscheibe des Wagens. In beiden Fällen wurden Personen glücklicherweise nicht verletzt, leider aber auch die Täter nicht ermittelt. Auch konnte bisher nicht festgestellt werden, ob es sich um verbrecherische Anschläge oder um leichtfertiges Handeln von Kindern handelte.

Erweiteter Fahrplan am Himmelfahrtstag.

Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, wird am 17. Mai (Himmelfahrt) zur Bedienung des Ausflugsverkehrs auf der Strecke Barmen-Rittershausen — Beyenburg bezw. Krebsöge ein erweiterter Zugverkehr eingerichtet.

Clarenbachfest.

Am Himmelfahrtstage findet in Lüttringhausen das Clarenbachfest statt. Die Feier am Denkmal beginnt um 3 Uhr. Die Ansprache hält Pastor Spengler-Lennep. Danach finden vier Nachversammlungen statt in den bekannten Lokalen. Die Eisenbahndirektion läßt einen Sonderzug verkehren, der um 11,25 Uhr in Elberfeld-Steinbeck abfährt und um 11,52 Uhr vom Barmer Hauptbahnhof. Er hält an allen Stationen. Die Rückfahrt des Sonderzuges von Lüttringhausen ist 6,43 Uhr.

Tarifkündigung in der Chemischen Industrie.

a. Wie wir erfahren, haben sämtliche am Tarifvertrag beteiligten Angestellten-Organisationen den bisherigen Rahmentarif in der Chemischen Industrie zum 30. Juni 1928 gekündigt. Neue Vorschläge sind in Vorbereitung und sollen demnächst eingereicht werden.

Wenn morgen die Sonne scheint...

Himmelfahrtswege.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein...

Im schimmernd bunten Lenzgewand prangen Wiesen und Felder, mit üppig-schweren Liladolden winkt der Flieder. Wogen süßen Duftes verbreitet er. Feierlich weiße Kerzen haben die breitwipfligen Kastanien angesteckt, rosa überhaucht. Der Vögel Sang durchjubelt die Luft. Ein Aufatmen von Wonne geht durch die Natur — — — Frühling! Licht!

Himmelfahrtstag!

In diese strahlende Jahreszeit fällt die Erinnerung an das Ende des Erdenwirkens Christi:



Gedenken an seinen jenseits aller Menschenbegriffe liegenden wundersamen Aufstieg zur Ewigkeit. Himmelfahrtstag! Durch die keimenden Felder schreiten Bittprozessionen. Ueber die sprossenden Felder klingen die Gebete der Priester. Uralte Bräuche nehmen Form, neues Leben an. Und Blumen lachen und leuchten ihr herrliches Leben. Tag der Himmelfahrt Christi, Fest des Frühlings — — —.

„Mit der Fiedel auf dem Nacken" — — —

Die Sehnsucht nach Waldesrauschen, nach dem Zauber der ferne gurgelnden Bächlein ruft uns. Himmelfahrtsausflug. Tag des gemeinsamen Weges durch junge Laub. Welch liebes Bildchen, wenn die Feiertagsmorgensonne vom Himmel hinabnlacht in das Konzert der befiederten Sänger, in die Herzen der wandernden Menschen, die Lieder auf den Lippen haben. Just wie die Schwalben und Amseln und Finken im buntesten Hochzeitsstaat.

Wie ein Kreisel möchte man sich tollen vor Sonnenseligkeit. Vor Freude, daß sie den Trotz da übergießt, der vor uns durchs blühende Revier trabt. Mit hellen Augen, die der frühe Morgen, der kühle Maienwind blank putzte. Voran Vati in der allerbesten Stimmung. Mit sonorer Stimme klingt's Wanderlied im Rhythmus: „Der Mai ist gekommen — — —". Dahinter das Heer der Trabanten. Um die jungen Mädchenhüften fließt wie eingegossen das neue Pfingstkleidchen, und unter dem kecken Strohhütchen ist die Laune so froh, das Herzchen so überglücklich. Und dann die nackiwadigen Jungen in der Windjacke. Auf dem Rücken der Rucksack, vollgefüllt mit leckeren Wurststollen, gekochten Eiern und Kaffeeflaschen. Durchs junge Laub jubelt das junge Volk. Nagelschuhe und Knotenstöcke klappern im Takt und fiebern ungestüm in die Welt, durch die Ursprünglichkeit des herrlichen, erfrischenden jungen Waldes.

Heute ist heut. Die Augen sollen sich satt trinken an den köstlichen Bildern im Hag, Körper und Geist sich stärken für die kommende Woche neuer Arbeit.

O wonnevolle Jugendzeit — — — trotz aller Schwere der Zeit. Oder gerade wegen des täglichen Kleinkrams, um für eine kurze Spanne Zeit zu vergessen. Jetzt, wo jedes Blatt uns ruft: „Kommt zu uns — — — laßt's euch wohl sein, hier bauet euere Hütten — — —!" M.

Zur Neugliederung des Regierungsbezirks Düsseldorf

Ein Ministerialausschuß in Elberfeld und Remscheid.

Der Ministerialausschuß, der zurzeit das für die kommunale Neugliederung in Betracht kommende rheinische Gebiet bereist, weilte gestern in Elberfeld. Im Rathause fand eine Konferenz statt, an der außer den Herren des Ministerialausschusses Vertreter der Regierungen von Düsseldorf und Köln, die Oberbürgermeister von Elberfeld, Barmen und Remscheid, Vertreter der beteiligten Landratsämter und die in Betracht kommenden Bürgermeister teilnahmen. Die Oberbürgermeister von Elberfeld und Barmen trugen ihre bekannten Wünsche über die geplante Ausdehnung der neuen großen Wupperstadt durch die Eingemeindung benachbarter Orte oder Ortsteile vor. Die Vertreter der Kreise widersprachen. Der Vorsitzende des Ministerialausschusses, Ministerial-Direktor Dr. von Leyden, informierte sich durch Fragen über die bestehenden Verhältnisse. Eine Stellungnahme des Ausschusses zu den Fragen erfolgte nicht. Ministerialdirektor Dr. von Leyden betonte auch, daß die Konferenz lediglich informatorischen Charakter haben solle, und vermied geflissentlich jegliche Bemerkungen, die seine Einstellung zu der Frage hätten erkennen lassen. An die Konferenz schloß sich eine Autorundfahrt durch das für eine Neugliederung ausersehene Gebiet. Abends folgte eine Besprechung des Ausschusses in Remscheid.

Der Besuch in Remscheid.

Ueber den Besuch der Ministerialkommission in Remscheid wird uns von unserem dortigen Mitarbeiter berichtet:

Dienstag weilte eine Ministerialkommission, bestehend aus den Herren Ministerialdirektor Dr. von Leyden und den Ministerialräten Dr. Klamroth und Dr. Brandt, zusammen mit Regierungspräsident Dr. Bergemann-Düsseldorf und verschiedenen Vertretern von Behörden in unserer Stadt, um in der Frage der Eingemeindung das Gelände zu besichtigen und die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen den einzugemeindenden Gebieten kennen zu lernen. Die Herren fuhren mit dem Oberbürgermeister Dr. Hartmann, Beigeordn. Koch und Archivrat Dr. Rees zur Remscheider Talsperre, wo die Verhandlungen zwischen der Stadt Remscheid und dem Landkreis Lennep aufgenommen wurden. Zunächst legte Oberbürgermeister Dr. Hartmann den Standpunkt der Stadt Remscheid dar. Darauf sprach Landrat Dr. Beckhaus-Lennep für den Landkreis Lennep, und auch die Bürgermeister von Lennep und Lüttringhausen kamen zu Worte. Ein einheitlicher Standpunkt wurde nicht erzielt, und am Schlusse der Verhandlungen gab auch der Ministerialdirektor kein Résumee, aber man hatte doch den Eindruck, daß die Ministerialvertreter den Wünschen der Stadt Remscheid Verständnis entgegenbrachten. Die Herren fuhren dann nach Schloß Burg, von da durch Wermelskirchen nach Lennep und Lüttringhausen und warfen vom Sportplatz am Goldenberg noch einen Rundblick über das gesamte Gelände.

Elberfeld

e.— **Ein neuer Chefarzt für die städtischen Krankenanstalten.** Zum Chefarzt für die dermatologische Abteilung der städtischen Krankenanstalten wurde von den zuständigen städtischen Körperschaften einstimmig Dr. Grütz-Kiel gewählt. Bekanntlich ist mit der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten die Fürsorgestelle des Gesetzes betr. die Geschlechtskrankheiten verbunden.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 20. bis 28. Mai. Sonntag 7 bis 9,30 Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2); Montag 7,30 bis 9,30 Uhr: „Iphigenie auf Tauris" (Pr. 2); Dienstag 7,30 bis 10 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2); Mittwoch 7,30 bis 10,15 Uhr: „Der fidele Bauer" (Pr. 1); Donnerstag 7,30 bis 10 Uhr: „Jonny spielt auf", Oper v. Krenek (Pr. 3); Freitag 7,30 bis 10 Uhr: „Im weißen Rößl" (Pr. 2); Samstag 26. Mai, 6 bis 11 Uhr: „Meistersinger" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2, kein Kartenverk.); Pfingstsonntag 7 bis 9,30 Uhr: „Jonny spielt auf" (Pr. 3); Pfingstmontag 7 bis 9,30 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2). Schluß der Spielzeit.

Bavaria Elberfeld. Der heute, Mittwoch stattfindende Programmwechsel bringt wiederum neun Attraktionsnummern. Die ungarische Geigenvirtuosin Amati ist zu einem weiteren 14tägigen Gastspiel verpflichtet worden. Am morgigen Himmelfahrtstage gelangt das vollständige Programm um 3½ und 8 Uhr zur Aufführung. (Siehe Anzeige!)

e.— **Eine neue Revue im Salamander.** Man schreibt uns: Im Elberfelder Salamandertheater beginnt morgen, am Himmelfahrtstage, ein besonders zugkräftiges Revue-Gastspiel: „Tausend Worte Liebe" in dreißig Bildern. Die Textautoren sind Schwabach und Ginzel, die Musik stammt von Willi Rosen. Diese Revue ist ganz auf frischen natürlichen Humor eingestellt und vermeidet streng alles, was zu Beanstandungen irgendwelcher Art führen könnte. Wie sämtliche bisher im Salamander gezeigten Revuen sind auch „Tausend Worte Liebe" eine ausgesprochene Familienrevue. Die Rollen sind mit besten Kräften besetzt. U. a. ist der ausgezeichnete Richard Genius von der Berliner Komischen Oper verpflichtet, der auch im Wuppertal kein Unbekannter ist.

e.— **Diebe im Weinkeller.** Aus dem verschlossenen Weinkeller eines Wirtes in der Schloßbleiche wurden 12 Flaschen Likör gestohlen. Die Täter sind ermittelt.

Barmen

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 20. bis 28. Mai. Sonntag 7 bis 9,30 Uhr: „Jonny spielt auf" (Pr. 3); Montag 21. Mai geschlossen; Dienstag 7,30 bis 10,15 Uhr: „Der fliegende Holländer" (Vorst. f. d. Schulverw., kein Kartenverk.); Mittwoch 8 bis 10,45 Uhr: „Egmont" (Vorst. f. d. Freie Volksb., Gr. 1); Donnerstag 7,30 bis 10 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2); Freitag 7,30 bis 9,45 Uhr: „Cassandra", melodramatische Tragödie v. Gnecchi, und: „Les petits riens", Pantomime v. Mozart (Pr. 3); Samstag 26. Mai, 7,30 bis 10 Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2); Pfingstsonntag 7 bis 9,30 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2); Pfingstmontag 5 bis 10 Uhr: „Meistersinger" (Pr. 4). Schluß der Spielzeit.

b.— **Wieder ein Jubilar im städtischen Orchester.** Heute den 16. Mai feiert der Kontra-Bassist der Vereinigten städtischen Orchester Kammermusiker Georg Meinel-Barmen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Kollegenschaft ehrte den Jubilar durch eine Morgenmusik. Auch von der Stadtverwaltung und der Barmer Konzertgesellschaft wurden ihm Ehrungen zuteil.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute August Hofmeister, Rudolfstraße 3, 2. Etg., begehen am 18. Mai ihre goldene Hochzeit. Beide sind körperlich und geistig noch recht frisch.

b.— **Teppich gestohlen.** In der Nacht zum 12. d. M. wurde auf dem unverschlossenen Hofe eines Grundstücks von der Stange ein Teppich gestohlen. Es handelt sich um einen Tapestry-Teppich (1,80 mal 2,50 Meter groß) mit rotem Grundton und bunter Blumenranke in der Mitte.

Wieder nichts...

WTB. Berlin, 15. Mai. Heute nachmittag ist die Obsignationsfrist, die die Junkerswerke Frau Dilenz für den Kauf der „Europa", der Schwestermaschine der „Bremen", gestellt hatten, abgelaufen, ohne daß Frau Dilenz die geforderte entscheidende Erklärung abgegeben hat. Infolgedessen sind die Verkaufsverhandlungen als gescheitert zu betrachten. Dagegen interessieren sich andere Kreise für dieses Flugzeug und seinen Führer Nitzsch.

Ein Irrsinniger im Flugzeug.

WTB. Pontiak (Michigan), 15. Mai. Ein Flugzeugabsturz, der sich gestern hier ereignete, dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben. Der Passagier des abgestürzten Flugzeuges, der ebenso wie der Pilot Verletzungen erlitten hat, die nicht lebensgefährlich sind, wurde verhaftet, weil er während des Fluges den Piloten mit einem Hammer angriff und dadurch das Unglück verursachte. Es scheint sich um einen Geistesgestörten zu handeln. In seiner Tasche wurde ein Abschiedsbrief an eine Bekannte gefunden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Des Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. R. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Ich muß es immer wiederholen:





Modewaren

Damen-Gürtel	in vielen Modefarben 1.45, 0.95,	0.45
Ansteck-Blumen	in großer Auswahl 0.95, 0.75,	0.50
Damen-Kragen	bestickt, in aparten Dessins 1.45, 0.95,	0.65
Damen-Westen	Kunstseide und Opal 1.90, 1.45,	0.95
Damen-Schals	Kunstseide, moderne Muster 4.75, 2.90,	1.90
Damen-Schals	Crepe de chine, Neuheiten 6.50, 4.75,	3.75

Tupfen-Bänder u. Krawatten
in größter Auswahl

Für Sport und Reise **Dauerwellen**
haltbar bei Regen und Nässe in unserem
Frisier-Salon, I. Stock.

TIETZ
ELBERFELD
j13

Wein billiger als Bier!
3 Schlager

RM. 1.25	RM. 1.00	RM. 1.25
Bowlenwein	Bowlenwein	Thiergärtner
hervorragend	sehr gut	Moselwein

Nie wiederkehrende Gelegenheit. Mengenabgabe nur bis 10 Flaschen per Sorte. Unsere Vorräte gehen zur Neige. Sichern Sie sich schnell noch einige Flaschen.

Croci
Weine: Geprobt – Gekauft – Gelobt.
Barmen und Elberfeld.

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Jedermann kann sich einen Gasherd kaufen.

Wöchentliche Ratenzahlung von 3–5 Mark

Gasherde



Ueberzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit.
Größtes Lager in den Qualitätsmarken
Homann, Junker & Ruh (Allein-verkauf)
Küppersbusch
Preislagen: 100.–, 110.–, 120.–, 130.–

Eckardt & Köttgen,
ELBERFELD, Herzogstraße 23.

Trau- u. Verlobungs-Ringe

In allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark **16.–** an
Modernste Formen.

Paul Söngen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Etwas Gutes für wenig Geld!



Der **M**-Gasherd

Hervorragend schön in der Ausführung!
Sparsamstes Kochen, Braten und Backen.



Der **MT**-Gasherd

Rat und Auskunft durch das Gaswerk und die Fachgeschäfte.
a131

Occulta Strümpfe
gegen Krampfadern
– und zur Erzielung –
schöner Beine 363b
im Jungbrunnen
Elb., zur Heubruch 6 – B., Schnehardst. 7

Gartenmöbel
Rollschutzwände
Blumenkübel
Backes & Egen



Bubi-Kopf schneiden frisieren waschen.
In Schnitt, dauern. Ondulation.
Art. Jankewitz, Elbf., Kipdorf 30.



Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische a1791
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. – Telefon 4010.



Wir erhielten wieder größere Transporte
Reit- u. Wagenpferde
darunter viele egale Gespanne sowie russ. Ponys. a475
Streng reelle Bedienung.
Bergmann & Weißgerber Elberfeld-Bronze Tel. 5635 u. 1142

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Im Innern Frieden! Nach außen frei!
Darum wählt die Deutsche Volkspartei!
(Liste 4)

Im Innern Frieden! Nach außen frei!
Darum wählt die Deutsche Volkspartei!
(Liste 4)

Bergisch Land

Nr. 115 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 16. Mai

Abschluß einer Familientragödie.

Mutter und Sohn erschlagen den Vater. — Totschlag oder Notwehr? — Zu Gefängnisstrafen verurteilt.

WG **Düsseldorf**, 16. Mai. Heute spielte sich hier der Prozeß gegen die Frau Heinrich Braun und deren Stiefsohn Heinrich wegen Totschlags am Gatten und Vater ab. Die beiden, die von dem Verstorbenen oftmals mißhandelt und bedroht wurden, haben um Pfingsten vorigen Jahres nach voraufgegangenem Streit mit Brotmessern den Tod des schwer betrunkenen Braun herbeigeführt. Das Gericht kam jedoch wie der Staatsanwalt zu der Ueberzeugung, daß Totschlag nicht vorliegt, wohl aber gefährliche Körperverletzung mit Todeserfolg. Notwehr liegt ebenfalls nicht vor, und die Strafe mußte wegen gefährlicher Körperverletzung mit Todeserfolg erfolgen. Da in der Familie eine gewisse Spannung herrschte und die Angeklagten noch nicht vorbestraft sind, wurden ihnen mildernde Umstände zugebilligt und beide Angeklagten zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Explosion in einer stillgelegten Zeche.

Zwei Tote. — Eine Pfeife Tabak als Ursache.

TU **Dortmund**, 15. Mai. Am Montagnachmittag erfolgte auf dem städtischen Lagerplatz, auf dem sich der Schacht der stillgelegten Zeche „Lukas" befindet, eine heftige Explosion, die die einen halben Meter starke Betondecke, durch die der Luftschacht zur Zeche abgeschlossen war, sowie zwei Kanaldeckel des Querschlages in die Luft schleuderte. Nach Bekundungen von in der Nähe befindlichen Personen waren drei junge Leute in den Schacht gekrochen. Kurze Zeit darauf gelang es einem der drei Leute, einem 23jährigen Bergmann, aus dem Eingang herauszukommen. Er hatte schwere Brandwunden am Kopf davongetragen. Nach seinen Angaben soll einer seiner beiden Kameraden eine Pfeife geraucht haben, wodurch vermutlich die Explosion hervorgerufen wurde. Durch die Rettungsmannschaft der Zeche „Kaiserstuhl" wurden die beiden Vermißten nach mehrstündiger Bergungsarbeit im Querschnitt tot aufgefunden und herausgeholt. Der Tod ist durch Verbrennung und Erstickung eingetreten.

Schweres Autounglück bei Breckerfeld.

Der Fahrer tot, die Ehefrau schwer verletzt.

WG. **Breckerfeld**, 15. Mai. Am Sonntag gegen 6 Uhr abends ereignete sich in der Nähe von Breckerfeld ein schweres Automobilunglück. Ein von Halver in Richtung Hagen fahrendes Auto, dem kurz vor einer leichten Kurve ein entgegengesetzt fahrender Wagen begegnete, überschlug sich in der Kurve, wobei der Führer des Wagens, Dentist Werth, sofort tot war, seine Ehefrau schwer verletzt wurde, wogegen der Sohn nur leichte Verletzungen erlitt. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Vom Zuge überfahren und getötet.

WTB. **Soest**, 15. Mai. (Drahtb.) Gestern nachmittag gegen 2,40 Uhr wurde auf der Station Ostönnen ein Mann von dem Personenzuge 291 überfahren und getötet. Es handelt sich um den Installateur Eberhard Leifert aus Dortmund.

Junge Löwen sind keine Spielgefährten.

Der Hund als Retter.

WTB **Münster**, 15. Mai. Am Sonntag faßte im hiesigen Zoologischen Garten ein zwölfjähriger Junge durch das Maschengitter, um einen kleinen Löwen zu streicheln. Das Tier zog den Arm des Jungen in den Käfig. Besucher und ein herbeigerufener Wärter versuchten mit Stöcken den Knaben zu retten. Nur dem glücklichen Zufall, daß ein in dem Käfig befindlicher Hund dem Löwen ins Bein biß, ist es zu verdanken, daß das Raubtier von seinem Opfer abließ. Das Kind trug schwere Fleischwunden davon.

Der Flaggenstreit im Gemeinderat.

WG **Heiligenhaus**, 15. Mai. Der Gemeinderat hatte sich mit einer sozialdemokratischen Interpellation zu befassen, in der angefragt wurde, was die Verwaltung zu tun gedenke, um die weitere Niederlegung von Kränzen mit schwarz-weiß-roter Schleife vor der Gedenktafel im Rathause zu verhüten. Bürgermeister Scheiper erwiderte, daß sich die Verwaltung entschlossen habe, an besonderen Gedenktagen die Schmückung der Tafel selbst zu übernehmen, um so allen Weiterungen vorzubeugen. Nach dieser Regelung habe kein Privater und keine Vereinigung das Recht, die Gedenktafel im Rathausflur selbst zu schmücken. Gegen rechtswidrige Handlungen werde er mit den der Polizeiverwaltung zu Gebote stehenden Mitteln vorgehen. Nach längerer Aussprache über diese Angelegenheit trat der Gemeinderat in formellem Beschluß den Ausführungen des Bürgermeisters bei.

Für den verstorbenen Beigeordneten Sievers wurde der Landwirt Schnettler (Zentr.) zum zweiten unbesoldeten Beigeordneten gewählt. Gegen den endgültigen Abschluß des Stromlieferungsvertrages mit dem RWE. wurden von keiner Seite Einwendungen erhoben. Nach Erledigung verschiedener kleinerer Vorlagen gab eine Anfrage der Verwaltung Gelegenheit, sich über die künftige Aufwertung der Sparkassengutbaben zu äußern. Der Bürgermeister bemerkte, daß Aussicht bestehe, daß die Sparkasse eine Aufwertung von 25 Prozent durchführen könne.

Spar- und Bauverein Velbert.

WG. **Velbert**, 16. Mai. Der Spar- und Bauverein hielt gestern abend seine diesjährige Generalversammlung ab. Beigeordneter Dr. Lüere erstattete den Geschäftsbericht. Er ergab ein günstiges Bild über die bisherigen Arbeiten der Genossenschaft. Die Zahl der Mitglieder hat sich im vergangenen Jahre um 137 vermehrt und betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 344. Ein wesentlicher Fortschritt in der Wohnungsausstattung wurde durch den Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrates dadurch erreicht, daß den Mitgliedern eine vollständige Badeeinrichtung zu billigen Preisen gegen vier Jahresraten zur Verfügung gestellt wird. In kurzer Frist sind auf diese Weise 50 Badeeinrichtungen geliefert worden. Die Finanzierung der im Berichtsjahre hergestellten Bauten geschah ohne Schwierigkeiten. Das Bauprogramm des neuen Geschäftsjahres übertrifft das der vorhergegangenen Jahre erheblich. Es umfaßt 100 Wohnungen und ist bereits zu erträglichen Bedingungen finanziert. Nach Ablauf dieses Programms verfügt die Baugenossenschaft in Velbert über rund 250 Wohnungen.

Wiederherstellung der Wandgemälde im Rittersaal von Schloß Burg.

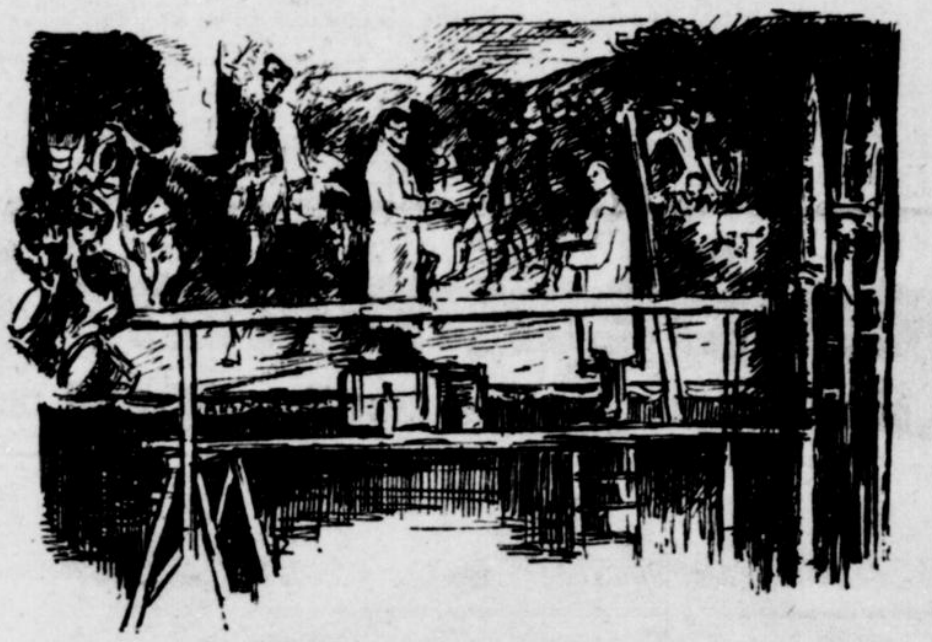
Auf Schloß Burg ist in den letzten Monaten emsig gearbeitet worden. Namentlich im Museum und im Rittersaal, dessen Wandgemälde durch die Feuersbrunst und durch Wasser, dann aber auch schon vorher durch Staub, Zersetzung der Putzflächen und durch eine von Sachkenntnis nicht getrübte Wiederherstellungsarbeit sehr gelitten hatten.

Der Wanderer, der in den letzten Wochen den Rittersaal betrat, konnte wohl einen oberflächlichen Blick in die mühevolle Arbeit zweier Maler tun, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, die schönen und allen Besuchern des Grafenschlosses vertrauten Wandbilder im alten Glanze erstrahlen zu lassen. Professor Claus Meyer aus Düsseldorf hatte sie, unterstützt von seinem während der Arbeit gestorbenen Meisterschüler Huisken, 1899 vollendet. Während der langen Jahre bis heute haben die langsam arbeitenden Zerstörungsteufelchen, die in der Wand ihr Wesen treiben und nur dem Chemiker und dem Baukundigen bekannt sind, dem Malgrund an vielen Stellen so gründlich zugesetzt, daß Zeichnung und Farbe verschwanden. Winzige, dunkle Krystalle, einer neben dem anderen, bezeichnen den Weg dieser unheimlichen Vandalen. Wenn man die Wandgemälde, die noch nicht wiederhergestellt wurden, von unten betrachtet, so sieht man hier und da nur grauweiße, verschwommene Placken, wo früher ein ausgezeichnet durchmodellierter, charaktervoller Kopf oder ein reich und farbig dargestelltes Gewand sichtbar waren.

Diese Schäden zu heilen, hatten sich die beiden Maler Bergmann aus Düsseldorf und Erich Hasenclever, der rührige und feinsinnige Mehrer und Verwalter des Heimatmuseums auf Schloß Burg, verbunden. Als sie die Arbeit begannen, merkten sie, daß vor vielen Jahren bereits ein Restaurator einzelne Teile der Bilder ausgebessert hatte, allerdings nicht im Sinne des Materials, sondern mit Wachsfarben, die nur sehr schwer zu entfernen sind. Außerdem hatte dieser frühere „Wiederhersteller" ganz willkürlich das Werk Claus Meyers verändert, — verschönt, wie er wohl meinte, in Wirklichkeit aber verschandelt.

Das war nun oberstes Gesetz bei unseren beiden Malern, die jetzt das schwierige und entsagungsvolle Werk der Wiederherstellung unternahmen, daß sie auch nicht den geringsten Strich an dem Plan des Meisters ändern wollten, daß also nicht ein „Bergmann-Hasenclever" hernach von den Wänden herabblicken sollte, sondern eben der alte Claus Meyer. Nur, sozusagen, in einem chemisch gereinigten Anzug.

Der Laie macht sich nur eine ganz unklare Vorstellung davon, was es heißt, einen solchen Prozeß nach den Bestimmungen der modernen Denkmalpflege durchzuführen. Es gehört dazu eine ungeheure Geduld, die zerfressenen Stellen, die meist nur linsengroß sind, mit der betreffenden Originalfarbe auszufüllen, nachdem vorher die ganze Fläche mit verschiedenen Flüssigkeiten oder mit Brot gereinigt wurde und die alten Konturen festgelegt und nachgezogen waren. Es gehört dazu, wie man sieht, eine sehr geschickte Hand, ein großes technisches Können, viel Einfühlung und vor allem sehr viel Liebe. Man könnte die Restauratoren von Gemälden mit Lebensrettern vergleichen. Aber diese kommen in aller Munde und werden belohnt, während jene ganz hinter das gerettete Werk zurücktreten und meistens noch — Undank für ihre Arbeit ernten. Den Kritikastern sei geraten, einmal den „Auszug der bergischen Freiwilligen 1813" genau anzuschauen. Das Bild war völlig zerstört und zeigt sich heute wieder in alter Frische. Wer aber vermöchte zu sagen, daß die beiden Maler, die täglich acht bis zehn Stunden bei der Tageslichtlampe auf hohem Gerüst ohne alles andere Vorlagematerial als gute Photographien gearbeitet haben, auch nur ein Backenbärtchen des jungen blauäugigen Offiziers im Zuge der Freiheitskämpfer unterschlagen hätten?



Die Maler Bergmann und Hasenclever bei der Arbeit im Rittersaal.

Delegiertentagung des Allgemeinen Eisenbahner-Verbandes.

WG **Köln**, 15. Mai.

Der an die freiheitlich-nationale deutsche Arbeitnehmerbewegung (Spitzenorganisation des Gewerkschaftsringes) angeschlossene Allgemeine Eisenbahner-Verband hält in Köln seinen Hauptdelegiertentag ab. Der erste Verbandsvorsitzende, H. Scaruppe, leitete die Tagung mit Dankesworten an die Kölner Ortsgruppen, mit ehrenden Worten für die Eisenbahner des besetzten und des Saargebietes und mit einer Begrüßung zahlreicher Ehrengäste ein.

Nach weiteren Begrüßungsworten der Ehrengäste erstattete Scaruppe einen Rechenschaftsbericht über die Entwicklung der letzten drei Jahre. Er ging aus von den unmittelbaren und akuten Auswirkungen der Dawesgesetzgebung innerhalb des Reichsbahnbetriebes und leitete daraus eine Schilderung der betrieblichen, wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Verhältnisse des deutschen Reichsbahnpersonals her. Einen breiten Raum nahm in dieser Darstellung der Bericht über die Entwicklung des Tarifvertragswesens und der Löhne innerhalb des Eisenbahnbetriebes ein. Die Lohnentwicklung wurde zu dem wirtschaftlichen und betrieblichen Werdegang der Reichsbahn in Vergleich gestellt. Der Redner forderte eine bessere Berücksichtigung des Dienst- und Lebensalters in der Lohnskala und bekämpfte das allzu starke Auseinandergehen zwischen der Lohnordnung für die Reichsbahnarbeiter und der Besoldungsordnung für die Reichsbahnbeamten. Eine Darstellung des Abbaues leitete über zur Behandlung der sozialen Verhältnisse im Reichsbahnbetrieb, insbesondere der gesonderten sozialen Versicherungseinrichtungen und der Arbeitszeitverhältnisse (Dienstdauervorschriften). Den Abschluß bildete ein Geschäftsbericht über die eigenen Leistungen des Verbandes auf den durch die beruflichen Verhältnisse bedingten Gebieten des Rechtsschutzes und der finanziellen Unterstützung des Verbandes an seine Mitglieder (Sterbegeld, Krankengeld und Streikunterstützung).

Im Anschluß an diesen mit starkem Beifall aufgenommenen Bericht wurde noch der inzwischen erschienene Reichstagsabgeordnete Gust. Schneider, der Bundesvorsteher im Gewerkschaftsbund der Angestellten, von der Versammlung lebhaft begrüßt. Schneider begann seine Ausführungen über Wirtschafts- und Steuerdruck mit einer Erinnerung an den relativen Ewigkeitswert der Schliebenschen Finanzreform im Jahre 1925, der nur etwa ein halbes Jahr angehalten habe. Die bevorstehende Tariferhöhung bei der Reichsbahn, für die die Erhöhung der Kohlenpreise einen Scheingrund bedeutet, mache weitere Preissteigerungen, namentlich für Massengüter, unvermeidlich. Schneider setzte sich für die Umwandlung der Reparationsverpflichtungen in eine feste Schuldsumme ein, machte aber zugleich auf die Notwendigkeit des Schutzes der deutschen Währung aufmerksam.

Nachmittags sprach dann zum Abschluß der Tagung Professor Dr. Röpke (Jena) über Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft.

Wülfrather Kirchenbaupläne.

Neubau der katholischen Kirche in Wülfrath. — Gründung eines Rektorats Korhof.

WG. **Wülfrath**, 16. Mai. Zu den verschiedenen Bauprojekten, die Pfarrer Kauws zur Durchführung gebracht hat, wird in absehbarer Zeit ein neues treten. Es handelt sich, wie wir erfahren, um den Plan, die katholische Kirche in Wülfrath einheitlich zu gestalten. Sie besteht aus zwei Teilen: der alten Kapelle und dem neuen Chor. Die Pläne der katholischen Kirchengemeinde sehen nun eine Ersetzung des alten Teiles durch einen Neubau vor. Die Einzelheiten dieses Bauprojekts liegen zurzeit noch

Das Zauberwort
MAIZENA
MAIZENA
1. unübertroffen zur Bereitung nahrhafter Kinderspeisen.
2. unübertroffen zur Bindung von Suppen, Tunken, Gemüsen und Kompotts.
3. unübertroffen zur Herstellung von Puddings, Flammeris, roter Grütze, Sandtorte, Kuchen und feinem Gebäck jeder Art.
4. unübertroffen zur Bereitung von leichtverdaulicher, nährender Kost für Kranke und Genesende.
Kochbüchlein gratis durch die Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H. HAMBURG 11.

MARKE SALAMANDER
ZU PFINGSTEN
SALAMANDER
DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK
Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 (Durchgehend geöffnet.) Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 1400

nicht fest, doch darf die Bauausführung bereits jetzt als gesichert gelten.

Wie wir weiter erfahren, besteht die Absicht, aus Gebietsteilen der Kirchengemeinden Düssel und Wülfrath ein selbständiges Rektorat Korhof (in der Nähe von Aprath) zu gründen. Gleichzeitig mit dieser Gründung plant man den Bau einer Kapelle in Korhof. Wie verlautet, wollen die Kalksteinwerke der Kirchengemeinde einen geeigneten Bauplatz zur Verfügung stellen. Vorerst handelt es sich jedoch um ein Projekt, dessen finanzielle Sicherstellung noch nicht erfolgt ist. Doch darf auch hier angenommen werden, daß der Plan und damit ein Wunsch der Bewohner von Korhof in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen wird.

Das Hordthaus ist fertig.

WG. **Langenberg,** 16. Mai. Das von der Stadtverwaltung erbaute Hordthaus wird am Himmelfahrtstage in Betrieb genommen werden. Da die Arbeiten in der Innenausstattung noch nicht ganz vollendet sind, wird nur ein Teil der Anlagen dem Publikum zugänglich sein. Wie verlautet, soll die Einweihung des Hauses Anfang Juni stattfinden.

WG **Blankenstein,** 15. Mai. Die Remnader Ruhrbrücke ist fertiggestellt. Der Landschaft gereicht die große Brücke zur Zierde, wie unser vor kurzer Zeit gebrachtes Bild erkennen ließ. Sie überbrückt den Ruhrfluß in acht großen Bogen und 325 Metern Länge. Die Fahrbreite beträgt 9 Meter ohne Fußgängersteig. Das Gleis der Straßenbahn ist mit eingebaut.

Bevölkerungsvorgänge in Remscheid.

WG **Remscheid,** 15. Mai. Die statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreis Remscheid während des Monats April ergaben: Zahl der Lebendgeborenen 98 und der Sterbefälle 73. Eben wurden 54 geschlossen. Die Einwohnerzahl betrug am Anfang des Monats 78371 und am Ende des Monats 78 565.

Oeffentliche Weckeruhren in Remscheid.

Drastisches Mittel, um die stillstehende Zeit in Gang zu bringen.

WG. **Remscheid,** 15. Mai. Ein lustiger Streich wurde in der letzten Nacht von unbekannten Tätern verübt. Auf den öffentlichen Uhren der Stadt, die auf den Litfaßsäulen am Finanzamt, am Handweiser und am neuen Amtsgericht angebracht sind, und seit Jahren ohne Zifferblatt und Gehwerk einen trostlosen Anblick bieten, wurden Weckeruhren aufgestellt, die heute morgen ungeteilte Heiterkeit bei den Passanten hervorriefen. Hoffentlich hat dieser Scherz zur Folge, daß diese Uhren nunmehr recht bald in Ordnung gebracht werden.

Der Festzug der Kriegerverbände.

WG. **Wermelskirchen,** 15. Mai. An dem großen Festzug, der die Hauptveranstaltung bei dem am 2. bis 4. Juni stattfindenden Kreiskriegerverbandsfest bilden wird, werden sich auch etwa 2—3000 Kameraden des Bezirkskriegerverbandes, die zur Kyffhäusertagung auf Schloß Burg erscheinen, beteiligen. Die Zuordnung wurde in folgender Weise festgesetzt: An der Spitze geht das Pfeifer- und Trommlerkorps, dann folgen die Militärkapelle, die 27 genagelten ältesten Fahnen des Regierungsbezirksverbandes, die Ehrengäste des Kreisverbandes Lennep, Trachtengruppen und dann die übrigen Verbände aus dem Regierungsbezirk. Der Festzug beginnt um 3 Uhr nachmittags und bewegt sich durch folgende Straßen: Schwanenplatz, Eich, Kölnerstraße, Remscheiderstraße, Kaiserstraße, Pfarrstraße, Berlinerstraße, Markt, Remscheiderstr., Telegraphenstraße, Eich (Parade), Dabringhauserstraße, Hohestraße, Festplatz.

WG **Derschlag,** 15. Mai. Der Oberbergische Kriegerverband hielt im Hotel Heland seinen Vertretertag ab. Aus dem vom Vorsitzenden Damm erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Verband am 1. Januar 25 Vereine mit 2870 Mitgliedern angehörten. Die Zahl hat sich durch die beiden Vereine Rospe und Marienhagen, die wieder neu ins Leben gerufen wurden, auf 27 erhöht, mit insgesamt 3000 Mitgliedern. An Unterstützungen wurden im verflossenen Jahre 4225 Mark gezahlt. Für die Kriegerwaisenhäuser wurden 745 Mark abgeführt. Gestorben sind im Berichtsjahr: 47 Kameraden. Altveteranen gehören dem Verbande 41 an. Für seine großen Verdienste um das Kriegervereinswesen wurde dem Vorsitzenden Damm das Kriegervereins-Ehrenzeichen zweiter Klasse im Auftrage des Preußischen Landeskriegerverbandes überreicht.

Günstige Steuerverhältnisse in Lüttringhausen.

WG. **Lüttringhausen,** 16. Mai. In der letzten Stadtratssitzung lehnten sowohl die Verwaltung als auch die Vertreter der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft mit Nachdruck jede Aufteilung der Gemeinde als vollkommen undiskutabel ab. Der vorliegende Antrag des Bezirksvereins Bevenburg auf Herbeiführung einer amtlichen Abstimmung in Bevenburg für eine Umgemeindung nach Barmen wurde von der überwiegenden Mehrheit der Stadtverordneten abgelehnt.

Der Haushaltsplan für 1928 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 1 015 315 Mark festgestellt. Nach Vorschlag der Verwaltung wurde beschlossen, die Gewerbeertragssteuer auf 175 Proz. herabzusetzen und die Lohnsummensteuer auf 1100 Proz. zu erhöhen. An Zuschlägen zu den Grundbeträgen der staatlichen Steuer vom Grundvermögen sollen erhoben werden: für bebaute Grundstücke 225 und für unbebaute Grundstücke 150 Proz., so daß die hiesigen Steuerverhältnisse noch als außerordentlich günstig zu bezeichnen sind.

Wann kommt die Straßenbahn Lennep-Lüttringhausen?

Ausbau der S-Kurve.
Baumsterben auch in Lüttringhausen

WG. **Lüttringhausen,** 16. Mai. In der gestrigen Sitzung des Verkehrsvereins, Ortsgruppe Stadtbezirk, wurde u. a. beschlossen, den bisherigen Vorstand einstimmig wieder zu wählen. Der Vorstand besteht aus den Herren Rektor Wilshaus, erster Vorsitzender; Thiel, zweiter Vorsitzender; Dipl.-Volkswirt Benscheidt, Geschäftsführer; H. Herbst, Stellvertreter. Als Beisitzer wurden für den Goldenberger Bezirk Kaufmann Paul Lämmer-Klarenbach, für den Bürgerverein Halbach Kaufmann Emil Stursberg, für den Stadtbezirk Kaufmann Gustav Kottsieper und als Vertreter des Wirtevereins Karl Schlieper bestimmt. Der Geschäftsführung wurde für ihre vorbildliche Tätigkeit der Dank der Versammlung zuteil. Die Goldenberger Wünsche betrafen namentlich den Ausbau der S-Kurve unterhalb Goldenbergs, damit der Autobusverkehr zu einem nahen Zeitpunkt durch die Ortschaft Klarenbach geleitet werden könne. An die Stadtverwaltung soll eine Anfrage über den derzeitigen Stand der Verhandlungen betr. den Bau der Straßenbahn Lennep-Lüttringhausen gerichtet werden. Für dringend erforderlich hielt die Versammlung es ferner, bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf das Absterben der Bäume in der Bahnhofsallee hinzuweisen, damit der Stadtbezirk dieser schmucken Allee, in der bereits einige Bäume durch die Gasleitung eingegangen sind, nicht beraubt werde.

Das Mauseloch in Wipperfürth soll verschwinden.

WG. **Wipperfürth,** 15. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung brachte Bürgermeister Dr. Graf zunächst die neue Ortssatzung für die städtische Berufsschule zur endgültigen, den Wünschen der Regierung entsprechenden Festsetzung. Der Wohlfahrtsausschuß hat auf Anregung der Stadtverordnetenversammlung neue Unterstützungssätze beschlossen, die von der Versammlung gebilligt wurden. Die Kaufverträge über den Grunderwerb zur Hönnigetalstraße fanden die Genehmigung der Versammlung. Die Hönnigetalstraße ist, soweit Wipperfürther Gebiet in Frage kommt, inzwischen fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden.

Der Vorsitzende legte den Stadtverordneten ein Projekt über die Erweiterung der Straße vom Marktplatz zur Gaulstraße, dem sogenannten „Mauseloch" vor. Der Eingang vom Markt zur Gaulstraße ist derart eng, daß er eine große Verkehrsgefahr bildet. Es ist daher notwendig, das nötige Gelände zur Erweiterung der Straße zu erwerben und ein Wohnhaus niederzulegen oder zurückzuversetzen. An den Kosten will sich die Provinz als Eigentümerin einer Straße mit einem Zuschuß beteiligen, ebenso ist der Kreis an der Straßenerweiterung sowohl als Grundstücksanlieger wie auch als Besitzer des Kraftverkehrs Wupper — Sieg, der mit seinen großen Wagen die Straßenenge ständig passieren muß, interessiert. Die Stadtverordneten waren grundsätzlich mit dem Projekt einverstanden.

Schürmann und Hoppe zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

WTB. **Bochum,** 14. Mai. Das preußische Staatsministerium hat die am 6. Mai v. J. zum Tode verurteilten Schlosser Franz Schürmann und Metzger Anton Hoppe nunmehr zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die Verurteilten hatten den Oberwachtmeister Mintrop, einen Aufseher des hiesigen Zentralgefängnisses, mit einer Eisenstange niedergeschlagen, worauf sie flüchteten und erst nach Monaten wieder gefaßt werden konnten.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Lennep,** 15. Mai. Einer der ältesten Bürger der Gemeinde, Karl Becker aus Durchsholz, beging am Montag seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist geistig noch sehr rüstig und war Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870-71. Das Pelz- und Hutgeschäft Hermann Platte konnte das 40jährige Geschäftsjubiläum feiern.

WG. **Wipperfürth,** 15. Mai. In der Landwirtschaftsschule hat jetzt ein Ausbildungslehrgang für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen des Kreises Wipperfürth begonnen. An dem Lehrgang nehmen alle Fortbildungsschullehrer teil, um dieser neuen Schuleinrichtung eine bessere Grundlage geben zu können. Der Kursus erstreckt sich über den ganzen Sommer. Die Veranstaltung verspricht eine wesentliche Förderung des noch jungen ländlichen Fortbildungsschulwesens im hiesigen Kreise.

Wetterbericht.

Mittwoch den 16 Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	744.0	SO frisch	Regen	8
Hamburg	748.4	SO schwach	bewölkt	9
Swinemünde	749.6	SW leise	bewölkt	8
Danzig	749.9	OSO schwach	Regen	8
Aachen	746.2	SW frisch	Regen	9
Frankfurt-M.	750.1	SW schwach	Regen	9
Hannover	748.1	SSW mäßig	bewölkt	9
Berlin	749.5	still	bewölkt	9
Breslau	750.6	WSW leise	bedeckt	8
München	753.0	SW schwach	bedeckt	6
Zugspitze *)	518.0	SO schwach	Schnee	—
Brocken *)	661.3	SW stark	Nebel	—1
Kahler Asten	666.7	SW stark	Schnee	1
Wilhelmshaven	746.0	NW schwach	bedeckt	8
Brüssel	—	NW schwach	Regen	6
London	749.5	NNW leicht	Regen	6
Yarmouth	750.0	NNW leicht	Regen	6
Plymouth	754.3	NNW stark	bewölkt	9
Paris	750.2	W mäßig	bedeckt	10
Toulouse	756.5	WSW schwach	bewölkt	10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	755.6	W leicht	Regen	7
Genf	754.2	SW schwach	bedeckt	10
Lugano	752.8	N leise	bedeckt	10
Genua	—	—	—	—
Rom	754.6	NNO leise	bedeckt	13
Messina	754.2	N leise	bedeckt	18
Wien	750.7	W leicht	bedeckt	12
Budapest	752.3	S leicht	bewölkt	12
Warschau	750.7	O leicht	bewölkt	11
Kopenhagen	750.3	O mäßig	bedeckt	8
Stockholm	752.8	WNW leicht	bewölkt	7
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.3	754.0	745.5
Temperatur	10.0	8.0	5.2
Wind	W leicht	SW leicht	SW frisch
Wetter	bewölkt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 3.8 mm
Höchste Temperatur gestern 11.2
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 4.0

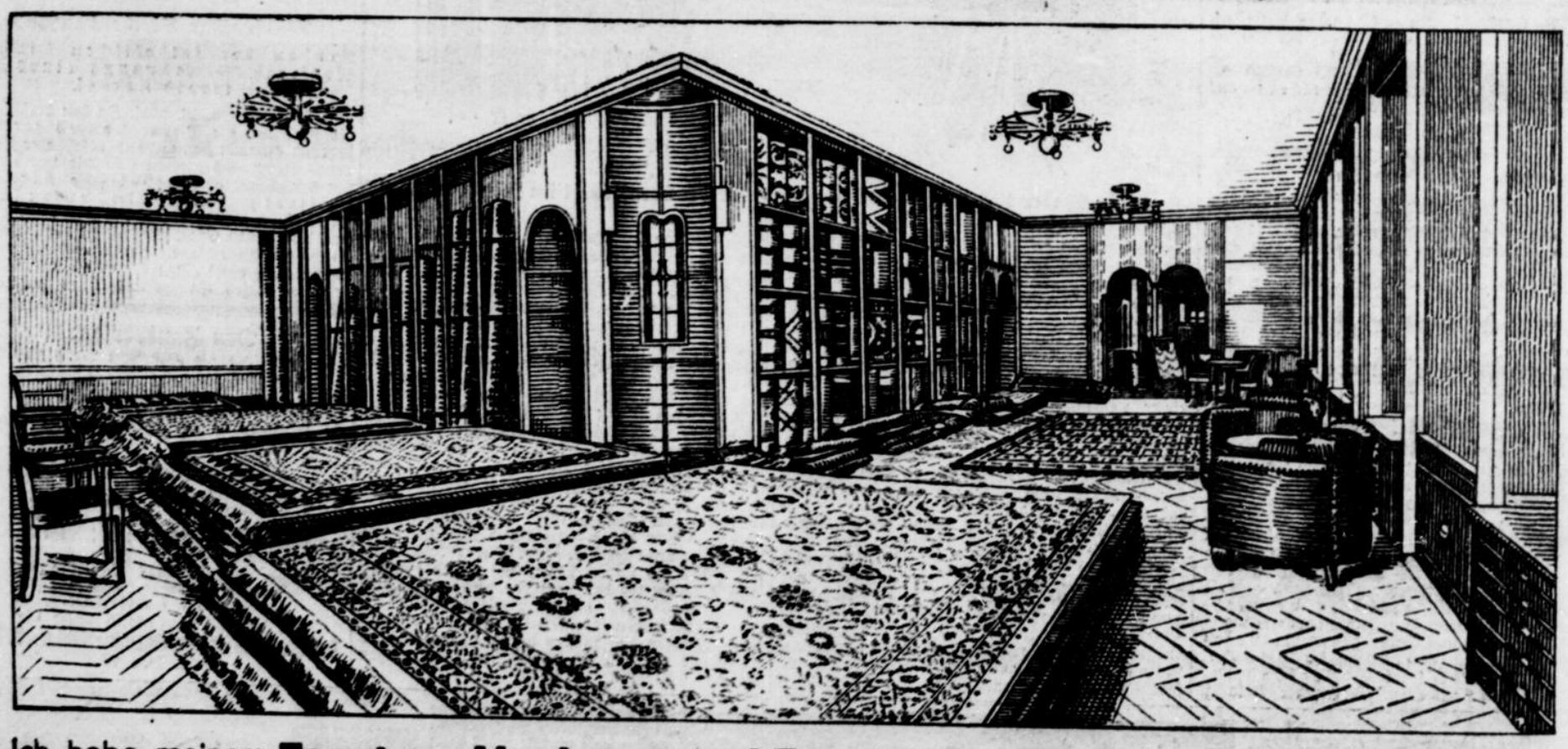
Das gestern über dem Nordmeere gelegene Tief hat sich unter Verstärkung südwärts nach Holland verlagert. Ein sich über Deutschland erstreckender Ausläufer verursacht hier Trübung und Regen.

Wetteraussichten bis Freitag:

Bewölkt. Niederschläge zum Teil in Schauern, später nachlassend. Für die Jahreszeit sehr kühl.

Johannes Beckmann · Barmen

Besichtigen Sie den **größten** und **modernsten Teppichsaal** des bergischen Landes.



Ich habe meinem **Tapeten-, Linoleum- und Teppich-Spezialgeschäft** eine neue Abteilung angegliedert.

Dekorationen, Gardinen und Möbelstoffe.

Eigene Werkstätten.

Besichtigung erbeten ohne Kaufzwang.



Das Pfingstfest steht vor der Türe, alles rüstet sich zu Wanderungen und Fahrten in die Berge. Strahlender Himmel und wunderbare Frühlingspracht versetzen den Menschen in hoffnungsfrohe Stimmung und es werden alle möglichen Pläne geschmiedet, wo und wie man die schönen Tage verleben will.

Die rechte Pfingstfreude erleben Sie jedoch erst, wenn Sie

die gute

Fritzsche

Kleidung

tragen.

Ab Samstag bis Pfingsten durchgehend geöffnet.

Spezialität

Kötters-Nährzwieback

Ein Qualitäts-Zwieback bester Sorte.

Bei dem großen Angebot in Zwieback begegnet man nicht sogleich der geschmacklichen **Eigenart des echten Kötters-Nährzwiebacks**, der allein er seine Beliebtheit verdankt. Der Wohlgeschmack meines **Zwiebacks** begründet meiner Firma Weltruf, und sein Weg führt nach vielen Teilen Deutschlands. Wegen seines hohen Nährgehaltes, neben leichter Verdaulichkeit, empfehlen ihn viele ärztliche Autoritäten als **Säuglings- und Kranken-Nahrung**, und ist als Tafelgebäck bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade genommen, eine kräftigende und stärkende Zugabe. In Elberfeld, Barmen und Umgegend in allen einschlägigen Geschäften stets frisch erhältlich.

Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich **Kötters-Nährzwieback** und hüte sich vor Nachahmungen oder Unterschiebungen.

Zwieback-Fabrik Fr. Kötter. Telephon 1842

Gegründet 1887

Jungwähler! Jungwählerinnen!

Wollt ihr tatkräftig und verantwortungsfreudig mitarbeiten an der Befreiung und am Wiederaufstieg unseres Volkes, dann wählt nur

Deutsche Volkspartei!

Warum?

Weil die Außenpolitik Stresemanns, der keine nationalistischen Schlagworte auf den Lippen, aber heiße Vaterlandsliebe im Herzen trägt, den einzig möglichen Weg zur Wiedererlangung der deutschen Freiheit darstellt.

Weil die Deutsche Volkspartei den unheilvollen konfessionellen Zwiespalt in unserem Volke mildern und ein einheitliches christliches deutsches Bildungsideal gesichert wissen will.

Weil der Liberalismus der Deutschen Volkspartei jede Gleichmacherei verwirft und freiheitliche Ausgestaltung unseres Staatslebens verlangen muß, damit die Persönlichkeiten und wahrhaften Führernaturen sich entwickeln können, deren unser Volk so dringend bedarf.

Deutsche Jugend! Nicht welt- und wirklichkeitsfremde Träumerei, nicht klingende Worte, sondern nur zähe, opferbereite Mitarbeit an Gegenwart und Zukunft schaffen das neue, das bessere, das größere, das freie Deutsche Reich.

Hilf es erringen, indem du am 20. Mai deine Stimme abgibst für die

b213

Deutsche Volkspartei, Liste 4.

Hindenburgs Absage!

Die Versuche der Rechtsparteien, den Reichspräsidenten in den Wahlkampf hineinzuziehen, scheitern an der vorbildlichen Haltung Hindenburgs. Er hat sein Mißfallen den Deutschnationalen gegenüber zum Ausdruck gebracht, als sie mit ihrem Plakat „Mehr Macht dem Reichspräsidenten" versuchten, durch seine Person Wähler für sich zu gewinnen. Jetzt hat sich auch die Deutsche Volkspartei eine deutliche Absage des Reichspräsidenten geholt.

Der Kreisverein Nordhausen der Deutschen Volkspartei hatte in seinen Wahlaufrufen seine Partei als „die Partei Hindenburgs" bezeichnet. Auf eine Rückfrage in Berlin hat jetzt Staatssekretär Meißner nach Vortrag beim Reichspräsidenten geantwortet, die Deutsche Volkspartei sei nicht berechtigt, sich als „die Partei Hindenburgs" zu bezeichnen.

Die offizielle Erklärung schließt mit der Feststellung: **Der Herr Reichspräsident ist bei keiner Partei Mitglied.**

Wählt

Deutsche Demokratische Partei

Liste

6

h117

Große Kundgebung

der

Deutschnationalen Volkspartei

am Freitag dem 18. Mai, abends 8½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg.

Programm:

Chorgesänge. Musik: Elberfelder Orchester (Militärmusik)
Leitung: Herr A. Diegner.

Redner: Abg. Pastor Stuhrmann-Godesberg

(Direktor des Deutschen Evang. Volksbundes)

Gewerkschaftssekretär Fritz Merg

Kaufmann Paul Burkhard (Evang. Schulgemeinde)

Gemeinsame Gesänge.

Nationale Männer und Frauen Elberfelds!
Beteiligt euch einmütig an dieser Kundgebung!

Eintritt frei! **Der Wahlausschuß**

NB. Für die Mitarbeiter werden die Tische vor der Musiktribüne bis 8,30 Uhr freigehalten.

L. W. Cretschmar

Schiffahrt - Spedition - Lagerung - Versicherung
Geschäftsstelle Elberfeld, Königstraße 84, Telefon 8896 u. 9260

Während des Streiks in der Rheinschiffahrt unterhalte ich

direkte Lastwagenzüge Wuppertal–Rotterdam

Schnellste Beförderung - Billige Frachten - Anlieferung direkt am Kaischuppen.

Auskünfte durch: k73

L. W. Cretschmar,
Geschäftsstelle Elberfeld, Königstraße 84, Telefon 8896 u. 9260

Schnellflüchtig, pfeilgeschwind auf freier Strecke — geschmeidig wendig im starken Verkehr

Mit dem La Salle schufen die General Motors-Werke, einen zeitgemäßen Wagen, eigens für Überlandfahrten, jedoch lenksam und handlich im Stadtverkehr.

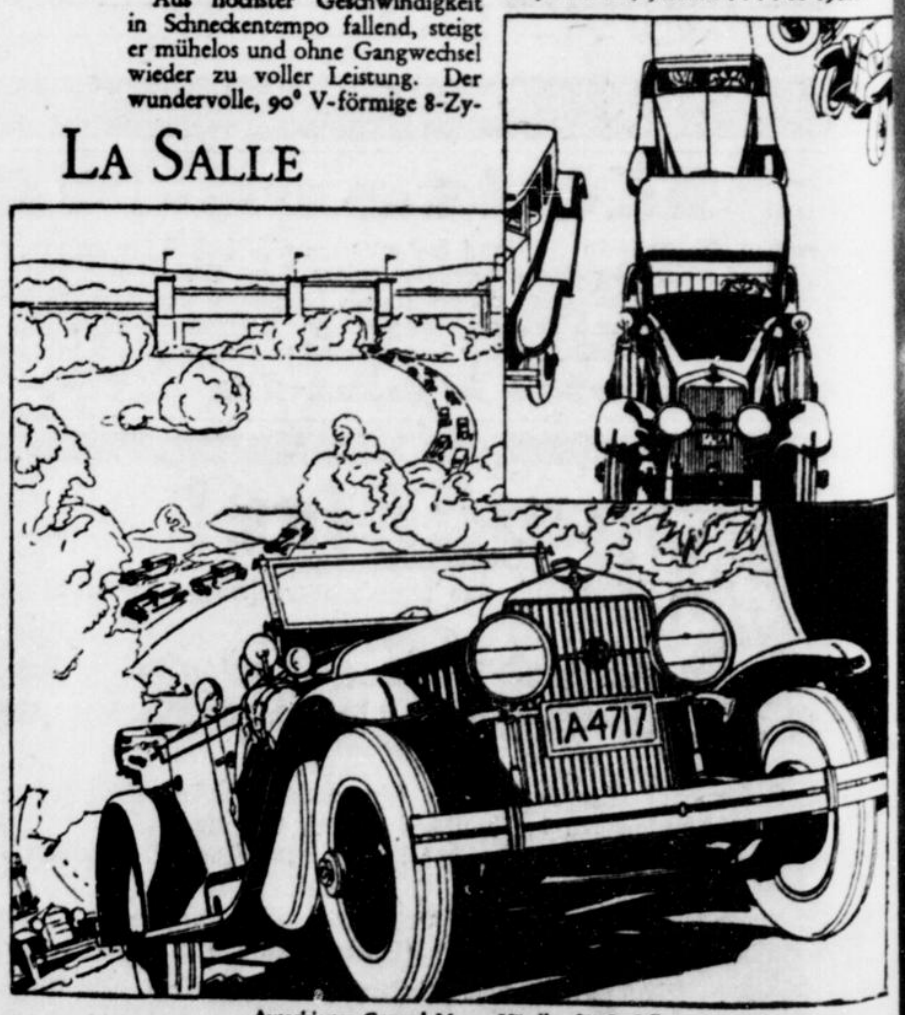
Kraft, Schnelligkeit — das Wesen des sportlich-schnittigen La Salle. In ihm erfüllt sich die Sehnsucht der eleganten Welt unserer Tage.

Aus höchster Geschwindigkeit in Schneckentempo fallend, steigt er mühelos und ohne Gangwechsel wieder zu voller Leistung. Der wundervolle, 90° V-förmige 8-Zylinder-Motor ist jeder Anforderung gewachsen.

Der La Salle hat sich in harten Proben bewährt. Er ist die unvergleichliche Schöpfung der Cadillac-Werke mit ihren reichen automobiltechnischen Erfahrungen.

Roadster, 2 Sitzer	M 15700
Convertible Coupé, 2 Sitzer	M 17400
Landau-Sedan, 5 Sitzer	M 17525
Sport-Phaeton, 4 Sitzer	M 17725
Imperial Sedan, 5 Sitzer	M 19000

LA SALLE



Autorisierter General Motors-Händler für La Salle:

Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld Telephon 8477/9040

Ausstellungslokal: Königstraße 87, Garagen: Aue 96 Reparaturwerkstelle Königstraße 376. u141

Gummi-strümpfe

für Krampfadern und geschwollene Beine
sowie nach 730
ärztl. Verordnung
erhalten Sie in größter Auswahl und gewissenhafter Bedienung bei

Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist.
Wertherstr. 54 **Barmen** Telefon 4297.
Lieferant aller Krankenkassen. Fachkundige Damenbedienung.

Besuchen Sie am Nachmittag (von 3½ bis 6 Uhr) die
Sandwichs-, Mocca- u. Teestunden
im
Weinhaus Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26-28

Auto-Garagen
aus Wellblech

Fahrrad-Schutzhäuser
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten
Schuppen
jeder Art
feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel liefert kurzfristig
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
a36 Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
Vertr. Jakob Weizestein, Elb., Königstr. 35 I. I., Tel. 7904.

Sie sparen sehr viel Geld,
wenn Sie nach
Zahnpraxis M. Diederichs
Elberfeld, Kampstr. 20 kommen.
Schwere 20karät. Goldkronen 20 M., die Preise für Kautschukgebisse, Kruppstahlplatte und Plomben dementsprechend. Billigkeit, nur bestes Material und langjährige Garantie sind die Grundsätze meiner Praxis. Sämtliche Arbeiten in kürzester Frist. Kostenanschläge und Beratungen unverbindlichst.
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7, Sonntags von 11–1 Uhr.

Die Partei der **Reichsgründung** wurde zur Partei der **Reichserhaltung** und soll werden die Partei der **Reichserneuerung.** Deutsche Volkspartei / Liste 4

Kinderwagen, Klappwagen billigste Preise
Armbrecht, Elberfeld Wirmhof 8.



Kammerjäger
Mühlinghaus G. m. b. H.
A.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.

Die Partei der **Reichsgründung** wurde zur Partei der **Reichserhaltung** und soll werden die Partei der **Reichserneuerung.** Deutsche Volkspartei / Liste 4

Eine Lotsenstation für Flugzeuge.



In Croydon, auf dem Flugplatze Londons, befindet sich dieser Kontrollturm, der mit einer Signalvorrichtung und einer drahtlosen Steuerungszeichen-Anlage ausgerüstet ist. Von hier aus können Flugzeuge auch auf große Entfernungen und bei Nebel zum nächsten Hafen gelenkt werden. Die Einrichtung hat 5 Millionen Mark gekostet.

Keine selbständige Wolgarepublik mehr.

Aber Provinz Wolga.

WB. **London**, 15. Mai Nach einer Meldung aus Moskau wird die selbständige deutsche Wolgarepublik im Rahmen der Sowjet-Union in Kürze zu bestehen aufhören. Das Gebiet der Republik wird in die neue Provinz Wolga einbezogen werden.

Mißhandlung einer Amerikanerin in Nikaragua.

WTB. **Managua**, 16. Mai. (Funkspr.) Eine Gruppe von Aufständischen überfiel die am Rio Coco gelegene Plantage eines Amerikaners namens Miller, um an ihm wegen der Mitteilungen, die er den amerikanischen Truppen hatte zukommen lassen, Rache zu nehmen. Miller war zufällig abwesend. Seine Frau wurde von den Aufständischen schwer mißhandelt.

Vor den Wahlen.



Wer grüßt dich da so höflich?"
„Ich kenne ihn nicht."
„Ach so, wahrscheinlich ein Reichstagskandidat!"
(Oeuvre.)

Amerikanische Eindrücke vom ersten Ost-West-Fluge

Vom Dipl.-Ing. Herbert König, A. W. D.
Cambridge, Massachusetts, U. S. A.

Cambridge, 1. Mai 1928.

Gestern gelangte die Nummer 88 des General-Anzeigers vom 14. April in meinen Besitz, und ich kann wohl behaupten, daß mir selten eine größere Freude bereitet worden ist, als mit dem Bericht von Herrn Sulpiz Traine über Hermann Köhl Nach den vielen Veröffentlichungen der amerikanischen Presse über den Ost-Westflug und den Wiederholungen, die dabei bis zum Ueberdruß auftraten, war diese erste Nachricht über die Persönlichkeit unseres Meisterfliegers eine Oase in der Wüste. —

Einige Züge, die man aus den spaltenlangen Artikeln herausnehmen konnte, wenn man sich die nötige Zeit nahm, um alles zu lesen, möchte ich noch beifügen. Sie scheinen mir Köhl als den Mann zu kennzeichnen, der, wenn es einer schaffen konnte, diese scheinbar nicht zu bewältigende Aufgabe lösen mußte.

Meine erste sozusagen „persönliche" Bekanntschaft machte ich am Samstag mit ihm, als er in Neuyork am Radio sprach. Mein Zimmernachbar, ein amerikanischer Uhrmacher, kam zu mir herüber und teilte mir mit, soeben spräche „the Baron" mit seiner Mutter über das transatlantische Telephon in Berlin; ob ich Lust hätte zuzuhören. Und ob ich wollte! Selten bin ich wohl mit solcher Schnelligkeit zu einem Radiohörer gerannt, um nur ja nichts zu versäumen.

Der Baron hatte sein Gespräch inzwischen schon beendet und der Ansager teilte mit: „I have the honor to present Captain Köhl". Einen Augenblick Ruhe, dann vernahm man ein langsam näherkommendes Stimmengewirr mit sehr viel deutschem Einschlag, in dem das weibliche Element durch seinen Eifer besonders auffiel. Schließlich schälte sich eine tiefe Männerstimme heraus, und fragend klang es: Deutsch? Ja, sprechen Sie Deutsch? Da war er also, unser glänzender Stern am Himmel der Aviatik; ich drückte die Ohrmuscheln fester an meine Ohren, um nur ja keines seiner Worte zu verlieren und mich ganz konzentrieren zu können.

Zögernd stockend, von kurzen Pausen unterbrochen so kamen die schlichten Dankesworte aus seinem Munde. Man fühlte förmlich, wie dieser Mann mit sich rang, um den Hörern keine leeren Phrasen vorzudreschen, sondern versuchte, ihnen klarzumachen, wie es ihm ums Herz war. Dabei hatte man deutlich den Eindruck, daß dieser überwältigende Empfang bei weitem das übertraf, was seiner Ansicht nach für eine „so einfache Leistung" wie die Ost-West-Ueberquerung des Ozeans angemessen war. Er hatte ganz einfach ein selbstgesteckes Ziel erreicht, und das war für ihn die größte Befriedigung; was brauchte es da noch großer Worte?

Noch mehr verstärkte sich dieser Eindruck, als nach ihm Major Fitzmaurice das Wort ergriff, in tadellosem und fließendem Englisch den Amerikanern versicherte, wie sehr ihm U. S. A. gefiele, und daß er sich in Irland nicht wohler fühlen könnte; seine Freude an der glücklichen Ueberquerung des Ozeans würde dadurch noch bedeutend verstärkt.

Gemäß der verschiedenen Tonart war auch der Beifall nach den beiden Reden; Fitzmaurice hatte da gegenüber Köhl ein Plus aufzuweisen, denn Schmeicheleien über „Gods own country" werden stets mit Aufmerksamkeit entgegengenommen.

Vor meinem geistigen Auge tauchte nach dieser kurzen Szene wieder Köhl auf, wie er voll angespanntester Aufmerksamkeit in seiner Maschine hockt, und dabei langsam, aber sicher beobachten kann, wie sein Benzinvorrat zur Neige geht. Nach stundenlangem Suchen gelingt es ihm, einen Landungsplatz ausfindig zu machen, wo er noch gerade zur rechten Zeit eine Rettung vor dem ihnen scheinbar schon bestimmten nassen Grab findet Die Maschine landet ziemlich unsanft, so daß er eine Verletzung am Kopfe davonträgt. Und nun stelle man sich vor, daß dieser Mann nach einer Nervenanspannung sondergleichen zunächst in aller Ruhe an seine Maschine denkt, die notwendigsten Hantierungen vornimmt und sorgfältig darauf bedacht ist, jede Beschädigung durch den herrschenden Sturm soweit wie möglich zu verhindern. Dann erst denkt er an sich selbst und gönnt sich eine Ausspannung.

Doch nicht genug damit. Nach vier oder fünf Stunden Schlafes, während seine Schicksalsgefährten noch in süßem Schlummer liegen, ist er schon wieder tätig. Schon denkt er weiter, an die Zukunft des Europa-Amerika-Luftdienstes, und dieses Gefühl zwingt ihn, seine Eindrücke und Erfahrungen, die er beim Fluge gesammelt hat, möglichst unmittelbar nach seinem Erleben zu Papier zu bringen und dadurch den Wert seiner Aufzeichnungen zu steigern.

Die folgenden Tage sehen ihn eifrig dabei tätig, alles so weit wie möglich vorzubereiten, um

Neue, moderne, schöne und preiswerte **Kleider** und **Mäntel** für Pfingsten

Sommerkleider aus den modernsten, schönsten Stoffen, Voile-, Tricoline-, Bastseide in den neuen Pastellfarben. — Crêpe de chine und Georgette in den aparten neuen Druckmustern.

Jackenkleider in den beliebten Herrenstoffen findet jede Dame und jedes junge Mädchen bei uns in allen Preislagen eine sicherlich unübertroffene Auswahl.

Mäntel aus Kasha, aus Crêpe Georgette, Herrenstoffen, aus karierten und einfarbigen Seidenstoffen, aus weißen und farbigen Flauschstoffen für Sport und Reise, alles was die Mode verlangt, ist in unseren großen Lägern in allen Größen und Preislagen vertreten.



Besuchen Sie uns, wir bedienen Sie wunschentsprechend.

S. & R. Wahl - Barmen

Unsere Schaufenster unterrichten Sie stets über die letzten Modeerscheinungen.

2484

dem erwarteten Monteur bei seiner Ankunft sofortigen Beginn seiner Wiederaufbautätigkeit zu ermöglichen. Dr. Cuisinier ist ihm dabei behilflich, und es gelingt, die Maschine an einen geschützten Platz zu bringen. Der Wert seiner Tätigkeit ist dabei durchaus ungewiß, von draußen kommen nur mit Schwierigkeiten und zum Teil entstellte Nachrichten nach Greenly Island, furchtbare Schneestürme fegen über das Land und lassen die Hoffnung auf eine Fortsetzung des Fluges immer mehr schwinden.

Mit großer Verspätung treffen die notwendigen Ersatzteile ein, der Monteur jedoch kann schneller, als man jemals geglaubt hat, den Schaden beheben und alles scheint in bester Ordnung. Und was nun kommt, mutet wie tragische Ironie an: die Maschine ist in bester Verfassung, nur springt der Motor nicht an, da er nur auf zwei Cylindern regulär arbeitet und das nicht zur Inangsetzung der Schraube ausreicht.

Um das gesteckte Ziel dennoch zu erreichen, entschließt man sich zur Weiterfahrt in einem fremden Flugzeug. Die Gefühle der Besatzung müssen dabei von einer Bitterkeit sondergleichen gewesen sein: tagelanger Kampf umsonst, Bennet, ein Hilfsflieger, für sie gestorben und sie selbst auf dem Wege, ihm, wenn auch als unbekanntem Kameraden, eine letzte Ehrung zu erweisen.

Nun befinden sie sich in Neuyork, und das amerikanische Volk ehrt sie, als ob es sich um Mitglieder der amerikanischen Nation handelt. Natürlich werden sie bis ins kleinste studiert, alles, was sie tun oder sagen, sorgfältig aufgeschrieben und zweimal täglich einer breiten Oeffentlichkeit mitgeteilt. Als besonderes Kennzeichen vermerkt man beim Baron die Tatsache, daß er ein Monokel trägt und Handküsse an Damen austeilt, während Fitzmaurice durch das bekannte irische Lächeln vieler Sympathien gewonnen hat. Unseren lieben Köhl beschreibt man indessen als „a solid little man", der die gewöhnliche Frage „How do you like Neunork" etwas zu ernst nahm, und in seiner Antwort in etwas holperigem Englisch sofort viele Freunde gewann.

Ich denke, ein größeres Lob kann man ihm nicht spenden, und in diesem Falle hat die in ihm verkörperte deutsche Gründlichkeit, Geschicklichkeit und Zähigkeit eine Aufgabe gelöst, die vor ihm viele Opfer unter sicherlich auch tüchtigen Männern gefordert hat. Das amerikanische Volk mit seinem jugendlich sicheren Gefühl weiß solche Taten zu schätzen, und wir können uns freuen, daß einer unserer Besten dazu berufen war, diese schwierige Aufgabe zu lösen. Er hat uns dem Ziele, das Verständnis zwischen der amerikanischen und der deutschen Nation zu fördern, einen guten Schritt näher gebracht und seine und seiner Kameraden Tat ist ein Markstein auf dem Wege, der hier nicht so schnell aus dem Gedächtnis schwinden wird. Hoffen wir, daß dadurch die mancherlei Mißverständnisse, welche der Weltkrieg in das Verhältnis der beiden Nationen zueinander gebracht, immer mehr schwinden möge und eines Tages der Traum Hermann Köhls, ein gesicherter Luftverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, in nicht allzu ferner Zukunft in Erfüllung gehe. Wir Deutschen in Amerika aber freuen uns, daß uns in Hermann Köhl ein Vorbild beschieden ist, wie wir es uns nicht schöner denken können; möge er eine der Deutschland einigenden Gestalten sein, die, wie es uns von hier aus scheint, unserem lieben Vaterlande so dringend not tun.

Vorsicht beim Kauf und Verkauf von Grundstücken.

t.— Seitdem Grundbuchrecht und Aufwertungsrecht wesentliche Umwälzungen und Beunruhigungen auf dem Grundstücksmarkt und bei den Grundeigentümern und Hypothekargläubigern hervorgerufen haben, mehren sich die Fälle, daß Käufer und Verkäufer trotz aller Vorsicht bei Abschluß von Kaufverträgen in Schwierigkeiten und Streitigkeiten geraten sind, weil sie über die Rechtsverhältnisse der Grundstücke und der darauf lastenden Hypotheken sich nicht genügend informiert hatten.

Es muß deshalb den Interessenten angelegentlich anempfohlen werden, das Grundbuch einzusehen, und zwar nicht nur die Grundbuchtabelle, sondern auch die bei den Grundakten befindlichen Verträge und etwaigen sonstigen Urkunden. So sind beispielsweise nach Beendigung der Inflationszeit von Hypothekenbanken nicht selten auf Goldmark lautende Hypotheken mit der Vereinbarung bewilligt worden, daß das Hypothekenkapital sofort zurückgezahlt werden muß, wenn das Grundstück seinen Eigentümer wechselt. Oft wird diese Bestimmung des Vertrages nicht in das Grundbuch eingetragen und ist alsdann auch nicht aus dem Grundbuch ersichtlich, sondern lediglich aus dem Verkaufsakt, der in den Grundakten eingeheftet ist; deshalb ist es ratsam, in allen diesen Fällen die Grundakten wegen des Inhalts eines solchen Hypothekenvertrages einzusehen.

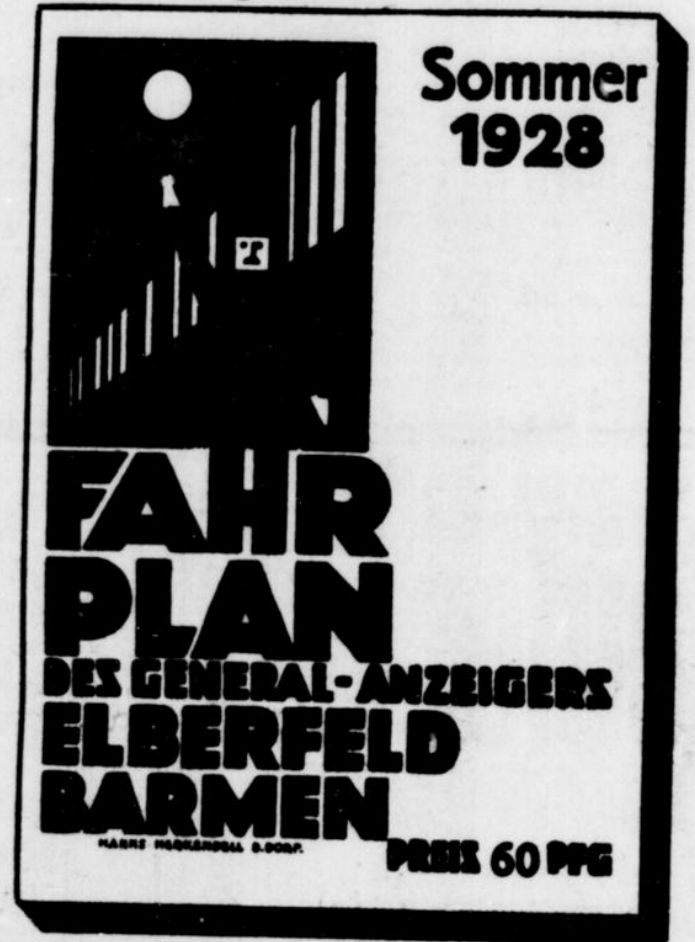
Das bezieht sich insbesondere auch auf die Hypotheken, die der Aufwertung unterliegen und die inzwischen aufgewertet worden sind; obwohl nach dem Aufwertungsgesetz diese Hypotheken erst am 1. Januar 1932 fällig sind, ist auch hier nach Paragraph 25 des Aufwertungsgesetzes eine frühere Fälligkeit möglich, wenn die oben erwähnte Klausel, daß die Hypothek sofort bei Besitzwechsel fällig wird, vereinbart war. Ist dies der Fall, so ist anzuraten, daß der Kaufreflektant vor dem Abschluß des Kaufvertrages sich mit dem Aufwertungsgläubiger dahin zu verständigen sucht, daß der Gläubiger diese Schuld trotz Besitzwechsels nicht einfordert sondern einen späteren Rückzahlungstermin bewilligt.

Allerdings hat das Oberlandesgericht zu München in einem ihm zur Entscheidung vorliegenden Fall die vorzeitige Fälligkeit infolge Besitzwechsels verneint, indem ausgeführt wurde, Paragraph 25 des Aufwertungsgesetzes setze regelmäßig ein gewisses Verschulden voraus, und es sei deshalb bedenklich, lediglich bei dem Uebergang des Grundstückes auf einen anderen Erwerber eine vorzeitige Fälligkeit anzunehmen, wenn nicht eine besondere Gefährdung des Gläubigers damit verbunden sei. Es ist aber immerhin zweifelhaft, ob andere Gerichte dieser Auffassung folgen werden.

Auch abgesehen von diesen besonders gefährlichen vertraglichen Bedingungen ist die Einsicht des Grundbuches und der Grundbuchakten wegen der Tragweite des darin enthaltenen Materials ganz allgemein für alle Kaufliebhaber zu empfehlen; in der Regel übernimmt der amtierende Notar die erforderlichen Feststellungen.

Rechtsanwalt Dr. Lehning, Elberfeld.

Seit gestern in Kraft:



Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Wie ein Druckbuchstabe entsteht.

Ein Werkfilm.

Unter diesem Titel wurde in einer Sondervorstellung des Filmpalastes Westfalia, Barmen, ein Film gezeigt, der das Entstehen eines Druckbuchstabens behandelt und eine Besichtigung eines großen Schriftgießereibetriebes darstellt.

Da erscheinen zunächst Bilder, die an die Vergangenheit der Buchdruckerkunst mahnen und an die Männer, die sich um Entstehung und Weiterentwicklung verdient gemacht haben, so Gutenberg und Christian Egenolf. Und dann führt uns der Film in die Räume und Arbeitsmethoden eines großen Frankfurter Gießereibetriebes, der Bauerschen Gießerei, und zeigt die Herstellung eines Druckbuchstabens von der Zeichnung bis zur gebrauchsfertigen Type. Da sieht man, wie der einzelne Buchstabe unter sorgfältiger Abwägung der Bildwirkung in vergrößertem Maßstabe gezeichnet wird, wie dann diese Zeichnung auf die Größe des gewünschten Schriftbildes im eigenen photographischen Atelier verkleinert und wie nach dieser verkleinerten Zeichnung die zum Guß notwendige Matrize, also der Träger und die Gußform des Buchstabenbildes, hergestellt wird. Da wird einerseits bei der ursprünglichen Herstellungsart mit den verschiedenartigsten Sticheln und Feilen und der Hebelpresse gearbeitet.

Neben diesem nur noch für bestimmte Schriften gebräuchlichen Stahlschnitt zeigte der Film auch eingehend die beiden anderen neuen Herstellungsverfahren, die Herstellung mit Hilfe des galvanischen Verfahrens und endlich die maschinelle Matrizenherstellung. Nach diesen Vorarbeiten für die Herstellung zieht die eigentliche Fabrikation vorüber, die sich abwickelt durch den Guß der Type aus der Matrize. Da gewann man interessante Einblicke in das Arbeiten mit Hilfe der Handgießmaschine und der Komplettgießmaschine, aus der die Typen druckfertig in langer Reihe auf einem hölzernen Winkelhaken herausmarschieren und die Doppelgießmaschine zirka 70 000 Buchstaben Brotschrift pro Tag erzeugen kann.

Die Dürer-Ausstellung in Remscheid.

WG. Remscheid, 16. Mai. Die von der städtischen Volkshochschule in der Konkordia veranstaltete Dürerschau, die bis Ende Mai geöffnet ist, zeigt eine derartige Fülle des Materials, daß es schwer ist, einzelne herauszugreifen. Besonders vorteilhaft für die Beschauer ist die chronologische Anordnung der ausgezeichneten Reproduktionen, die es ermöglicht, daß man die einzelnen Etappen des Dürerschen Schaffens von Anfang bis zu Ende verfolgen und daran den Werdegang des Meisters erkennen kann. So sieht man die Selbstbildnisse Dürers von der ersten Silberstiftzeichnung bis zu dem idealisierten „Christuskopf" von 1506 und bis zu der letzten Zeichnung, die er kurz vor seinem Tode an seinen Arzt sandte. Man sieht an Holzschnitten die Apokalypse, das Marienleben, die kleine und große Passion und anderes mehr. Man sieht viele Kupferstiche, die ersten Aquarell-Landschaften, in denen Dürer seiner Zeit voraueilt, den Paumgartner und Dresdner Altar und das in Venedig gemalte Rosenkranzfest für die deutsche Kaufmannschaft. Es war ein besonders glücklicher Gedanke, daß man keine erklärenden Unterschriften unter die Bilder setzte. Dadurch ist der Beschauer gezwungen, sich tief in das Bild, von dessen Anblick er im Vorübergehen gefesselt wird, zu versenken. Je länger man ein Bild anschaut, um so mehr findet man die Offenbarung, die aus jedem Werke Dürers spricht. Im übrigen veranstaltet Dr. Fels-Lennep, aus dessen Privatbesitz sämtliche Bilder stammen, fast täglich Rundgänge, in denen er auf besondere Schönheiten hinweist und so das Verständnis der hohen, reinen deutschen Kunst Dürers dem Beschauer vermittelt. — Es ist zu hoffen, daß diese einzigartige Ausstellung in Remscheid die Beachtung weitester Volkskreise findet, ein Besuch gehört zu den tiefsten und herrlichsten Erlebnissen unserer Zeit.

Beethovenfeier in Bonn.

16. Kammermusikfest.

Musikfest in der schlichten Beethovenhalle. Freunde der Tonkunst sind von nah und fern herbeigeeilt, sich zu erbauen an den Werken der Alten und Jungen. Ja, die Zeit verlangt ihr Recht: auch die so konservative Gemeinde des Beethovenhauses muß sich dazu verstehen, ihrer künstlerischen Problematik nahe zu kommen. Es wird ihr nicht schwer gemacht: der zweite Abend, der den „Modernen Meistern" gewidmet ist, brachte Werke, die vielleicht einigen noch Schwierigkeiten bereiteten, der Mehrzahl der musikalisch Erfahrenen aber durchaus eingingen. Sowohl Hindemith, wie der Kölner Jarnach, Busoni und gar Reger konnten mit ihren Schöpfungen keinen Widerspruch finden, da sie nicht Konstruktivisten, Gehirnmusiker sind, sondern letzten Endes aus blutvollem Empfinden, lebendiger Phantasie heraus schaffen oder geschaffen haben. Gerade die Exzesse spekulativer Atonalister der linearen Zapweise bringen jetzt das natürlich Gewachsene nach vorn: das überreizte Ohr nimmt gern eine so durchsichtige, einfache Arbeit auf, wie dieses „Trio für Violine, Bratsche und Violincell" (Opus 34) von Paul Hindemith, das der Komponist mit den Amar-Quartettkünstlern vollendet wiedergab. Es ist nicht der tiefste Hindemith, aber in der gedrängten, knappen Formgebung, die gehaltvollen Gedanken charakteristischen Ausdruck gibt, eine bemerkenswert beherrschte Arbeit. Sehr fein die Gegensätzlichkeit der vier Teile: einer strengen Toccata, eines feingestimmten langsamen, eines im pikanten Pizzikato fesselnden dritten Satzes und der exzessiven, durch einen ruhevollen Mittelteil wohlig unterbrochenen Schlußfuge. Der nun als „Professor" ungleich gemessener auftretende Tondichter wurde achtungsvoll begrüßt.

Prof. Eduard Erdmann, der an der Rheinischen Musikhochschule wirkende Pianist, vollbrachte mit dem Vortrag der „Fantasia Contrapunktistica" von Ferruccio Busoni eine imponierende Leistung. Diese grandiose Paraphrase, die sich auf ein Fragment aus Bachs „Kunst der Fuge" stützt, gehört zu den bedeutendsten Werken, die unsere Zeit hervorgebracht hat. Hier dient ein genialischer Geist der gebundenen Form, die er phantastisch ausschweifend steigert und bereichert. Bach und Liszt scheinen sich in dieser Fantasie die Hand zu reichen: ein strenges und dann wieder überschwänglich ausladendes Gebilde! Erdmann meisterte den Vortrag mit der technischen Sicherheit und geistig überlegenen Gestaltungskraft, die einzig seinem Wesen gerecht werden können. Vorher spielte Philipp Jarnachs Sonatine für Klavier (Opus 18), ein zumal in der farbigen Differenzierung des Klanglichen, die auf Debussy weist, sehr apartes Tonstück. Höchst pikant vor allem der zweite Satz. Erdmann ging auch diesem seinen Tongewebe einfühlsam nach. Er wurde nach Verdienst gefeiert.

Am Schluß stand Regers Streichquartett Fis-Moll (Opus 121). Wie eine klassische Schöpfung sprach diese Musik an, die mit ihrer hineinklingenden Ländlerbehaglichkeit weniger erfindungsstark als fein empfunden und meisterlich geformt ist. Sehr schön der edle langsame Satz, der, wie das ganze Werk, vom Amar-Quartett vollendet gespielt wurde. So klang der Abend harmonisch aus, würdig der gediegenen Tradition dieser Kammermusikfeste der Beethovenstadt! O. A. Sch.

*

Das erste Konzert fand in Anwesenheit des Reichskunstwarts Dr. Redslob statt. Leider zeigten sich in der Zuhörerschaft starke Lücken. Es läßt sich nicht verhehlen, daß in diesem Jahre der Verein Beethoven-Haus mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Das vorjährige Beethovenfest war in seinem Ausmaß so bedeutend, hat aber gleichzeitig die Bonner Besucher und Mithelfer finanziell derart angestrengt, daß sich gewisse Rückschläge nicht verhüten ließen. Trotzdem ist der Aufbau des diesjährigen Beethovenfestes durchaus lobenswert, und ein gleiches gilt von der Auswahl der mitwirkenden Künstler, unter denen sich Namen befinden wie Walter Braunfels, Eduard Erdmann, Joseph Pembaur, Sigrid Onegin, dazu die Solobläser des Kölner Opernhauses, das Amar-Quartett, die Budapester und die Klingler. Die Leistungen des ersten Konzertes, das Werke von Bach und Mozart brachte, waren bedeutend und lassen auch für die folgenden Tage Erfreuliches erwarten. Dem Programmbuch ist ein Faksimile aus den Veröffentlichungen des Beethovenhauses beigefügt, das seit einem Jahr durch Prof. Schiedermair in einem großangelegten Archiv sämtliche Werke des Meisters in der Urschrift zu sammeln bestrebt ist.

Dr. H. U.

Uraufführung in Weimar: Die Kreisel. Felix Sternheims — eines Bruders von Carl Sternheim — Schauspiel „Die Kreisel" erlebte seine Uraufführung in Weimar. Ein Stück, dessen Idee eines Strindberg würdig wäre: eine wahre Fundgrube für Zeichnung diffiziler Charaktere und pathologischer Seelenmalerei. Aber bei der Idee bleibt es: Was Felix Sternheim daraus gemacht hat, ist ein liebenswürdiges, teilweise lustspielartiges Stück mit witzigem Dialog. Die Tragik des Ganzen wird nur auf der Oberfläche berührt und dann fallen gelassen. Die dramatische Gestaltungskraft fehlt. — Richard Kaufmann, ein reicher Handelsherr, ist ein Spieler des Lebens. Er jongliert mit Menschenschicksalen, die er nach seinem Sinn gestaltet; er kauft gleichsam Menschen auf, um aus ihnen Nutzen zu ziehen. Durch Geld bindet er Renate an sich, die, um ihren Kindern zu einem sorgenlosen Leben zu verhelfen, seine Geliebte wird. Ihre ganze Familie wirft er aus der Bahn; alle sind sie seine Kreisel. Nur über ihre Tochter Karin vermag er nichts, weil er sie liebt; an diesem wunden Punkt scheitert seine Macht, und zum Schluß steht er als der Geprellte da. — Die Charaktere sind schwach gezeichnet. Richard wirkt nicht als der skrupellose Egoist, der er sein soll; er ist eigentlich selbst am meisten „Kreisel" und erscheint dadurch sympathisch. Dank der guten Aufführung unter Friedrich Sobrechts Regie hatte das Werk ungeachtet seiner Schwächen, einen freundlichen Erfolg. Der anwesende Dichter konnte mit den Künstlern für den Beifall danken. W. Sch.

WG. Die Wiener Oper in Paris. Paris, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Pariser Gastspiel der Wiener Oper erreichte gestern abend mit der Aufführung des „Rosenkavalier", in der fast sämtliche hervorragenden Kräfte der Wiener Bühne mitwirkten, seinen Höhepunkt. Der Präsident der Republik, Doumergue, wohnte zusammen mit dem österreichischen Gesandten Dr. Grünberger in einer Seitenloge der Vorstellung bei. Weiter bemerkte man: Unterrichtsminister Herriot, den deutschen Botschafter v. Hoesch sowie zahlreiche höhere Beamte der österreichischen Gesandtschaft und der deutschen Botschaft. Am Schluß des zweiten Aktes und später wurden mannshohe Blumengebinde auf die Szene gebracht.

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisförmiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. ul30

Letzte öffentliche Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei

Freitag den 18. Mai, abends 8¼ Uhr, sprechen im Weißen Saal der **Stadthalle Elberfeld**

Postamtmann **Morath**, M. d. R., Gastwirt **Fünemann**, Landtagskandidat, und **Adolf König**, Essen.

Beamte, Mittelständler, freie Berufe, Frauen, deutsche Jugend sind herzlichst eingeladen! **Eintritt frei!** h139

Vereinigte Stadttheater
Barmen 3899 **Elberfeld**
Donnerstag (Himmelfahrtstag), 17. Mai:
5—10: **Die Meistersinger v. Nürnberg.** Von Rich. Wagner. Auß. Abonnem. IV.
7—9½: **Hamlet in Krähwinkel.** Volksstück von T. Impekoven u. C. Mathern. Außer Abonn. II.
Freitag den 18. Mai:
7½—10: **Jonny spielt auf.** Oper v. Ernst Krenek. Auß. Ab. III.
Geschlossen.

Thalia-Theater.
Nur noch heute u. morgen 8 Uhr. Nur noch zweimal Aufführung des toll belachten Schwankes
„Der Fußballkönig"
Freitag geschlossen.
Samstag den 19. Mai:
ERSTAUFFÜHRUNG
„Der Geisterzug"
Sensationsstück in 3 Akten, von Ridley. 3 Akte Spannung, Humor, Grusein u. Lachen. Nicht zu verwechseln mit dem Film. 1475

An unser Publikum!
Wir brachten in letzter Zeit alter Tradition gemäß
IM SALAMANDER
eine Fülle reicher Abwechslung. Sie sahen bei uns: **Meth's bayer. Theater**, weiterhin große, schöne Revuen: **Bunte Tüte, GroßeKleinigkeiten, Freut Euch des Lebens,** in nur einwandfreier, vornehmer Aufmachung. **Job's lustige Bühne** und zuletzt ein erstklassiges **Varieté-Programm (Labero und 10 Großnummern).**
Ab Donnerstag 17. Mai (Himmelfahrt) sehen Sie nun wieder eine gute, schöne **Revue:**
„1000 Worte Liebe"
In weiten Kreisen unserer Bevölkerung ist man der Ansicht, daß eine Revue gleichzustellen ist mit betont zur Schau getragener Nacktheit und kitschiger Sinnenverwirrung. Um alle, die das noch glauben, vom Gegenteil zu überzeugen, bitten wir Sie, sich im **Salamander 1000 Worte Liebe** anzusehen. Wir sind überzeugt, daß Sie selten einen so angenehmen Abend erlebt haben werden. Sie könn. ruhig mit **Ihrer Familie** kommen. Was Sie sehen u. hören, wird Sie freuen und begeistern. Wir bringen Ihnen hier die Anzeige vom Walhalla-Theater in Halle an der Saale, wo 1000 Worte Liebe größten Erfolg hatte:
Unbeschreiblicher Jubel
herrschte bei der gestr. Premiere der lustigsten aller Revuen
„1000 Worte Liebe"
in 30 Bildern von Schwabach und u. Ginzel, Musik von Willi Rosen. 4—5fache Wiederholung einzelner Bilder, durch frenetischen Beifall erzwungen!! Ein voller Sieg auf der ganzen Linie! Die glänzende Besetzung mit Richard Senius von der kom. Oper, Berlin.
Die Premiere im Salamander ist am Donnerstag 8 Uhr.
Sommerpreise: Saal (Einheitspreis) 1.50 Mark. — Vorververkauf ab Donnerstag, morgens um 11 Uhr.

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstraße Nr. 192.
Donnerstag (Himmelfahrt): **Großer Ball**
Kegelsporthalle
Kegelbahnen noch frei. — Anerkannt beste Anlage Westdeutschlands.

Hansa-Künstlerspiele
Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt
Das große neue Programm!
Himmelfahrt nachmitt. 4 Uhr und abends 8 Uhr Vorstellung.

Hansa-Bierpalast
Täglich Konzert
des **Künstler-Orchesters Otto Mai.**
Himmelfahrt von 11 bis 1 Uhr: **Matinee.** 3415
Gute Küche! Mäßige Preise!

Ratskeller
Barmen, Lindenstraße 3
Münchener Spezial-Ausschank
Am Himmelfahrtstage: 2196
Gr. Abend-Konzert
ausgeführt von dem Rheinischen Stimmungsorchester „Philharmonie"

6,50 M.

Kosten 50 Meter best verzinktes Drahtgeflecht 1 Met. br. Verlang. Sie Angebot.
Hermann Hölle, Drahtgeflecht-Fabrik, **Bielefeld.** a503

MODERNES THEATER
Elberfeld
In Anbetracht des ungünstigen Ausflugwetters
morgen Donnerstag große Frühvorstellung
Harry Liedtke und **Christa Tordy**
in
Amor auf Ski.
Vorher: **„Der Geisterzug"**
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt:

Morgen Donnerstag (Christi Himmelfahrt)
Letzte Aufführungen
unseres Bombenlustspielschlagers, mit welchem sich neben dem populären
HARRY LIEDTKE
seine junge Gattin
CHRISTA TORDY
endgültig alle Herzen erobert hat:



Amor auf Ski
Letzte Aufführung.: 3.30, 6.15, 9.10
Ebenfalls morgen zum letzten Male:
Der Geisterzug
6 Akte unbändiger Heiterkeit mit
ILSE BOIS, GUY NEVALL, ERNST VEREBES.
Aufführungszeiten: 2.30, 5.15, 8.10.
Kassenöffnung 2 Uhr. j206

Café Wirtz
Elberfeld, Bahnhofstr. 2, gegenüb. Hauptbahnhof
Nach vollendeter Renovierung meinen bisherigen verehrten Gästen und Geschäftsfreunden sowie der geschätzten Einwohnerschaft von Elberfeld und den Nachbarstädten die ganz ergebene Mitteilung, daß die
Wieder-Eröffnung
meines Konditorei-Cafés morgen (Donnerstag), den 17. Mai, im Laufe des Nachmittags stattfindet, wobei ich um gütigen Besuch bitte.
Achtungsvoll!
Café Wirtz
Inhaber: Jacob Wirtz.
ELBERFELD, Bahnhofstraße 2.
k751

Bavaria
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—
8 Uhr! 8 Uhr!
Heute Programmwechsel!
Das neue Programm vom 16. bis 31. Mai.
9 **Internationale Varieté-Attraktionen** 9
Amati
Ungarns größte Violinvirtuosin. (Des großen Erfolges wegen prolongiert.)
Pilz und Naumann
Komisches Herren-Duett.
2 Greffet's
Amerikan. Gesang- und Tanz-Kombination.
Niklas b309
Der Komiker mit seiner sprech. Puppe.
Left and Right
Eine artistische Seltenheit.
Antonio Lamperti
Der Caruso des Varietees.
Lu-Ba und Bruhn
in ihrer Szene: Meschugge ist Trumpf!
Ludwig Klermont
Gesangs-Humorist.
E. und M. John
Musikal-Akt.
Am morgigen Himmelfahrtstage
2 Vorstellungen 2, nachm. 3½ Uhr (das vollständ. Abendprogramm) u. abds. 8 Uhr
Kassenöffnung 2½ Uhr.
Einlaß 3 Uhr.

Haus Stöcker Dorny-Hahnenfurth
Donnerstag (Himmelfahrt):
Konzert und Tanz
Täglich Kaffee-Restauration.

Dr. Krummacher-Köln
spricht am **Freitag dem 18. Mai,** abends 8.15 Uhr, im großen Saale des **„Handelshofes", Elberfeld,** Neustraße, über:
„Freiheitsfront gegen Erfüllungsfront"
Alle deutschen Männer und Frauen sind herzl. eingeladen
k611 Juden haben keinen Zutritt.

Völkisch-Nationaler Block
Liste 12.
a281



Gerolsteiner Sprudel
nur echt mit dem Stern!
Hauptniederlage für Elberfeld und Umgebung: Wilh. Reitmeister, Elberfeld, Südstraße 24, Telephon 4828.

Wenn Sie ein PIANO beim Hersteller kaufen wollen
a314
lassen Sie sich gratis und franko Katalog nebst Bezugsbedingungen kommen. Bequeme Raten. Staatsmedaille. Goldene Ausstellungsprobe.
Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.** Bahnhof-straße 29
Fabriklager auch in Essen, Huyssenallee 97 und Berlin am Zoo.
In Sonderabteilung: **Gebrauchte Pianos u. Harmoniums**

Film-Palast „Westfalia" Barmen
Morgen Donnerstag (Himmelfahrt)
Frühvorstellung 11 Uhr, zu kl. Preisen.
Letztmalig um 2, 4½, 7, 9 Uhr:
Der große
Fremdenlegionär
-Film:
Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n . . .
Hierzu persönliches **Auftreten** des **Fremdenlegionärs** Karl Diehl sowie das übrige reichhaltige Beiprogramm.
Ab Freitag:
Douglas Fairbanks
in seinem größten Abenteuerer-Film:
Der Gaucho
Ferner:
Lya Mara
in:
„Das tanzende Wien"
mit Ben Lyon. II. Teil. **(An der schönen blauen Donau)** 4036

Pfingst-Karten
Ansichtskarten vom Berg. Lande
Kunst-, Geburtstags-, Namenstag-, Hochzeits-, Verlobungs- u. Trauer-Karten. 18135
Briefpapiere in Mappen u. Kass.
Für Wiederverkäufer billigst.
Niem's
Postkarten-Verlag
Elberfeld,
Bachstraße 90.

Aufruf!
Sie haben das Programm in den
Odeon-Lichtspielen
noch nicht gesehen, es wird höchste Zeit! Um jedem Gelegeheit hierzu zu geben, veranstalten wir
Donnerstag (Himmelfahrt)
von 11 bis 1 Uhr eine
große Frühvorstellung
des ganzen Programms mit vollem Orchester **zu kleinen Preisen.**
Unwiderruflich nur noch **Mittwoch** und **Donnerstag,** nachmittags 2½ Uhr, unser einzig dastehendes
Doppel-Programm:
Carmen Boni
in
Das Mädchen der Straße.
Die Erlebnisse eines Bettelmädchens in 12 Akten.
Anschließend:
Hauptmann Sorrell und sein Sohn
Die herzzerreißende Tragödie eines Vaters in 10 Akten.
Dazu das auserwählte Beiprogramm.
3535

MODERNES THEATER
Elberfeld

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise.

Uebermorgen Freitag
beginnen wir ein
blendendes Doppel-Programm
gestützt auf
2 Namen, die jeden anziehen!

Die mondän-faszinierende schwedische Künstlerin
Greta Garbo



in ihrem neuen, vielverheißenden Film:

Totentanz der Liebe

Regie: Fred Niblo, der Schöpfer von BEN HUR.
In den Hauptrollen:
GRETA GARBO und ANTONIO MORENO

Das ist Greta Garbo, die berühmte schwedische Künstlerin, die heute in der ganzen Welt große Triumphe feiert und deren hinreißende Schönheit und betörendes Spiel im Sturm die Augen und Sinne aller Filmtheaterbesucher erobert hat! Sie ist dazu wie geschaffen, auf der weißen Wand voll hinreißenden Temperamentes die große in allen Verführungskünsten erfahrene Frau von Welt zu spielen — den Vampir der Leidenschaft im reinsten Sinne zu verkörpern . . .!

Aufführungszeiten **3.00 5.55 8.55** Uhr.

Der bisher unerreichte **BEN-HUR-Darsteller**
Ramon Novarro



in seinem vorzüglichen neuen Werk:

Verleumdung

„Der Mann — die Frau — der Hausfreund"

Ein Gesellschaftsskandal! Regie: John M. Stahl.
In den Hauptrollen: RAMON NOVARRO, ALICE TERRY (eine allerliebste junge Dame) und EDWARD MARTINDEL.

Man sagt, daß Frauen mehr klatschen als Männer! Auch dies ist Verleumdung. — Die Frauen geben nur zu, daß es ihnen Spaß macht, über ihre Mitschwestern und deren private Angelegenheiten herzuziehen, und die Männer leugnen es ab! In Wirklichkeit, wenn Männer „unter sich sind", wird genau soviel geklatscht wie bei den Frauen . . .

Aufführungszeiten **5.05 8.05** Uhr.

Hierzu der humorist Teil! **Kassenöffnung 2 Uhr.**

Sonntag vorm. 11 Uhr in der Morgenveranstaltung:
Das ganze Doppel-Programm mit
GRETA GARBO und **RAMON NOVARRO.**

Kassenöffnung 10¾ Uhr. Kleine Preise.

Elberfeld U.T. Herzogstr.

Nur morgen Donnerstag
in vollständig neuer
Regie und Auflage
12 Akte 12 Akte
HARRY PIEL
Rivalen
Hierzu:
Eheskandal
8 Akte 8315 8Akte.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen, Altermarkt
Täglich nachmittags und abends **große Konzerte** des
Violin-Virtuosen Kurt Schlosser
mit seinem hervorragend. Künstlerorchester
Am Himmelfahrtstage
Vorm. 11—1 Uhr
Gr. Frühschoppen-Konzert
4349

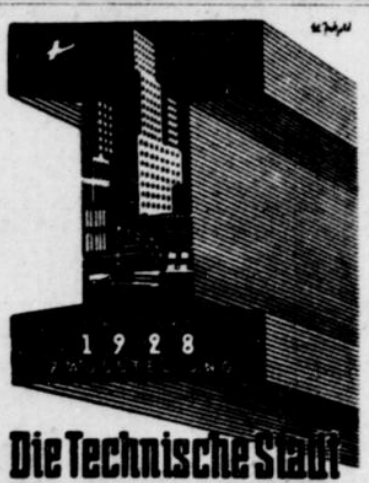
Oeffentliche Wahlversammlung des Mittelstandes

Freitag den 18. Mai 1928, abends 8 Uhr, in der **„Borussia", Gemarkerufer,** sprechen unsere Kandidaten

Metzgerobermeister Multhaup-Essen
Dr. Schmidt-Höpke-Düsseldorf

Kommen Sie, hören Sie die Männer, die berufen sind, Ihre Interessen zu vertreten.

Reichspartei des deutschen Mittelstandes
(Wirtschaftspartei)
Ortsgruppe Barmen.
1604



Die Technische Stadt
Jahresschau Dresden
MAI – OKTOBER 1928.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Barmen

Altdeutsche Bier- und Weinstube
Gustav Güttler
Barmen
Telephon 8195
3442a Neuerstr. 11
Anerkannt erstkl. Küche / Delikatessen der Jahreszeit / Mittagessen von Mk. 1.20 an.
1. Etage vollkommen isolierter ruhiger Saal, 100 Personen fassend — Sehr geeignet für Sedgesellen, Vereine, Konferenzen usw.
Barmen



in **„The Kid"**, dem besten aller Chaplin-Filme, dem Filmwerk, das Charlie und den kleinen Jackie **weltberühmt** gemacht hat. 3466

Begeistert
sind alle über die entzückende Komödie mit
Lilian Harvey
Werner Fütterer – Bruno Kastner
„Du sollst nicht stehlen".

Donnerstag Große Abschieds-Veranstaltung
Ballett Mde. Rubens.
UFA-PALAST Barmen

ZOO
ELBERFELD
Donnerstag (Himmelfahrt) den 17. Mai 1928
2 große Konzerte
von 3.30 bis 7.30 Uhr und 8 bis 10.30 Uhr.
Erwachsene Mark 1.—, Kinder Mark 0.50. 380
Um **10 Uhr:**
Eröffnung des neuen Affenhauses
Größte Sehenswürdigkeit dieser Art. Einzig dastehend.
Besicht. des Aquariums von 9—7.30 Uhr.
Erwachsene Mk. 0.80, Kinder Mk. 0.20
Täglich Konzert u. Samstags Abendkonzert

Restaurat. Friedr. Althaus
Breitestr. 65 **Elberfeld** Breitestr. 65
Himmelfahrt und jeden Sonntag
ab 5 Uhr nachmittags:
Großer Ball.

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.70 Mk., ab 6 Uhr
8127 Wilhs.

Hamburger Büfett
Elberfeld, am Altenmarkt
(Inhaber W. Hoppe).
Rationeller Bierbetrieb
½ Liter Pils **0.35** ℳ, ½ Münch. **0.50** ℳ
Mittagessen 1.20 ℳ
:: 10 Karten 10.— ℳ ::
Große Auswahl in kalten Speisen
Versuch. Sie meine tägl. Spezialplatte

Deutscher Kaiser, Cronenfeld
Inh. Hugo Mees — I. V. Fra[illegible]ome.
Himmelfahrt u. Sonntag 2[illegible] 4104
TANZ
auf der 200-qm-Tanzfläche. Anf. 4 Uhr.
Eigene Konditorei. Kaffee mit Zutaten.

Pr. Molkereitafelbutter, ℔ 1.40-1.50 Mk. Niemand vers. d. günstigen Einkauf. Nachn. **H. Kropat,** Molkereipr. gegr. 1884 **Pokraken,** Bezirk Tilsit. 4056

Anzug-
Anfertigung n. Maß einschl. bester Zutaten
45 Mk.
W. Weise, Schneidermeister, E., Ellenstr. 13. Straßenb.-Haltestelle Linie 1 Ellenstraße.

Teppiche Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stolp's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster 4243

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

In Anbetracht des ungünstigen Ausflugswetters
morgen Donnerstag, vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
2 lustige Stunden
mit
2 Großfilm-Lustspielen.

I.

Das neueste
Harry Liedtke -Lustspiel:
Amor auf Ski

Harry Liedtke
und
Christa Tordy
die bei diesem Film bekanntlich nicht nur in ihren Rollen, sondern auch fürs Leben ein
glückliches Ehepaar
wurden, schufen in Verbindung mit anderen ersten Künstlern **ein amüsantes Lustspiel** voll übermütiger Abenteuer. Den Rahmen dazu gaben die **oberbayerischen Berge in ihrer Winterpracht u. mit ihrem Wintersport.**

Vorher: II.
Der Geisterzug

Dieses Lustspiel mit seiner sensationellen Ueberraschung ist so hervorragend gespielt, daß es vom Zentralinstitut f. Erz. u. Unt. als „künstlerisch wertvoll" anerkannt worden ist.

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.

— Jugendlichen — **ist der Zutritt gestattet!** 1260

Frauen! Wählt



zur Wäsche nur

Persil

Das ist der richtige Helfer!

Einstimmig

klingt das Lob aller, die es kennen. Mit Persil – halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche! – so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat

Nehmt das vorteilhafte Doppelpaket; Preis 85 Pfg.

Ausflüge ins Bergische Land.

Wochenende und Sommerfrischen. / Oberbergisch, Sauerland und Rhein.

Schutz dem Ittertal!

In einer gemeinsamen Aussprache über das Ittertal des Ittertaler Naturschutzvereins mit Vertretern der Städte Haan und Wald sowie den Haaner Naturfreunden und dem dortigen Verschönerungsverein kam man überein, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die aus je einem Vertreter der Städte und Vereine bestehen soll. Insbesondere will man daran gehen, für die wandernde Jugend geeignete Lagerplätze und Abkochgelegenheiten sowie Schutzdächer zu errichten. Gerade hierdurch glaubt man den vorhandenen Waldbestand und Neuaufforstungen mehr als bisher zu schützen und zu erwirken, daß die Wandergruppen mit mehr Disziplin das Tal durchwandern. Die Gestellung eines Forstaufsehers durch die Kreise ist erstrebenswert, sowie der Schutz der Landschaft im allgemeinen. Rektor Lomberg wies auf viele idyllisch gelegenen Plätzchen im Ittertale hin, die unbedingt erhalten bleiben müßten.

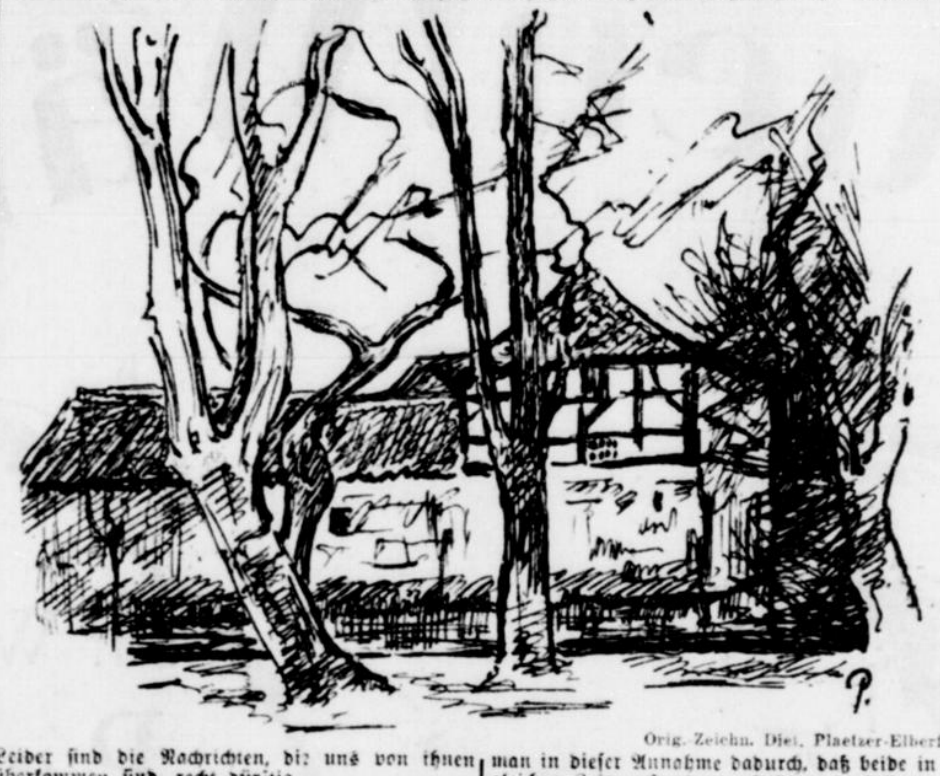
Augenblicklich ist man im Ittertal mit Neuanpflanzungen beschäftigt. Die Strandbad-Verwaltung hat den nördlichen Hang des Stauweihers, dessen Wasser übrigens langsam steigt, mit Buchen bepflanzen lassen. Der Verein für Naturschutz und Heimatpflege Ittertal hat auch bereits zu Ober-Itter, dem Volksgarten gegenüber, eine große Anzahl junger Pflanzen dem Schoße der Erde anvertraut. Weitere Parzellen zu Eschbach, Itterbruch und am Hammerkotten werden ebenfalls bepflanzt.

Engelskirchen im Aggertal.

Ein reizend gelegenes Dorf inmitten waldiger Berge. Die Täler der Leppe, Horpe, Kaltenbach, Alsbach vereinigen sich hier mit dem Aggertal zu einem Landschaftsbild wie die schönsten Schwarzwaldtäler. Das Klima ist mild, 9 Grad Durchschnittstemperatur, die Besonnung des Tales ist ausgiebig und die Sommerhitze wird durch die kühlere Luftströmung aus den Seitentälern angenehm gemildert. Als Luftkurort deshalb viel besucht und Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Vorzügliche Quellwasserleitung, elektrisches Licht, Schwimm- und Luftbad, Lesezimmer und mit Ruhebänken versehene Spazierwege bieten alle wünschenswerten Annehmlichkeiten.

Schirpenbroich bei Höhscheid.

Von der Landstraße Höhscheid—Auf der Höh führt ein guter, fester Weg in wenigen Minuten nach dem alten Rittersitze Schirpenbroich. Es war vordem der Stammsitz derer von Schirpe.



Orig.-Zeichn. Dipl. Plaetzer-Elberfeld.

Leider sind die Nachrichten, die uns von ihnen überkommen sind, recht dürftig.

Das jetzt noch unverändert erhaltene Gutshaus scheint aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts herzurühren. Betrachtet man das Aeußere und überhaupt die ganze Anlage, so läßt sich die Annahme nicht von der Hand weisen, daß der Architekt des Schlosses Kaspersbroich und der von Schirpenbroich derselbe gewesen ist. Bestärkt wird man in dieser Annahme dadurch, daß beide in der gleichen Zeit entstanden und dann auch dem gleichen Besitzer, Kaspar von Verdsdorf, gehörten.

Kaspar von Verdsdorf war von 1454—1475 Amtmann von Solingen. Als solcher erhielt er im Jahre 1471 vom Herzog Gerhard von Berg den Auftrag, einen Streit zwischen der Abtei Altenberg und den Johanniterrittern zu Burg zu schlichten, was zur Zufriedenheit aller Beteiligten geschah.

Auch bei anderer Gelegenheit wurde das Urteil derer von Bottlenberg-Schirp wertgeschätzt.

Im Jahre 1690 festigte der Handwerksobervogt des Amtes Solingen, Freiherr von Bottlenberg-Schirp, die Privilegien der Bruderschaften der Handwerker aufs neue, und die privilegierten Kaufleute erreichten durch den sogenannten „Schirpenbroicher Vergleich" einen ungeheuren Vorteil über die Unprivilegierten, ihre Konkurrenten.

Oben angeführter Vergleich war für die Solinger Industrie von grundlegender Bedeutung darum, weil die Zünfte nicht mehr einseitig die Lohnsätze ablesen konnten, sondern daß das nur noch in Verbindung mit den Kaufleuten gemeinschaftlich geschehen durfte. — — —

Die Macht der Handwerksbruderschaften ist schon lange gebrochen. An Stelle der Bruderschaften sind jetzt neue Organisationen getreten, die sich, im Grunde genommen, in nichts von jenen unterscheiden.

Es kommt eben alles wieder, wenn auch in veränderter Gestalt.

O. Drexler-Ohligs.

Verkehr in Klüppelberg.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein des Amtsbezirks Klüppelberg hielt gestern im Gasthaus Köster in Thier eine Versammlung ab, die gut besucht war und erkennen ließ, daß die Arbeiten zur Hebung des Verkehrs und Verschönerung der für den Fremdenverkehr geeigneten Orte und Wege tatkräftig weiter geführt werden. Die gestrige Sitzung leitete Beigeordneter von Grabowski, Dohrgaul, der zunächst mitteilte, daß die Einrichtung des Autoverkehrs der Kraftverkehrsgesellschaft Wuppertal-Sieg auf der Strecke Wipperfürth-Marienheide inzwischen durchgeführt worden sei. Die Wegebezeichnung soll in Verbindung mit dem Bergischen Verkehrsverein durchgeführt werden, und zwar noch in diesem Jahre. Die nächste Versammlung soll in Aggerhaberg abgehalten werden.

Hinaus auf die Berge!
Sonnenbergerhöhe - Schieten 2.
Schönste Fernsicht im Berg. Lande, angen. Aufenthaltsort, schön. Gart. u. Gesellsch.-Z. Gute Bed. Von Bahnhf. sow. Schwebeb. Hammerst. in 25 Minut. v. Rotzkämpenhöhe in 5 Min. zu err. Ind. Fr. Greiff.

Goldenbergshammer
Ueber Berg u. Tal führt Sie der Weg ins waldumrankte anmut Dörpetal. In kürzester Zeit erreichbar von Born, Winterhagen und Krähwinkelbrücke. f289
Restauration Adolf Eichhoff.
Tel. 114 Hückeswagen. Gesellschaftszimm., Veranda, Gartenanl., Gondelteich, Forellenteich. Eig. Forellenfisch. (d. Forellenes. werd. Arm. erb.). Ia Biere, Weine u. Likö

Markusmühle
Eifgental
das einzigartige schön gelg. Ausflugslokal
Stat. Hilgen. Tel. Amt Dabringhausen 38.

Donnerstag d. 17. Mai (Himmelfahrt) nachmittags ab 4 Uhr: z1848
Großes Gartenkonzert
mit Tanzeinlage. — Ab 9 Uhr:
BALL.
Die Musik wird ausgeführt vom Burscheider Musikverein (Oelberger, in Unif.), wozu frdl. einladet der Besitzer
M. Müller.

Restaur. Emil Neuhaus,
Niederbahl bei Dahlerau a. d. W.
in romantisch. Lage des Berg. Landes. Ia bergfrische Speisen. Gepflegte helle u. dunkle Biere, Weine u. Likör. all. Art. Garten. — Vereine u. Gesellschaften Anmeld. erb. Tel. 66 Amt Lennep. f290

Dabringhausen
Restauration Zum Jägerhof
Inh.: Albert Röllges, Tel. 51 Dabringhausen. Gutl. Küche, Ia Weine u. Biere. Bei Mittagessen vorher. Anmeldung erb.

Restauration und Kaffeewirtschaft
Dörpmühle
a. Bahnhof Krähwinkelerbrücke in Dörpmühle, Lennep 60 Min. Auf herrlich. Wald- und Wanderwegen leicht erreichbar. Gesellschaftszimmer, Piano, Radio. f290
Pensions- und Wochenend-Aufenthalt
Volle Verpflg. 4.50, Wochenend: Samst. bis Sonnt. abend 6.— Mk. M. B. Haas. Dörpmühle, Berg. Born, Telephon 197 Amt Hückeswagen.

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. Frau Dr. Gorkow-Plate z80 Fernruf Lüdenscheid 4432.

Bullay a. d. Mosel
Fremdenheim „Haus Sonned"
Bes. Aug. Knoties. Tel. 175.
Gutl. gemütl. ruhiger Pension 5.50 bis z1531 7.00 Mk. — Prospekt

Ruh., kleinere f298
Sommerfrische
in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpflg. (eigene Landwirtsch.) bei mäßig. Preisen.
Paul Funck,
Ohl-Rön ahl.
Tel. Rönsahl 141.

2 schön. möbl. Zim. m. Küche bill. an p. B. Wünnenberg, Ober-Eitringhausen, Post Herdecke. f

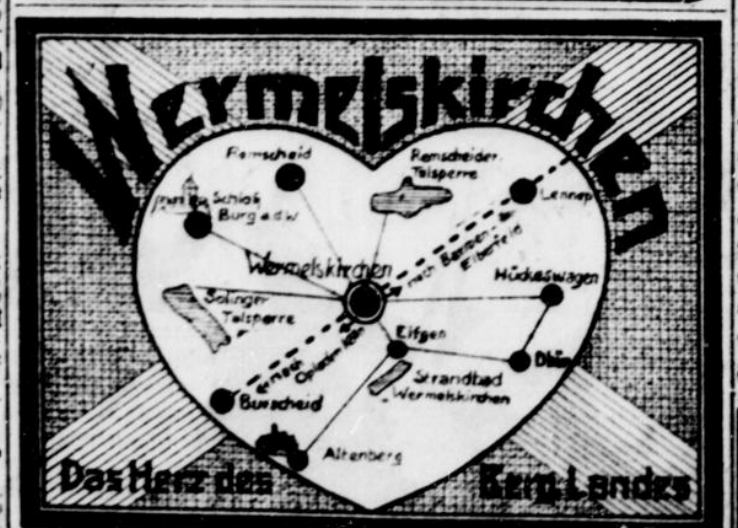
Lorch, Rh.
Empf. Private möbl. Zimmer. f276
Bei evtl. Lorch a. Rh., Schwalbacherstr. 29.

Angen. Aufenthalt in waldreich. Gegend.
Lingeser Talsperre.
Gute Pension. Anfragen an C. Klüppelberg, Lambach b. Marienheide. 4303

Dauerndes Heim
sind. Damen u. Herren in schön., waldr. Geg. Westf. Pensionspreis 85 Mk. mon.
Harnischmacher, Bredenscheid b. Hattingen. j192

Der Kreis Schwelm
das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
b232

Strandbad Gevelsberg.
Eines der schönsten und größten Strandbäder Westfalens.
Inhaber: Hans Stremme Fernruf Nr. 869.
Der Ausflugsort für jung und alt.
Großer, moderner Festsaal. — Warme und kalte Küche den ganzen Tag. — Eig. Konditorei. — Autoparkplatz.
Jeden Mittwoch u. Sonntag große Konzerte.
Omnibus an jedem Zuge. f47

Hermelskirchen


Restaurant „zur Linde"
Carl Luchtenberg, Tel. 224 Amt Burscheid.
Ausflugslokal
10 Min. von Stat. Pattscheid u. Talsperre. Gut. bürgl. Lokal. Vorzügl. Küche. Von 12—2 Uhr Mittagessen. Großer Saal u. Gesellschaftszimmer. Anmeld. von Vereinen erbeten. z1814

Höhenluftkurhaus Sommerfrische Restaurant Grillenburg bei Fulda.
Renoviert. — Am Fuße des Rhöngebirges. 24 000 qm große Parkanlage. Verpflegung von der einfachsten bürgerlichen bis zur ersten Hotelküche. Volle Pension von Mk. 4.— an. Eier, Milch, Butter stets frisch, weil Landwirtsch. vorhanden. Besitzer: Rich. Rohde.

Heide b. Radevormwald
Restauration Ibach Haltestelle Heide
an der Strecke Barmen — Radevormwald 10 Minuten vom herrlichen Wiebachtal. Schöner Ausflugsort. Schattige Gartenanlagen. Fahrkarten-Ausgabe. f269

Hotel Wirth / Marienheide
Inh.: P. Ruffe. Tel. 11. j1832
Führendes Haus am Platze.
Erstklass. Fremdenpension. Autogarage unentgeltlich. Wochenendbetrieb. Bei Vereinen und Kinds Preisermäßigung. — Garten. — Kegelbahn.

Winzerverein Heimersheim (Ahr), Luftkurort.
In Pension d. W. sind. Erholungsbed. angenehmen Aufenthalt bei mäß. Preisen. Großer u. kl. Saal für Vereine u. Gesellschaften. Waldreiche Gegend. ½ Stunde von Bad Neuenahr entfernt. z1488
Fernruf 323 Amt Bad Neuenahr.

Aberlingen - Bodensee
Hotel und Weinstube „Hecht"
Altrenommiertes Haus m. erstklass. Küche, ff. Weine. Modernisierte Fremdenzimmer, fließ. Wasser. Bes. E. Feuchtenbeiner. z1285

Pfingst - Wochenend in Nordernen
nur im
Strand - Hotel „Europäischer Hof".
Fam.-Hotel 1. R. direkt am Meere, von Samstag (Souper) bis Montag (Diner) inkl. sämtl. Zuschläge und Bedienung RM. 20.— pro Person. Volle Pension für Mai u. Juni ab RM. 8.—
Wilh. Borchers Wwe. j274

NORDSEEBAD BORKUM
Kurhaus Kaiserhof u. Köhlers Strand-Hotel A.-G. ● Besitzer: Otto Kämpfer.
Die ersten Häuser ● Direkt am Strande ● Fließ. kaltes u. warmes Wass. ● Zentr.-Heiz., Fahrstuhl, jegl. Komfort ● Pens. von 9 M. an. f246
Ab 1. Mai geöffnet.



Pfingsten in Rengsdorf sind Tage der Freude!
Dieses sonnige Stückchen Erde ist so recht ein Ort, Alltagssorgen zu vergessen und neue Schaffenskraft zu sammeln. **Besuchen Sie deshalb in den Pfingsttagen Rengsdorf, den herrlichen Jungbrunnen im Westerwald!** — Auskunft durch die Kurverwaltung. s475

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schweiz des Sauerlandes
400 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaften.
Seilersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Könnetal
Auskunft: Verkehrsverein. z264
Vom 13.-23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- u. Gewerbeschau
Vom 27.-31. Juli 1928: Rheinisch-westfälische Möbelmesse.

Wohin gehen wir Himmelfahrt u. Pfingsten?
Burg Volmarstein

Burg Volmarstein
H. Borberg. Ruf 125 Wetter.
Dieses im Jahr 1642 gegründete und 1926 modern umgebaute Ausflugslokal m. seinen schönen Gesellschaftsräumen, Saal, Garten und Terrassen mit herrlichster Aussicht, gehört zu einem der schönsten Punkte Deutschlands. — **Himmelfahrt u. beide Pfingsttage**
Große Gartenkonzerte.
Morgens: **Früh-Konzert.**
Im Festsaal ab 4 Uhr: Gesellschafts-Tanz! Diners an kleinen Tischen von 12 bis 2 Uhr.
Von Silschede und Oberwengern auf schönen Spazierwegen in 50 Minuten zu erreichen, vom Bahnhof Volmarstein 5 Minuten, sowie Führer der einzelnen Bäder in unserer Stadt durch: **Verkehrs-Verein, Schwebebahnhof Döppersberg.**

Pfingstfahrten Gesellschaftsreisen

Nach Paris	M 32.- (nur Fahrt), M 70.-, M 95.-, M 140.-
Nach Ostende (Wochenende)	M 55.-
Nach London via Ostende-Dover	M 215.-
Nach Wien mit Autobus	M 100.-
Nach München, Brenner, Venedig, München	M 117.-
Nach Kopenhagen (Südschwed.-Nordseeland)	M 140.-

Prospekte kostenlos. Anmeldungen möglichst bald im Reise- und Verkehrsbüro Baumgarten, Barmen, Fritz Ebertstraße 8. 1700

Bad Münder am Deister
Sole — Schwefel — Stahl. Keine Kurtaxe. Heilung, kein Luxus.
Auskunft durch Magistrat und Kurverein.

Bad Niederbreisig
(Rhein). Nobiens).
2 Zimmer u. Küche mit Badeeinrichtung, Garten, Obst, Preisw. zu vermieten.
Jacob Schmitz

Sanatorium Lindenbrunn
bei Coppenbrügge in Hann. Kreis Hameln, Weser, Herrl. Wald u. Gebirgslage. Physik. diät. Kuranstalt u. Erholungsheim. Winterkuren. Mäßige Preise. Prosp. Dr. Seliger, ält.

Auf an die Deutsche Ostsee
Der offizielle Führer 1928
durch alle Bäder ist erschienen. Preis 1.— M., bei Voreinsendung des Betrages 1,30 M. Nachnahme 1,50 M. sowie Führer der einzelnen Bäder in unserer Stadt durch: **Verkehrs-Verein, Schwebebahnhof Döppersberg.**

Mit dem Kreuzer „Berlin“ nach dem fernen Osten.

II.

Trinkomalee — Rangoon.

Vom Oberleutnant zur See **Gloeckner.**

Mit der untergehenden Sonne kommt die Küste Ceylons, an welcher der Kreuzer den Tag über entlanggesteuert, aus Sicht, und mit ihr die hängenden Palmen über weißschäumender Brandung, bei deren Anblick in dem Europäer immer wieder der Begriff der „Südsee“ wachgerufen wird, jener Zauber, der unter dem dichten Blätterdach der Baumkronen verborgen stets von neuem die Sehnsucht nach einem heute längst verlorenen Leben in freier Natur und glücklicher Ungebundenheit entflammen läßt.

Bei Hellwerden steht die „Berlin“ vor Trinkomalee. Mit besonderem Eifer ist die Besatzung daher beim Reinschiff. So mancher Schweißtropfen fällt auf Sand und Steine, mit denen die Holzdecks schneeweiß gescheuert werden, und häufig fährt die Hand über die heiße Stirn, ehe all die vielen Messingteile, die bei dem feucht-schwülen Wetter immer wieder beschlagen, recht in der Sonne blitzen. Zur festgesetzten Stunde dreht der Kreuzer in eine versteckte Naturbucht ein. Grüne Wälder stoßen bis hart an die Ufer, nirgends graue Häuserkomplexe, nirgends Großstadttrubel. Ein Zitteraal glitscht über die spiegelglatte See, auf der die fast senkrechten Strahlen der tropischen Sonne in merkwürdigen Schatten- und Lichtreflexen flimmern, mächtig rudernd flüchtet eine Schildkröte aus dem Bereich unserer Schrauben. „Ausbildungshafen“ flüstert mit leichtem Erschaudern der Kadett, er hat sich in dieser Parole nicht getäuscht. Morgens, bald nach dem Wecken, legen die Kutter und Jollen vom Schiff ab — lange noch hört man durch das Dunkel des kommenden Tages die Bootssteuerer ihre Kommandos und Befehle rufen. Neben uns das englische Kriegsschiff, die „Enterprise“, deren Namen durch die letzten Chinawirren bekannt geworden ist, macht es ebenso, und der sportliche Eifer treibt zu Höchstleistungen. Geschützdienst, Unterricht und seemännische Arbeiten füllen die restlichen Stunden aus. Um die Mittagszeit kommen braune Kerle in schlanken Booten längsseits. Wenig vertrauenerweckend sehen diese Fahrzeuge aus. Vorn sind sie hochgezogen wie ein Schnabelschuh, in der Mitte breit ausladend, und achtern laufen sie in einen nach oben ragenden Schwalbenschwanz aus — die reinen Seelenverkäufer. Auf dem Steuerbord Mitteldeck entwickelt sich bald ein lebhafter Handelsverkehr. Die Matrosen haben erstaunlich schnell das Feilschen erlernt, und es zieht selbst nicht mehr, wenn der Eingeborene mit beschwörenden Handbewegungen die Gebeine seiner längst verstorbenen schwarzen Großmutter als Zeugen seines langsamen Ruins anruft. Klimpert nach langem Reden erst die Münze in der Hand des Käufers, so leuchten die Augen des Händlers gierig auf, und der Kaufpreis sinkt auf ein Maß, über das sich vielleicht reden läßt.

Die Boote haben währenddessen fächerförmig eins neben dem anderen an der Bordwand festgemacht und warten . . . warten. In der heißen Mittagssonne nimmt Gott Morpheus die braunen Ruderer in seine Arme; der mit dem langen Haken in der Hand nickt langsam vornüber, richtet sich auf, knickt zusammen, pennt — ein anderer am Heck hält krampfhaft sein rundes Steuerblatt umklammert und schläft schon längst den Schlaf des Gerechten . . . alles ruht . . . ab und zu ein lässiges Räkeln . . . glücklicher, sorgenfreier Orient!

Am Abend geht die Freiwache an Land. In Wald und Buschwerk versteckt, finden wir die Hütten der Eingeborenen, überragt von Kokospalmen, die mit ihren Zweigen furwitzig in die geheimsten Winkel der primitiven Behausungen lugen und den Bewohnern ihre Früchte buchstäblich vor die Haustür werfen. Die Natur hat hier anspruchslos-unbekümmerte Menschen geschaffen — meist Singhalesen mit langem Zopf und kunstvollem Kamm im Haar —, die sich auf ihrer Insel sehr wohl zu fühlen scheinen. Zutraulich treten sie uns gegenüber, und freudig blitzen die weißen Zähne in den schwarz-braunen Gesichtern, daß wir Angehörige des „german cruiser“ sind. Die kleinen Boys drängen sich froh und furchtlos heran und zeigen stolz ihre englischen Lesebücher vor, in denen wir zu unserem Erstaunen eine lange Geschichte von Wilhelm Tell gedruckt sehen.

Wenige Schritte hinter dem Dorfkomplex beginnt der Urwald. Auf hochbeinigen, etwas wackeligen Fordwagen geht es auf harten gelben Straßen nach dem Krokodilsee. Eigentlich heißt er wohl ganz anders, aber wir haben ihn so getauft, und die Eingeborenen nehmen bereits mit der ihnen eigenen Selbstverständlichkeit diesen Namen an. Wie in einen Schlauch führt der Weg in den Wald hinein. Links und rechts undurchdringliche Mauern von Palmen, Bambus, Schlingpflanzen, Gräsern und üppig in die Höhe schießendem Grün. Ueberwältigend ist dieser tropische Pflanzenwucher und kaum zu erfassen die gefährliche Naturkraft der indischen Dschungel, gegen die der schwache Mensch sich, seine Kulturen und Städte nur im ständigen Kampf zu sichern vermag, denn allzu schnell überzieht der Urwald mit grünem Leichentuch Bauten und Pfade. Kurz vor dem Ziel verlassen wir die Wagen und steigen zu Fuß zum See hinab. Da in den Bäumen vor uns ein Knacken und Brechen: „Mensch, guck mal — Affen!“ Wirklich, da hüpft eine ganze Herde munter von Ast zu Ast, bleibt sitzen, glotzt uns mit großen Augen an und verschwindet dann in riesigen Sätzen ins Dickicht. Voraus einige alte Herren mit grauen Backenbärten und würdigem Gebaren, hinterher die Jungen, die sich tolpatschig und neugierig immer wieder die Eindringlinge betrachten. Lange warten wir am See auf das „Krokodil vom Dienst“, daß sich doch eigentlich unseretwegen sehen lassen muß, schimpfen auf die geringe Diensauffassung dieser Bestien und auf die schlechte Organisation zur Hebung des Fremdenverkehrs. Das scheint zu nützen, denn als wir zum Aufbruch rüsten, da steckt doch noch ein großer Bursche ganz dicht neben uns seinen Kopf luftschnappend aus dem grünen Brackwasser heraus, zieht es bei unserem Anblick aber doch vor, schleunigst die schützende Tiefe wieder aufzusuchen.

Schnell ist die Dämmerung hereingebrochen, unwahrscheinlich kurz der Uebergang vom Tageslicht zur Dunkelheit. In der hellen, lauen Mondnacht wandern wir zur Anlegestelle zurück. Scharf heben sich die Silhouetten der Palmen gegen den sternenübersäten Himmel ab, von dem mit unendlicher Klarheit und Feuerpracht das südliche Kreuz herniederstrahlt. Mehr im Norden erscheint der große Bär, etwas verschoben auf dem Kopf stehend. Hunderte von Glühwürmern leuchten uns auf unserem Wege, dann und wann begegnen wir einem Inder, irgendwo kläfft heiser ein Köter, klagend zieht ein Käuzchen durch den stillen Wald . . . sonst tiefer Friede . . . eine fast unheimliche Ruhe, die sich schwer und drückend auf die Seele legt. —

Zwei Wochen später läuft der Kreuzer den Pazundaung hinauf. Trübe und schlammig wälzt der Strom seine Fluten am Schiff entlang, in dem flachen Wasser wirbeln die Schrauben eine breite lehmige Spur hinter uns auf. An einer Verbreiterung des Flusses, da, wo der Pegu in ihn mündet, liegt, 34 Kilometer von der freien See entfernt, die Stadt Rangoon, die Hauptniederlassung von Birma und gleichzeitig einer der größten und volkreichsten Handelsplätze Indiens. Unabsehbar ist die lange Reihe der Dampfer, die Bug an Heck mit schweren Ketten an roten Bojen vertäut liegen. Auf dem Wasser herrscht fieberhafter Verkehr: Schlepper und Motorbarkassen kämpfen gegen die Tide an, die hier mit fünf bis sieben Seemeilen Geschwindigkeit vorüberschießt, um sie herum ein Gewimmel von Dhubs, Schuten und Prämen, die den Reis, den wichtigsten Ausfuhrartikel der Stadt, von weiter flußaufwärts gelegenen Mühlen zu den Schiffen bringen.

In den Straßen an Land drängen sich die Rassen aller Herren Länder im bunten Gemisch von Schwarz bis Weiß, vom Turban bis zum Tropenhelm. Braune Gesellen — Madrassen, Chinesen und Singhalesen — sitzen in den zweistöckigen Straßenbahnen; an den Ecken ballen sich Fiaker, Rikschahs und moderne Automobile zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammen, so daß der lange Verkehrspolizist Mühe hat, Ordnung in dieses Gewühl zu schaffen. Zu beiden Seiten liegen die kleinen, offenen Läden der Eingeborenen neben europäischen Kaufhäusern und großen Basaren. Mitten zwischen ihren Herrlichkeiten hocken die Verkäuferinnen, meist kleine Birmesenmädchen, die mit ihrem turbanartig gewundenen, schwarzglänzenden Haar recht niedlich aussehen und den Passanten mit fragendem Blick aus ihren dunklen Rehaugen mustern, wenn er prüfend ihre Waren in die Hand nimmt. Daneben steigt in dünnen Rauchwolken der brenzliche Qualm glimmenden Sandelholzes von den Hookahs der Händler auf und mischt sich mit dem kräftigen Parfüm vielartiger Spezereien zu einem Geruch, den man nicht mehr zu klassifizieren vermag, der aber dennoch in dieses orientalische, farbenfreudige Bild hineinpaßt.

Eben vor den Toren der Stadt erhebt sich auf der Plattform eines 50 Meter hohen, in zwei Terrassen abgestuften Hügels das weithin sichtbare Wahrzeichen Rangoons, die Shwe-Dagon-Pagode, das Hauptheiligtum der indischen Buddhisten. Sie umschließt bedeutende Reliquien des großen Religionsgründers und ist daher der Sammelpunkt zahlloser Wallfahrer, die aus Vorderindien, Birma und China, ja sogar aus dem fernen Korea, hier zusammenströmen, um Erlösung von der Wiedergeburt, dem Karman, von ihrem Gott zu erbitten. In den Abendstunden, wenn die Hitze einer angenehmen Kühle gewichen ist, sieht man die Mönche in ihren gelben, lässig über die Schultern geworfenen Gewändern, das Haar kurzrasiert, abgehärmt und eingefallen das intelligente, scharfgeschnittene Gesicht, den Berg hinaufwandern. Ueber eine Backsteintreppe, an der zwei mächtige, geflügelte Löwen Wacht halten, betreten sie das Heiligtum. Vorbei an Verkaufsbuden, an denen künstliche Blumen, Fähnchen und Blattgold — notwendige Opfergaben — feilgeboten werden, gelangen sie zu der riesigen, ganz vergoldeten Pagode, die glockenförmig in zwölf Absätzen in eine 100 Meter hohe Spitze ausläuft. Den ganzen Bau krönt ein aus Goldblech geschmiedetes Ti, das mit einer Unzahl von Smaragden, Rubinen und Diamanten kostbar verziert und mit 1500 silbernen Glöckchen behängt ist, deren feines Geläut das dumpfe Brodeln der Großstadt übertönt, wenn der Nachtwind um den Turm streicht. Am Sockel finden wir eine verwirrende Anzahl kleiner Tempel und Kapellen, in denen — von Palmen und heiligen Bobäumen malerisch eingerahmt — 9000 Buddhafiguren aufgestellt sind. Ueberwältigend ist die Harmonie des Gesamtbildes, und doch fehlt die unseren Architekturen eigentümliche Raumwirkung. Das sind keine Bauten mehr, hier gibt es keine tragenden und lastenden Glieder, denn alle Flächen und Säulen sind aufgelöst, und der Meißel in der Hand des Künstlers hat dem Material seine Masse genommen, hat ihm Denkmalscharakter verliehen. All die vielen Kuppeln und Türme scheinen als ein Gebilde von Schaum über der Erde zu schweben, und so werden diese Kultbauten zum Symbol, zur greifbaren Gestaltung der Lehre des Erleuchteten, der, ewig lächelnd, in stiller Beschaulichkeit seine Gedanken auf das innere menschliche Leben konzentriert, die Umwelt vergißt und so in die höchste Seligkeit, ins Nirwana, eingeht. Unvergeßlich ist die Weihe, die über dem ganzen Heiligtum liegt, wenn die Scharen der Betenden in ihren bunten Gewändern vor den Altären Blumen und Kerzen opfern, wenn die sinkende tropische Sonne die hohe Kuppel der Pagode in gleißende Lichtreflexe taucht und ihr Gold zwischen träumerisch im Winde nickenden Palmen hervorlugt.

Die „Berlin“ ist das erste deutsche Kriegsschiff, das seit 1914 Rangoon angelaufen hat, und erregt daher bei freundlicher, außerordentlich entgegenkommender Aufnahme seitens der englischen Behörden bei allen Teilen der Bevölkerung reges Interesse. Für die Deutschen ist sie ein langersehnter, lieber Gast aus der Heimat, und so läßt eine Reihe von gesellschaftlichen Veranstaltungen und Führungen rasch ein kameradschaftliches Verhältnis zwischen unseren Landsleuten und uns entstehen. Beim Abschiednehmen ist alles an Bord — „Alarmglocken und Sirenen werden probiert“, pfeift der Bootsmann der Wache durch die Decke und gibt so das Zeichen zum Aufbruch. Ein herzlicher Händedruck, gute Wünsche . . . dann wendet der Kreuzer den Bug nach Süden . . .

Indien liegt hinter uns.

Der Edelmarder.

Von **Hermann Löns.**

Wohl kein Dichter ist so Besitztum unseres deutschen Volkes geworden wie Hermann Löns. Der unverbildete, gesunde Instinkt der Jugend hat Hermann Löns sicherer und richtiger gewertet als die zünftige Literaturkritik. Im folgenden geben wir eine kurze Tierschilderung, die typisch ist für die Eigenart dieses Dichters, und die wir seinem Werke „In Heide und Wald“, Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 61, entnehmen.

„Es wird Spätherbst. Der Oberholzhauer richtet den Dohnenstieg. Als er ihn nachsieht, ist hier eine Dohne ausgebeert und da eine, dort ist eine Schlinge zerrissen und hier wieder eine, und die Federn am Boden weisen ihm, daß irgendein Dieb die Kramtsvögel stahl. Der Förster pirscht zu allen Zeiten den Dohnenstieg ab und schießt jeden Häher im Holze ab, den er antrifft, weil er glaubt, das seien die Beerendiebe und Drosselräuber; aber nach wie vor sind die Dohnen ausgebeert, und immer wieder zeigen zerrissene Schlingen an, daß nächtlicherweise irgendein Untier dort sein Wesen treibe.

Er denkt schließlich, daß es wohl ein Marder gewesen sein könnte, denn frische Marderlosung findet er jeden Tag oben auf den Jagensteinen und auf den Bachstegen, aber das einzige, was er im Schwanenhalse fängt, ist eine Krähe, und seine Tellereisen bringen ihm nichts weiter ein als einen Hasen und Aerger. Schließlich, als alles Ansitzen und Passen und alles Fallenstellen nichts hilft, ergibt er sich in sein Schicksal.

Da kommt die erste Neue, und nun läßt er alle andere Arbeit beiseite und sucht Marderspuren. Er findet auch eine, und sie endet bei der dicken Eiche, unter der seit unvordenklichen Zeiten allerlei fahrendes Volk gern lagert, und sie darum die Taterneiche heißt. In ihrem Mittelaste ist ein Loch, und darin wird der Marder stecken. Der Förster stellt sich schußgerecht an, und der Oberholzhauer schlägt mit dem Beil gegen den Stamm. Der Marder springt nicht. Ein Junge wird hinaufgeschickt; mit einer schwanken Gerte stochert er in dem Astloche umher; aber das Loch hat Windungen, und die Rute trifft den Marder nicht. Noch einmal muß der Junge hinauf; der Förster hat aus dem Inhalte einiger Patronen, einem alten Lappen und einer Lunte einen Feuerwerkskörper hergestellt. Der Junge schiebt den Schwärmer in das Astloch, befestigt das Ende der Lunte mit einer Nadel, steckt es an und rutscht schleunigst von dem Aste zur Erde. Angestrengt passen alle drei auf. Da, es knallt, Rauch schießt aus dem Loche, aber der Marder springt nicht. Da schreit der Junge: „Da löppt he!“ und zeigt auf das Dickicht. Der Förster macht ein langes Gesicht; der Marder ist aus einem verborgenen Ausgange des Astloches geschlüpft und hat, ehe der Förster ihn sah, die Dickung gewonnen.

Der Förster flucht und schimpft, aber das hilft ihm nichts. Jeden Tag spürt er den Marder oder findet frische Losung, aber alles Ansitzen nützt nichts. Er blättert die Jagdzeitungen durch und sucht nach neuen Fallen; er läßt Mord- und Würgefallen aufstellen, fängt auch Wiesel, Katzen und Iltisse, aber den Marder nicht. In der Fichtendickung, wo die Fasanenfütterung liegt, findet er drei gerissene Fasanenhennen. Dem Pfarrer werden in einer Nacht zwölf Tauben gewürgt, dem Küster eine Ente im Stall gerissen. Da greift der Förster zum letzten Mittel, das er aus dem Grunde seiner Seele haßt, zum Strychnin.

Acht Tage lang legte er abends die vergifteten Spatzenköpfe und läßt die, die morgens noch vorhanden sind, wieder fortnehmen. Zuerst liegt das Marderweibchen tot im Vorholze; nach und nach folgen ihm seine drei Jungen, und als das Tauwetter den Boden frei macht, da findet der Holzhauer auch den alten Marderrüden verludert und unbrauchbar bei der Fasanenfütterung.

Den halben Winter über haben die Enten auf dem Parkteiche und das andere Geflügel Ruhe. Im Februar aber kreischt und keckert es wieder in den Klippen. Zuviel Löcher und Spalten haben die Felsen, zuviel altes Holz steht am Berge, so wandern bald wieder Edelmarder zu und jagen und morden, wie es ihre Art ist.“

Motorboote und Seevögel.

Seit Jahren hat sich an der Vancouverinsel (Britisch-Columbien) ein immer lebhafterer Motorbootverkehr entwickelt. Zur Versorgung dieser Schiffahrt mit dem nötigen Betriebsstoff ist längs der Küste eine Anzahl Oeltankstellen errichtet worden. Jede Oelentnahme bringt, ganz abgesehen von den Resten, die stets im Kielwasser eines Bootes schwimmen, ein Entweichen aus den Tankschläuchen mit sich. Dieses Oel wird durch die Brandung und durch Strömungen an bestimmten Stellen der Küste zusammen getrieben. Unter anderem haben sich solche Oelansammlungen am Fuß eines Teiles der Steilküste gebildet, wo unzählige Möven, Albatrosse und andere Seevögel nisten. Zeit einiger Zeit wurde beobachtet, daß die Vögel zu Tausenden teilnahmslos, wie erfroren, an den Felsen hockten und nach einiger Zeit ins Wasser fielen, wo sie tot aufgefischt wurden. Es hat sich herausgestellt, daß die Tiere im öligen Wasser unterhalb ihrer Felsen gefischt hatten. Das ins Gefieder eindringende Oel hinderte ein Anhaften der talgartigen Masse, durch die sich die Vögel gegen die Kälte schützen, und setzte sie dem Tod des Erfrierens aus. Die kanadische Regierung hat jetzt die weitere Anlegung von Tankstellen längs der Küste von Britisch-Columbien verboten.

Motorradstiefel

in neuen Modellen
wieder eingetroffen!

August Wetter

Elberfeld, Islandufer 11

1391

WAS SIND DIE VORZÜGE DES VENTILLOSEN MOTORS?



Vertretung in Barmen:
Wilh. Tepel, Allee 102 Telephon 3448.

EINFACHHEIT Denken Sie: ein Motor, der ohne Ventile, ohne Stößel und ohne Federn arbeitet — zwei Schieber mit Schlitzen regeln den Aus- und Einlaß zu den Zylindern — ein Motor ohne viele Einzelteile.

GERÄUSCHLOSIGKEIT Sie können buchstäblich nicht hören, ob die Maschine läuft — absolut lautlos und weich gleiten die Schieber in Öl auf und ab.

ANZUGSMOMENT Beispiellos durch schnelle Leerung und Füllung der Zylinder. Treten Sie einmal auf das Gaspedal; der Schwung, mit dem dieser machtvolle Motor Ihren Wagen vorwärtsschnellt, muß jeden Fahrer verblüffen.

HALTBARKEIT Knight-Motore kennen Reparatur-Anstalten nur von außen. Sprichwörtliche Lebensdauer durch die genial einfache Schieberkonstruktion (118 — 158 Einzelteile weniger). Schieber brauchen *nie* nachgestellt zu werden. Tatsächlich werden Knight-Motore im Gebrauch immer besser: 100, 150, 200000 km ohne Reparatur — eine Selbstverständlichkeit für den Willys-Knight-Besitzer, mag es auch kaum glaublich klingen. Sie müssen die Fahreigenschaften dieser genialen Konstruktion kennenlernen. Verabreden Sie mit dem Händler Ihres Bezirks eine unverbindliche Probefahrt in Willys-Knight.

Willys-Knight liefert drei Typen: 10/45 Standard Six (56) 2 Modelle Mk 7850 und Mk. 8250; 12/60 Special Six (70) 5 Modelle Mk. 8225 bis Mk. 9250; 16/80 Great Six (66) 5 Modelle Mk. 11600 bis Mk. 15800.

WILLYS OVERLAND CROSSLEY G. M. B. H. · BERLIN-ADLERSHOF, EUDOWER CHAUSSEE 31-41

WILLYS-KNIGHT 6 CYL.

„Etwas zum Vorzeigen!“

Der Donez-Prozeß beginnt. — Bestechungsgelder. Schaufelsalat. — Eine neue Anklage. — Offene Fragen.

VG. **Moskau**, 10. Mai 1928.

Im sowjetrussischen Jargon gibt es eine Unzahl von Worten und Ausdrücken, die ein Russe, der das letzte Jahrzehnt nicht in seinem Heimatlande verlebt hat, nicht versteht und deren wörtliche Übersetzung auch dem Ausländer nichts sagt. Zu dieser Sorte gehört der Ausdruck „pokasatelnoje dielo“, wörtlich: eine exponierbare Sache — dem Sinne nach: etwas zum Vorzeigen! Es gibt „exponierbare“ Schulen, Gefängnisse, Sanatorien, Kinderhäuser, Fabriken, Wohngebäude, aber auch „vorzeigbare Abende“ (pokasatelnoi wetscher), vorzeigbare Versammlungen, Kinoveranstaltungen. Gemeint sind damit Veranstaltungen und Einrichtungen, die besser sind als der Durchschnitt, kurz, Dinge, mit denen man Propaganda machen kann. In diesem Begriff liegt ein Stück angeborene russische Lust an der Zurschaustellung, am Theatralischen, und ein Stück eingeborenes bolschewistisches Reklame-Bedürfnis. Von den bekannten „Potemkinschen Dörfern“ unterscheidet er sich dadurch, daß diese rohe, echte Täuschung waren, während bei den modernen russischen Schaustücken die Täuschung in der dem Beschauer und Zuhörer suggerierten Verallgemeinerung des bloßen Einzelleistung liegt.

Zu den exponierbaren Gebräuchen dieses Staates gehören auch die vorzeigbaren, die sensationell aufgemachten Prozesse. Der am 18. Mai beginnende Riesenprozeß gegen die „Donez-Gegenrevolution“ ist der typische bolschewistische Demonstrations-Prozeß. 53 Angeklagte, 240 Seiten Anklageschrift, vom Zentral-Exekutiv-Komitee der Räte eigens ernanntes Sondergericht, ein leibhaftiger Rektor und Strafrechts-Gelehrter, Wyschinski, als Präsident, Oberreichsanwalt Krylenko als Anklagevertreter, Verhandlungsort der prunkhafteste Festsaal der Hauptstadt — so marschiert der Rätestaat in diesem Prozeß auf. Über die innenpolitischen, außenpolitischen, wirtschaftspolitischen Hintergründe dieser Veranstaltung ist hier so ausführlich berichtet worden, daß wir uns eine Wiederholung ersparen können. Man erinnert sich, daß die Vorgeschichte dieses Prozesses zu einer ernsten Trübung des deutsch-russischen Verhältnisses geführt hat. Sowohl die Aufmachung des Prozesses wie der Inhalt der Anklageschrift, die zu den alten kühnen Vorwürfen gegen deutsche Firmen neue, kühnere, hinzufügt, lassen befürchten, daß das in mehrfacher Hinsicht verletzte deutsche Empfinden nun neuen Belastungen ausgesetzt werden wird. Es mag sein, daß die innerpolitische Nützlichkeit dieses Prozesses die Sowjetregierung zwingt, außenpolitische Rücksichten zu vernachlässigen; hoffentlich gibt sie sich aber bei der Abwägung dieser Gesichtspunkte nicht noch der Illusion hin, daß der Zuschnitt der Prozeßführung das Ausland über das Wesen sowjetischer Gerichtsbarkeit, das wir Deutsche schon beim Kindermann-Prozeß kennengelernt haben, hinwegtäuschen wird!

Wir befassen uns heute mit der Anklageschrift nur insoweit, als sie die drei deutschen Angeklagten Otto, Meyer und Badstieber beschuldigt. Dem Monteur Badstieber, der von seinen deutschen Vorgesetzten als ein sehr ruhiger und gewissenhafter Arbeiter geschildert wird, wirft der Staatsanwalt vor, daß er eingestanden habe, einem russischen Schachtdirektor Bestechungsgelder gegeben zu haben, damit dieser die von Badstiebers Firma Knapp in Eickel-Wanne gelieferten Schräm-Maschinen abnehme, obwohl er gewußt habe, daß sie untauglich seien. Badstieber habe auf Befehl seines vorgesetzten deutschen Ingenieurs Seebold gehandelt. Eigenartig ist nun, daß dieser Ingenieur Seebold — der angebliche Anstifter — selbst bis zur Stunde frei und unbekümmert in Charkow arbeiten kann, und weder verhaftet noch angeklagt wurde! Was den Vorwurf der Bestechung betrifft, so soll das Ergebnis der prozessualen Beweisaufnahme abgewartet werden. Erforderlichenfalls muß dann dieser Einzelfall im Zusammenhang mit den Gebräuchen im russischen Einkaufswesen auf ausländischen Märkten behandelt werden.

Ungleich großzügiger als den Fall Badstieber behandelt die Anklage den Komplex Otto und Meyer. Direkt vorgeworfen wird Ingenieur Otto, daß er dem russischen Angeklagten Kasarin „konspirative Briefe“ aus dem Auslande mitgebracht habe. Um die Gemeingefährlichkeit Ottos glaubhaft zu machen, erwähnt die Anklageschrift dessen Mitgliedschaft bei dem „Stahlhelm“, wegen welcher Otto auch der Teilnahme an „konterrevolutionären Organisationen“ beschuldigt wird. Noch verdächtiger aber erscheint Otto dem Staatsanwalt, weil er vor dem Kriege, als Neunzehnjähriger, auf drei Jahre von der deutschen Militärdienstpflicht dispensiert wurde, um nach Rußland gehen zu können. Krylenko, der offenbar nie etwas von diesen Zurückstellungen gehört hat, wittert dahinter — Spionagetätigkeit in der Zarenarmee ....

Monteur Meyer endlich soll dem russischen Ingenieur Baschkin genau gezeigt haben, wie man die von der AEG. gelieferten Turbinen unbrauchbar macht und dem gleichen Baschkin für die Ausführung dieser Zerstörungsarbeit 500 Rubel gegeben haben. Meyer, sagt die Anklageschrift weiter, leugne nicht, daß Gespräche über die Art „Schaufelsalat“ zu machen (technischer Ausdruck für die Zertrümmerung von Turbinen) geführt worden seien, bestreite aber, daß er dabei eine zerstörerische Absicht gehabt habe. Interessant wird es vor allem sein, aus dem Gange der Verhandlung zu erfahren, wieso Meyer für die Überlassung von Fabrikgeheimnissen an die russischen Verschwörer auch noch fünfhundert Rubel zahlen mußte.

Im Vergleich zu dem fabelhaften Lärm, den verantwortliche Staatsmänner Moskaus und ihre Presse von Anfang an wegen der „direkten Teilnahme der Agenten einzelner deutscher Firmen“ an der angeblichen Riesenverschwörung im Donezgebiet — man nennt diese jetzt bereits offiziell „Die ökonomische Konterrevolution“ — geschlagen haben, ist man von den nun endlich bekanntgegebenen substanziellen Anklagen gegen die drei Deutschen geradezu angenehm enttäuscht. Dieses Gefühl scheint auch die Staatsanwaltschaft im Verlaufe der Voruntersuchung beschlichen und sie bewogen zu haben, ihre Nachforschungen zu verstärken. Denn jetzt, aus der Anklageschrift, entspringt plötzlich ein ganz neuer Komplex: Der Angeklagte Baschkin, der überhaupt als Hauptbelastungszeuge gegen die Deutschen fungiert, erzählte dem Untersuchungsrichter, daß im März 1927 zu Berlin in der Rußland-Abteilung der AEG. eine Versammlung veranstaltet worden sei, an der u. a. er selbst und sein emigrierter Bruder sowie, als Vertreter der früheren russischen Schachtbesitzer, der Emigrant Dworschanschik teilgenommen habe. Auf dieser Versammlung, die vom Direktor der Rußland-Abteilung der AEG., Bleimann, geleitet worden sei, habe er, Baschkin, vorgeschlagen, einen bestimmten Prozentsatz des Wertes der Lieferungen der AEG. der Verschwörer-Organisation im Donezgebiet zuzustellen. Man habe lange gefeilscht, ob die AEG. zwei oder drei Prozent zahlen solle. „Auch andere Angeklagte“, so fährt die Anklageschrift fort, „bezeugten die Tatsache der Verbindung der russischen Abteilung der AEG. und ihres Direktors Bleimann mit den Häuptern der Verschwörung.“ Nach dieser AEG.-Verschwörung gegen die arme Sowjetindustrie entsandte, dem Staatsanwalt zufolge, die AEG. Otto und Meyer ins Donezgebiet. Daß diese Reise nichtallein geschäftliche Zwecke verfolgte, soll der AEG.-Ingenieur Wegner, der erst kürzlich lange nach den Verhaftungen, Rußland verließ, dem Angeklagten Baschkin bestätigt haben.

Dieser mysteriöse AEG.-Komplex riecht genau so wie der Komplex Knapp, nach „Wsajatki“, nach „Trinkgeldern“, und deshalb gilt für ihn das gleiche wie oben. Sehr seltsam ist es jedenfalls, daß die GPU. den Direktor Bleimann, der bis vor kurzem in Moskau war und die Verhaftungsaffäre im Auftrage der AEG. behandelte, und Ingenieur Wegner ebensowenig behelligte wie Ingenieur Seebold von der Firma Knapp. Auf der Anklagebank vermissen wir ferner den ominösen „sechsten deutschen Verhafteten „Koster“, der — wenn er auch kein Reichsdeutscher ist — hoffentlich nicht eine reine Halluzination der in dieser Affäre so sehr überlasteten Untersuchungsbehörden gewesen ist. Oder — sollte dieser „Koster“ etwas mit dem Ingenieur Baschkin zu tun haben?

Es wird lange dauern, bis die deutsche Öffentlichkeit Antwort auf alle diese Fragen bekommen wird; und manche werden nie beantwortet werden, wie auch im Kindermann-Prozeß ungelöste Probleme bis auf den heutigen Tag zurückgeblieben sind. Auf vier ganze Wochen berechnet das Gericht die Dauer der Verhandlung. Vier ganze Wochen werden die drei Deutschen in diesem Säulensaale des Gewerkschaftspalastes unter dem Lichte von anderthalbtausend Glühbirnen sitzen in diesem Säulensaale, in dem vier Jahre früher Lenins Leichnam aufgebahrt lag und in dem, vor einem halben Jahre, Herr Worotschilow dem deutschen Zuchthaus-Gefangenen Max Hölz feierlich den Orden der Roten Fahne verlieh ....



„Ist der Elefant böse?“
„Nein, den kannst du um den Finger wickeln.“



Zumutung.
„Hadubrand, du möchtest nach Hause kommen; Vati hat augenblicklich etwas Zeit, du kannst jetzt deine Dresche kriegen!“



RM 5900
Club Sedan
ab Hamburg
(5 fach bereift)

...Grösster Komfort
selbst auf schlechtesten Straßen

Wie durch Zaubermächte werden Sie lautlos und ohne Erschütterung fortgetragen, wenn Sie im Erskine Six fahren!.. Dieser märchenhafte, schöne 6-Zylinder besitzt eine fabelhafte Maschine mit einem gewaltigen Kraftüberschuß. Der Erskine Six ist der geräumigste und eleganteste Wagen, den Sie sich erträumen können. Er bietet Ihnen den größten Komfort, selbst auf den schlechtesten Straßen. Dazu beachten Sie seinen niedrigen Preis!

Autorisierte Vertreter:
Elberfeld: Hammerschmidt & Co., Breitestr. 12a, Tel. 630. Werkstatt Königstr. 304
Krefeld: Alfons Wilms Nachf., Friedrichstr. 46; Telefon West 51674.
Köln: Erich v. Seemen, G.m.b.H., Hohenzollernring 57.
Düsseldorf: Th. Schorn & Co., Ecke Ost u. Bahnstr. Tel. 34563
Bonn: Ed. Frye & Co., Wilhelmstr. 8/10.

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Liste 1 oder 2?

Nicht die Wahl zwischen 31 Parteien nur die Wahl zwischen 1 u. 2 entscheidet.

Siegt Liste 1
Sozialdemokratie!
dann:
Klassenkampf!
Religionslose Schule!
Weiterer Niedergang!

Siegt Liste 2
Deutschnational!
dann:
Volksgemeinschaft!
Christliche Erziehung!
Wiederaufbau!

Wählt Liste 2 auf beiden Seiten!
Wählt Deutschnational!
4824

Neu-Eröffnung
Freitag den 18. Mai.
Besuchen Sie uns in unserem der Neuzeit entsprechend renovierten
Herren- u. Damen-Salon.
Bedienung durch erste Kräfte. 3471a
Abr. Weyersberg, Wertherstr. 68
neben Merkurhaus.

Heil-Institut
Apotheker Kunz, Elbf., Schwanenstr. 46.
Scharfe Augendiagnose.
gewissenh. Harnuntersuchung.
bewährtes Naturheilverfahren.
Homöopathie-Biochemie.
Meine überaus Erfolge b. Schuppen-Blasche etc., Flechte, Salzfluß, übelriech. Ausdünstung und Schweißen sind bekannt. Sprechstunden: 10—1½ und 3—6½ Uhr (auch Samstags).

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren
Vert. radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 95. Tel. 6378

Wählt nicht die Parteien des Klassenkampfes (Kommunisten, Sozialdemokraten und Wirtschaftspartei)!
Wählt nicht die lebensunfähigen Splittergruppen (Aufwerter, Völkische usw.)!
Sorgt für die große geschlossene Front aller schaffenden Stände!
4824

Darum wählt die Deutschnationale Volkspartei!

Vom Lehrling zum Generaldirektor.

Der Lebenslauf des Geheimrats Felix Deutsch.

Geheimrat Felix Deutsch begeht bekanntlich heute seinen 70. Geburtstag. Die Berliner „B. Z." bringt aus diesem Anlaß folgende fesselnde Darstellung seines Werdeganges:

Wer Deutsch kennt, wird nicht glauben, daß er „schon" siebzig ist. Wer ihn nicht kennt und nur von seinem Werk weiß, wird nicht glauben, daß er „erst" siebzig ist, denn seit fast einem halben Jahrhundert steht er auf einem Platz, wo deutsche Industriegeschichte gemacht wird. Erklärlich ist es nur durch die geschäftliche Laufbahn Deutschs, die in ihrem Tempo und in ihren Erfolgen an die märchenhaften Karrieren amerikanischer Industriekapitäne und Erfinder erinnert.

Mit 15 Jahren tritt Felix Deutsch in seiner Heimatstadt Breslau als „Stift" in ein technisches Geschäft für Zuckerfabriken ein. Hochbeglückt kann er nach siebenmonatiger Lehrzeit eine Weihnachtsgratifikation von 30 Talern in Empfang nehmen und steht von nun an als echter Selfmademan, der von seinem Vater keinen Pfennig bares Geld mehr nimmt, auf eigenen Füßen. Nachdem er ein Jahr in der Lehre ist, erhält er bereits eine Kommisstelle mit dem fürstlichen Monatsgehalt von 10 Talern, wenige Monate später wird er an Stelle eines alten, erfahrenen Beamten zum Lagerverwalter und Expeditionschef befördert.

Von morgens 6 Uhr bis nachts um elf muß er nun auf dem Posten sein und zwischen allen geschäftlichen Obliegenheiten noch die französische und russische Korrespondenz erlernen. Als Siebzehnjähriger wird er bereits auf Geschäftsreisen nach Oesterreich und Rußland geschickt. Monatsgehalt: 75 Mark. Zwei Jahre später ist er Kassierer. Als Zweiundzwanzigjähriger hat er bereits die verantwortungsvolle Aufgabe, Zuckerfabriken einzurichten und abzumontieren. Er machte seine Sache so gut, daß Jakob Landau, der Begründer der Nationalbank für Deutschland, damals einer der mächtigsten Finanzmänner Berlins, ihn zu sich holt, um ihn als kaufmännisch-technischen Organisator für ein neu gegründetes Finanzkonsortium zu verwenden. Die 4000 M. Jahresgehalt, die der junge Felix Deutsch verlangt, werden ihm gern bewilligt; gewiß hatte man sich auf das Doppelte und Dreifache gefaßt gemacht.

Damit hat Deutsch den entscheidenden Sprung aus dem bescheidenen schlesischen Provinzgeschäft in die Welt der großen internationalen Unternehmungen und Kombinationen getan. Namen und Ziffern schwirren durch die Luft, die er sich in seinen kühnsten Träumen nicht vorgestellt hat. Er traut auch seinen Augen und Ohren noch nicht so recht, als der mächtige Geheimrat Landau ihm nach der ersten geschäftlichen Besprechung freundschaftlichst erklärt: „Gestern war der Fürst von Trachenberg hier, und er hat ganz dasselbe gesagt, was Sie mir eben auseinandergesetzt haben."

Auch in seinem neuen Wirkungskreis bewährt sich Deutsch bei der Einrichtung von Fabriken so ausgezeichnet, daß er bei der Begründung der Deutschen Edison-Gesellschaft, der Vorläuferin der A. E. G., die Jakob Landau mit 250 000 M. finanziert, Emil Rathenau als kaufmännischer Disponent und bald als Direktor attachiert wird.

Mit 25 Jahren also steht Felix Deutsch mit an der Spitze des Unternehmens, aus dem der Weltkonzern der A. E. G. hervorgegangen ist. Allzu großartig darf man sich freilich auch diese Position nicht vorstellen. Das erste Büro der Deutschen Edison-Gesellschaft in der Leipziger Straße besteht außer den beiden Chefs, Emil Rathenau und Felix Deutsch, aus einem Buchhalter und einer Schreibmaschine.

Was aus diesen Anfängen geworden ist, ist Rathenaus und Deutschs eigenstes Werk. Emil Rathenau leitete den technischen und finanziellen Ausbau des jungen Elektrizitätsunternehmens, Felix Deutsch aber hatte eine nicht minder schwere Aufgabe zu erfüllen. Er mußte „ran an den Feind" — und dieser Feind war das Publikum,



Geheimrat Deutsch.

das damals den neuen Edisonschen Erfindungen der elektrischen Glühbirnen-Beleuchtung von einer Zentralstelle aus, mit größtem Mißtrauen gegenüberstand. In mühsamster Kleinarbeit hat Deutsch diese Pionierarbeit geleistet, die Kunden beraten, Installationsbüros eingerichtet und schließlich alle fünf Erdteile mit einem Netz von Hunderten von A. E. G.-Filialen überzogen, dabei aber gesorgt, daß die Zügel der Verwaltung straff in der Hand der Berliner Zentrale blieben.

Seine organisatorische Leistung ist um so bewunderungswürdiger, weil er durchaus nicht zu dem anschmiegsamen, biegsamen Händlertypus gehört. Dieser körperlich kleine, gedrungene Mann mit dem durchfurchten Schädel und der weit ausholenden Stirn ist ein Willensmensch, der sich nicht geniert, auch seinen Freunden tüchtig die Wahrheit zu sagen, der es wagt, eigene Wege zu gehen und, wenn es sein muß, auch gegen den Strom anzuschwimmen. So hat er nach dem Kriege als einer der ersten deutschen Großindustriellen sich unumschränkt für eine Verständigung der europäischen Nationen eingesetzt und, was vielleicht zeitweise noch unbequemer war, eine Wiederaufnahme wirtschaftlicher und politischer Beziehungen mit Rußland befürwortet.

Erst in seinem siebzigsten Jahre hat Geheimrat Deutsch das Land gesehen, das bei der Errichtung der A. E. G. Pate gestanden hat. Die Erfahrungen, die er von seiner Amerika-Reise, namentlich auf dem Gebiete der Verkaufstechnik, mitbrachte, sucht er jetzt in seinen eigenen Betrieben in die Praxis umzusetzen. Aber längst, ehe er Amerika aus eigener Anschauung kennen lernte, hat er begriffen, was drüben vor allem die Wirtschaft zum Siege führte: der Dienst am Kunden. Der beste Typus des amerikanischen Unternehmers hat in dem deutschen Großindustriellen Felix Deutsch seine Verkörperung gefunden.

Glückwünsche von Hindenburg und Marx.

WTB. Berlin, 16. Mai. (Funkspr.) Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben Geheimrat Dr. Deutsch zur Vollendung des 70. Lebensjahres telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Seltsame Naturerscheinungen in Kärnten.

Riesiger Bergrutsch.
Quellen springen plötzlich aus der Erde. — Blauer Lehm.

Eigener Drahtbericht.

WB. Klagenfurt, 16. Mai. Am Nordabhang des Pentzen-Bergmassivs sind große Erdrutsche erfolgt, die auf die andauernden Regengüsse der letzten Wochen zurückzuführen sein dürften. Vielleicht stehen sie auch im Zusammenhang mit den Erdbeben in den Südalpen. Bei Feistritz rutscht seit einiger Zeit ein Gelände von etwa 3 Joch in die Tiefe. Seit zehn Tagen beobachtet ein dortiger Besitzer, daß starke Lärchenstämme samt den Wurzeln emporgehoben und dann unter ungeheurem Krachen mitten auseinander gerissen werden. Unter der Erdoberfläche zeigt sich blauer Lehm und grober Sand, der angeblich von Steinkohlen durchsetzt ist. Überall treten Quellen hervor und heben das Erdreich wulstartig in die Höhe, während Steinbrocken im Umfang von 3 Kubikmeter herabstürzen und im Schlamm versinken.

•

Der Seismograph meldet ...

WB. Rom, 16. Mai. Die römische Wetterwarte hat Montag nacht 11½ Uhr ein heftiges Fernbeben verzeichnet, dessen Herd 9500 Kilometer von Rom entfernt liegt.

Erdbeben in Peru.

Eigener Drahtbericht.

WB. Lima, 16. Mai. In der Provinz Amazone wurden mehrere stark Erdstöße verspürt. Das kleine Städtchen Cachapoyas ist teilweise zerstört worden. Da alle Telephon- und Telegraphenverbindungen unterbrochen sind, ist die Zahl der Opfer noch nicht bekannt. Bisher wurden nur drei Tote gemeldet.

Feuerspeiende Berge in Tätigkeit.

TU. London, 15. Mai. Wie aus Batavia gemeldet wird, erfolgte im Bantjakbezirk auf Java ein Vulkanausbruch, der von einem heftigen Erdstoß begleitet war. Aus zwei Kratern schossen hohe Rauch- und Aschewolken in die Luft. Asche und Steine wurden weit in die Umgebung geschleudert und bedeckten ein in der Nähe gelegenes Dorf meterhoch. 14 Häuser sind zerstört worden. An verschiedenen Stellen haben sich tiefe Erdspalten gebildet. Die Bevölkerung ist geflüchtet.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung fielen:

2 Gewinn zu 5000 Mark auf Nr. 123 659.
2 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 332 150.
2 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 181 179.
14 Gewinne zu 800 Mk. auf Nrn. 11 116 31 254 89 282 204 122 260 261 264 383 347 286.
26 Gewinne zu 500 Mk. auf Nrn. 20 463 82 059 95 923 130 827 155 609 179 422 255 947 273 172 276 119 288 330 317 597 339 031 344 401.

In der Dienstag-Nachmittags-Sitzung fielen:

2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 261 351.
4 Gewinne zu 1000 Mk. auf Nrn. 15 996 165 966.
10 Gewinne zu 800 Mk. auf Nrn. 12 404 33 514 73 575 128 253 292 308.
16 Gewinne zu 500 Mk. auf Nrn. 79 164 155 709 261 452 277 138 277 540 284 142 299 288 357 250.

Das 100 000-Mark-Los gezogen.

Glückliche Menschen in Berlin und Halle.

WTB. Berlin, 16. Mai. (Funkspr.) Die „B. Z." meldet: In der heutigen Ziehung der zweiten Klasse der preußischen Klassenlotterie kam gleich in der ersten Stunde das Hunderttausend-Mark-Los heraus. Die glücklichen Besitzer der Nummer 145 987 gehören größtenteils dem wenig bemittelten Handelsstand an. Die Nummer wurde in kleinen Abschnitten in Berlin und Halle gespielt.



Hab mein in Familienglück: Zu Pfingsten, zur Natur zurück!

Wir alle fliegen leicht wie Federn Radeln auf ihren Mifa-Rädern!

Pfingsten, das Fest der Radler, steht vor der Tür Sie dürfen mit dem Kaufe eines Rades nicht mehr zögern. Die Absatzkurve der Mifa-Werke schnellte bereits in den letzten Wochen so gewaltig in die Höhe, dass eine vorübergehende Knappheit der beliebtesten Modelle zu befürchten ist. Das Publikum hat erkannt, dass das Mifa-System mit seiner Ausschaltung des Zwischenhandels und dem direkten Verkauf vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen das billige Rad höchster Qualität geschaffen hat. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch in einer Mifa-Fabrik-Verkaufstelle mit ihrer reichen Auswahl von über 40 verschiedenen Modellen: **Mifa-Räder sind billig und gut**

KASSAPREISE 64–85–96–105 RM usw. TEILZAHLUNG VON 2,50 RM AN VERLANGEN SIE KATALOG

Mifa FABRIK-VERKAUFSTELLE: Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit. Albrecht Bäumer

Dr. Alois Konopka und Frau Grete
geb. Gras
zeigen die Geburt ihres
Sohnes Gert an.
Pirmasens (Gasstr. 10), den 14. Mai 1928.

Giesela
Die glückliche Geburt eines
prächtigen Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Ewald Born und Frau Elfriede
geb. König.
Elberfeld, den 14. Mai 1928.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt
Betty Köcke
Richard Protz.
Barmen, im Mai 1928.

Statt Karten.

Elfriede Sens
Walter Sieberth
Verlobte.

Vohwinkel, Königstr. 61. — 17. Mai 1928. — Elberfeld.

Emil Beck
Henny Beck geb. Funke
Vermählte.

Flanhard, Post Herzkamp. — 18. Mai 1928. — Barmen, Garnstr. 2.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe.
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe.
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute mittag 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christian Grebe
Friedericke geb. Böhle

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:
Christian Grebe und Familie.

Elberfeld (Lärchenstr. 16), Barmen, Ronsdorf, Mörs, Münden und Goddelsheim i. Waldeck, den 15. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 19. Mai, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. k702

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Vaters sprechen wir allen Beteiligten unseren herzl. Dank aus. Insbesondere sei herzl. Dank gesagt dem Herrn Pfarrer Stuhl für die trostreichen Worte am Sarge, wie auch dem Ulanenverein, dem Männergesangverein Reichspost, der Postkapelle sowie dem Verein der Postbeamten, Elberfeld.

Familie Carl Hertwig.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Arndt für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Familie Joh. Danz.

Nordrath, den 16. Mai 1928.

Statt Karten.

Für die so wohltuenden Beweise inniger Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Sohnes und Bruders sprechen wir hiermit allen Freunden und Bekannten sowie den Herren der I. G. Farbenindustrie, insbesondere Herrn Pastor Lesser für seine trostreichen Worte, unseren aufrichtigen Dank aus.

Frau Heinrich Dersch Alfred Dersch.

Elberfeld (Erlenstr. 47), den 15. Mai 1928.

Die Verlobung unserer Kinder Violette und Ernst beehren sich anzuzeigen

Bernhard Amend und Frau
Fanny geb. Werner.
Elberfeld, Gesundheitstr. 111.

Leonhard Weiß und Frau
Franziska geb. Huck.
Frankfurt/Main, Bergerstr. 8.

Violette Amend
Ernst Weiß
Verlobte.
Elberfeld. — Essen-Frankfurt/Main.

Empfang: Sonntag den 20. Mai 1928. k740

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte, treue Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Abr. Rohleder
Wilhelmine geb. Rohleder

im 85. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Die trauernden Kinder.

Barmen (Schloßstr. 14), den 16. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. 3870a
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Gestern abend gegen 11½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine treusorgende, unvergeßliche Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Ernst Kölsch
Berta geb. Jagenburg

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ernst Kölsch.

U.-Barmen, den 16. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. ½2 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu betrachten. †

Danksagung.

Für die unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante bei ihrem Heimgange erwiesene Liebe sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Sterzenbach.

Elberfeld, den 16. Mai 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes Heinrich sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank dem Taubstummen-Fürsorge-Verein, Taubstummen-Turn-Verein Germania sowie dessen Damen-Abteilung, den Hausbewohnern, den Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Pathe für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Louis Homburg und Familie.

Elberfeld, den 15. Mai 1928.

Danksagung.

Sagen hiermit für die reiche und herzliche Teilnahme an dem Begräbnis meiner unvergeßlichen Gattin allen Verwandten und Bekannten, auch den beiden Firmen Ernst v. Scheven und Akt. A. G. (vorm. Emil Jansen Farbwerk) und deren Belegschaften, sowie dem Herrn Pastor Pathe für seine trostreichen Worte am Grabe, auch den Sängerinnen, unseren tiefstgefühlten Dank.

Gust. Salzmann u. Kind.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
nur
am Neumarkt
Elberfeld.
b69

Reparaturen
an 18104
Uhren und Goldwaren
billig, unter Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister,
C. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 1891

Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamme", Berlin.
General-Vertretung in Elberfeld:
Adolf Bauer, Katernbergerschulweg 3
Kostenlose Feuerbestattung
Ohne Wartezeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge. Bargeldversicherung bis 2000 RM. Polit. u. religiös neutral.
Rechtsanspruch. Kein Kirchenaustritt.
Drucksachen kostenlos. a351
Vertreter zu günstigen Bedingungen gesucht. Zahlstelle für Elberfeld und Umgebung zu vergeben. Meldungen an die Generalvertretung in Elberf., Katernbergerschulweg 3 erbeten

---



Der Loba-Rabe spricht für die Hausfrau!

Eine Hausfrau braucht nicht den ganzen Tag im Arbeitsschurz herumzulaufen, wenn sie ihre Böden u. Treppen rationell pflegt.

„LOBA-WACHS" glänzt sonnenhell u. stahlhart Parkett und Linoleum,
„LOBA-BEIZE", gelb, braun oder rotbraun, das „wasserechte" Farbbohnerwachs, färbt und glänzt alle Bretterböden wie schönstes Parkett,
„LOBALIN" reinigt mühlos alle Böden ohne Späne, ohne Seife.

Hören Sie auf den „Loba-Raben" und nehmen Sie:



Immer Loba für den Boden!



Theken - Aufbauten
billiger wie jede Konkurrenz,
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
Prima Referenzen.
Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 96. Nähe der Hofaue.
Gegründet 1902. Fernruf 43.
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise h25

Aug. Cramer v. Clausbruch
Likörfabrik, Barmen-R.,
Telephon 8237 Norrenbergstr. 5.
Klaren u. Münsterländer p. Ltr. Mk 2.80
Ia Weizenkorn ..... p. Ltr. Mk 3.30
Verkauf ab Lager von ½ Liter an.
Bei 5 Ltr. oder 5 Fl. 5% Rabatt.
Kein Ladenlokal

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren in
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Bestecke

Alpacca, Alpacca-Silber, 90 gr (20 Jahre Garantie) echt Silber sow. sämtl. Solinger Stahlwaren
Unverbindliche Besichtigung
Fachmännische Bedienung
Lütters
Turmhof 4
Schleiferei und Reparatur

Genesende
brauchen Säfteauffrischung, Stärkung und Blutverbesserung. Nehmen Sie „Chemiker Sybels Hefekur". Dieses ärztlich anerkannte gutschmeckende Hefepräparat wirkt in kurzer Zeit wunderbar kräftigend auf den geschwächten Organismus. Machen Sie sich die kleine Mühe und fordern Sie die Gratisschrift: „Ein Weg zur Gesundheit."
Elberfeld: C. Holtsem, Inh. Franz Pisseler, Medic.-Drogerie, Hersogstr. 28;
Barmen-R.: Drogerie Zäntini, Heckinghauserstraße 150, Ecke Alexanderstraße. b231

Ehrliche Leute
erhalten 18124
Herrenbekleidung,
Damenbekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung.
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerstraße 20

Volksrecht-Partei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung).

Der hochverdiente Vorkämpfer unserer Bewegung

Dr. Graf von Posadowsky-Wehner,

Staatsminister und Reichsstaatssekretär a. D., Mitglied des Reichsrates, Naumburg a. d. S., spricht **am Freitag dem 18. Mai, abends 8 Uhr, im roten Saale der Stadthalle in Elberfeld**

gegen Entrechtung und Enteignung, für wahres Christentum, Wiederherstellung des Rechts und Wiedergutmachung der Inflationsschäden nach Treu u. Glauben.

Kein Inflationsgeschädigter darf fehlen!

Eintritt frei!

Die Ortsgruppen des Bergischen Landes.

Dekorateur

welcher 7 Jahre in der Praxis als Dekorateur, Verkäufer u. Lackschriftschreiber tätig war, sucht Stelle zum 1. Juni oder später. Angebote unter 2221 an die Fil. d. Bl. Solingen, Hauptstr. 194. e113

Herr in den besten Jahren, langejährig selbständig gewesen, sucht †

Kassiererposten

im Teilzahlungsgesch. Wagen vorhanden. Ang. u. B 3697 an Gft. B., Neuerweg 34.

Farben-Lacke.

Junger Mann, 19 J., flotter Verkäufer, pr. Zeugn., in ungek. Stell., w. sich bald zu verändern. † Ang. u. B 3689 Gft. B., Neuerweg 34.

Junger Chauffeur,

gel. Schlosser, mit guten Zeugn., sucht Stellung, im liefst. auf Lieferwagen. — Angeb. unt. E 6167 an Gesch. d. Bl.*

Chauffeur,

sicherer Fahrer, sucht Stelle. Führt f. alle Reparaturen selbst aus u. stellt Kaution. Ang. a. Pet. Büchler, Pfitzringhausen, Tannenhof. †

Erfahrener

Klempner-Installateur-Elektriker

sucht Stellung. Gute Zeugnisse und Lehrbrief vorhand. Ang. u. W 5976 an Gft.*

Ich suche für mein Kellner, welch. guter Verkäufer ist u. gute Garderobe besitzt, Stellung als †

Alleinkellner.

Pers. ist zuverlässig u. arbeitsam. Angeb. unt. B 3688 an Gft. B., Neuerweg 34.

Tüchtiger, junger

Bäcker- und Konditorgehilfe

sucht per sof. Stell. Angeb. unter S 1000 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm. e1*

Weibliche

Gepr. Kinderpfleg.

mit gut. Zgn., ev., 21 J., sucht St. zu kl. Kind. z. 1. o. 15./6. Ang. E 6200 Gft.*

Pers. Näherin

sucht Kundschaft für Haus- u. Stärkewäsche in und außer dem Hause. Elberf., Berlinerstr. 100, 4. Et.*

Dame, 27 Jahre alt, geschäftstücht., zuverlässige Kraft, sucht Stelle als p4062

Filial-Leiterin,

gleich welch. Branche. Kaution kann gest. werden. Angeb. unt. E 1560 an die Gft.

Näherin sucht n. Kunden für außerhalb. Ang. u. B 3687 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Tücht. Geschäftsfrau

unabh., statt. Ersch., w. Wirtsch. u. Lebensm.-Gesch. selbst. geh. hat, keine Arb. scheuend, sucht pass. Beschäftigung. Ang. u. E 6260 an Gft.*

19jähr. Mädchen

sucht St., am l. zu Kindern, Eld. oder Umg. G. Zgn. vorh. M. Drews, Buerresse, Middelicherstraße Nr. 137.*

Tücht. Mädchen

v. Lande sucht St. für alle Hausarb., vor allem z. Kochen. Angeb. an Fräulein Anna Schreder, Völkenrath, Hunsrück.*

Jg. fres. Mädchen,

20 J. alt, sucht St. in der Lebensmittelbranche. Hausarbeit wird ev. mit übernommen. Ang. unt. R 252 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f320

Alt. Fräulein sucht Wasch- u. Waschstelle. Ang. u. B 3730 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Alt. Mädchen f. d. Abend von 6—9 Uhr Putzstelle. Baden oder Konitz. Elberf., Gesundheitstraße 86, III. l.*

Mädch., 21 J., kath., b. gut nähr. sucht f. St. als Zweitmädch. Ang. E 6254 Gesch.*

Saubere Frau

sucht morgens 7—8 od. abends nach 7 Uhr Büro od. Laden zu putzen. Näh. in der Gschft. 1134*

Jg. Frau f. Stoff. Ang. E 6196 Gft.*

Teilhaber Vertreter

Kleiner Werkzeugbetrieb sucht kapitalkräftigen

Kaufmann

aus der Branche als stillen, evt. tätigen Teilhaber. Angeb. u. E 6182 an d. Gschft.

Beteiligung,

nur tätige, a. nachweisb. gel. Unterm. mit 5—8000 ℳ gel. Geld geg. Sicherheit günstig, aber gutes Monatseinkomm. b. intensiv. Tätigk., a. lebst. i. Außendienst. Ang. u. B 386 Gft. B., Neuerweg 34.†

In Auslands-Vertretungen werden vermittelt.* Ang. u. E 6255 Gft.

Vertreter

z. Besuch d. Privatkundschaft für einen neuen, patentierten Haushaltartikel ges. Angeb. unt. E 1761 an die Gft. p4058

Beabsichtige mich m. 20-25000 Mk. bar

an gesundem Unternehmen tätig zu beteiligen. Angeb. unt. B 3630 an die Gsch. B., Neuerweg 34.†

Leistungsfähige Bürstenfabrik

sucht für den hiesigen Bezirk tüchtigen

Vertreter

gegen hohe Provision. — Anfragen unter E 1559 an die Geschäftsst. d. Bl. p4051

Wir suchen zum Verkauf unserer bekannten **Waschmaschine, insbes. Autowäsche,** einen mögl. bei Fabriken u. Autobesitzern (Lastwagen) eingeführten Herrn als a374

Vertreter

gegen hohe Provision. Angeb. an **Union-Oel-Import Düsseldorf,** Collenbachstr. 43.

Platz- und Bezirks-Vertreter

für erste werkt. erstkl. u. einzig dastehende Neuheit. (D. R. P.) sofort ges. Höchste Verdienst-Möglichkeit. Nur erste Verkaufskräfte in geordn. Verh. wollen ausführl. Angebote einreichen unter B 388 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 3455a

Vertreter (innen)

Händler und Hausierer (innen) zum Besuch von Geschäften und Privat gesucht. e364

100 Prozent Verdienst.

Probesendung, Originalpackungen und Prospekte geg. Voreinsendung von 1,90 M. Bei Nachnahme Spesen extra. **Karl Moll jr., Wiesdorf-Rh., Liebigstr. 24.**

Vertreter a63

von erster Putzwollfabrik

ges., welche im Rheinl. bedeut. Lager unterhält. Herren, die bei Industr., Behörden u. sonst. Verbr.-Kreisen gut eingeführt sind, bel. ausführl. Angeb. zu richt. unt. K. K. 1285 an Rudolf Mosse, Köln.

Vertreter gesucht

f. pat. Neuheit i. d. Schreibmasch.-Branche. Angeb. unt. E 6234 an Geschst. d. Bl.*

Führende Versicherungsgesellschaft

sucht für **Elberfeld** einen tüchtigen, kautionsfähig.

Inkassovertreter.

Festes Gehalt und Provision. Bewerber muß in der Lage sein, den vorhandenen Bestand durch ein entsprechendes Neugeschäft zu vergrößern. Nur mit der Werbetätigkeit vertraute Herren sind gebeten, ausführliche Bewerbungen unter E 1566 an die Geschäftsst. dieses Blattes einzureichen. d2634

Tät. Teilhaber

mit 3—4000 Mk. für Handelsgeschäft ges. Schrift. Ang. unter E 6227 an Gschft.*

Geldmarkt

1. Hypotheken und Industriekredite

bei Bankdir. a. D. Rich. Rust (R. T. M.) Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 166, Tel.: Haan Nr 283 f85

Hypotheken

u. Grundschuldbriefe kauft und vermittelt Finanz-Büro Josef G., Berlinerstr. 59, Telephon 9761.*

1. Hypotheken

für Landwirtschaft zu 6 Prozent Zinsen auszuleihen. Ang. u. E 6190 an d. Gft.*

Sofortige Hilfe

bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich. Hypotheken, Bankkredite. Kostenlose Vorbesprechung. **Treuhand- u. Revisionsgesellschaft Dr. jur. Bernsau & Haibach, Komm.-Ges., Ronsdorf, Mittelstr. 1,** Telephon 537. f378

10 000 Mk. 1. Hyp. zu leihen ges. Ang. u. E 6197 an Gft.*

Gutgeh. Möbelstadtgesch. etc. im Wuppertal sucht z. Vergrößerung **ca. 10 000-15 000 ℳ** Sicherheit vorhand. Ang. u. B 3701 an Gft. B., Neuerw. 34.†

5000 Mark

als 1. Hyp. auf gut. Mietshaus aus Privathand gesucht. — Ang. E 6169 Gesch.*

750 Mk. geg. 20% Zinsen sofort gesucht. Ia Sicherheit. Ang. u. E 6235 an Gft.*

200 Mk. geg. Sicherh. u. Rückz. v. 250 M. ges. Ang. E 6176 Gft.*

10 000 Mark

2. Hypothek

auf Geschäftshaus in bester Geschäftslage, Zentrum Elberfeld, mit gutem Miets-Einkommen,

gegen hohe Verzinsung gesucht.

Suchender Geschäftsmann zahlt vom Kapital per anno 10%, außerdem von seinem Geschäfts-Umschlag in Höhe von ca. Mark 50 000: 2%, zusammen **Garantie Zinsen p. Jahr Mk. 2000.—** Angebote unter E 6174 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mk. 30 bis 35 000.-

als 1. Hypothek

auf erstklassiges Wohn- und Geschäftshaus in günstiger Lage von pünktlichem Zinszahler zur Ablösung einer Bankhypothek gegen hohe Zinsen aus Privatbesitz per bald gesucht. Gefl. Angebote unter E 1555 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. p4048

I. Hypotheken

für Geschäfts- und Wohnhäuser sowie rent. Fabrikanwesen.

Anträge nimmt z. Zt. wieder entgegen:

Grundkredit-Bank A.-G.

Zeyen, Barmen, Unterdörnerstraße 108. 3398a

1. Hypotheken,

7½% Zinsen, 94% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Ausf. Anfr. u. B 3735 Gft. B., Neuerweg 34. †

Zur Ausb. ein. gel. gesch. Klein-Masch. **2000 Mark** gen. Stellg., Gewinnanteil, gute Verzinsl. für l. Zeit gesucht. Tuch ist Schutzind. u. Selbstverst. Vertr. kann sof. beginnen. Ang. u. B 3698 an Gft. B., Neuerw. 34.†

Für Löhnungszwecke von gut bekannt. Betrieb (40 Arbeiterinnen) 600—1000 Mk. geg. hohe Zinsen u. ausreichende Sicherheit auf Angeb. u. E 6236 an d. Gft.*

Heirats-Gesuche

Welch. anst., christl. ges. Herr in gesch. Pos., nicht unt. 40 J., würde einf. gesch. Frau mit n. schulpflicht. Tochter ein treuer Kamerad i. f. Eig. Heim vorhand. Ausf. Br. w. mögl. m. Bild, E 6198 G.*

Frl., 50 J., angen. Ersch., anst., sol., d. Alleinst. müde, sucht Bekanntsch. e. pass. Herrn b. 60 J. zw. Heirat. Brf. u. B 3686 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Wer hilft mit, ein sonniges Heim zu gründen?

Ich bin kath., groß u. schlank, 20jährig, u. suche die Bek. eines soliden, geb. Herrn bis zu 28 J., in gel. Pos. Briefe mit Lichtbild, ehrenwörtlich zurück, unt. E 6233 an d. Gft.*

Frl., Mitte d. 20er, sucht zw. Heirat die Bek. e. anst. Herrn in gut. Stellg. Anonym zwecl. Briefe u. R 816 an Ffl. B., Berlinerstr. 61. †

Heirat.

Landwirtstochter, ev., Anf. d. 30 J., sucht die Bek. einer Landwirtssohnes zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe u. R 793 an Ffl. B., Berlinerstr. 61. †

Aelt. Herr, ernster Christ, sucht Lebensgefährtin mit gleich. Gesinn. Wwe. bevorzugt. Ernstgem. Brf. mit Bild w. man f. unt. B 3729 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Vermischte Anzeigen

Eleg. Gardinen Stores, Dekorationen,

Ortergardinen, auch nach jed. Maß am besten u. billigst nur bei

Lenz, Gardinenfabrik,

E., Friedrichstr. 22, 2 Min v. Rathaus.

Pianist,

evtl. Trio frei. Mittwoch, Samst. Sonnt. Ang. u. B 3684 an Gft. B., Neuerweg 34.†

Nebenverdienst

f. Damen u. Herren beh. b. Verkauf von Strümpf. u. Trikotag. L. Musterlag. Kassel, Schloßplatz 9. u34

Alte Damenhüte

wd. nach jed. Form wie neu umgearb. Ries, Eldf., Untergrünewalderstr. 29*

Wer fabriziert elektr. Heiz- u. Kochapparate, Bügeleisen, Heißluftduschen?

Kapitalkräftige Firma sucht Verbindung mit kleinen Fabrikanten, eventuell zwecks Uebernahme der gesamten Produktion. — Angebote mit äußersten Preisen erbeten unter L. G. 820 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. a162

Für Kunstgewerbler!

Wer bemalt Bänder als Heimarbeit? Angebote unter B 391 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 3456a

Pers. Friseuse

sucht Privatkundschaft, gewissenhafte Bedienung. Ang. B 3724 Gft. B., Neuerw. 34. †

Maler- u. Anstreicherarbeiten werden vor Pfingsten noch angenommen. Otto Meyerhöfer, Gr.-Hesten bahl 136. Tel. 8923.*

Nehme Rind o. Pferd auf die Weide. Krause, Tönberg, am Wasserturm.

Tapezieren

à R. 50 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arbeit. billigst. Ang. B 3736 Gft. B., Neuerw. 34. †

Jazzkapelle

(3 Mann) für jeden Sonntag spez. für Tanzmusik gesucht. Friedrich Asthaus, Eld., Breitestr. 65.*

Selbstfahrer

mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer e. V., Eldf. Luisenstr. 94, Tel. 5919*

Flotte, rent. Tageswirtschaft

gegen gut. Lebensmittel- od. Obstgeschäft tauschen ges. 4-Zimmer-Wohnung vorhanden. Angeb. unt. B 3695 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Beamte u. Pensionär. erh. Manufakturw. u. Betten z. Kaufgesuch. ges. mon. Beitrag. Ang. E 5384 an Gft. 18107

Feldschlangen, Tanz-Einstudierung, Frau Antenen, Eldf., Steinstr. 22*

Eiltransporte.

Umzüge prompt und billig. Wilhelm. B., Bartholomäusstr. 5, Telephon 1819. *

Autofahrten

m. fabrikn., deutsch. Wagen werd. bill. u. gewissenhaft ausgef. Anruf Elberf. 1694.

Gewissenh. Kommt. **Autofahrten**

Preis kontraktmäß. † Barmen, Tel. 6865.

Limousine

mit Chauffeur für Geschäftsreisend. o. anderw. zu verm.* Ang. u. E 6166 Gft.

Priv.-Autovermiet.

Km. 0,30, über 200 Km. keine Wartezeit. Tel. Eldf 9594.*

Eiltransporte

1½ Tonnen Telephon Nr 5027 Eld e244

G. bürgl. Mittagst.

w. in best. Hause geaeben G., Rheydterstr 69, 1. Grobel.*

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 115 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. Mai 1928

Kl. Laden

mit 3 Wohnräumen evtl. Königstr. zu v. Wohnung, 4 Zimm., muß gestellt werd.* Ang. E 6230 Gschft.

6-Zimmer-Wohnung

mit Mansarde im Mittelpunkt d. Stadt geg. 3 od. 4 Zimm. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 5964 an die Gschft. 199

Angenehm. 1. Et., 5 Z.,

Nähe Hauptbahnhof i. B. an Wohnungsüber. 1. 6. zu verm. Ang. u. B 3699 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Herrschaftliche komfortable Wohnung

mit schön. Garten in Briller Villa à 350 Mk. p. Mon. zu verm. Angeb. u. E 6229 an Gschft.*

Sch. abg. 5 Z. Etage, sonn., mit od. ohne Mö., Ber., Elektr. u. allen Bequeml., in ruh. Hse. Bahn. geg. gl. od. 5-8.-Wohn. zu tauschen Ang. u. E 5957 an Gschft.*

Wer beteiligt sich an einem

Ringtausch?

4-Z.-Wohng. ist frei. 3 Zimmer werden gesucht. Angeb. unt. E 6202 an d. Gft.

Gitterheidstr., Unterhaus, 4 Z., Abg., m. Veranda z. 1. 6. zu verm. Grüne Karte erford. Näh. Barm., Wiesenstr. 102. 95b

Tauschwohnung.

Biete 4 Zimmer m. Bad u. Mansarde (Neubau, Rott). — Suche 3 Zimmer im Mittelp. Ang. B 3690 Gft. B., Neuerweg 34.†

Tausche 4 Zimmer geg. 3×2 S. m. Licht u. Wasser, mögl. i. Mittelp. Ang. B 3694 Gft. B., Neuerweg 34.†

Schöne, abgeschl.

3-Zimmer-Wohnung

mit allen Bequeml., Bielef., Nottenberg geg. 4- od. 5-8.-Z. zu tausch. G. Fun'e, Barmen, Waldstr. 3, Fernspr. 8573. †

Geräumige Garagen,

auch ohne Wagenpflege, im Mittelpunkt von Barmen zu vermieten. — Gefl. Anfragen unter B 3732 an die Geschäftsstelle ds. Blattes, Barmen, Neuerweg 34 4169

Langenberg. f264

Gut gelegenes Ladenlokal

nebst schöner 3-Zimmer-Wohnung (part.) per sofort zu vermieten. Miete 70 Mark per Monat. — Angebote erbeten unter E 1528 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ladenlokal

Büro- u. Lagerräume zu vm. A. Beuthel Barmen, Berlinerstraße 122. 3297a

Tausch Köln - Elberfeld.

Geb. in Köln bevorzugt. Etage, 6 Zimm., Küche, Zubeh., in bester Lage. Gel. gleichwertige Wohnung in Elberfeld. Angebote unter E 6224 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Große helle Geschäfts-Etage

auch für Büroräume geeignet per bald zu vermieten. Angebote unter E 5779 an die Gschft. 1745

Geschäftsräume,

ca. 200 qm im Unterhaus und 40—50 qm im Hochparterre, als Büro- u. Lagerräume vorzüglich geeignet, in bester verkehrsreicher Lage, direkt an der Kaiserbrücke in Unter-Barmen gelegen, zu vermieten. Angebote unter E 2405 an die Geschäftsst. d. Bl. 1989

3 Zimmer

in gut. Hause gegen 1 groß. sof. zu tausch.* Ang. u. E 6203 Gft.

Provisionsfrei

Lagerräume,

120 qm und 20 qm, m. Hofraum, zusammen 220 qm, ab 1. Juli. Kellerräume 24 qm sofort zu vermieten. Barmen-A., Bismarckstr. 14. †

2×2 schöne Zimmer geg. 3 S. zu tausch. Ang. u. B 3225 Gesch.*

Gartenst. 2 fl. R. als Büro od. Wohn. ab 1. 6. frei zu vm. Eldf., Bleichstr. 6.*

Gr. Keller als Lager, Werkst. o. Geschäftsr. zu verm. C., Untergrünewalderstr. 31*

Garage

zu verm. Barmen, Obersteinweg 103†

Gewerbl. Raum,

Shed, Hofsteinerstr., Nähe Mirker Bhf., ca. 200 qm, m. El.-, Gas- u. Wasseranl. sowie teilw. Schlosserei-Einricht. zu v. Angeb. unt. E 6226 an Gschft. d. Bl.*

70 qm trockener hell. Lagerraum im Mittelp. Rittd. sof. zu v. Ang. u. R 864 Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Die Autoreparatur-Werkstatte

Eld., Königstr. 376, ist vom 1. 7. ab zu verm., evtl. auch m. Vorderhaus zu kaufen. Ang. u. 246 an die Gschft. f740

Mühle. f241

Arbeitsraum, ca. 250 qm, hell, in best. L., mit Gas-, Wass., El.-Anschl., ges. od. get. sof. zu v. 2. Räume eigen. sich bes. gut f. Metallverarbeit. Ang. u. E 1565 an Gschft.

Mietgesuche

Kleine gutgehende Gaststätte zu m. ges. Ang. E 6206 Gesch.*

Kleines Ladenlokal

zu mieten gesucht.* Ang. u. E 6204 Gft.

4-Zimmerwohnung mit Badezimmer

am Rande d. Stadt sofort gesucht. Es kann eine 3-Zimm.-Wohnung, abgeschl. balde Etage, in ruhig., abgeschl. Hause, evtl. Nordport gelegen, mit Veranda, tagen abgetreten werden. Ang. erb. unter B 390 an Gesch. B., Neuerweg 34. 3457a

Berliner Firma sucht in **Elberfeld oder Barmen** mindestens 600 qm **nur helle**

Fabrik-Lager- u. Kontorräume

gegen a99

Bar-Auszahlung

zu kaufen oder langjährig zu mieten. Auch baureife Grundstücke können in Frage kommen. Bevorzugt: Talstadt. Angebote unter J J 5556 an Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19

Suche in ruhig. Hause

beschlagnahmefr. 3 bis 5 Zimmer

nebst Küche und Bad auf abgeschlossener Etage, zentrale Lage. Angebote unt. E 5941 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3613

Laden

30 bis 40 qm groß,

in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala. Haasenstein & Vogler Magdeburg a169

2 Zimmer und 1 Küche,

unmöbliert, gegen hohe Miete* Angeb. unt. E 1550 an die Gschft. b2826

Einzelzimmer

in gutem Hause für alleinsteh. ält. Dame per sof. zu mieten ges. Ang. u. B 3680 Gft. B., Neuerweg 34.†

Jg. Ehepaar

sucht *

4-Zimmerwohnung,

mögl. mit Bad, in best. Hause. Nähe B.-Mitte. Nächstbrod. Preis evtl. sofort gleiche Wohng. im Zentrum Elberf. Ang. u. E 3683 Gft.

Zahnarzt

sucht zur Ausübung der Praxis per bald oder später 3 oder 4 Räume, parterre oder 1. Etage, im Mittelpkt. der Stadt Elberfeld zu mieten. Angebote unter E 6183 an die Gschft.*

3-Zimmerwohnung

von ruh. Fam. ges. (Beamter). Gt. Karte vorhanden. Ang. u. R 815 an Ffl. B., Berlinerstr. 61. †

Gewerbl. Raum ca. 40 qm, Nordst. ges.* Ang. u. E 6168 Gft.

Kinderl. ruh. Ehepaar sucht *

2 leere Zimmer geg. g. Berg., evtl. Mietvorauszahl., auch zuheirath. der Stadt. Ang. u. E 6175 Gft.

Ehepaar sucht * 2 oder 3 L. Zimmer. Gt. Karte vorhand. Ang. E 6231 Gschft.

Wer überläßt von seiner beschlagnahmefr. Wohnung einer geb. Witwe mit 2 wohlerzog. Kindern (7 u. 3 Jahre), da deren Mutter ihr Haus verkauft hat u. da hier räumen muß, in Elberfeld od. Barmen per bald

2 Zimmer und Küche,

möbliert oder unmöbliert, gegen hohe Miete. Angebote unter E 6232 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche 5- bis 7-Zim.-Wohnung

gegen gute Vergütung. Habe 3 große Zimmer mit Veranda u. abgeschl. Eing. zum Tausch. Ang. u. E 6235 an die Gschft.*

Gesucht

Kleines Ladenlokal,

geeignet für Zigarrengeschäft, p. 1. Juli 1928. Ang. u. E 1468 an die Gschft. 137†

Büro,

2 od. 3 Räume, gel., eventl. Fabrikräume. Ang. u. B 3651 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Büroraum,

mögl. Stadtmitte — sofort zu mieten ges. Ang. E 6171 Gschft.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alleest. 21, I.: Möbl. 3. m. 1 od. 2 Bett. an 2 l. Mädchen.*

Banfst 22: Mob. möbl. 3., Ia Pens., el. Liche.*

Bergstr. 36: Schön möbl. Zimmer für 2 Herr. mittagstg.*

Dillenburgerstr. 14, p. r.: 2 möbl. Z., elektr. mit 2 Bett., elektr. Licht u. all. Bequ. an solide Herren.*

Gartenstr. Nr. 105:

Schön, groß. möbl. Z., elektr., Klav., sonn. ruh. Lage, R. Landg. u. Hardt.*

Gneisenauweg 20 (Ohligsberg): Einf. möbl. Z.*

Hermannstr. 12, p.: 2 gut möbl. Z. an bess. Herrn sof. Elektr. Licht, Klavier.*

Hofaue 70, I.: Schön möbl. Z., el. L., Pens., p. 15. M.*

Hombuchenerstr. 20 I.: Saub. Schlafst. f. Herrn.*

Hulsbergerstr. 34, I. r.: Gut möbl. Zimmer ab 1. 6. zu verm.*

Klopstockstr. 9, 2. St.: Möbl. Zimm. à p.*

Nortpfännerstr. 56, Nützenberg: Möbl. Z. mit Kochgel., auch an Ehep. zu verm.*

Nützenberg, Nr. 25, III.: Möbl. Zimm. sof.*

Schusterstr. 30a, pt.: Möbl. Zimmer.*

Schützenstr. 16, I.: Gutmöbl. Z. a. Herrn.*

Mittelstr. 8, pt.: 2 möbl. Z. an 1 od. 2 bess. H. m. o. ohne Pens.*

Neumarkt 43, II. l.: Einf. möbl. Zimm. f. ordtl. Mann.*

Nordstr. 49, 2. Etg.: **Möbl. Zimmer** (ohne Pens.) z. v.*

Obergrünewaldst. 15, I. Frdl. möbl. Zimm., el. Licht, Teleph.*

Nondsdorferstr. 11, III.: Gut möbl. Z., el. Licht, ev. Kab., b.*

Siebadderstr. 32, I.: Möbl. Wohn- und Schlafz. in bess. H., mit elektr. Licht, Bad u. Telephonbenutzung. f750

Gut möbl. Zimmer, Tel. Elberf. 7589.*

Berufst. Dame findet luft., sonniges möbl. Zimmer m. el. Licht in gut. Hause Nähe Hardt z. Schwebeb. Ang. u. E 6221 an Gft.*

3 hübsche gr. Zimmer, 1 Treppe verkehrsfrei, Ser., sep. Eing., z. 1. od. 15. 6. in ruh. H. (Stadtmitte) möbl. od. teilw. möbl. zu vm. Für Büro und Wohn-Schlafz. geeig. Tel. Amt Elberf. Licht, Bad, Heizung.* Ang. u. E 6130 Gft.

Logis,

neue Betten in frdl. Zimmern, Nacht 70 u. 80 Pfg. Mädchen, heim d. Heilsarmee, Eldf., Grafstr. 30.* Wirte Spelterstr. 20.

Möbl. Zimm. saub. m. A. an anst. H. od. T. sof. Näh. Gft. 1135*

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mögl. Nähe Augustastr., an berufstät. Dame od. Ehepaar zu vermiet.* Ang. u. E 6222 Gft.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit el. Licht, i. ruh. Hause im Zentrum an bess., berufstät. Herrn od. Dame zu verm. Angeb. unter E 6237 an die Gft.*

Barmen:

B.-U., Pfarrerplatz 64, I. Schnabel, Nähe Rud.: Frdl. möbl. Z. an d. H. sof. elektr. Licht u. heizbar. †

Rud.-Hügerstr. 89 III: Frdl. möbl. Z. sof. †

B., Fischertalerstr. 36: Möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, Tel. †

B., Gemarkenerstr. 7, II: Möbl. gr., sonn. Z. an anst., saub. H. z. 1. 6.†

B., Höhnerstr. 15, pt.: Möbliert. Zimmer sofort zu verm. †

B., Kiefernstr. 3, p.: 1 od. 2 berufstätige Damen find. in m. ruh. Hause angen. Wohn. u. Frühst.†

B., Poberstr. 2, II: Möbl. Z. mit 19.— †

Gros., schön möbl. **Wohn- u. Schlafz.,** ev. mit Kochgel., in gut. Hause, fr. Lage, Nähe Hatzfeld, Schillerstr., auf 1. Juli an nur bess., kinderl. Ehepaar zu vm. Ang. u. B 3731 Gft. B., Neuerweg 34. †

Gut einger., sonnig. Zimm. mit 2 Betten per 1. Juni zu vm. Näh. in Gft. 138 †

Möblierte Wohnung an Zoellerm.

f. d. Sommermonate (bis 15. 9.) geg. angem. Verg. beziehb. Ang. u. B 385 Gft. B., Neuerweg 34. †

Gesuche

Jung. Kaufm. sucht **möbl. Zimmer** per 1. Juni, mögl. mit voller Pension. Nähe Steinbeckerstr. bevorz. Preisangeb. unt. Coburg C. H. Postschließfach 189.

Möbl. Zimmer ohne Pension v. jg. Herrn gesucht. Ang. u. E 6061 an Gft.*

Dame sucht möbl. Zimmer m. Kochgel. Ang. E 6172 Gesch.*

Herr sucht Talstadt Barmen-Elberfeld f. sofort geräumiges, behagliches möbl.

Wohn-Schlafz.

mit gutem Schreibtisch nicht höher als 1. Etage. Gefl. Ang. mit Preisangabe u. B 3696 an Geschäft. B., Neuerweg 34. †

Jg. Ehepaar sucht für sofort ein * möbl. Wohn.-Zimm. m. Kochgelegenh. Nähe Alleestraße, Barmen. Ang. E 6185 Gschft.

Möbl. Zimmer

wenn mögl. m. Klavier, für jg. Herrn, möbl. Wohn- und Schlafzimmer

für jung. Ehepaar mit Kochgelegenheit Nähe Töppersberg gesucht für Walter Mahler, Kapellmeister, Calcherstr. 6.*

Möbl. Zimmer

für 2 berufst. Frl. sof. gel. Preisangeb. u. E 6170 an Gft.*

Jg. Ehepaar sucht **gut möbl. Zimmer**

mit Kochgelegenheit. Ang. u. B 3733 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Einf. möbl. Zimmer für jg. Herrn ges. Ang. mit Preis u. E 6256 an d. Gft.*

Berufst. Dame sucht **Wohn- und Schlafzimmer**

mit Heiz. u. elektr. Licht, ev. bald leer, mögl. nicht i. Stadtzentrum zu mieten. Angeb. unt. E 6018 an die Gschft. 199

2 einfach möbl. oder leerst. Zimmer mit Kochgel. sof. zu mieten ges. Ang. u. R 819 an Ffl. B., Berlinerstr. 61. †

Bess. Handw. f. saub. möbl. Mansardenz. mit od. ohne Pens. Angeb. mit Preis u. E 6257 an d. Gft.*

Zwei einfach **möbl. Zimmer**

mögl. mit Kochgelegenheit, für kinderloses Ehepaar sofort ges. Ang. u. B 393 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 3466a

Möbl. Zimmer von Herrn ges. Ang. u. E 6189 an Gft.*

Wir suchen in der Nähe unf. Fabrik

1 möbl. Zimmer

mit Frühstück f. einen unf. Angestellten. Angebote mit Preis an **Konservenfabr. Bielefeld & Co., A.-G., Elberfeld Brillerstr.** Nr 165. 1752

Jg. Ehep., 1 Zimm., sucht sof. möbl. R. mit Kochgelegenh. Ang. E. Schieber, Eldf., Berlinerstraße 2.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Wer am 20. Mai nicht wählt, verwirkt das Recht nachträglicher Kritik. **Welcher Partei die Stimme?** Keiner Partei mit selbstsüchtigen rein materiellen Interessen, also keiner Splitterpartei, denn sie alle bleiben einflußlos. Wählt die Partei, die nie mehr versprach als sie hielt,

Wählt die Deutsche Volkspartei!

Was hat die Deutsche Volkspartei seit **Stresemanns** Eintritt in die Regierung erreicht?

Deutschland nach außen wieder geachtet und als Großmacht anerkannt!

Das Ruhrgebiet befreit, die erste Rheinlandzone geräumt! Die Währung gefestigt! Das Wirtschaftsleben geordnet!

Was wollen wir?

Fortsetzung der Außenpolitik unseres Führers **Dr. Stresemann!** Erhaltung eines unabhängigen Berufsbeamtentums!

Erhaltung der christlichen Schule ohne Verschärfung konfessioneller Gegensätze!

Fortführung einer gesunden Sozialpolitik, gestützt auf eine leistungsfähige Wirtschaft!

Vereinfachung der Steuergesetzgebung und gerechtere Verteilung der Steuerlasten mit dem Ziel der Herabsetzung!

Durchgreifende und umfassende Vereinfachung der gesamten innerstaatlichen Verwaltung!

Beides nur möglich durch Beseitigung der verderblichen und überlebten Kleinstaaterei und durch Fortentwicklung der Verfassung auf dem Wege zur Stärkung der Reichseinheit!

Die national-liberale Partei wurde mit Recht die **Partei der Reichsgründung** genannt. Ihre Nachfolgerin, die Deutsche Volkspartei, wurde nach dem Zusammenbruch 1918 die **Partei der Reichserhaltung.** Auf dem Wege nationaler Realpolitik will sie werden die **Partei der Reichserneuerung.**

Darum wählt am 20. Mai

nur die Deutsche Volkspartei, Liste 4.

Spitzenkandidaten

für den Reichstag:

Staatssekretär **O. Schmid,** Berlin.
Angestelltenführer **Frank Glatzel,** Essen.
Frau Studienrätin **Ehrich,** Barmen.
Malermeister **Epe,** Remscheid.

für den Landtag:

Medizinalrat **Dr. Böhm,** Remscheid.
Oberschulrätin **H. Thöne,** Berlin.
Gastwirt **Jünemann,** Opladen.
Geschäftsführer **Dr. Wouters,** Barmen.

b213

Sofas, Chaiselong.., Kinderbettst. u. Matr. sowie Bettard., sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Schluß
des
Total-Ausverkaufs
wegen Aufgabe des Geschäfts
Samstag
den 19. d. Mts., abends 7 Uhr.
Schuhhaus J. Cibulski
Elberfeld, Herzogstraße 31.

Geschäfts-Einrichtung
ganz oder geteilt billig zu verkaufen.

h73



Wie Rauch u. Qualm

Ihnen den Aufenthalt in dem schönsten Lokal verleiden können, ebenso können beim bisherigen Röstverfahren die Heiz- und Koksgase Aroma und Geschmack der Kaffeebohne beeinflussen.

Kikuth-Reinluft-Kaffee wird nach patentiertem Reinluftröstverfahren geröstet, so daß die Koksgase des Feuers nicht mit den Bohnen in Berührung kommen. Er zeichnet sich daher durch besonders edles Aroma aus u. ist dank seiner Vorzüge bei verwöhntest. Kennern überaus beliebt.



Kikuth Reinluft Kaffee

Original-Pakete

Nr. 3	½ Pfd.	Mk. 2.20,	¼ Pfd.	Mk.	1.10
„ 7	½ „	„ 2.00,	¼ „	„	1.00
„ 9	½ „	„ 1.80,	¼ „	„	0.90
„ 11	½ „	„ 1.60,	¼ „	„	0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Für unsere Frauen

Nr. 115 – 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** 16. Mai

Himmelfahrt.

Von Reinhold Braun.

Ein Dichter schreibt schlicht und innig, wie er einst als Knabe an seines Vaters Hand am Tage Himmelfahrt durch lenzbegrüntes Land schritt, ganz hingenommen von dem Wunder des Tages:

Und sah auf dunklem Tannengrund
ein selig-lichtes Birkengrün.
Das staunt ich an mit offnem Mund,
und ganz zugleich fühlt' ich ein Glühn,
das aus der Hand des Vaters kam
und rieselnd süß mich übernahm —
Da dacht ich still nach Kinderart:
Nun weiß ich's: Das ist Himmelfahrt!

Ja, so ist's die rechte Feier: sprechen lassen das Holde, Lenzhafte da draußen und sprechen lassen das Unaussprechliche da innen!

So einigt sich beides zu einer Schönheit und Kraft des Erlebnisses, zu der glückvollen Lichtheit eines herrlichen Unvergeßlichen. —

Himmelfahrt will unsere ganze Seele. Das Gedicht ist eigentlich ein feiner, leiser Hymnus auf die Ursprünglichkeit. Denn dem Feste kommt man nicht mit dem Verstande nah, sondern nur mit dem Willen des seelischen Menschen, des innerlich kindhaft Beschwingten! Himmelfahrtsfähigkeit bleibt eine Angelegenheit des Herzens. Sie bedeutet zugleich wahre Kulturfähigkeit!

Wie man Feste feiert, so ist man!

Das erhobene Gemüt wird zum Spiegel echten Menschenadels. Nicht der Auftrieb in eine traumhafte, mit bunten Bildern angefüllte Leere macht Himmelfahrt zu dem, was es sein soll, sondern der Auftrieb in ein großes Ziel!

Das Fest ist trotz des fröhlich lenzhaften Charakters eine ernste Angelegenheit, weil es eine Fahrt in die Wesentlichkeit bedeutet. Nein, nicht Traum und Rausch ist es, sondern das Fest, das als Symbol dasteht, in das wir mit dem ganzen Menschen hineintauchen sollen, auf daß es uns Lebenshelfer, Sinnprediger werde, damit wir hinaufgehoben werden in die Region des wahren Seins.

O du beglückende Himmelfahrts-Entführung aus den alten Trägheiten und Müdigkeiten! O einmal wirklich entschwert sich zu fühlen, zu fühlen den Zauber der freiwirkenden Seelkraft!

Dies zu empfinden in einer schöpferischen Einsamkeit oder Hand in Hand mit einem Menschen der gleichen Sehnsucht: Das ist des Festes Gnade!

Bist du einmal in einem Kreise von Freunden gestanden, die sich im heiligen Impulse die Hand reichten! Wie ein Strom des Lebens alle Seelen trug!

Wie die reine Glut des andern Menschen der eigenen zur Kraft wurde! Wo Glanz des inneren Aufbruchs die Stunde erfüllte, daß sie ein ganzes Leben lang mit uns geht!

Was war denn eure Stunde, die ihr einander liebt, als ihr euch diese Liebe offenbartet, anderes als eure unvergeßlichste Himmelfahrt! Wie schön wäre es, wenn ihr am Feste, von dem die Rede ist, sie von neuem feiertet, euch Rechenschaft gäbet, ob eure Liebe noch himmelfahrtsfähig ist!

Und dieses gleiche Rechenschaft-sich-geben in Familie, Freundschaft, in jedem schöpferischen Menschenkreise, in eigener Weltanschauung, im religiösen Empfinden!

Das wäre eine köstliche Nutzanwendung des Himmelfahrtsgedankens!

Ja, stellt eures Herzens Glut, euern Glauben und was in euch an Liebe, Sehnen, Hoffnung, Echtheit lebt unter den Himmel des Festes! Dann werdet ihr sehen, ob es vorwärts oder rückwärts mit euch ging!

Das ist die rechte, wesenhafte Feier! Und ihr Segen bleibt nicht aus!

Evangelium und Frauentum.

Kundgebung des Vereins Deutscher Evangelischer Lehrerinnen.

WB. Der Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen hat folgende Kundgebung veranstaltet:

In der Erkenntnis, daß heute mehr denn je die Frauenfrage die Schicksalsfrage des Volkes ist, hat der Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen bei seiner Arbeitstagung in Hamm während der Osterferien sich mit der Frage nach der Gestaltung des Frauentums vom Standpunkte des biblischen Evangeliums aus auseinandergesetzt.

Die erschütternde Tatsache, daß die Verwirrung der sittlichen Begriffe bis in den Wurzelboden unseres Volkslebens, bis in die Familien aller Stände und Schichten, eingedrungen ist, macht es uns zur Gewissenspflicht, von dem ewig gültigen Gotteswort aus Wegweisung zu suchen, wie wir unserer Verantwortung als evangelische Lehrerinnen und als Erzieherinnen des Volkes gerecht werden können.

Wir sehen offenen Auges die vielfachen verhängnisvollen Hemmungen, welche durch die Mechanisierung und Intellektualisierung, durch die katastrophale Wirtschaftslage hervorgerufen sind. Wir brauchen im Wort Gottes gegründete Frauen: Mütter für die Familien, Lehrerinnen für die Schulen, Frauen in Erwerbsberufen, Führerinnen im öffentlichen Leben.

Wir brauchen eine Schulung und Erziehung unserer Töchter, die Lebensanschauung und Lebensgestaltung bewußt nach biblischer Weisung richtet und zu einem Leben in reiner Sitte und gesundem, kraftvollem und mütterlichem Frauentum zu führen bestrebt ist. Darum fordern wir für evangelische Kinder die evangelische Schule mit der Bibel. Wir fordern, daß alle Schulen, in denen evangelische Mädchen herangebildet werden, zum mindesten vom Entwicklungsalter an die Gestaltung evangelischen Frauentums in den Vordergrund der Erziehung stellen, es sei in den Oberklassen der Volksschulen, in den Hausfrauen- und Berufsschulen, in den mittleren und höheren Schulen und in den Frauen-, Frauenober- und Werkoberschulen. Da für diese Aufgabe in psychologischer, ethischer und religiöser Hinsicht in erster Linie die Frau in Betracht kommt, muß ihr in angemessener Zusammenarbeit mit dem Manne das Uebergewicht des Einflusses eingeräumt werden. Dazu ist auch Ausbildung auf evangelischen Pädagogischen Frauenakademien, die dem Ziele „Evangelium und Frauentum" durchaus gerecht werden, unentbehrlich.

Wir rufen Elternschaft und Lehrerschaft, Kirche und Staat zum Einsatz aller Kräfte für die Erreichung dieser hohen Ziele zur Neugestaltung unseres Volkslebens auf."

Normen im Leben der Hausfrau

Tagung des Rheinischen Landesverbandes des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine.

WB. **Kreuznach**, 15. Mai.

Kreuznach stand in diesen Tagen ganz unter dem Zeichen der Hausfrauentagung, die einen äußerst zahlreichen Besuch, besonders aus dem Rheinland, Hessen und dem Saargebiet, aufzuweisen hatte.

Eine öffentliche Versammlung brachte den Vortrag der Vorsitzenden des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, Frau Marie Jecker, die über die Normen im Leben der Hausfrau sprach. Ausgehend von den Bestrebungen, die auf die praktische Gestaltung der Wohnung, der arbeitsparenden Hausgeräte und der richtigen Einstellung der wirkenden Arbeitskräfte hinzielen, behandelte die Rednerin eingehend die Wege zur Normierung und Wirtschaftlichkeit, wie sie heute in den Ausschüssen und Einrichtungen des Reiches und der Industrie zutage treten.

Aus den Ausführungen der zweiten Rednerin, Elsbeth Krukenberg, über „Kraftquellen der Hausfrau" klang eine Warnung heraus vor einer allzu starken Rationalisierung des Haushalts, die zu einer gewissen Entseelung führen könne. Die Rednerin sieht gerade in dem bewußten Festhalten an überlieferten Gebräuchen wertvolle Erziehungshilfe. Den größten Nachdruck legte Frau Krukenberg auf die Ertüchtigung des jugendlichen Nachwuchses in Beziehung auf ihre körperlich gesunde und berufliche Ausbildung als künftige Hausfrau und Mutter.

In höchst fesselnder Weise behandelte am zweiten Tage Dr. Maria Baum, Dozentin an der Universität Heidelberg, das Thema „Die deutsche Hausfrau und der Staat". Sie sprach ferner über das Verhältnis der Frau zur Arbeit und betonte, daß gerade die Hausfrauenarbeit gegenüber der außerhäuslichen Betätigung den großen Vorteil habe, ganz Arbeit zu sein. Die 16 Millionen Haushalte, die es heute in Deutschland gibt, stellen in ihren Hausfrauen ein Reservat von Kräften dar, die, wenn sie richtig erkannt und erfaßt werden, Großes leisten können. Auch die Regelung der Wohnungsfrage ist uneigentliche Hausfrauenaufgabe, nicht nur in dem Gedanken der neuen Schaffung von Wohnungen, als vielmehr in ihrer pflegerischen Behandlung. In einem Weckruf, die Hausfrau der Gegenwart und Zukunft zu bewußter Verantwortlichkeit und Mitarbeit in diesen Fragen heranzuziehen, klangen die interessanten Ausführungen aus.

Die folgenden Vorträge führten in die praktische Arbeit ein, um einen Blick in bisher Geleistetes zu tun. Frau Emma Kromer, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, sprach über Wohnungsfragen. Als einzige Frau in einer Reichsstelle, die in diesen Fragen mitarbeitet, konnte sie besonders wertvolle Aufschlüsse über den heutigen Stand der Dinge geben.

Mit der Tagung war eine Ausstellung verbunden, die eine Schau von Modetrachten aus zehn Jahrhunderten und gute Beispiele von Handwebereien, Spitzen und handgeschliffenen Gläsern aus verschiedenen Teilen Deutschlands wirkungsvoll darstellte.

Arabisches Kaffee-Zeremoniell.

Die heiligen Bräuche, die bei der Bereitung und Darreichung des Tees in Japan üblich sind, haben durch die Schilderung japanischer Dichter und die Schönheit der dabei verwandten Gefäße Berühmtheit erlangt. Weniger bekannt ist das Kaffee-Zeremoniell der Araber; und doch steht der arabische Kaffeemeister in der Würde und Feinheit seiner Kultur nicht hinter dem japanischen Teemeister zurück. Dieses Kaffee-Zeremoniell der Beduinen schildert M. Y. Ben-Gavriel in einem Aufsatz der bei Hugo Bermühler in Berlin erscheinenden Monatsschrift „Der Erdball", in dem er von einem Besuch bei den Beduinen der Hule-Sümpfe in Palästina berichtet.

Er kam zu diesen Sumpf-Beduinen, um die Malariakranken zu untersuchen und zu heilen. Aber zunächst wurde er im Lager der Almanije-Beduinen von dem Scheik empfangen und mit den uralten Zeremonien des Kaffeetrinkens begrüßt. „Frauen bringen mit edelster Anmut der Bewegung getrocknetes Wurzelholz und getrockneten Kamel- und Büffelmist und machen in einer Grube am Eingang des Zeltes Feuer an, worauf sie sich sofort zurückziehen", so schildert der Verfasser die Zeremonie. „Der Scheik greift würdevoll in einen Lederbeutel und reicht den neben ihm sitzenden Unterführern des Stammes etwa zwei Handvoll ungebrannten Kaffees, die dieser auf einer großen kupfernen Pfanne über dem Feuer röstet. Feiner Duft des gebrannten Kaffees beginnt das Zelt zu durchziehen. Der Unterscheik schüttet den gebrannten Kaffee in seine Handfläche und reicht ihn einem Mann von herkulischem Körperbau mit mächtigen, bis an die Schultern reichenden Schläfenlocken, der ihn in einen schön geschnitzten Mörser wirft und mit einem schweren, gleichfalls geschnitzten Stößel nach dem Takt eines Liedes zerstößt. Der Scheik hat indessen einige Körner Hel (Kardamom) einem andern Säckchen entnommen, die gleichfalls geröstet werden, um dann an den Mann mit dem Mörser weitergegeben zu werden, der sie nach dem Takt eines anderen Liedes zerstößt. Dieser Hel, der dem beduinischen Kaffee den spezifischen, unvergleichlichen Geschmack gibt, wird dann

b229
Ei „Ei"
Schnell zubereitet, schmackhaft, nahrhaft und preiswert sind Schram's Eiernudeln, Ei-Ei

Libby's 10.000 Mark in Barpreisen für die besten Rezepte zur Verwendung von Libby's Milch

1. Preis . . . . . 2000,– RM
2. Preis . . . . . 1000,– RM
3. Preis . . . . . 750,– RM
25 Preise á 100,– . . . zus. 2500,– RM
75 Preise á 50,– . . . zus. 3750,– RM

Sie brauchen nur ein praktisches und originelles Rezept für die Verwendung von Libby's Milch einzureichen. Probieren Sie Libby's Milch und Sie werden erstaunt sein, wie schmackhaft, nahrhaft und gehaltvoll alle Gerichte, Gemüse oder Fleisch, Brot, durch Zusatz von Libby's Milch werden.

Mit jedem Rezept ist ein vollständiges Etikett einer Dose Libby's Milch einzusenden. Alle Rezepte müssen deutlich den Namen und die genaue Adresse des Einsenders sowie Namen und genaue Adresse des Kleinhändlers tragen, von dem Libby's Milch bezogen ist. Jeder Teilnehmer kann eine beliebige Anzahl von Rezepten einsenden.

Schluss des Wettbewerbs 1. September 1928

Genaue Bedingungen sowie Fingerzeige für die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Libby's Milch enthält unser Rezeptheftchen: „Die Milch für jeden tüchtigen Koch", kostenlos erhältlich bei Ihrem Händler oder von



Deutsche Libby Gesellschaft m. b. H.
Reklame-Depot
868 HAMBURG 33, Bramfelder Strasse 74



Bei allen vorkommenden Familienangelegenheiten, auch Ehescheidung sowie Beobachtung betr. Treue, Einholung v. Auskunft vor Verlobung und Eheschließung, bei Alimentensachen wenden Sie sich nur an
H. Heußmann & Co., Elberfeld, Wall 15. Tel. 2446. 885 1a Referenzen

Eleg. Damenhüte neue Modelle alle Kopfweiten vorrätig. Frauenhüte, kleidsame Macharten 3.– Elberfeld, Oberstraße 102



WARMEN, KARLSTR. 31 Telephon 1287

Billig Brot! Gutes, kräftig. Paderborner Landbrot zu 1,50, 1,25, u. 1,00 RM. Westf. Bauernstuten á 1,50 RM. versendet bei Abnahme von 4 Stück per Eilgut gegen Nachnahme Paderborner Landbrot-Vers. von Joh. Hake, Bäckermeister. Ursprünge bei Salzkotten in W. v6017 Vertreter gesucht.

Tafelbutter 9X1 ℔ á 1.70 franko versendet gegen Nachnahme Ernst Kraatz, Stallupönen

b340
Auch in Paris



... habe ich gefallen. — „Verraten Sie uns, welcher überragenden Neuheit unserer französischen Kosmetik Sie Ihren entzückenden Teint verdanken", wurde ich in der Gesellschaft angefleht. „Deutschland, Deutschland über alles", habe ich geantwortet. Mein ganzes Geheimnis heißt Zuckooh-Creme — das unvergleichliche Schönheitsmittel. Zuckooh-Creme ist eine glückliche Komposition von Haut-Creme mit feinstem Mode-Puder. Nur Zuckooh-Creme verdanke ich die sammetartige Weichheit und das interessante, stumpfe Aussehen meines Teints, um den mich die Welt beneidet. Und wenn ich bedenke: eine Tube kostet nur 30, 45, 65 oder 90 Pf. — bei dieser Wirkung — einfach fabelhaft! — Den Namen meiner Seife verrate ich Ihnen auch: Zuckooh-Creme-Seife, die unvergleichliche Schönheitsseife. Ihr kosend weicher, sahniger Schaum entzückt täglich von neuem. Diese Seife ist die mildeste, die ich kenne, sehr ausgiebig und von wundervollem Duft. Stück nur 70 Pf.

Es ist
ZUCKOOH-CREME
nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das uns Frauen so jung und schön erhält. Die Namen der Verkaufsstellen finden Sie in Ihrer Nähe.

der Kaffeedrübe, die indessen in komplizierter Mischtechnik bereitet wurde, beigegeben.

Nachdem der Kaffee dreimal aufgekocht ist, kostet der Scheik, ob er für die Gäste gut genug sei. Nach wiederholtem überlegenem Kosten ist er zufrieden, und nun werden die kleinen Schalen mit Wasser aus einem Tonkrug, dessen Oeffnung durch Pfefferminzkräuter verschlossen ist, ausgewaschen, und die Gäste erhalten die erste Schale des bitteren, starken und heißen Getränkes, d. h. da sie geehrt sind, eine Schale, die nur zum Achtel gefüllt ist. Unter genau festgelegten Zeremonien, wiederholtem dankendem Greifen der Hand an Stirn und Brust und ebensolchem Erwidern des Dankes, werden die Schalen zurückgestellt, worauf die Männer des Stammes trinken. Dies wiederholt sich in genau gleichem Rhythmus, worauf die Schalen zum erstenmal voll gefüllt werden, und dann Schale auf Schale gereicht wird.

Dieser Kaffee ist mehr als ein Kaffee: er ist ein Gedicht, ein sehnsüchtiges und doch beldisches Gedicht, das die Nerven anspannt und uns froh macht, das wie wahrhaftiger Göttertrank in uns dringt, aus dem wir fernes Flötenlied vernehmen, das Liebeslied des einsamen Beduinen, sein Schlachtlied, das Epos eines harten und doch romantisch schönen Lebens. Dieser Kaffee, oh ihr Gläubigen, er ist das Zinnbild seines Lebens: bitter wie der Zug durch die Wüste zuerst, und süß dann wie der erste Blick auf die Brunnenoase. . . . . "

Regeln für das Kuchenbacken.

Oftmals mißrät ein sonst recht schöner Kuchen dadurch, daß sich um die Rosinen ein Wasserstreifen gebildet hat, der den Geschmack des Kuchens natürlich beeinträchtigt und zudem auch für den Magen unzuträglich ist. Man helfe sich da so: Die Rosinen, Sultaninen oder Korinthen werden nach dem Waschen auf ein Sieb zum Abtropfen gegeben und hiernach noch mit Mehl tüchtig abgerieben, ehe man sie an den Teich gibt. Die also noch vorhandene Flüssigkeit, die beim Abtropfen nicht fortging, wird so von dem Mehl aufgesogen. Nie wird sich so ein Wasserstreifen bilden. Niemals sollte man beim Kuchenbacken die kleine Mühe des Mehlsiebens scheuen. Ein noch so sorgfältig bereiteter Kuchen wird niemals annähernd so locker werden, wenn man ungesiebtes Mehl verwendet. Niemals verwende man, sobald es sich um einen Pulverkuchen handelt, angewärmte Zutaten oder, wenn es ein Hefekuchen wird, kalte Zutaten. Niemals nehme man Hefe in einen Kuchen, die man nicht zuvor hat „gehen" lassen; es kann auch geschehen, daß man schlechte Hefe vom Bäcker erhält, die einem den ganzen Kuchen verdirbt. Niemals unterlasse man es, einen Kuchen noch warm zu „stürzen"; denke aber ebenso daran, daß das Stürzen eines noch ofenheißen Kuchens zur Katastrophe werden kann. Niemals stelle man einen Hefekuchen in den Ofen, bevor er in der Form richtig „geht"; er wird sonst in jedem Falle ungenießbar. Niemals süße man einen gutgehenden Hefekuchen mehr als bis zu Dreivierteln der Form, er geht sonst über diese hinweg und verdirbt. Auch das oft übliche Herunterdrücken des hochgehenden Teiges ist unter allen Umständen zu vermeiden, da der Kuchen dadurch brüchig wird und sich nicht schneiden läßt. Zu brauner Kuchen, der trotzdem nicht recht gar ist oder zu wenig Unterhitze hatte, verbrennt trotz längeren Backens doch nicht, wenn man seine Oberfläche mit einem eingefetteten Pergamentpapier bedeckt.

Das Reich des Hausherrn.

Allgemein ist das Bangen aller Hausväter vor allen Reinigungstrieben und allen Sauberungsbestrebungen, die das ureigenste Reich, das Arbeitszimmer oder auch nur den Schreibtisch oder den Bücherschrank betreffen. Häufig erhält nicht einmal die Hausfrau selbst das Recht zugestanden, Ordnung und Sauberkeit in diese geheiligten Stätten zu bringen, geschweige denn eine fremde Hilfskraft. Aber es wird manches Mal dem Herrn des Hauses als Despotismus ausgelegt, was von wahrhaftiger Berechtigung ist.

Es kann einen geistigen Arbeiter zur Verzweiflung bringen, wenn er ideen- und gedankenerfüllt sich arbeitsfreudig an den Schreibtisch setzt und die Regel der Gewohnheit vermissen muß, wenn er zur Linken die Asche seiner Zigarette in die — — Tinte schnellt und zur Rechten die Feder in den — — Aschenbehälter taucht; wenn die bedachtsam nach Einlauf gesichtete Korrespondenz ein wüstes Durcheinander darstellt oder statt der halbfertigen Arbeit ein Kochrezept daliegt.

Die Regel der Gewohnheit ist keineswegs Pedanterie, denn es nimmt jedes Ding, welches dem Arbeitenden nicht handgerecht liegt gleichviel, ob es mit äußerer Ordnung vereinbar ist oder nicht, einen Teil der Konzentration die zu ernster Arbeit Voraussetzung ist. Es kann peinliche Sorgfalt sein, was dem Blick der Hausfrau, der das Verständnis für das Schaffen des Mannes mangelt, Unordnung bedeutet; in Wirklichkeit aber schafft sie in gedankenloiem Ordnungseifer nur zu oft die Wirrnis, aus der herauszufinden dem Arbeitenden Zeit, Geduld und — Stimmung kostet.

Wenn ein fremder Mensch, wie die bezahlte Hilfskraft, nicht Einfühlungsvermögen genug besitzt, um die Arbeitsgewohnheiten und Eigenheit des Hausherrn gebührend zu respektieren so ist dies noch einigermaßen begreiflich. Für die Gefährtin des Lebens aber, für die liebende Frau und sorgende Gattin wäre es schon lohnend und man sollte meinen, selbstverständlich, wenn sie sich mühte, sich die Arbeitsgewohnheiten ihres Ehemannes bis ins kleinste zu eigen zu machen, so daß ihr hausfrauliches Wirken dem Manne niemals unliebsam fühlbar wird und er sich stets nur vor das Werk ihrer sorgenden, aber niemals ihrer zerstörender Hände gestellt sieht . . . . . F. B.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag (Himmelfahrt) 17. Mai 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Hesse. — **Neue Kirche, Saphirstraße,** 10 Uhr: P. Windrath. — **Friedhofskirche, Hochstraße,** 5: P. Memmelsheimer. 5: P. Bergfried (Abendmahl). — **Gemeindehaus, Blankstraße,** 9: P. Bonn. — **Exerzierplatz,** 9½ Uhr: P. Bieder. — **Hahnerberg,** 9½: P. Bergfried. — **Neuenhahl,** 7 Uhr: P. Bonn.

Evang.-reform. Gemeinde Tönisborn, Vorm. 10: Mitt. Schmidt (Abendmahl; Vorbereitung 9½ im Kirchensaal). Abends 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10 Uhr: P. Bockemühl. Nachm. 3: Treffen der konfirm. Mädchen.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Lutherplatz, Hauptgd. 9½: P. Gronemeyer. Abendgd. 5: P. Fohrmann. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Vathe. Hauptgd. 9½: P. Henle. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße,** Hauptgd. 10: P. Müller (Abendmahl). — **Christuskirche, Gritzlenberg,** Frühgd. 7½: P. Buddeberg. Hauptgottesdienst 9½: P. Niemöller (Abendmahl). — **Versammlungshaus Homdüchel,** Frühgd. 9: P. Brückner (Abendmahl). — **Gemeindehaus Engelnberg,** Gottesdienst 9½: P. Rich. — **Vereinshaus Vogelsangerstr. 44,** Frühgd. 9: P. Fohrmann.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Roos. Nachm. 4 auf dem Zimmerplatz im Burghölzl (bei günstiger Witterung): Christl. Versammlung.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg, Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt. Samstag Jungmännerverein: 4½ Jungschar, 6½ ältere Abteilung.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9½ Uhr: P. Schoen.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 10 Uhr Waldgottesdienst, Tönberg. Haus Funccius.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Heuerstr. 12. Vorm. 9½ Uhr: Erbauungsversammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Tubstr. 18a. Vorm. 9½ Uhr: Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. In allen Kirchen sind die hl. Messen wie Sonntags.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7½: P. Burghardt. 9½: P. Wiebel. — **Christuskirche,** Früh 8: P. Bachmann. 9½: P. van den Bruck. — **Pauluskirche,** Vorm. 9½: P. Bachmann. — **Rotter Vereinshaus,** Vorm. 9½: P. Hensmann. — **Lichtenplatzer Kapelle,** Vorm. 10: P. Practorius. — **Hatzfelder Kapelle,** Vorm. 10: P. Beerhoff. — **Städt. Krankenhaus,** Früh 8: P. Practorius.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche, Früh 8: Vikar Röhle. 10: P. Immer. — **Immanuelskirche,** Vorm. 10: P. Krafft. — **Hecklinghauser Saal,** Vorm. 9½: P. Kuhlmann. — **Friedhofskapelle,** Vorm. 10: P. Dr. Goebel.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld, Alte Kirche. 8: P. Ihme. 10: Sup. Betsch. — **Friedensheim,** 10: P. Ihme. — **Johanniskirche,** 8: P. Hübner. 10: P. Berkenkamp. — **Lutherkirche,** 10: Miss. Tred. — **Gemeindeheim Hügelstraße,** 9 Uhr: P. Wittebors.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. Vorm. 7½: P. Bastert. 9½: P. Sprecht. — **Grötzerkirche,** 9½ Uhr: P. Bastert.

Evang. Gemeinde Loaken-Blombacherbach, 9½ Uhr: P. Brötzelschen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche, 8: P. Altenpohl. — **Kreuzkirche,** 10: P. Lohmann. — **Beckacker,** 8: P. Lohmann. — **Pulsohde,** 9½ Uhr: P. Altenpohl.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck, 10 Uhr: P. Biermann.

Evang. Gemeinde Beyenburg, 8 Uhr vorm. Gottesdienst: P. Trummel.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestr. 58. Vorm. 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hölnerstr 28, I. Vorm. 10 Uhr: Waldgottesdienst, Tönberg, Haus Funccius.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Feldstr. 37a. Vorm. 8: Pred. Rüger. — **Unterdörnerstr. 77.** Vorm. 9½ Uhr: Prediger Rüger.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Uhr: Prediger Merten.

Kathol. Gemeinde Barmen. In allen Kirchen sind die hl. Messen wie Sonntags.

Eine deutsche Kirche in Brasilien.



Dank der Opferwilligkeit und dem Zusammenhalt der deutschen Gemeinde in Pelota (Rio Grande do Sul) in Brasilien konnte dort vor kurzem eine neue deutsche evangel. Kirche eingeweiht werden.

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

171 (Nachdruck verboten.)

„Ich bin ja zu dem Zwecke heraufgekommen, um mit Ihnen zu beraten. Verlassen Sie sich darauf, die fünftausend Mark werden da sein! Sie dürfen nur nicht gleich so bissig werden! Man muß sich doch aussprechen!" sagte Steinert.

„Darum werde ich Sie nicht hindern."

„Gut, so sagen Sie mir, ob Sie irgendeinen kapitalkräftigen Freund oder Bekannten besitzen?"

Keßler war wütend.

„Sie sind ein Schafskopf!" sagte er gereizt, „dann brauche ich Sie doch nicht!"

Steinert ließ sich nicht aus der Fassung bringen.

„Das ist ein großer Irrtum", erwiderte er. „Es ist sehr schwer, für sich selbst jemanden um Geld anzugehen, während man durch eine Mittelsperson . . ."

„Also, ich besitze keinen derartigen Bekannten", schnitt ihm Keßler schroff das Wort ab.

„Doch, Sie besitzen einen solchen Bekannten", fuhr Steinert unentwegt fort, indem er sich die Hände rieb.

„Und wer wäre das? . . ."

„Der Staatsanwalt von Drenkwitz."

„Ich glaube, Sie sind von Sinnen!"

Steinert lächelte demütig. Er schien an Aufrichtigkeiten gewöhnt.

„Ich danke für das Kompliment, Herr Baumeister. Im übrigen war ich nie so klar. Es würde einen ausgezeichneten Eindruck machen, wenn unser erster Geldgeber der Staatsanwalt von Drenkwitz wäre. Ich wiederhole: einen ausgezeichneten Eindruck! Das würde alle weiteren Operationen wesentlich erleichtern . . . Im übrigen habe ich erfahren, daß es Herrn von Drenkwitz ein Leichtes wäre, die paar tausend Mark abzustoßen."

„Abzustoßen?"

„Nun ja — das ist so ein technischer Ausdruck!"

„Ich erkläre Ihnen also, daß Staatsanwalt von Drenkwitz in dieser Sache vollständig ausscheidet."

Steinert zog den Rücken krumm.

„Schade . . . jammerschade!" sagte er mehr für sich.

„Drenkwitz würde mich auch nie in einer Sache unterstützen, die auf so schwachen Füßen steht."

„Ja — was ist da zu tun?"

„Wir werden eben die Kaufverträge nicht abschließen und unser Projekt fallen lassen müssen."

„Herr Baumeister, das kann Ihr Ernst nicht sein."

„Mein unerschütterlicher Ernst."

„Es muß sich doch ein Ausweg finden lassen. Es muß ein Mensch da sein, der uns mit diesem Lumpengeld aus der Patsche . . ."

Er kam nicht zu Ende. Auf der Schwelle erschien Herr Freitag, der schüchtern stehen blieb, als er den ihm fremden Steinert bemerkte.

„Ich wollte nur fragen," sagte er zaudernd, „wie es mit meiner Sache steht."

„Bitte, wollen Sie nicht nähertreten!" antwortete Keßler höflich. „Herr Steinert — Herr Freitag!" stellte er kurz vor.

„Wenn ich störe," sagte Herr Freitag gemessen, „so würde ich ohne weiteres . . ."

„Sie stören nicht im mindesten," erwiderte Keßler, „nehmen Sie nur Platz."

Herr Freitag setzte sich steif und würdevoll.

„Sie erinnern sich," wandte sich Keßler wieder an Steinert, „daß ich Ihnen von der Sache erzählt habe."

Dieser nickte, obwohl er keine Ahnung hatte, was Keßler meinte.

„Ja, Sie sehen, mein lieber Herr Freitag, die Sache ist außerordentlich schwierig und muß sehr delikat angefaßt werden. Das sagt auch Herr Steinert, der in Geschäften sehr versiert ist."

Steinert horchte auf. Keßler imponierte ihm immer mehr. Er wußte gar nicht, um was es sich handelte, und der Mann da tat, als ob er in alles eingeweiht sei.

Herr Freitag kaute nervös an seinem Bart.

„Das weiß ich ja," sagte er leise, „darum habe ich ja gerade Sie gebeten."

„Ich bin aber so furchtbar mit Geschäften überhäuft."

„Das heißt mit anderen Worten — Sie wollen sich meiner Sache nicht annehmen — Sie wollen mich im Stich lassen?"

Herr Freitag erhob sich.

Steinert mischte sich ins Gespräch.

„Sie müssen das nicht so wörtlich auffassen", bemerkte er. „Sie müssen bedenken," fügte er wichtig hinzu, „daß Herr Baumeister soeben ein Terrain für achthunderttausend Mark gekauft hat, um ein Theater zu errichten . . . Bitte, überzeugen Sie sich selbst — hier sind die Verträge."

„Das glaube ich ohne weiteres", entgegnete Freitag. „In meiner Sache stehen doch aber Millionen auf dem Spiele."

Er nahm ganz unvermittelt Keßlers Hand.

„Ich weiß nicht, wieso — aber ich habe mir nun einmal fest eingebildet, daß Sie der einzige Mensch sind, der mein Geld retten könnte. Bitte, enttäuschen Sie mich nicht, mein Herr."

Steinert wurde ganz verwirrt von dem, was er hörte. Was hatte es mit diesem Herrn Freitag für eine Bewandtnis? War das ein Geistesgestörter, den der Baumeister nicht ernst nahm, oder kämpfte dieser Mann in der Tat um ein Vermögen? Er war in seinem Optimismus und in seiner Herzensangst geneigt, das letztere anzunehmen. Er blickte gespannt in die hervorquellenden, wasserhellen Augen Freitags, als wollte er in ihnen lesen. Am Ende waren aus diesem sonderbaren Kunden die fünftausend Mark herauszuschlagen, die man so dringend brauchte. Hier stand vielleicht der Retter in der Not — und der naive Keßler ahnte es nicht einmal. Der Baumeister war überhaupt in seinen Augen ein großes Kind, der — eigensinnig und versessen auf seine künstlerischen Pläne, das Nächstliegende nicht erkennt.

Mit einer Frechheit, über die er sich selbst wunderte, warf er scheinbar unabsichtlich die Bemerkung hin:

„Ich bin allerdings auch der Ansicht, daß der Herr Baumeister der einzige geeignete Vertreter für Ihre Sache ist, die ich übrigens keineswegs für verloren halte."

„Sehen Sie — sehen Sie!" sagte Freitag triumphierend, und seine trüben Augen glänzten, als ob er den Prozeß bereits gewonnen hätte.

„Wenn wir nur nicht gerade jetzt mit unserem Baugeschäft in Anspruch genommen wären", nahm Steinert den Faden wieder auf. Und erklärend fügte er hinzu: „Ich bin nämlich der Generalbevollmächtigte und Vertreter des Herrn Baumeisters."

Herr Freitag verbeugte sich sehr tief. Die in pompösem Ton gemachte Mitteilung hatte auf ihn außerordentlich stark gewirkt.

„So, so", murmelte er kaum hörbar. „Da muß man sich ja an Sie halten."

„Allerdings", entgegnete Steinert.

Keßler war über diese Unverschämtheit empört. Einen Moment beabsichtigte er, der ganzen Komödie ein Ende zu machen und diesen armen Narren aufzuklären. Aber Steinert, der Furcht hatte, daß seine Pläne durchkreuzt werden könnten, ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Darf ich mir eine Frage erlauben?" sagte er verbindlich.

Herr Freitag nickte.

„Ich kenne den Fall nur aus der Schilderung des Herrn Baumeisters. Würden Sie mir persönlich Einsicht gestatten?"

„Wenn es Sie interessiert, sofort. Darf ich Sie bitten, mir einen Augenblick in mein Zimmer zu folgen? Sie wissen ja wohl, daß ich der Zimmernachbar des Herrn Baumeisters bin?"

„Gewiß, das weiß ich", log Steinert.

Keßler war an das Fenster getreten und klopfte im Takt an die Scheiben. Er tat, als ob ihn das Gespräch nichts anging. Er schien es auch zu überhören, daß Freitag und Steinert das Zimmer verließen. Er erinnerte sich plötzlich an jene nächtliche Unterredung, die er mit seinem Zimmernachbar gehabt hatte, und an die verwegenen Hintergedanken, die damals in ihm aufgetaucht, aber sofort wieder zum Schweigen gebracht worden waren. Alles kam ihm in dieser Stunde so seltsam und verwickelt vor, daß er sich in diesen Wirrnissen kaum noch zurechtzufinden vermochte. Was konnte er tun? Er war es ja gar nicht, der die Fäden in der Hand hielt. Er schob nicht, sondern wurde geschoben. Sein Schicksal rollte auf unsichtbaren Schienen — und er war ein willenloser Zuschauer. Dunkel hatte er damals schon geahnt, daß Freitag in der Komödie seines Lebens eine Rolle spielen würde — ebenso wie er davon überzeugt war, daß sich die Dinge ohne die Begegnung mit Grete Anders völlig anders gestaltet hätten . . . Und nun war dieser Herr Freitag Steinert geradezu in die Arme gelaufen — Steinert, dessen findige Nase jeden Braten roch, Steinert, der so leicht niemanden locker ließ.

Keßler begann sich selbst zu beruhigen. Ich bin doch daran ganz unschuldig — dachte er. Ich habe nichts getan, um die beiden zusammenzukuppeln. Es wäre doch töricht von mir, wenn ich mich zwischen sie stellen wollte. Ich lasse die Maschine laufen. Weder werde ich sie in Bewegung setzen noch bremsen.

Aber trotz aller dieser Selbstbeschwichtigungen klopfte sein Herz unruhig. Seine Neugier und Ungeduld wuchs von Minute zu Minute. Was für ein Resultat würde die Unterredung der beiden haben?

Er trat an die Tür, um zu horchen, er verstand jedoch kein Wort. Die Zeit des Wartens erschien ihm wie eine Ewigkeit. Wer weiß, ob der ihm jetzt nicht den Hals zuschnürt. Und ich stehe dabei und lasse es geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

Passende Kleider
für starke Damen
in Waschseide Voile, Wollmousse in Foulard Mk. 45, 32, 24, 14. 5
Gebrüder Appel,
Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben; denn Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt Nivea-Creme schmerzhaftem Sonnenbrand vor.
Dosen M. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0,60 u. 1.—
Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Amtliche Bekanntmachungen

Große Gemäldeversteigerung
in Elberfeld, Bankstraße 6.

Mittwoch den 23. Mai 1928 und folgende Tage, anfangend jedesmal morg. 10 Uhr, lassen wir wegen Aufgabe des Gemälde-Geschäfts b433

etwa 100 Gemälde

erster Künstler (darunter einige alte Meister), in den Räumen unser. Antiquariats in Elberfeld, Bankstr 6, durch Herrn vereidigten Taxator u. Gerichtssachverständigen Josef Wiedenstritt in Elberfeld, öffentlich meistbietend versteigern.

Vorbesichtigung: Montag den 21. und Dienstag den 22. Mai 1928, jedesmal morgens 9 bis 12 und nachm. 3 bis 6 Uhr, im Versteigerungslokal Elberfeld, Bankstraße 6.

Verzeichnis der Gemälde steht Interessenten unentgeltlich zur Verfügung.

Badeler'sche Buch- und Kunsthandlung G. m. b. H., Herzogstr. 33 Elberfeld, Bankstr. 6.
— Fernsprecher 455. —

Verdingung.

Für den Neubau des Ausbesserungswerkes der Remscheider Straßenbahn an der Neuenkamperstraße sollen die f1320

Anstreicherarbeiten

vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind, soweit vorrätig, bei den Städtischen Werken, Werkstraße 42, Zimmer-Nr. 7, woselbst nähere Auskunft über die Arbeiten erteilt wird, gegen eine Gebühr von 1.50 Rmk. erhältlich. — Die Angebote müssen verschlossen bis Sonnabend den 26. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, eingereicht sein, zu welcher Zeit deren Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Remscheid, den 15. Mai 1928.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Schulte.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag den 18. Mai, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Rödiger Str. 19, folg. Sachen meistbiet versteig.:

1. Badeeinrichtungsgegenstände, 1 Theke, 2 lange Tischbretter, 1 Stehpult, Partie Messingstangen zum Ausstellen, Lampen, Treppenleuchter. 463b
2. Möbel: 1 Ausziehtisch, 5 Stühle, 2 Füllöfen, 1 Kleiderschrank, 1 Büfettschrank, 6 gute Rohrstühle, eine Nähmaschine, mah. Kommode, Serviertisch, Topfschränkchen, Küchenuhr, Garderobenständer, kl. Pult, Dezimalwaage, Küchenschrank usw.

Hermann Sackebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Kleiterstr. 77. Telephon 1722.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 18. 5., nachm. 3 Uhr, werde ich in B.-Langerfeld, Wirtschaft Korte, am Markt, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend geg. Barzahl. versteigern:

5 Sofas, 1 Klavier, 4 Lederstühle, 9 Stühle, 2 Ausziehtische, 3 kleine Tische, 1 runder Tisch, 3 Bilder, 2 Sessel, zwei Radioapparate, 1 Teppich, 1 Chaiselongue m. Decke, 2 Uhren, 1 Parlophon, 5 Glasaufsatzlampen, 1 Büfettschrank, 1 Schrank, 1 Bücherschrank, 1 Rauchtisch, 18 Bände Meyers Lexikon, 1 Etagere, 1 Kristallvase, Ofen, Geldschrank, Kartoffelschälmaschine, 1 mod. Gasbadeofen, 1 Gasherd, 280 Stück Damenstrümpfe (Seide), 60 Stück Kinderstrümpfe (Seide), 100 Paar Damenstrümpfe, 50 Flaschen Rot- und Weißwein, 1 Pferd, 1 Flachwagen, 1 Gig. 432b

Vorstehende Gegenstände werden zum Teil bestimmt versteigert.

Hieran anschließend an Ort u. Stelle: **2 große Ladentheken, 3 große Regale m. Fächern, 1 Kartoffelsortierer, 1 Dez.-Waage.**

Theis, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag d. 18. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Vohwinkel, Gustavstraße 7, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung: f756

1 Schrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Waschtoilette, 1 Heißwasser-Apparat, 1 Nähmasch. u.a.m.

Daran anschließend an Ort und Stelle **1 Kachelofen, 1 Lastwagen.**

Hinkel,
Gerichtsvollz. f. V.

Ländlich. Wirtschaft

mit Gesellschaftszimmer und Kegelbahn, sofort beziehbar — Konzession gesichert, f. Mk. 20 000 zu vk.

Neues Landhaus

direkt am Wald, m. Aussicht a. d. Rhein, in aufblühend. Badeort, hauszinssteuerfrei, preisw. zu vk.

Einfamilienhaus,

in altem Park, unmittelbar am Rhein, billig zu verk. a425

sowie verschiedene

Bauplätze

für Villen u. Fremden-Pensionen im Badeort Niederbreisig a. Rh. — Prospekte werden auf Wunsch eingesand. Näh. bei

E. C. Ring jun.,
Bad Niederbreisig a. Rh. Haus Ring.

Ein größeres

Geschäftshaus

mit recht gutem Kolonialwarengeschäft, auch für jedes and. Geschäft geeignet, in vorzüglicher Lage in Halver, wegzugsh. sofort bei 8—10 000 Mk. zu verk. b2630

Ernst Pohl.
Halver in Westfalen

Gesuche

Rentables, gutgeh.

Geschäft

oder Unternehm. gesucht. Bis 5000 Mk. verfügbar. Ang. u. B 3685 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

Maschinen

Verkaufe, weil überzählig: f241

Leitspindeldrehbank
1000×200.

Schnellbohrmasch.,
zweispind., automat.

Eisenschärf- und Schränkmasch.
Ang. E 1557 Gschft.

Elektro-Motoren

Wechs.- u. Drehstrom, **kauft, verkauft, verleiht und repariert**

O. Hausmann,
Elberf., Schönegasse, Telephon 66. *

3 PS Drehstr.-Mot. Bäckerwagen, Zentrifuge, Theke, Tische u. versch. and. Gegenstände für Bäcker billig zu verkaufen. Langerfeld, Jesinghausen Nr. 4. 432b

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.

Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

F. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 5b. Fernspr. 1000 1016, 4371 3819

Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise von **Mk. 120.–** an.

Pfaff und **Anker** zu Originalpreisen.

Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 173b

August Boin
Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt

PFAFF-NÄHMASCHINEN

Näh-maschinen

gegen Zahlungs-Erleichterung.

Reparaturen

u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-
Nähmaschinen-Haus.

Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973.

Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr
Fernruf 5080

Krefeld
Rheinstraße 128
Fernruf 23842

Gutmäh. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Hatzel, Elberfeld, Kloppbahn 30, 2. Et.*

Mercedes-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk.

W. Bocks, Elberf.
Neue Fuhrstr. 11. *

Gut erhalt. 3462a

Kopiermaschine,

Marke Erelkor, zu verk. Zuschrift. unt. B 394 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Musik-Instrumente

Flügel 1. Marke Umstd. halb. weit. Preis Ang. B 203 Gsch. B., N'weg.

Sprechapparate

kauf. Sie am günst. im Spezialgeschäft. Schrank-Apparat. von Mk. 99.— an. Bequ. Ratenzahlg. Enorm großes Plattenlager.

Weischet.
Elberfeld, 1282
Königstraße 23.

Harmonium
1 Tonch. g., fast neu 11. 150 m. eingeb. Spielapp. 11. 300 Reichsmk., K., Lehrstr. 23

10 Bandwebstühle,

4 mm innen lang, je zwei 216er Maschin., 96 bezw. 72 eingeschützt, je 2×32 bezw. 2×36 Gänge, 2stöckig 2puling. 20 bezw. 25 mm Sprung, sehr gut erh., bill. zu vk. e15

Wagener & Co., Schwelm.

Ein gut erhaltener

Ibach-Flügel

ist wegen Raummang. zu vk. Schr. Anfrag. unt. K 281 an die Fil. B., Alleestr. 193. †

Elektro-Motoren

Wechs.- u. Drehstrom, **kauft, verkauft, verleiht und repariert**

O. Hausmann,
Elberf., Schönegasse, Telephon 66. *

3 PS Drehstr.-Mot. Bäckerwagen, Zentrifuge, Theke, Tische u. versch. and. Gegenstände für Bäcker billig zu verkaufen. Langerfeld, Jesinghausen Nr. 4. 432b



Gebrauchtes

Piano

billig. 1800

Brüning & Bongardt
B., Gemarkerplatz 29

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich a421
die Inserate der Möbelfirma

Adler

Vollständige

Ladeneinrichtung,

fast für jedes Gesch. passend, gegen Barzahlung zu verk. Angebote unt. E 1558 an die Gst. b4049

Speise-Zimmer

echte Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. b227

3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett
Mark 575.—
mit 180 cm br. Büfett
Mark 675.—
mit 200 cm br. Büfett
Mark 775.—

Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 53.

Gänzl. Räumungsverk. für Brautleute.

Wenig gebr. 2-3-Einricht. m. Wohn. umstd. preisw. geg. Kasse abzug. Grüne Karte erforderl. † Näh. in Gschft. 132

Nur das Gute bricht sich Bahn.

verschied. vollständ.

Eichen-Speisezimmer
Büfett 1,6 m, zu je
Mark 750.—

verschied. vollständ.

Küchen-Einrichtungen
Büfett, 1,6 m, zu je
Mark 375.—

verschied. vollständ.

Eichen-Schlafzimmer
Schrank 1,80–2,00 m, zu je
Mark 875.—

verschied. vollständ.

Eichen-Herrenzimmer
Bücherschr. 1,80—2 m
Mk. 650 - 900

Möbellager
Giesecke,
Elberfeld, Scholanger. 9—11.

Gebr. Kinder-

Kleide-schrank

preiswert zu verk. M. Hofer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

Gebrauchte Flügel,
darunter 1 erstklassig durchreparierter

Blüthner
preiswert zu verkaufen. 385b
Bequeme Zahlungsweise.
ISACH, Barmen, Neuerweg 40.

Tochter-Zimmer,
in weiß, elfenbein, seegrün etc. vollständig
Mk. 250.–,
285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.—

Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung.
E., Hofaue 53

Eß-zimmer
gebraucht Eichen, vollständig, mit Büfett, Anrichte, Kredenz, Tisch für 18 Person., 2 Leder-Sessel u. 8 Lederstühle preiswert a. Privatland wegzugsh. zu vk. Ang. E 1568 an die Geschäft. f1969

Seltene Gelegenheit! *

Herren-zimmer,
Matt, Birke, von einem Kunden zurückgenommen, mit Preis zu verk.

Otto Vossen,
Elb., Kölnerstraße 75, neben dem Thaliatheat.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett 250 Mark

eich. ger. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelschrank
400 Mark

echt eich. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelschrank
600 Mark

Speisezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle
550 Mark

Möbel-Höfer
Elb. W.-Rath-Hausstr. 20. Grünstraße 16–18.

Konkurrenzlos!

Küche,
Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus.
Mark 220.–

Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
Elberf., Hofaue 53

Sch. Küche bill. E., Gesundheitstr. 140, I.*

Moderne

Küchen
gute Qualitäten von M. **230.–, 350.–, 450.–** und höher.

Otto Vossen,
Elberf., Kölnerstr. 75, neben dem Thaliatheat.

Neu eingetroffen!

Schlafzimmer, echt eiche, voll gesperrt, komplett, von Mark 675.— an. 18103

Möbel-Schmer, Elb., Friedrichstr. 51.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,
hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Schlafzimmer,
Birke, Hochglanz poliert, erstklassige süddeutsche Arb., weit unter Preis zu verk. (bisheriges Modellzimmer). 3443a

J. H. Wiens, Barmen, Schuchardtstr. 13. Gegr. 1873.

Gebr. Schlafzimmer,
v. einem Kund. zurückgek., preiswert. *

Möbel-Höfer Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber †
Schlafzimmer,
echt Eiche, in moderner Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540 Mk. an, komplett.

Küchen,
nat. lack., hocheleg. Muster, von 190 Mk. an, abzugeb. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. C. Liegt Friedrichstr 43

Engl. Bettst., Zugf.-Matr., steill. Wollaufl., 86 Mk. 18038
C., Friedrichstr. 32, I. Hof

2 gebr. Zugf.-Drahtmatratzen, 99×199, billig zu verk. Elbf., Luisenstr. 64. I. *

Eich. Kredenz
b. zu vk. Wendlinger, C., Friedrichstr. 2.*

Gebr., gut erhalt.

Möbel

aller Art bill. zu vk. Heller, Barmen, Bredderstr. 7. 726

Kücheschr. 35, 45, 55, Waschk. 30, 45, 65, Büfettsch. 56, 65, 75, Vert. 28, Nachtk. 10, 3tür. Spiegelschr. 165, Sofa, Tisch, Stühle b. B., Kl. Werth 20. †

Mollige Sofas
Chaiselongues, eig. Garant. Matratzen
Walther Boehm,
Barmen, Tel. 3660
Seit 1895 Polstermeist.
Zahlungs-Erleichterung.

Mark 10.- Anzahlung!

Ledertuchsofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbetten, Kastmöbel usw.

Möbelhaus „Mein Heim"
Elberfeld, Kasinogartenstr. 11. *

Sofas, Chaiselongue,
in Stoff u. Ledertuch große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Aufsteige- u. Patent-Matratzen. Ueberm. d. Antarbeiten v. Polstermöbel aller Art. E. Schnurbusch.

Polsterei, E., Bahnhofstr. 50 Tel. 3653 *

Chaisel., f. neu, 25 Mk. E., Gerberstr. 9a, pt. *

Sofa, Chaiselongue,
beste Arb., zu verk. Reiner, Wiesenstr., Polst., E., Luisenstr. 92, an d. Osterfeldstr. Aufarb. schnellst b3922

Bücherschränke,
echt Eiche
Mark 42.-,
60.-, 70.-, 78.- 130.- usw.

Schreibtische,
echt Eiche
Mark 85.-,
120.- 130.-, 145.- usw.

Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
Elberfeld.
Hofaue 53.

Gr. u. kl. Tische a 52Mk. E., Ernststr. 8, I. *

Gartenmöbel
in jeder Menge vor Pfingsten lieferbar. Billig! — Meyer, Elberf., Bachstr. 79.*

Weiße Gartenmöbel, 1 Tisch, 4 Stühle u. 1 Bank, 1 Eisschrank sehr billig. Näh. B., Bogenstr. 9, part. †

Peddigrohrsessel,
in bester Ausführg. Mk. 11.—, 12.—, 13.— 14.— u. steigend, größte Auswahl. Carl Sasse, Elberf., Ecke Herzog- und Kaiserstraße. 18096

Nordmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk.* E., Hochstr. 90, 1. 2.

Gebrauchter Herd
m. Gasanhang bill. zu verk. Laden, E., Mäurerchen 26. b357

† Gebr. weiß. Herd b. B., Handelstr. 72, p.

*Mit Herd zu vk. E., Hombüchelerstr. 27a.

Gasherd mit Tisch u. Teppich bill. E., Kölnerstr 3a, 4. Et.*

Fahrzeuge

Benz-Lieferauto,
1 t, ungefassen und versf., fahrb., bill. zu verk. E. Tel. 771. *

4 PS. Opel-Limousine,
4-Sitzer, sehr gut erhalten, billig abzug. Näh. Weid. Adlborn, Barmen, Allee 215.* 1434

NASH
Automobile
Die führende Weltmarke.
6 Cyl. 12/55 PS.
von **M. 5850.-** an.
M. MAGNER,
Elberfeld.
Schwebebahnpassage.

Chevrolet,
Fabrikgarantie, Limousine, 2türig, wenig gebr., Modell 27, neuwertig, überzählig, zu verk. — Angeb. unt. E 6223 an Gschft. d. Bl. *

Bugatti,
neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS, 4 und 8 Zylinder, nur bei

A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,
Königstraße 304
Tel. 639.

Hanomag-Limousine,
in absolut einwandfreier Verfassung, wegen Anschaffung eines größ. Wagens preiswert zu verk. Ang. E 468 an Gst. b318

4 PS. Opel-Limousine
dreißigig) sehr gut erhalten, spottbillig abzugeben. e387
Ley, Wülfrath-Rhld.
Telephon 120

12/55 PS
Mercedes-Benz-Limousine, 6—7-Sitzer, neuestes Modell, noch nicht gefahren. Umst. halber aus Privathand abzugeb. Angeb. unt. B 376 an Geschft Barmen, Neuerweg 34. 4366

Lastauto,
2½ To., Saure, fahrbereit, zu verk. 1743 Näh Gst. [136

Krupp-Lastwagen,
3 u 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert:
Verkaufs-Monopol
Eduard Eylert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. b317

Studebaker
Automobile
nur bei
A. Hammerschmidt & Co
Elberfeld.
Königstr. 304,
Telefon 639.

4/5 Sport-M. †

Minerva,
all. Schikan., 4-R., Bremic, neu bereift, versteuert, versichert, bill. Ang. u. B 387 Gst. B., Neuerweg 34.

ESSEX
der fabelhafte Sechszylinder
10/45 PS
1 Jahr Garantie, mit h37a Vierradbremse.
Preise:
Mk. 6750.–
Mk. 6350.–
Vertreter
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 156
Hofstr. 9 Tel. 7000

Damenrad, neu, für Mk. 70. B., Heckinghauserstr. 71. II. *

HORCH
1 Cyl. 12/65 PS.
Luxus-Modell.
Der modernste, deutsche Qualitätswagen, ist preiswert sofort lieferbar. Sehr günstige Teilzahlungen.
Autorisierte Verkaufsteile für das bergische Land
M. MAGNER,
Elberfeld,
Schwebebahnpassage.

15/35 Benz-

Lieferwagen
zu verk. (700 Mk.). Näh. Filiale Dellhausen-Wuppertal, Nr.

Lieferwagen,
NSU., ½–¾ T., 8/24 PS, in sehr gutem Zust., gesch. Führerhaus, Plane u. Spiegel, sehr gut gehend u. in bereift, billig zu verk. Wege, Düsseldorf, Kaiserswertherstr. Nr. 39, Telephon 33329 b4047

b4028 **Limousine,** amer. Innenlf., 4Tür., 10/40 PS, alle Neuerungen, versteuert u. zugel., wie neu, 2500 Mk. Fuchs Erkelenz, Hindenburgstr. 30.

Indian-Motorrad, Mod. 27, 600 ccm, sehr gut erhalt., bill. zu verkauf. Barmen, Leimbacherstr. 78. †

Tiefgebaut. Mylord (Halbverdeck), Wag. in gutem Zustand, billig abzug. Tack, Barmen, Unterdörnerstr. 128a. 1660

Fahrräder.

Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden.

Fahrradversand E., Geisenbergstr. 10, direkt an der Stadthalle. *

Marken-Fahrräder
Patria — W. K. C.
3 Jahre Garantie.
Neue Modelle
Halbrennmaschine M. 97.–
Rennmaschine M. 125.–
Ia Tourenrad **Mk. 95.–**

Fahrrad-Teile
in größter Auswahl, garantiert beste Qualität, trotzdem billig. *

Wilh. Voss G. m. b. H.
Elberfeld,
Kircastr. 8 a. Hochstr. 79.

Motor-Räder
Gritzner-, Opel-, Cito- 3122

Fahrräder

in großer Auswahl zu neuen bekannten leicht. Zahlungsbedingungen. Größt. Entgegenkommen. 4 Jahre Garantie.

Spezialräder v. M 70 an. Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile in bekannter Ia Qual. äußerst preiswert

Schutzbleche, Garnitur v. M 6.50 an
Paar Pedale v. 1.75 –
Lenker v. 2.50 –
Lenkstange v. 5.– –
Felgenbremse v. 3.50 –
Rennhaken v. 0.25 –
Vorderrad kompl. 4.– –
Hinterrad „ 12.50 –
Schläuche v. 1.20 –
Mäntel v. 3.– –
Sättel v. 3.50 –
Fahrradständer 0.90 –
Gepäckträger v. 0.90 –
Rücklichter v. 0.25 –
Ia Renngasch. u. Trikots von M. 5.– an, usw. bei

Sp'es, Elberfeld,
Luisenstr. 16

* Guter H.-Fahrrad Marke Adler billig. B., Allee 167, II.

Ca. 20 Stck. gebr. Damen-, Herren-, Kinder-Fahrräder. Müller, E., Nordstr. 25. 18094

Leichter geschloss. Bäckerwagen, leicht. off. Kastenwagen, natur, billig. * G. Wolf, Barmen, Lodenstraße 28.

Jagd- u. Kastenwag. zu verkaufen. Barmen, Oberdahlerstr. 103 †

Leichter geschloss. Kastenwagen bill., Nellenberg, E., Ravensbergerstr. 34.

1 gut erhaltener

4" Kippwagen,

1 Lieferwagenkasten, pass. für Hühner, u. Kaninchenstall bill. zu verk. B., Westkotterstr. 27a. Tel. 4855. †

Fast neue w1636

Schiebkarre
(eiche) weg. Raummangels zu vk. E., Rottshofstr. 18, II. l.

„Arbeit"-Kinderwagen
der beste! Ein Jahr Garantie. Besonders gut u. billig bei
Carl Sasse, Elberf.,
Ecke Herzog- und Kaiserstraße 18086

Gut erh. Kinderwag. u. Liege-Klubsessel bill. zu vk. Barmen, Auerschstr. 5, II. †

Motor-Räder
Gritzner-, Opel-, Cito- 3122

Fahrräder

in großer Auswahl zu neuen bekannten leicht. Zahlungsbedingungen. Größt. Entgegenkommen. 4 Jahre Garantie.

Spezialräder v. M 70 an. Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile in bekannter Ia Qual. äußerst preiswert

Schutzbleche, Garnitur v. M 6.50 an
Paar Pedale v. 1.75 –
Lenker v. 2.50 –
Lenkstange v. 5.– –
Felgenbremse v. 3.50 –
Rennhaken v. 0.25 –
Vorderrad kompl. 4.– –
Hinterrad „ 12.50 –
Schläuche v. 1.20 –
Mäntel v. 3.– –
Sättel v. 3.50 –
Fahrradständer 0.90 –
Gepäckträger v. 0.90 –
Rücklichter v. 0.25 –
Ia Renngasch. u. Trikots von M. 5.– an, usw. bei

Sp'es, Elberfeld,
Luisenstr. 16

* Guter H.-Fahrrad Marke Adler billig. B., Allee 167, II.

Ca. 20 Stck. gebr. Damen-, Herren-, Kinder-Fahrräder. Müller, E., Nordstr. 25. 18094

Leichter geschloss. Bäckerwagen, leicht. off. Kastenwagen, natur, billig. * G. Wolf, Barmen, Lodenstraße 28.

Jagd- u. Kastenwag. zu verkaufen. Barmen, Oberdahlerstr. 103 †

Leichter geschloss. Kastenwagen bill., Nellenberg, E., Ravensbergerstr. 34.

1 gut erhaltener

4" Kippwagen,

1 Lieferwagenkasten, pass. für Hühner, u. Kaninchenstall bill. zu verk. B., Westkotterstr. 27a. Tel. 4855. †

Fast neue w1636

Schiebkarre
(eiche) weg. Raummangels zu vk. E., Rottshofstr. 18, II. l.

„Arbeit"-Kinderwagen
der beste! Ein Jahr Garantie. Besonders gut u. billig bei
Carl Sasse, Elberf.,
Ecke Herzog- und Kaiserstraße 18086

Gut erh. Kinderwag. u. Liege-Klubsessel bill. zu vk. Barmen, Auerschstr. 5, II. †

Eleg. Kinderwagen u. Mapywagen bill.* E. Hochstr. 90, 1. 2.

Kleider-markt

G. Frack m. Weste u. Anzug bill. z. vk. B., Kaiserstr. 36, I. l. †

H.-Anzug, wen. gebr., 24 M. E. Paradest. 76* **Getrag. Anzug** bill. E., Kieselstr 43, I.*

6 Hrn. Mantel, mod., 2reih. Form, neu, Gr. 46, E., Erholungstr. 14, I.

Gummimantel, Gummiwindjacke, neu, bill. E., Erholungstr. 14, I.*

Vermietete

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Rütenbeckerstr. 7a, Fernspr. 680. 18131

Bessere Stores besonders billig.
E., Ronsdorferstr. 30, Gardinenfabrik. *

Photo-Apparate,
Zeiß-Ikon, Rodenstock, Rodis-Anlagen, geringe Anzahlung, Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünstraße Nr. 5.

Gärtner-
Gerätesch., Schiebkarre billig. Werner, Elb., Marienstr. 53, II.*

Ein gut. Photoapparat, 9×12, 2 Kopfhörer, E., Arminiusstr. 7, IV.*

Hab neue Kiepe zu vk. Anfr. E., Kasinostr. 53, Gemüseh. *

Kauf-gesuche

Webstühle kauft: Barm., Bettenlagerfabrik 2. 3283a

Zu k. ges. gut erh. schwere Jacquard-Bandstühle, 4½ Met. Innenw., 20 Schäft. 20" Spr., 216er od. 312er Masch., ferner 1 Stuhl, 12—14" Spr., 216er Masch. Ang. m. Pr. H 529 an Fil. E.-Mirke. *

Webr., jed. gut erh. Zentrifuge, ca. 45 cm Durchm., sof. zu kaufen ges. * Bo-We-Schubert, Kom.-Ges., Elberf., Albrechtstr. 3—7.

Kl., gebr. Aufsitz-Rasenm. ges. Ang. m. Preis u. E 6238 Gst. *

Ladeneinrichtung zu kaufen ges. b2633 Franz Sven Benney, Hewerhusen 2.

Geldschrank,

mögl. klein, zu kauf. ges. Ang. mit größte u. Preis unt. R 818 an die Fil. B., Bertinerstr. 61. 95b

Glasschrank

für auf Theke zu stellen, für Parfümerien usw. zu k. ges. Größe u. Preisang. u. R 817 Fil. B., Berlinerstr. 61. 95b

Waschkommode, echt Nußb., m. Spiegel u. Marm., gut erh., zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. E 3082 an Gschft.* Gut Bahnsch. e113

Büfett und Kredenz,
gebr., zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. unt. 2220 an die Fil. Solingen, Hauptstr. 194

Alte Sofas zu k. ges. Ang. E 6187 Gst. *

Wir erbitten Angebote in b2835

gangbaren Artikeln,
sämtl. geeignet zum Verkauf auf Teilzahl.
Ge. H. Jacob, b. Hagenbergstraat 1a, Grevenbagge.

K. K. V. 500,
evtl. mit Beiwagen u. elektr. Bel., gel. Zahlung geg. Kasse. Ang. u. R 814 Fil. B., Bertinerstr. 61.*

Auto,

Kastenlieferwag. od. passende Chassis für ca. 10 Ztr. Nutzlast, ca. 6/30 PS, neu oder in gutem Zust. zu kaufen ges. 1746 **Molkerei Mitricke, Elberfeld,** Torotheenstraße 19.

Klein-Auto,

4—5 St. PS, zu k. ges. Ang. u. B 3709 Gst. B., Neuerw. 34. †

3-Zt.-Anhänger,
mögl. Seitenkipper, zu kaufen ges. Chr. Hoffmann, Lennep. Telephon 72. f185

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preisen **Adler,**
B., Bredderstr 64. Telephon 6297. 95b

Kaufe
getragene Herrengarderobe. Zahle reelle Preise. Gs. Aufkommen. Geb., Mühlenstr. 21. Telephon 7905. *

Lagerposten in Hosenträgergarnit., Sockenhalterbänder, gegen Kasse gesucht. B. Mühlhoff, Gmbl., Flensburgerstraße 7, Telephon 5008.

Futter-Reste,

Gerste, Weizenfutter, Kleien etc. kaufend gegen Kasse zu kaufen gesucht b4046 Gieger, Düsseldorf, Karlstraße 103.

Brillanten

Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse kauft stets * Z. Berger, Elberfeld, Mydorf 108. 1. Etg.

Größere Mengen **poliertes Holzgestelle** für Seidenketten, ca. 6×3½", zu kauf. ges. A. Möllmhoff, R.-B., Schwelm-Westf. e15

Flaschen
kauft zu höchsten Tagespr. Schwedt, E., Sindenstr 8a. *

Kleine Kuh zu kauf. ges. — Krause, Dönberg, Wolfersberg.*

Milchschaf zu kauf. ges. Krause, Dönberg, am Wasserturm. *

Münzen
kauft Sammler. * Ang. u. E 6228 Gst.

Gartenhäuschen
zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 3693 an Gst. B., Neuerweg 34.†

Gebr. Schrankkoffer kauft m. Maß- und Preisang. Bilz, E., Rewbankstr. 47, pt.*

Verloren Gefunden

Jagdhund (Rüde) braunsiger, entlauf. Wiederbr. erb. Bel. E., Föhrerhofstr 195, Telephon 3260. *

Dtl. Kanarienvogel Sonntag früh entfl. Wiederbr. Belohng. B.-Ritterstr., Wolfsstraße 18, III. e15

6 bis 8 gut erhaltene

mechan. Webstühle

für 1,20 Mtr. breite Ware sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E 1550 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. d2677

Gebrauchte, gut erhaltene 20 m

Sternchen-Stanze

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter DO 488 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. e397

Grundstücks Markt

Kleines Geschäftshaus,
in welchem 28 Jahre ein Weißwarengesch. betrieben, sterbefallshalber aufgegeb. w., zu verkaufen. Näh.: Kondit. Gastrich, B., Rödigerstr. 21. 3409a

Gutgehendes

Zigarren-Geschäft
in verkehrr. Straße Umst. halb. zu verk. Erford. 6—8000 M. Nur ernstl. Reflt. w. Angeb. richten unter E 3999 an Geschft.*

Metzgereibetrieb
mit voller. Einricht. u. gutem Kundenkr. Umstände halber zu verk. Anfragen unt. E 6173 an Geschft.*

Grundstück

in Barmen-Rächtebeck, 3800 qm, mit 2 Gebäuden, 364 und 130 qm Grundfläche, mit Bahnanschl., zu verkaufen oder zu vermieten, evtl. auch zum Teil zu verm. Schriftl. Angeb. unter B 363 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Grundstück

mit groß. Obstgarten, Gebäude, (15 Zimmer), 2-Straßenfront., Röndorf am Wasserturm, 13,79 Ar groß, kleine Wohnung sofort beziehbar, billig zu vk. Schr. Anfr. unt. B 3692 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Hausverkauf!

Mit 3000 auch mehr bis 24 000 qm gut gelegenes Grundstück, Stadtmitte Barmen, mit mod. herrschaftl. Haus, „Villa" mit Stallung, 1913 gebaut, in best. Zustande, da weil Besitzer nach auswärts verzogen, billig zu verk. Ernstl. Anfragen erbeten u. L 1121 an die Filiale Barmen-Langerfeld.

Elektro-Motore, Radio-Anlagen, elektr. Anlagen
für Licht u. Kraft liefert billigst 70b
Eugen Meister,
Barmen,
Gewerbeschulstr 6
Telefon 4209

Herrschaftliche Einfamilienhäuser
bei Kauf freiwerdend, **im Briller Viertel Elberfelds,** unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**
Otto Meyer R.D.M.
Elberfeld, Altermarkt 12.
a478

Stellen-Anzeigen

Nr. 115 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. Mai 1928

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten **Nummer** recht **deutlich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Tücht. Herrn

aej., mögl. mit Kolonne, zum Verkauf eines neuen Hausb.-Art., welch. von jed. Hausfrau begrüßt wird. Angeb. unter E 6199 an die Gst.*

Deutsche Vers.-A.-G.

„Gilde"

Wir suchen bei hohem Verdienst u. in dauernde Stellung bei sofortig. Provisions-Auszahlung intelligente, strebsame

Herren

in allen Bezirken für den Außendienst. — Vorkenntnisse nicht erforderlich. Herren, die in Zeitschriften-Versicherung tätig war., ist Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz aufzubauen. Schriftl. Ang. od. Meld. erb. vormittags v. 10—1 Uhr bei Bezirksdirektion „Gilde", Remscheid, Talstr. 28. 1329

Sofort Geld

erh. jed. seg. Arbeitslose b. Besuch v. Viehhaltern. Ang. an W. Kreuer, Düsseldorf, Schließf. 143. p4055

Suche mehrere *

Werber und Werberinnen

zum Verkauf v. Lebensmitteln an Private. Hohe Spesen u. Prov. Nur fleiß. u. tücht. Leute woll. sich meld. Freitag v. 9—12 Uhr. Fritz Wechels, U.-B., Wittensteinstr. 17.

Gesucht z. 1. 6. 28

Zahntechniker

bei hohem Gehalt. Es wollen sich nur erfahr. Herren melden unt. E 1562 an die Geschst. b. Bl. 147

Perfekter

Gold- u. Kautschuk-Techniker

in Dauerstellung gesucht. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. E 5985 an die Geschst.* 0438

Friseurgehilfe,

perf. Bubikopfschneider, und tüchtige † **Friseuse**

sofort für dauernd gesucht. — Barmen, Unterhörnerstr. 85.

Friseurgehilfe und Friseuse

sofort in Dauerstell. ges. Hohes Gehalt. **Salon Kaufmann,** Remscheid, Bismarckstraße 122. 1320

Jung. Schuhmacher-Gehilfe *

ges. Elberf., Uellendahlerstraße 126.

Erdarbeiter und Fabrikschreiner

sucht Kaufmann-werk, Bohwinkel, Königstraße 161. *

Jung. Polierer

nach Solingen sofort ges. Ang. u. 2223 a. die Ann. d. Solingen, Hauptstr. 194. e113

Tüchtige t185

Anstreichergehilfen

sof. für dauernd ges. Hefelmann & Co., Lennep.

Mehrere tüchtige

Maler- und Anstreichergehilfen

sowie Hilfsarbeiter gesucht. Wilh. Roh, Hohlingsbaufen. Stöckerweg 23. t127

Wir suchen für sof. einen tüchtig., selbständig arbeitenden

Treppenbauer

Bei gut. Lohn, Stellung dauernd. Ang. u. E 6188 an Gst.*

Jg. Schlossergeselle für Stadtlichtofferet ges. H. Baum, Elb., Oststraße 57. *

Bedeutende Mokettweberei des Rheinlandes

sucht zum möglichst baldigen Eintritt

Stuhlmeister

für a475

Ruten- und Jacquard-Doppelstühle,

der ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme Dauerstellung.

Angebote unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen unter E 2486 a. d. Geschäftsstelle dies. Blattes.

Wir suchen einen in der **Sachversicherung** erfahrenen

Inspektor

in gutbezahlte Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen erbeten an den

Gerling-Konzern

Elberfeld, Berlinerstraße 59—61.

Prov.-Reisende für einige Bez. Rheinl. u. Westfal. ges. z. Mitnahme ein. Kouleh. **div. Knöpfe u. Bänder** i. Kurzw.-Grossist. u. Warenhäuser etc. Wäschefabriken. Ang. u. B 3665 an die Gst. B., Neuerweg 34.†

Für meine † **Süßwaren-Großhandlung** mit großem Kundenstamm suche ich eingeführte, wirklich tüchtige

Reisende

gegen Gehalt u. Provision. Nachweislich große Verdienstmöglichkeit.

H. Cybulski, Barmen, Engelbertstraße 2 (Werth-Brücke).

Größeres Werk sucht e538

tüchtigen, jüngeren

Buchhalter

mit guter Handschrift. Eintritt per 1. Juni. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild unter E 1556 an die Geschäftsstelle.

Agenturgeschäft sucht Provisionsreisende f. Rheinland u. Westf. (bev. Bezirke) zum Besuch der Großfirmen und Fabriken in **Schneiderbedarfsartikeln** (Spezial Knöpfe, Ösenbänder, Leinen). Angebote erbeten u. B 3668 an die Geschst. B., Neuerweg 34.†

Jüngerer Mann als

II. Expedient

von größerer

Seidenweberei in Bohwinkel

zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Bewerber aus der Branche können berücksichtigt werden. Angeb. unter E 10380 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 0438

Seidenweberei in Bohwinkel

sucht für das Kalkulationsbüro einen

jüngeren Mann

mit Webschuldbildung.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf unt. E 10381 an die Geschäftsstelle d. Bl. 0439

Mehrere junge Leute als

Fakturenschreiber

von größerer Seidenweberei in Bohwinkel möglichst per 1. Juli gesucht. Verlangt wird Maschinenschreiben u. sicheres Rechnen. Anerbieten mit Lebenslauf u. Zeugnissen unter E 10379 an die Geschst. 0437

Tüchtiger

Mechaniker,

in Ueberholung und Reparatur moderner Büromaschinen durchaus erfahren, für sofort gesucht. Beste Zeugnisse und längere Praxis Bedingung. Angebote u. E 2485 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1724

Präzisions-Werkzeugfabrik

(Spezialität Spiralbohrer und Reibahlen) mit großem Maschinenpark, sucht für sofort oder später einen erfahrenen 1320

Meister

für die Abt. Maschinenbau und Reparatur. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 1564 an die Geschst. d. Bl.

Lehrling od. junges Mädchen

mit Handelsschulbildung für eine hiesige Großhandlung gesucht. Berner *

14-16jähr. kräftiger Lagerarbeiter

für sofort gesucht. Joh. Hoenig & Co., Elberfeld, Friedrichstraße 31.

Lehrling für Textil-Kommissionsgeschäft

in Barmen-U. gesucht. Es bietet sich da auch Gelegenheit, für interess. Gebiet Reisetätigkeit, sich selbst auszubilden. Anerb. mit Zeugnisabschr. erbeten unter B 3666 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. † B., Neuerweg 34.

Korsetts.

Für diese Abteilung suchen wir eine tüchtige Dame, welche in lebhaften Geschäften als

Spezialistin

tätig war; ferner einige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Strümpfe
Handschuhe
Trikotagen
Herrenartikel.

Nur schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild, Zeugn.-Abschrift, mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen an j104

Michel, Akt.-Ges.

Elberfeld. j104

Reisedamen,

die an intens. u. selbständ. Arbeiten gew. sind, für den Verkauf e. erstkl. hygienisch. **Apparats** geg. höchste, sofort zahlb. Prov. gesucht. Angeb. u. E 6166 an d. Geschst. *

Redegewandte Damen

für vornehme Werbetätigkeit sofort gesucht. Wir zahlen feste Bezüge. 1654

Eigema, Elberfeld, Berlinerstraße 132.

Zum sofortigen Eintritt wird für das Büro einer Großhandlung †

Kontoristin

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, gesucht. Angeb. unt. B 3734 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Perfekte 3158

Stenotypistin

sofort gesucht. **Heinr. Häuser, Automobile, Barmen-Rittersh.,** Schwarzbachstr. 126-28.

Größere Seidenweberei in Bohwinkel sucht mehrere p496

Stenotypistinnen,

die perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben sind. Nur solche mit mehrjähr. Praxis wollen sich unter Beifügung ihres Lebenslaufes und der Zeugnisse melden unter E 10378 an die Geschst. dies. Bl.

Stenotypistin

mit Lyzealbildung u. Kenntnissen als Vereinssekretärin sofort gesucht. Angeb. unt. B 363 an Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34. 3450a

---

Per sofort sucht kaufmännisches Büro

junges schulentl. Mädchen

für leichte Büroarbeiten. Selbstgeschrieb. Angeb. unt. E 5958 an die Geschäftsst. *

Zu sofortigem Eintritt wird für Personalbüro, Rechtsabteilung und Archiv eines Großbetriebes erstklassige, zuverlässige Hilfskraft als 3402a

Vertrauensperson

gesucht, die Schreibmaschine und Stenographie perfekt beherrscht. Sprachkenntnisse besitzt und möglichst bereits ähnliche Stellungen bekleidet hat. (Evtl. aus Anwaltsbüro). — Gefl. Angeb. unt. B 365 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Zum sofortigen Eintritt sucht 1426

Hasen- und Schweine-Metzgerei

erfahrene, flotte u. sicher arbeitende

Verkäuferin.

Angebote unter E 2498 an die Geschäftsst.

Für unser Reklame-Atelier

suchen wir eine gelübte 1742

Schablonierering,

die bereits mit Spritzapparaten gearbeitet hat, zum sof. Antritt.

Siebert & Löwen,

Elberfeld, Gartenstraße 8.

Gesucht 1741

Zuschneiderinnen

für Sport- u. Oberhemden mögl. sof. ges. **Wäschefabrik Koch & Schreiber K.-G.,** Elberfeld, Brausenwerthertstr. 15.

Geübte Näherinnen

für mech. Betrieb sofort **gesucht.** k648

P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49.

Tüchtige

Leibwäsche-Büglerinnen

in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. 1341

Großwäscherei Volke & Simmer

Elberfeld, Uellendahlerstr. 562/66.

Perfekte

Schnürriemen-Haspelerinnen

in und außer dem Hause gesucht.

Rudolph Karstadt A.-G., Barmen

Burgstraße 37. 3453a

Tücht. Friseuse

dauernd f. Samstags zur Aushilfe, **Friseurgehilfe** f. Pfingstfreitag u. Samstag gesucht. *

Paul Knäpper,

B.-U., Haspeler Schulstraße 23. Tel. 5082.

Verl. Wasch.-Räb. auf Großst. sof. ges. J. Kussowski, Elbf., Wilhelmstr. 21. Auch Donnerstag zu spr.*

Tüchtige Flickerin, die auch Kinderkleider anfertigen kann, ins Haus ges. Elb., Lüdenscherstraße 12. *

Jugendl. f755

Arbeiterinnen

gesucht.

Dr. Lettermann, Elb. Königstr. 185a

---

1 tüchtige jüngere *

Schnürriemen-Aufmacherin

ges. E., Alleestr. 30.

Perfekte 3466a

Kunstseiden-packerin

gesucht.

Mann & Steinhoff G. m. b. H., Barm., Oberbörnerstraße 14

Tüchtige

Winderin

für B'wolle sofort gesucht 3433a

Bleiker & Hussels, Barmen, Wichlinghauserstr. 47

Junge b335

Arbeiterin

(15—18 Jahre) zum Flaschen- u. Schachteln etikettieren und -abfüllen ges. Dies. muß schnell u. sauber arbeiten können.

Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 47/49

Unsere hiesige Filiale sucht jung. Mädchen aus gut. Hause als

Kassen-Volontärin.

Vorstell. vormittags **Chaye,** Aktien-Gesellschaft f. Einheitspreise, Filiale 14, Elberf., Kipdorf 45. *

Für Lebensmittelgeschäft ebendaselbst †

Lehrmädchen

ges. P. Jäger, Barmen, Rödigerstr. 1.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. sucht Bernd Lüttf. Textilwaren, Elberf., Aderstraße 1. *

Autozubehör- und Ersatzteil-Großhandlung sucht zum sof. Eintritt fleiß. f453

Kontor-lehrmädchen

Schriftl. Bew. erb. u. E 2497 an Gst.

---

weiteres angesehenes Haus in Textil sucht per sofort 3451a

Lehrfräulein für Kontor.

Vorbild. erwünscht, nicht bedingt Mögl. Töchterschulbildung. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf und Bild (sofort zurück) u. B 385 an d. Gst. B., Neuerweg 34

Hausmädchen

Nach Attendorn

tüchtiges

Küchenmädchen,

das Hausarbeit mit übernimmt, ges. — Näheres Frau Paul, Elb., Augustastr. 54 Tel. 3015. f742

Nach Düsseldorf.

Per sof. zuv., solid.

Zweit-mädchen

gesucht. Selbig muß in allen Hausarbeiten, Bügeln u. Servieren erfahren sein. Hoher Lohn, freie Hauskleidung. Bewerberinnen m. erstklass. Zeugn. w. sich bald, wenn. an a63

Frau R. Simson,

Düsseldorf, Sybelstr. Nr. 5. Tel. 16 616.

Zum 1. Juni

ein in allen Hausarbeiten erf., beff.

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen gesucht. Vorzustellen Donnerst. bis 2 Uhr oder abends nach 8 Uhr. 1495

Frau H. Reunberg, Elb., Neuenteich 10.

Besseres auswärtig.

Mädchen,

zu Kochen und allen Hausarb. gründlich erfahr., bei Waschfrau vorhanden. *

Frau Langenkämper, Elbf., Luisenstr. 79.

Saub., fleiß. jung.

Mädchen

für Haushalt u. Geschäft gesucht Willy Armacher, Elberfeld, Schusterstr. 6, pt. *

Zuverl. Mädchen,

w. zu Hause schlaf. kann, f. leichte Haus- u. Geschäftsarb. sof. ges. Rob van Hoorn, Obstgeschäft, Elberf., Königstraße 72. *

Ein in allen häusl. Arbeiten erf. *

Mädchen,

w. kochen u. nähen kann, f. ganze Tage zu alll. Dame ges. Gute Zeugn. Bed. Ang. u. E 6184 Gst.

Krankheitshalb. per sof. od. bald einf.,

frdl. Mädchen,

19—23 J., gewandt u. saub. i. all. Hausarb., für gutbürgerl. Hsh. bei gut. Lohn ges. Frau Tubbesing, E., Marienstr. 121. I. Telephon 5184. *

Mädchen,

w. evtl. zu Hause schlafen kann, f. halbe od. ganze Tage ges. Schriftl. Angeb. an Schlieper, Barmen, Veilchenstraße 37. †

Gesucht mögl. sofort braves, fleißiges

Mädchen

welches alle Hausarbeiten selbständig verrichten f. Hoher Lohn u. gute Behandl. zugesi. b2628

Frau M. Müller, Marktsmühle, Post Dabringhausen.

Selbständiges f739

Küchenmädchen

oder einf. Fräulein gesetzten Alters in kleinen ruhigen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Angeb. u. E 6258 an die Geschst.

Perfektes 1608

Küchenmädchen

aus besserem Hause, mit guten Zeugnissen, für Gemüsegeschäft gegen hohen Lohn gesucht. Selbständige, angenehme Stellung. —

Frau Simon, Telephon 2260, Barmen-Tölleturm, Hanielstr. 14.

Krankheitshalber sofort sauberes, erfahr.

Mädchen

mit guten Zeugnissen für Küche u. etwas Hausarbeit für herrschaftl. Haushalt ges. Zweitmädchen vorhanden. Pers. Vorstell. nach tel. Anmeldung erbeten: f734

Frau Dr. F. Lange, Elberfeld-Zoo, Kaiser-Wilhelm-Allee 10. Telephon 4816.

Ein gut empfohlenes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

für herrsch. Haush. z. 1. 6. ges. **Hermann Günther, Remscheid-Hasten,** Feld, Tel. 74. f320

Erfahrenes Alleinmädchen

i. kl. bess. Etagenhaushalt ges. Waschfrau vorhanden. **Frau Artur Schulte, Velbert,** Grünstraße 9, 1. Etage. e292

Suche für sofort od. zum 1. Juni zuverläss., nicht zu junges

Hausmädchen

mit allen vorkomm. Arbeiten, auch Küche, gut vertraut, Zeugnisse erforderlich. — **Frau Paul Bockenberg,** Barmen, Allee Nr. 155.

Tücht. Mädchen oder Frau

mit guten Empfehl. für ½ Tag sof. ges. **Otto Evertz,** Elberfeld, Friedrichstraße 65/67. — Zu melden Freitag. *

Für Nachmittags gesucht sof. kinderlb.

Mädchen

zur Beaufsichtig. der Kinder (5 J. u. ½ J.). Vorstellg. nur nachmittags. **Frau Rechtsanwalt Dr. Schucht,** Barmen, Parkstr. 16

Mädchen,

15—17 J., welches Hausarbeit u. Küche erlernen will, in kleinen, ruhigen Haushalt ges. p. Loo, Krefeld, Cornelisplatz 6. b2361

---

* Für kinderreichen, christl. Haush. wird ein selbständ. zuv. **Mädchen** tof. ges. Jüng. Mädch. u. Waschfr. vd. Näh. Ellingshaus, Mettmann, Bismarckstr. 39

Suche f. sofort ord. Mädchen f. kl. Geschäftshaush. Frau Fischer, E., Friedrichstr. 21.* Suche für m. kl. Geschäftshaushalt, zwei Pers., ein ehrl., ord. **Mädchen,** das zu Hause schlaf. kann, wegen guten Lohn. Elbf., Neue Friedrichstr. 8. f747

Aushülfe im Haushalt

erfahr. in allen Arbeiten, mögl. sofort gesucht für ½—¾ Tage. Telephon Barmen 6406. 3463a

---

Jung. Mädchen

für bürgl. Haushalt sofort ges. — Frau Ludw. Israel sen., Barmen-Rittersh., Kleinestr. 2. 3449a

---

Für Geschäftshaus b. fleiß. kinderlb., ev.

Mädchen,

am liebst. v. ausw., sofort ges. — Frau Klatt, B., Hochstadterstr. Nr. 226.†

16-17 jähr.

Mädchen

als Stütze für den Haushalt ges. 852

Max Dahmann, Gräfrath, Markt.

Ordentliches

Mädchen,

w. schon im Haush. tät. war, v. kinderl. Ehep. für ½ Tag sof. ges. Elberf., Alleemarkt 10, 3. Etg. *

Ordentliches

Dienstmädchen

mit gut. Zeugn. sof. ges. Elb., Kl. Klotzbahn 12, II. 1331

Halbtagsmädchen

od. ig. laub. Putzfrau für 2 Wochentage gesucht. Bohnenkamp, Rittershausstein, Nordstr. 19. †

Saub. Putzfrau für 2×1 d. Woche sucht Dr. Semler, B.-U., Halpeierstr. 46a. *

Uellendahl.

Suche für 3 Stund. Samst. vor- o. nachmittags Putzfrau. *

W., am Fecker-Häuschen (Gartenhaus).

Stellen Gesuche

Bilanzsicherer

Buchhalter

sucht Stellen a. Übernehmen u. Beischreiben, Steuerberechnungen u. Bilanz. Ang. E 6186 Gst. *

Junger, strebsamer

Kaufmann

aus d. Installationsbranche, der 2½ J. selbständig ein Geschäft geführt hat, sucht anderweitig Wirkungskreis. Angebote unt. E 1562 an die Geschst. 1121

Tücht. Herrenfrisseur, Dubiöffnen, sucht Stell. v. 1. 6. wo er sich i. Damenfach ausbild. kann. Ang. u. E 6259 an Gst.*

Olympiade Amsterdam

Die Stimmung in Amsterdam. – Das Hockeyturnier macht den Anfang. 9 Nationen am Start. – Deutschland oder Indien?

Zum 9. Male erlebt die Welt am kommenden Donnerstag 17. Mai den Auftakt der Olympischen Spiele, jenen Zusammentreffens der Blüte aller Kulturnationen, dem die Freunde der modernen Körperkulturbewegung schon seit Monaten entgegenfiebern. Die Anteilnahme an den diesjährigen Olympischen Spielen wird allen Zweifeln zum Trotz keineswegs geringer, zahlenmäßig vielleicht sogar stärker ausfallen als bei ihren Vorgängern, denn schließlich hat die große internationale Bewegung, deren tieferliegende Ideen und deren erhabenes Ziel sich immer weiter ausgebreitet haben, in der Olympiade — d. h. der Zwischenzeit von vier Jahren — nicht Halt gemacht. Im Gegenteil, sie hat eine weitere Ausbreitung in allen Weltteilen erfahren. Für uns Deutsche sind die 9. Olympischen Spiele in Amsterdam aus vielfachen Gründen von besonderer Bedeutung. Einmal, weil wir erstmalig nach dem Weltkriege wieder teilnehmen (Deutschland war zuletzt 1912 bei den Olympischen Spielen in Stockholm vertreten), zum anderen, weil die Spiele in dem Nachbarland Holland, das vor allem von den westlichen Provinzen des Reiches in wenigen Stunden zu erreichen ist, stattfinden. Nicht zuletzt aber ist die erhöhte Anteilnahme darauf zurückzuführen, daß die Körperkulturbewegung im Deutschen Reiche einen außergewöhnlichen Umfang angenommen hat. Die Zahl der in den Verbänden Organisierten beträgt allein 7 Millionen, die Zahl der Interessenten ein Vielfaches. Ueber die Weltgeltung der Olympischen Spiele sind nach dem glanzvollen Verlauf der letzten Spiele, von denen allerdings die ersten nach dem Kriege 1920 in Antwerpen ausgenommen werden müssen, keine Worte mehr zu verlieren. Seit Jahren schon ist der Blick der Sportler aller Welt nach Amsterdam gerichtet, seit Jahren schon sind die deutschen Sportverbände insbesondere eifrigst mit den Vorbereitungen und den Vorarbeiten beschäftigt, um in Amsterdam zu beweisen, daß trotz den schweren Schicksalsschlägen, die das Deutsche Reich heimgesucht haben, die Lebenskraft und der Lebenswille des deutschen Volkes ungebrochen sind. In Amsterdam gilt es für die deutschen Farben die Weltgeltung wieder zu erkämpfen und darum steht auch nicht nur die Gemeinde der Aktiven und ihrer Freunde, sondern das ganze deutsche Volk hinter unseren Auserwählten. Schließlich ist aber auch die olympische Idee, der friedliche Wettstreit der Völker, mehr und mehr zum Gemeingut der Nationen geworden, und auch aus diesem Grunde ist die erstmalige Wiederteilnahme Deutschlands ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Ob es den deutschen Vertretern möglich ist, die von der ganzen Nation erhofften olympischen Lorbeeren einzuheimsen, läßt sich schlecht voraussagen, denn schließlich haben auch die anderen Nationen, bei denen der Gedanke der Bedeutung der Olympischen Spiele nicht weniger ausgebreitet ist, in fleißiger und mühevoller Arbeit ihre Vorbereitungen und die Auswahl der Besten getroffen. Das eine läßt sich aber schon voraussagen: unsere Olympiakandidaten werden zweifelsohne den Nachweis erbringen, daß Deutschland in den 16 Jahren, die es den olympischen Wettbewerben ferngeblieben ist, nicht geruht hat, daß es vielmehr in zielbewußter Arbeit zu einer Sportnation geworden ist, deren Entwicklung gleichen Schritt mit den führenden Nationen der Welt gehalten hat.

Die 9. Olympischen Spiele haben eigentlich schon im Winter mit den Winterspielen in St. Moritz begonnen. Der Auftakt war zahlenmäßig nicht sehr glücklich. Aber das große klimatische Handicap gegenüber den anderen wintersporttreibenden Ländern ließ Erfolge auch gar nicht erhoffen. Wir mußten mit einem ehrenvollen Abschneiden zufrieden sein, und eine einzige bronzene Medaille für den dritten Platz im Bobfahren ließ wenigstens die Bemühungen auf diesem Gebiete nicht ganz ergebnislos erscheinen. Nun stützen sich unsere Hoffnungen auf Amsterdam — aber diesmal klarer und begründeter.

Die Stimmung in Amsterdam.

Amsterdam, das Venedig des Nordens, ist die Stätte, an der die Sommerspiele durchgeführt werden. Eine gewaltige Anlage ist entstanden. Holland selbst ist von einem wahren olympischen Fieber ergriffen worden und sich der Größe, aber auch der Schwierigkeiten der ihm übertragenen ehrenvollen Aufgabe vollauf bewußt. Die beiden vor dem feierlichen Auftakt liegenden Turniere im Hockey und Fußball werden allerdings als eine Vorveranstaltung betrachtet. Zumal Hockey hat in Holland und auch in Amsterdam nicht allzu viel Publikum, und so ist das äußere Bild der Stadt bisher nicht sonderlich verändert, wenn auch die Plakatsäulen und die Hinweise auf die Olympischen Spiele in den Geschäften schon die kommenden Dinge vorausahnen lassen. In den letzten Tagen lediglich hat sich das Bild etwas geändert, nachdem die ersten ausländischen Mannschaften eingetroffen sind. In Amsterdam selbst hat als erste und einzige Mannschaft Chile Quartier genommen. Alle übrigen Nationen wohnen außerhalb Amsterdams. Der erste Teilnehmer aus dem Auslande überhaupt war Uruguay, der Sieger des Fußballturniers 1924 in Paris. Aber die Fremden mehren sich. Inzwischen ist Argentinien eingetroffen und hat in Bloemendaal Quartier genommen. Von der Englandtournee kam die britisch-indische Hockeymannschaft, die seit einigen Wochen schon in Haarlem wohnt und in Holland einige große Spiele ausgetragen hat. Die Stadionanlage selbst ist für alle Besichtigungen geschlossen worden. In der Umgebung des Stadions und besonders in den Trainingsquartieren der einzelnen Mannschaften herrscht ein äußerst reges Leben. Uruguay hat in Velsen Quartier genommen und ist bereits mit einem sehr scharfen Training beschäftigt. Auch diesmal ist der Weltmeister im Fußball voll der besten Hoffnungen, die auch durch die Niederlage gegen Argentinien nicht beeinträchtigt zu sein scheinen. Eine ganze Anzahl der Spieler, die 1924 mitwirkte, vor allem der Neger Andrade, ist auch diesmal wieder mit von der Partie. Die indischen Hockeyspieler haben eine Ruhepause eingelegt, zumal sie in England und auch in Holland schon eine Reihe schwerer Spiele absolvierten. Das gegen Holland am Vorsonntag mit 4:0 verlorene Spiel bestritt Indien mit einer vorzugsweise aus Ersatzspielern bestehenden Mannschaft. Die deutsche Hockeymannschaft, die am Samstag unter Führung des Bundes-Spielausschuß-Vorsitzenden Dr. Fiedler (Hannover) um 20,20 Uhr in Amsterdam eintraf, hat in Zandvoort Quartier bezogen. Das Hotel befindet sich bekanntlich unmittelbar am Strand. Am Montag früh begann die Expedition mit dem Konditionstraining, am Nachmittag auf dem Platz des Permemer-Lyzeums mit dem Balltraining. Die Stimmung unter den deutschen Teilnehmern ist die denkbar beste. Die Spieler freuen sich darauf, daß sie die deutschen Farben vor den Augen der ganzen Welt vertreten dürfen.

*

Die Austragung des Hockeyturniers

Als die Meldeliste für das Olympische Hockeyturnier geschlossen wurde, standen zehn Nationen im Wettbewerb. Davon zog die Tschechoslowakei noch in letzter Stunde zurück, als sie die Aussichtslosigkeit ihrer Teilnahme erkannt zu haben glaubte. So blieben noch neun Nationen übrig, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden. Es spielen in Gruppe 1: Britisch-Indien, Oesterreich, Dänemark, Belgien, Schweiz; in Gruppe 2: Deutschland, Spanien, Holland, Frankreich.

Das Turnier erstreckt sich über zehn Tage. Der Beginn ist am Donnerstag, 17. Mai (Himmelfahrt), die Beendigung muß am Samstag 26. Mai erfolgt sein, weil am Tage darauf schon das Fußballturnier beginnt. Diese zehn Tage sind ausreichend. Wäre die Beteiligung sehr stark gewesen, so hätte man wohl oder übel das Pokalsystem wählen müssen. Aber bei nur zehn teilnehmenden Nationen ließ es sich sehr gut einrichten, in jeder Gruppe jeden gegen jeden spielen zu lassen und sogar noch einen Ruhetag einzulegen.

Der Spielplan für die zehn Turniertage

hat folgende Zusammenstellung erfahren:

17. Mai: 13,15 Uhr: Frankreich — Holland (Schiedsrichter: Liegevis-Belgien und Cindric-Ungarn); 15,30 Uhr: Schweiz — Dänemark (Schiri: Sternberg-Deutschland und van der Vleerschoie-Belgien); 17 Uhr: Indien — Oesterreich (Schiri: Schiff-Holland und Ouw-Frankreich); 19,30 Uhr: Deutschland — Spanien (Schiri: Nichels-Indien und Egibo-Belgien).

18. Mai: 16,30 Uhr: Indien — Belgien (Schiri: Iveking-Holland und Simon-Deutschland); 19,30 Uhr: Oesterreich — Dänemark (Schiri: Groese-Holland und de Lepêtre-Frankreich).

19. Mai: 16 Uhr: Deutschland — Holland (Schiri: Lisot-Belgien und Turnbull-Indien); 19,30 Uhr: Spanien — Frankreich (Schiri: Ferrier-Schweiz und Geyl-Holland).

20. Mai: 16 Uhr: Belgien — Schweiz (Schiri: Botella-Spanien und Schiff-Holland); 19,30 Uhr: Dänemark — Indien (Schiri: Jasson-Oesterreich und Damtreste-Frankreich).

21. Mai: Ruhetag.

22. Mai: 15 Uhr: Indien — Schweiz; 16,30 Uhr: Deutschland — Frankreich; 19,30 Uhr: Belgien — Oesterreich.

23. Mai: 16,45 Uhr: Holland — Spanien.

24. Mai: 16 Uhr: Dänemark — Belgien; 19 Uhr: Oesterreich — Schweiz.

25. Mai: Wenn nötig, Wiederholungsspiele, sonst Ruhetag.

26. Mai: Entscheidungsspiel um Sieg und Plätze.

Deutschland hat also, da in seiner Gruppe nur drei Mitbewerber sind, drei Spiele auszutragen, gegen Spanien, Holland und Frankreich.

Die Abschätzung der Gegner gibt ein ziemlich einfaches Bild über den voraussichtlichen Ausgang. Bis vor einem Vierteljahr nahm Deutschland eine Favoritstellung ein, die sich aus dem 2:2-Ausgang des Länderspiels gegen England in Folkestone ergab. Bei der führenden Stellung des englischen Hockeys war der unentschiedene Ausgang ein Beweis dafür, daß Deutschland auf dem Kontinent führend, mit England gleichwertig war. England selbst nahm aber nicht am Olympischen Turnier teil, so daß man logischerweise Deutschland favorisieren mußte. Plötzlich aber trat eine unerwartete Wendung ein. Die Inder tauchten auf und feierten einen unvergleichlichen Siegeszug durch England und den Kontinent. Sie hatten sich kaum mit den klimatischen Verhältnissen angefunden, als sie durch Rekordsiege ganz Europa in Staunen versetzten. Erinnerlich sind die 17:0- und 7:0-Siege gegen gute englische Mannschaften in Folkestone. Englands Nationalmannschaft wurde 4:0 geschlagen, der SC. 80 Frankfurt dank einer glänzenden taktischen Leistung von Theo Haag zwar nur 2:0. Aber weiter folgten überlegene Siege in Holland und jetzt zuletzt mußten DHC. Hannover 10:0 und eine Berliner Städtemannschaft 5:1 die krasse Ueberlegenheit der Inder anerkennen. Damit war der neue Favorit für das Olympische Turnier gegeben und es ist kaum je-

Die deutsche Olympia-Hockeymannschaft.



Von links nach rechts: Müller, Strantzen, (der in der B-Mannschaft spielen wird), Wollner, Westendarf (als Ersatz für Theo Haag), Zander, Haverbeck, Irmer, Proit. Kniend: Boche, Brunner, Haußmann. Es fehlt: Weiß.

MERCEDES-BENZ
Typ 320 (12/55 PS)
MODELL 1928
ist jetzt kurzfristig lieferbar. Dieses mittelstarke Sechszylinder-Modell der Daimler-Benz-Werke ist der solide Gebrauchswagen für höchste Beanspruchung. In Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit ein echter MERCEDES-BENZ, besitzt er modernste Konstruktion und die denkbar besten Fahreigenschaften. Die stabile, vorzüglich gearbeitete Karosserie besitzt in Form und Austattung die zurückhaltende Eleganz des Klassewagens.
Immer vollkommener! Immer schöner!

Trotz Qualitätserhöhung günstigste Preise!
Sechs-Zylindermotor von übersichtlicher Konstruktion mit 7fach gelagerter Kurbelwelle, Schwingungsdämpfer, Öl-Brennstoff- und doppeltem Luftfilter, Thermostat, Vierradbremse mit Servowirkung, automatische Zentralschmierung, mechanische Luftreifenpumpe • Hervorragende Ausstattung • Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines Wagens sich dieses Modell unverbindlich vorführen zu lassen!
Verkaufsstelle Düsseldorf. — Vertretung: Köhler & Bovenkamp Elberfeld, Fernruf 9277. Barmen, Fernruf 6825.

mand, der den Deutschen eine Chance gegen die indische Mannschaft einräumt. Wohl aber rechnet man allgemein damit, daß Indien und Deutschland das Endspiel bestreiten. Wenn auch Indien hier gewinnt, so hat Deutschland dann doch wenigstens den zweiten Platz, die Europameisterschaft und — die erste silberne Medaille 1928.

Wenn man Deutschland und Indien ausschaltet, bleiben sieben Nationen übrig, deren Verhältnis zueinander denkbar unklar ist. In der sogenannten Deutschland-Gruppe sind noch Holland, Spanien und Frankreich vertreten. Hier haben die Spanier offensichtlich eine schnelle Entwicklung durchgemacht, die beachtlich bleibt. In einem letzten Länderspiel wurde Frankreich von Spanien geschlagen, während Frankreich selbst wiederum dem deutschen Hockey noch ziemlich unterlegen ist. Holland läßt sich schon besser einschätzen. Deutschland fand in ihm einen zwar nicht spielerisch gleichwertigen, dafür aber sehr harten und schnellen Gegner, der zuletzt von Deutschland 3:1 geschlagen wurde. Man muß Holland nächst Deutschland noch am stärksten einschätzen und vielleicht vor Spanien und Frankreich setzen, um so mehr als die holländischen Spieler im eigenen Lande, in ihrem Stadion zu besseren Leistungen auflaufen werden. — Die Indien-Gruppe sieht Oesterreich, Dänemark, Belgien und die Schweiz im Kampf. Oesterreich hat neben Niederlagen auch ein Unentschieden gegen Deutschland zu verzeichnen, besitzt also eine für europäische Verhältnisse noch ganz ansehnliche Spielstärke und dürfte etwa auf der Stufe Hollands rangieren. Belgien, zuletzt von Holland 2:0 geschlagen, wäre an zweiter Stelle zu nennen, da es kaum viel schwächer ist. Anschließend folgt auch die Schweiz, deren Hockeysport sich zwar erst noch entwickelt, aber doch schon sehr erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Dänemark scheint hier die schwächste Nation, aber man muß sich auf Ueberraschungen gefaßt machen. Die Spielart der Dänen und ihre Stärke ist noch zu wenig bekannt und erprobt, immerhin wäre es nicht unmöglich, daß sie die oberflächlichen Schätzungen über den Haufen werfen. Die Vorherrschaft der Inder in dieser Gruppe werden sie allerdings ebenso wenig brechen können wie alle anderen Teilnehmer.

Nach den ungefähren Berechnungen, die auf Grund der letzten Beobachtungen möglich sind, würde sich daher in den beiden Gruppen ungefähr folgendes Bild ergeben: Gruppe 1: Indien, Oesterreich, Belgien, Schweiz, Dänemark; Gruppe 2: Deutschland, Holland, Spanien, Frankreich.

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft lautet (die eingeklammerten Namen sind die der Reserve-Elf): Tor: Brunner (Linde); Verteidiger: Haußmann (Wöltje), Prost (Franzkowiak); Läufer: Irmer (Schäfer), Theo Haag (Heymann), Zander (Freyberg); Stürmer: Dr. Haverbeck (Horn), H. Müller (Stranzen), Boche (Hobein), K. Weiß (Förstendorf), Wollner (Kemmer).

Der Kern der deutschen Vertretung stand schon lange Zeit fest: auf einzelnen Posten, besonders dem des Mittelstürmers, wurden dagegen in den letzten Länderspielen, wie auch in den Auswahlkämpfen, ständig Aenderungen vorgenommen. Es ist aber kein Zweifel mehr, daß schließlich die letzte Auswahl die gleiche Elf ergab, die in Folkestone gegen England 2:2 spielte. Diese gleiche Mannschaft ohne eine einzige Umstellung war schließlich das Resultat zahlreicher Auswahlspiele. Weder Lockemann noch Boesch bewährten sich im Sturm, dessen Aufstellung am meisten Kopfzerbrechen machte. So, wie die Elf jetzt steht, dürfte sie wohl die stärkste sein, die in Deutschland aufzutreiben ist. Bei den Ersatzspielern allerdings ist diese Behauptung nicht unbedingt zu unterstreichen, da der Ersatzsturm beispielsweise allein drei Spieler aufweist (Stranzen, Förstendorf, Kemmer), die sonst halblinks stehen, so daß also zwei von ihnen weniger gewohnte Posten einnehmen. Die deutsche Mannschaft verdient sehr viel Vertrauen. Sie wird sehr wohl Spanien, Holland und Frankreich schlagen und sich für das Endspiel qualifizieren können, in dem sie aller Wahrscheinlichkeit nach auf Britisch-Indien treffen würde, dessen Mannschaft wie folgt steht: Allen (Bengalen); H. Roome, A. Hammond, W. J. Cullen, E. Penninger, K. Singh; M. Gateley, Feroze Khan, Dhian Chand, E. Marthins, S. Seaman. Es erübrigt sich, auf die einzelnen indischen Spieler einzugehen, die jeder für sich einen Hockey-Artisten bilden und mit ihrer Technik und Schnelligkeit trotz ihrer Jugend einzig dastehen. Vielleicht darf man den Mittelstürmer Dhian Chand besonders hervorheben, der sich meistens als Torschütze hervortut und dem wohl kaum ein gleichwertiger Spieler gegenüberzustellen ist.

*

18 Nationen melden 376 Spieler für das Fußballturnier.

WB. Amsterdam, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Zum Amsterdamer Olympischen Fußball-Turnier, das am 27. Mai seinen Anfang nimmt, haben 18 Nationen 376 Fußballspieler gemeldet. Die Höchstzahl von 22 Spielern bringen mit Deutschland, Holland, Frankreich, Schweiz, Italien, Luxemburg, Spanien, Uruguay, Aegypten, Südslawien, Portugal, Belgien, Türkei und Argentinien; Chile erscheint mit 18, Estland und Mexiko mit je 17, die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 16 Fußballspielern. Chile hat fast die gleiche Mannschaft zur Stelle, die 1925 bei den olympischen Spielen in Paris im Endspiel die Schweiz schlug, lediglich auf dem Mittelläufer- und Linksaußen-Posten stehen andere Leute. Griechenland hat seine Teilnahme endgültig abgesagt und neuerdings soll auch die Teilnahme von Estland fraglich sein. Auch ob Südslawien teilnimmt, ist noch nicht endgültig entschieden.

*

Letzter „Schiff" für Amsterdam.

Welche Frauen meldet Deutschland?

Man kann ohne Ueberhebung sagen, daß kein Land sich so systematisch für die Leichtathletikwettkämpfe bei den Olympischen Spielen vorbereitet hat, wie Deutschland. Nicht nur, daß wir das erste Land waren, das aus Anlaß der Olympischen Spiele einen Reichstrainer anstellte, haben wir auch zu wiederholten Malen olympische Trainingskurse abgehalten, die dem Zweck dienten, die mutmaßlichen Teilnehmer in Theorie und Praxis über die großen Aufgaben, die ihrer warten, zu unterweisen. Der letzte dieser Vorbereitungskurse findet demnächst im Stadion zu Frankfurt a. M. statt und wird u. a. auch den Frauen Gelegenheit geben, die in den beiden letzten Jahren gesammelten Erfahrungen noch einmal praktisch zu verwerten.

Bei diesem letzten Lehrgang sei vor allem die hocherfreuliche Tatsache unterstrichen, daß hinsichtlich der Vorbereitungen zum ersten Male Turnerinnen und Sportlerinnen Hand in Hand gehen. Wenn auch die endgültige Auswahl unserer Vertreterinnen erst auf Grund der deutschen Frauen-Meisterschaften erfolgt, so bietet nachstehende Liste doch einen ungefähren Ueberblick über die für die Auswahl der Olympischen Spiele in Frage kommenden Teilnehmerinnen.

Sportlerinnen:

100 Meter-Lauf und 4mal 100 Meterstaffel: Frl. Wittmann (Berlin); Frl. Röstel 2 (Berlin), Frl. Voß (Berlin), Frl. Gundlach (Berlin), Frl. Ilse Drieling (Magdeburg), Frl. Rose Drieling (Magdeburg), Frl. E. Gütschow (Dresden), Frl. Haur (Frankfurt a. M.), Frl. Weber (Karlsruhe).

Hochsprung: Frl. v. Bredow (Berlin), Frl. West (Solingen), Frl. Amhor (Schweinfurth), Frl. Elser (München), Frl. K. Gütschow (Dresden), Frl. Haase (Magdeburg), Frl. Richter (Ziegenhals).

Diskuswerfen: Frl. Henoch (Berlin), Frl. Lange (Berlin), Frl. Mäder (Bernau), Frl. Reuter (Frankfurt a. M.), Frl. Luxem (Hamburg), Frl. Häuptlein (Elberfeld).

800 Meter-Lauf: Frl. Lingner (Berlin), Frl. Röstel 1 (Berlin), Frl. Lautemann (Berlin), Frl. Batschauer (Karlsruhe), Frl. Wewer (Lenney), Frl. Oesterreich (Jena), Frl. Bake (Neiße), Frl. Czichos (Beuthen).

Turnerinnen:

100 Meter-Lauf und 4mal 100 Meter-Staffel: Junker (Kassel), Holtmann (Hamburg) und Haarhus (Kiel).

Hochsprung: Rotte (Düsseldorf), Börner (Leipzig) und Held (Zirndorf).

Diskuswerfen: Gollnitz (Niederlehme), Edens (Flensburg) und Biesenthal (Berlin).

Von diesen 41 provisorisch vorgesehenen Teilnehmerinnen kommen im Einklang mit den internationalen Bestimmungen insgesamt nur zwanzig Frauen in Frage, da jedes Land für die fünf Frauen-Konkurrenzen nur vier Bewerberinnen pro Wettkampf stellen darf.

Der Sport am Himmelfahrtstag.

Fußballsportlich steht der Himmelfahrtstag im Zeichen privater Begegnungen. Nur in Norddeutschland ist man gezwungen, einige Endspiele um den Meistertitel zum Austrag zu bringen, da die Olympia-Vorbereitungen eine Verlegung verschiedener Treffen nötig gemacht haben. Das entscheidende Spiel zwischen Holstein Kiel und dem HSV. ist allerdings in letzter Minute wieder abgesetzt worden, und zwar infolge Mitwirkung von Beier in der Olympia-Elf. So wird nur der Kampf Rasensport Harburg gegen Arminia Hannover steigen, der voraussichtlich den Arminen einen knappen Sieg bescheren wird. — Altona 93 hat sich den HSV. zu einem Privatspiel verpflichtet, eine Begegnung, der man in Hamburg-Altona mit großer Spannung entgegensieht.

Im Westen des Reiches (in Dortmund) steigt das fünfte Vorbereitungsspiel des DFB. gegen die schottische Mannschaft Cowdenbeath aus Glasgow. Die Schotten sind durch die letzten schweren Treffen stark abgekämpft, und es müßte schon eigenartig zugehen, wenn sie ihr letztes Spiel gegen die deutsche Olympia-Mannschaft gewinnen sollten.

In Süddeutschland hat Bayern München die englische Berufsspielermannschaft West-Ham United zu Gast und in Budapest hat der FTC. ein Spiel mit dem englischen Pokalsieger Blackburn Rovers abgeschlossen.

Turnen.

Die Deutsche Turnerschaft veranstaltet traditionsgemäß Himmelfahrt ihren Götz-Wandertag. Hunderttausende deutscher Turner und Turnerinnen werden sich wieder zu fröhlicher Wanderung vereinen. Es ist ein schöner Brauch der Anhänglichkeit und Treue, mit deutscher Wandersehnsucht und Naturbegeisterung vereint.

Handball.

In Halle wird am Donnerstag zum sechsten Male die Deutsche Handballmeisterschaft entschieden. Falls der Protest des VfB. Aachen endgültig abgelehnt werden sollte — was bei der Einstellung der DSV. sogar wahrscheinlich ist — dann werden sich im Spiel der Herren der mitteldeutsche Handballmeister Polizei Halle und der DHC. Berlin im entscheidenden Gang gegenübertreten. Nach der Niederlage der Hallenser in Aachen kann man ihnen keine allzu großen Chancen einräumen. Wir glauben sogar, daß die Berliner ihre Ueberlegenheit durch einen klaren und eindeutigen Sieg dokumentieren werden. — Das Damen-Endspiel bringt vorher die Mannschaften des SC. Charlottenburg und Sportvereins Güstrow auf den Plan. Hier ist der Ausgang sehr unbestimmt, da beide Gegner einander nicht viel nachgeben.

Radsport.

Im Radsport herrscht reges Leben. In Hannover vereinigt das Franz Krupkat-Gedenken, ein Dauerrennen über 75 Kilometer, Möller, Terés, Parisot, Bauer und Erlleben am Start. — Der Große Preis der Republik in Dresden wird von Sawall, Thollembeek, Lewanow, Saldow und Schmidt bestritten, während in Magdeburg außer Roselen und Thomas noch weitere drei erstklassige Fahrer starten. — Auch die Aachener Radrennbahn hat ihre Eröffnungs-Veranstaltung auf den Himmelfahrtstag festgelegt und wartet außer Amateur-Fliegerrennen mit dem Großen Eröffnungspreis der Dauerfahrer auf. — Schließlich veranstaltet noch Bochum größere Fliegerrennen mit guter internationaler Besetzung.

In Kopenhagen steigt der Länderkampf Dänemark — Deutschland, für den der BDR. folgende Vertreter bestimmt hat: Einsiedel, Jokisch, Bernhardt, Steeger, Hahn, Tornbach und die Stettiner Krohn, Thienel und Völtz.

Aus der großen Zahl der Straßenrennen greifen wir als die bedeutendste heraus den Großen Opelpreis von Braunschweig, den Großen Germania-Preis, die Fernfahrt Kottbus — Görlitz — Kottbus, den Großen Dixi-Preis der Grenzmark.

Tennis.

Nachdem Deutschland die erste Davispokalrunde gegen Griechenland siegreich beendet hat, haben unsere Vertreter in der zweiten Runde vom 17. bis 19. Mai auf den Plätzen des Berliner Schlittschuhklubs gegen die Abgesandten Spaniens anzutreten. Auf deutscher Seite werden die Einzelspiele von Moldenhauer und Prenn und das Doppelspiel von Dr. Kleinschroth-Bergmann bestritten, während Spanien seine altbewährten Kämpen Flaquer, Zindreu, Morales und Tarruella in den Kampf schickt. — Zur gleichen Zeit kämpfen in Genua Italien und Rumänien, in Helsingfors Finnland und England und in Budapest Ungarn und Holland.

Oeffentliches Tennisturnier in Elberfeld.

Der Tennis-Turnier-Verband „Bergisch Land", die Zusammenfassung aller dem Deutschen Tennisbund angeschlossenen Vereine des bergischen Bezirkes, tritt mit seiner ersten Veranstaltung vor die breitere Oeffentlichkeit. In den Tagen vom 26. Juni bis zum 1. Juli findet auf der am Lichtenplatz gelegenen neuen Tennisplatzanlage des Sportklubs 1922 ein allgemeines Turnier statt. Es ist wohl das erste Mal, daß Tennissportler im Wuppertal es unternehmen, dem großen Publikum die Bedeutung des weißen Sportes vor Augen zu führen. Was in Köln und Düsseldorf, in Essen und Krefeld schon seit Jahren sich ermöglichen ließ, das konnte im Wuppertal erst in diesem Jahre in die Tat umgesetzt werden. Das vom Verband veranstaltete Turnier will werben für den schönen Sport, es will den vielen im bergischen Bezirk noch Fernstehenden zeigen, daß Tennis längst kein Spiel mehr ist, sondern eine feste Weltgeltung als gesunder Sport genießt. Die bis heute eingegangenen Meldungen lassen erkennen, daß eine ganze Reihe erster deutscher Spieler hier ihre Kräfte messen wird.

Pferdesport.

Die Turfstarte des Himmelfahrtstages ist reich besetzt, da in Grunewald, Haßloch, München, Hamburg-Groß Borstel und Dortmund Galopprennen vor sich gehen. Neben Grunewald wird es besonders in Dortmund guten Sport geben, denn die einzelnen Prüfungen haben eine ausgezeichnete Besetzung gefunden und werden starke Felder an den Ablauf bringen.

*

Der Fußballgroßkampf im Nordpark

Nachdem wir gestern das große Fußballtreffen Barmen gegen Düsseldorf, das am morgigen Himmelfahrtstage, 3,30 Uhr, im Nordpark zum Austrag kommt, gewürdigt haben, lassen wir nachfolgend die Mannschaften folgen:

Barmen:

Holzapfel (Vikt.)
Petschler (Vikt.), Stemplewski (SSVg.)
Emmerich (SSVg.) Hugendick (Lgsld.) Tippmann (SSVg.)
Jesinghaus (Vikt.) Lütt (Alle SSVg.) Müller Herken Heder (Lgsld.)
Meck, Kempf (Fort.) Seipp (beide Turn) Schulz (VfL. 04) Albrecht (Fort.)
Müller (DSC. 99) Erkelenz (Vikt.) Westkämper (Turn)
Sieberg (Turn), Raspel (VfL. 04)
Schmahl (DSC. 99)

Düsseldorf:

Das Gros der Barmer Mannschaft wird von der SSVg gestellt. Das Können eines jeden einzelnen dürfte erwiesen sein. Der Hüter hat sich in letzter Zeit das vollste Vertrauen erworben. Ihm ist es nicht zuletzt im Verein mit Petschler zuzuschreiben, daß Viktoria von Erfolg zu Erfolg schritt. Der Mittelläufer dürfte augenblicklich mit Hugendick am besten besetzt sein. Im Angriff konnte leider nicht auf die Schwarz-Weiß-Stürmer Schlösser und Schürfeld zurückgegriffen werden, da unser Meister noch in den Endkämpfen steht und die Spieler möglichst geschont werden müssen. Immerhin werden die beiden Genannten eventuell zur Verfügung stehen, wenn es notwendig werden sollte. Im ganzen hoffen wir, daß die Elf ihren Mann stellen wird. Leicht wird es allerdings nicht werden, da die Düsseldorfer mit ihrer zur Zeit stärksten Vertretung verpflichtet worden sind. In der Mannschaft sind nicht weniger als fünf Spieler, die bereits häufig für den WSV. repräsentativ gewirkt haben. Von besonderem Interesse dürfte das Erscheinen Albrechts sein, der in der deutschen Olympia-Elf den Rechtsaußenposten versieht. Derselbe hofft bestimmt, mitkommen zu können, wenn er nicht im letzten Augenblick vom DFB. erneut angefordert werden sollte. Von Sonntag ab besteht nämlich für die deutschen Spieler Spielverbot, so daß dies das letzte Treffen für Albrecht vor Beginn der Olympiade sein wird. Meck und Gottschalk von Fortuna werden bestimmt mit von der Partie sein — sie sind die einzigen, die Fortuna nicht nach Afrika begleiten konnten. Jedenfalls bürgt der Name der Akteure für erstklassigen Sport.

*

Repräsentatives Handballtreffen Barmen — Aachen.

Der Handballspielbetrieb im ganzen Wuppertal steht am morgigen Himmelfahrtstag ganz im Zeichen des Großkampfes Barmen gegen Aachen, das vormittags 11 Uhr an der Schützenstraße vor sich geht. Wegen dieses besonderen Ereignisses haben alle Vereine von weiteren Spielabschlüssen Abstand genommen. In der Tat wird die zu Ende gehende Saison mit dieser Begegnung den Höhepunkt darstellen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch einmal Rückschau halten über die Leistungen dieser Gegner in letzter Zeit. Beide Städte sind im Handballsport tonangebend im Westen. Aachen, das durch den neuen Westdeutschen Meister vertreten wird, hat erst in jüngster Zeit durch die überzeugende Erringung der WSV-Meisterschaft viel von sich reden gemacht. Aber auch schon seit Jahren ist der Aachener Handball führend im Westen. Von besonderer Bedeutung bezüglich der Wertschätzung des Könnens der Kaiserstädter im Vergleich zu den übrigen Landesverbänden der DSV ist, daß Aachen sich auf dem Spielfelde die Berechtigung zur Teilnahme an dem Endspiel um Deutschlands Meisterschaft erkämpft hat. Der gestern bereits veröffentlichten Barmer Elf werden die Aachener mit nachfolgender Meistermannschaft gegenübertreten:

Von der Goacht
Bruders Roufosse
Lob Falken Frantzen
Hissel Alster Rheinberg Peters Roufosse

*

Zum Spiel SpVgg. Fürth — SSV. Elberfeld

Das Spiel des vorjährigen deutschen Meisters, der SpVgg. Fürth, gegen SSV. Elberfeld am kommenden Samstag beginnt mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher erst um 6½ Uhr. Die Fürther tragen außerdem nur noch ein Spiel in Westdeutschland aus, und zwar in Dortmund, so daß allen, die die hervorragende Fußballkunst der Kleeblätter (Fürth trägt ein schwarzes Kleeblatt auf weißem Hemd) kennen lernen wollen, nur empfohlen werden kann, am Samstag ins Elberfelder Stadion zu kommen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Einigkeit Dornap — TuSpV. 07 2:1 (2:0). Elberfeld hat von Anfang an etwas mehr vom Spiel. Trotzdem gelingt es Dornap, zwei Tore vorzulegen. Einigkeit zieht nunmehr alles zurück, so daß 07 trotz eifrigster Arbeit nur ein Tor aufholen kann.

Radsport

Vereinsoffene Straßenrennen im Wuppertal. Elberfeld — Halver — Elberfeld.

Den Himmelfahrtstag benutzt der Radsportverein Endspurt-Elberfeld zum Ausfahren eines Rennens, welches nur den Mitgliedern des Vereins offen ist. Geplant ist eine etwa 80 Kilometer lange Wettfahrt auf der Strecke Elberfeld — Ronsdorf — Lüttringhausen — Bevenburg — Winterberg — Grüne — Halver — Grüne — Winterberg — Bevenburg — Lüttringhausen — Ronsdorf — Elberfeld. Start morgens 8 Uhr am Restaurant Grunewald, Lichtenplatzerstraße. Als Favorit des Rennens wird der bekannte Elberfelder Straßenfahrer Karl Müller genannt, der nach mehrmonatlicher unfreiwilliger Pause nunmehr wieder das Rennfahren aufnimmt und in Zukunft als Mitglied der Deutschen Radfahrer-Union im Rennstall der Diamant-Fahrradwerke kommenden Sonntag den Mifapreis von Eschweiler über 120 Kilometer, ferner die zweitägige Pfingst-Etappenfahrt Köln—Berlin über 682 Kilometer bestreiten.

Elberfeld — Ratingen — Elberfeld

will der noch junge Radfahrerverein „Diamant"-Elberfeld ebenfalls morgen zum Austrag bringen. Die Fahrt geht über Dornap — Wülfrath — Wilhelmshöhe — Ratingen, von dort zurück und ist etwa 60 Kilometer lang. Start und Ziel auf der Höhe der Barresbeck. Eine quantitativ starke Besetzung ist dem Rennen gesichert.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Schwertlilie, 2. Erdferkel, 3. Fechterin. Toto: 140:10, Platz 44, 34, 19:10. 2. Rennen: 1. Atout König, 2. Fairy, 3. Vineta. Toto: 25:10, Platz 13, 15, 13:10. 3. Rennen: 1. Jansonett, 2. Meisterpolier, 3. Rosenherzog. Toto: 26:10, Platz 13, 14:10. 4. Rennen: 1. Prospero, 2. Kikeriki II, 3. Maritza. Toto: 18:10, Platz 12, 14:10. 5. Rennen: 1. Caesar II, 2. Balan, 3. Manoir. Toto: 27:10, Platz 13, 42, 23:10. 6. Rennen: 1. Lotte, 2. Falter, 3. Lockenkopf. Toto: 21:10, Platz 13, 21, 26:10. 7. Rennen: 1. Malatesta, 2. Zandoval, 3. Loblied. Toto: 64:10, Platz 24, 14, 36:10.

Kreisverband Barmer Sportvereine

Donnerstag den 17. Mai 1928 (Himmelfahrt):

Repräsentative Städte-Spiele

Handball Sportplatz Schützenstraße vormittags 11 Uhr 3437a
Barmen / Aachen

Fußball Sportplatz Mollack (Nordpark) nachmittags 3.30 Uhr
Barmen / Düsseldorf

Kreisverband Elberfeld.

Germania-Sportplatz

Himmelfahrt den 17. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr:

Pokalspiel um den Pokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

B. f. R. Union I.
gegen
= Germania I. =

Westdeutscher Spielverband.

Voranzeige.

Stadion Elberfeld am Zoo

Samstag den 19. Mai, nachmittags 6½ Uhr

= S. S. V. Elberfeld I. =
gegen
Spielvereinigg. Fürth I.
Deutscher Fußball-Meister 1927.

Allgemeiner Turnverein 1860
e. V., Elberfeld
Treffpunkt zur
Götz-Wanderung
der D. T. am Himmelfahrtstag 7.45 Uhr, Bachstraße, Ecke Wiesenstraße. Wanderung nach den Ruhrbergen.

Himmelfahrt.

Von Anna Kappstein.

Das Flugzeug stieg in phantastisch hohe Luftschichten. Nicht größer als ein Kinderballon erschien es dem Auge. Geradewegs in die unergründlich blaue Himmelskuppel stieß es. Mit verzücktem Gesicht folgte ihm das Mädchen, den geblendeten Blick mit starren Pupillen aufwärts gerichtet. Unausdenkbar für ein Wesen, das nie auf einem Berg und nie auf einem Turm gestanden, war es, daß dort oben im schwindelsteilen Bereich des engen Gefährts zwischen Vögeln und Winden ein Mensch atmete, ein Mensch Entschlüsse faßte, die Maschine meisterte, den Elementen gebot, — ein Mensch, den sie kannte als ihresgleichen, aufgewachsen in derselben Umwelt, äußerlich ihr vertraut als ein brüderlicher Spielgefährte. Bis das Unglück kam, der Sturz vom Rad, der ihren Fuß versteifte und sie fortan von aller sedernden Beweglichkeit ausschloß. Ein ihr längst entglittener Mensch.

Seit der junge Ruhm seiner verwegenen Flüge ihr gefesseltes Leben erreichte, baute sie der frühen Erinnerung an ihn eine Kultstätte in ihrer Seele. Er war für sie Verkörperung alles Hohen, Schwebenden, Wunderfernen.

Ueber den Feiertag hatte sie Urlaub genommen im Büro, in dem sie vor der Schreibmaschine saß, zur Reise auf den Flugplatz, Hellmut starten zu sehen zur unerhörten Unternehmung, deren Plan er geheim zu halten wünschte, und der dennoch durchgesickert war in die Menge. „Himmelfahrt!" dachte sie klopfenden Herzens. „Ist nicht aller frommer Glaube eingeholt von greifbarer Wirklichkeit? Verklärt den beflügelten Menschen nicht der Glanz der Sphären?"

Jetzt war der Flieger in Flocken silbernen Dunstes verschwunden. Die Bibelstelle der Himmelfahrtslegende fiel ihr ein, sie stimmte aufs Wort. „Eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg".

Nun war für sie das Himmelslicht erloschen. Der Schwarm unbekannter Gefahren, dem er entgegenraste, verdunkelte ihr den Ausblick wie eine Schar von Raben.

Elend an Leib und Seele schlich Linda davon.

Der abendliche Rundfunk brachte die erste Meldung, daß das Flugzeug über der Küste gesichtet sei. Anderen Tages blieben die Nachrichten aus. Doch das Wetter verschlechterte sich. Unheilsprophezeiungen flatterten auf in Zeitungen und Gesprächen. Ein Blatt gedachte der alten Mutter des Piloten. Sie hatte nichts von seinem Wagnis geahnt. Erst glückliches Gelingen, auf das er vertraute, sollte ihr die Kunde in ihr weltfremdes Dorf tragen. Schonende Liebe hatte zu solcher Heimlichkeit getrieben. Nun jedoch war alles am Tage. Auf den fünf Erdteilen wurde um das Schicksal des kühnen Pfadfinders der Lüfte gebangt. Völker rissen sich um die Gunst, ihn zu ehren und auszuzeichnen. Das Geschlecht der brausenden Jugend würde den gescheiterten Helden als ihren Fahnenträger betrauern. Wie mochte bei so viel Schwung der Massengefühle Rücksicht auf das Zittern des Mutterherzens genommen werden?

Linda, selbst überreizt und überfeinert bis in alle Nerven, malte sich die zagende Not der einsamen Frau mit zwingender Pein in allen Stadien aus. Und plötzlich erkannte sie ihre Aufgabe. Ich muß bei ihr sein, um die nächste Nacht, den nächsten Tag stummen, stumpfen Harrens mit ihr zu teilen. Kein dritter Mensch auf Erden verstände in die Seelengemeinschaft einzudringen, die zwei zur Untätigkeit und zum Beiseitestehen verurteilte Frauen verschmelzen würde. Kein Zweifel, daß andere da wären, glückliche, beglückende, die ihn liebten, die von seiner Liebe, seinem Erfolg sich ungeheure Lebenssteigerung erhofften. Jene standen im Lichtkreis, denn Hoffnung ist Kraft, und Kraft durchleuchtet. Nur die Verzichtenden, die Alte, jenseits des Wunschens, und die Junge, Angekettete, ermaßen das schwere Dunkel über Auge und Ohr, denen sich kein Zeichen enthüllt.

Sie benutzte den letzten Urlaubstag zur Fahrt in das Dorf der Heimat, wo keine anderen Beziehungen sie mehr hielten als das Häuschen von Hellmuts Mutter. Die Alte, im Fieberkrampf des Wartens fast zur Hellseherin gesteigert, begriff ohne Worte und nahm das Mädchen an ihr Herz wie eine Tochter. Sie klammerten sich aneinander. Sie lächelten sich mit blassen Lippen Zuversicht zu. Sie sprachen, klein und erdgebunden, von seinen Abenteuern wie von einer Reise zu anderen Gestirnen. „Die Welt hat den Glauben verloren", sagte die Mutter. „Mein Sohn wird sie wieder gläubig machen. In Fleisch und Blut unternimmt er eine Fahrt bis in den siebenten Himmel. Hat Gott nichts dawider, so ist erwiesen, daß die Menschen berufen und auserwählt sind, sich zu höheren, freieren, unbeschwerten Wesen zu entwickeln. Der Gottmensch, der verklärt in den Himmel fuhr, war der Vorläufer unter ihnen." Und Linda schwärmte, daß Hellmut als ein neuer Heiland gekommen sei, die Welt zu erschüttern, und daß eben deshalb der Flug gelingen werde und müsse. So redeten sie, die müde Alte und das lahme Mädchen, ganz Glaubensinbrunst alle beide, und falteten betende Hände um das Lichtlein ihrer Hoffnung, indeß draußen Wetterkundige, Techniker, Gelehrte, Luft- und Seefahrer an dem Verschollenen bereits verzweifelt waren.

Endlich am dritten Tage — Linda hatte Büro und Alltagspflicht unter der Wucht der Geschehnisse vergessen —, entzündete Funkspruch einen Glanz über den Abgründen des Bangens. Gelandet! Auf Umwegen, schwach bewohnter Insel, — doch die Tat der Ueberquerung des Ozeans war vollbracht.

Die beiden Frauen, abgemagert und mit geisterhaft vergrößerten Augen sanken sich in die Arme und weinten lautlos. Die Entspannung brachte grenzenlose Erschöpfung. Mit einem Mal wußte das Mädchen nicht mehr, warum sie eigentlich hier war. Schon trat die Mutter in den Lichtkreis. Irgend eine Zeitung hatte wiederum auf sie aufmerksam gemacht. Glückwünsche und Blumen kamen, erst spärlich, dann korbeweise. Die Alte verlor erst jetzt die Fassung.

Endlich ein Kabeltelegramm in das nicht mehr einsame Haus. Es meldete Sieg und Gesundheit und bat um Verzeihung wegen der wohlgemeinten Verheimlichung.

Nun lachte die Mutter. Die Not war ja vorüber. Sie depeschierte zurück: „Linda ist bei mir. Sie hat mir beigestanden", fügte sie in ihre Antwort ein. Sie vergaß, daß für den in Stürmen abgekämpften Mann, den jetzt ein Orkan des Jubels umrauschte, der Name Linda ein leerer Schall war. Doch er erwiderte tröstlich: „Linda soll bei dir bleiben, immer." Sie ahnte nicht, welches Schwergewicht von Sorge von ihm abfiel, seit er einen Menschen wußte, dem er beruhigt die Mutter anvertrauen konnte, von der sein Leben in immer fernere Zonen sich löste.

Linda nahm es als Schicksalsspruch. Sie blieb. Und einmal kam er. Ein Fremder. Groß und braun und hager. Stählern. Wortkarg. Sachlich. Nicht ohne Güte. Allmählich dämmerten ihm die kleinen Dinge der Jugend auf. „Schwesterchen", sagte er und spielte mit ihren Fingern. „Du hast einen lieben Namen. Sei ihm treu."

Die Mutter, sich selbst auslöschend, voll Stolz nur in ihm lebend, verlangte, daß er erzähle, damit sie alles nachleben könne in sich. Er lächelte eigen. „Es wird gedruckt, verfilmt. Ich kann nicht mehr davon reden. Alles in allem: Es war eine Höllenfahrt." „Ja, aber dann —" bebten die Frauen zerknirscht. „Dann?" — „Darfst du nie wieder aufsteigen!" — „Oh —" sein Lachen klirrte. Seine Blicke schossen ins Weite wie flinke Vögel. Eine Woche später nahm er Abschied. Die Mutter, in Aengsten flackernd, stürzte sich machtlos auf das Mädchen. Linda, schmal und schmächtig, sah ihm still und fest ins Auge. Da küßte er sie. „Ich bin dir gut, Linda. Nur dir. Um mich sind Sportsweiber als meinesgleichen und große Damen von schneller Huld und schnellem Vergessen. Du bist die Treue." — „Und die Erdgebundenheit", vollendete sie bitterselig. — „Deswegen. Ich werde immer zu dir zurückfinden müssen. Du bleibst Heimat. Ist dir das genug?"

Sie breitete die Arme. Ihr Herz tat seine Himmelfahrt. Ihre Augen sprechen: Genug und übergenug. Denn ein Geschenk wie dies wird nicht gemessen und gewogen.



Herren-Hemden

Besonders billiges Angebot hervorragender Qualitäten.

Perkal aparte Muster 5.90. **4.90**
Zephyr große Sortimente..... 8.90. 7.90. **6.90**
Popeline letzte Neuheiten 10.90. 9.75. **7.90**
Bemberg-Waschseide die große Mode 14.75, **12.50**
weiß mit aparten Popelin- u. Batisteinsätz., 7.50, 5.90, **4.75**

Elberfeld **Hermanns & Froitzheim** Barmen.

h77

PROSPEKTE

der nachstehend verzeichneten

KURORTE

werden in den Hauptgeschäftsstellen des **General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** an Interessenten **kostenlos** abgegeben.

Boppard a. Rh.
Borkum
Felkebad Diez
Bad Godesberg
Ostseebad Grömitz
Bad Harzburg
Herchen (Sieg)
Bad Hersfeld
Hildener Heide
Hofgastein
Bad Jungborn
Bad Kohlgrub
Bad Lippspringe
Malente-Gremsmühlen
Bad Meinberg
Bad Mergentheim
Mittenwald
Bad Oeynhausen
Ohlenhof, Garmisch
Rottach-Egern am Tegernsee
Bad Salzuflen
Bad Sekwalbach
Tegernsee
Waldbreitbach (Westerwald)
Wertach i. Allgäu
Bad Wiesbaden
Bad Wildungen
Wilhelmshaven

1 000 000 Mark für alte Kupferstiche.

WG. **Leipzig**, 16. Mai. Die von C. G. Boerner abgehaltene große Kupferstich-Versteigerung ergab einen Umsatz von über einer Million Mark. Das teuerste Blatt war eine hervorragend schöne Radierung Rembrandts, die „Darstellung im Tempel", die für 49 450 Mark verkauft wurde.

Rundfunk am Donnerstag und Freitag.

Donnerstag 17. Mai.

9.00—10.00 Köln: Katholische Morgenfeier. Redner: Dr. Algermissen, Dezernent an der Volksvereinszentrale, M.Gladbach.
11.15—12.10 Düsseldorf: Lesestunde Adolf Uzarski: Aus dem Heldenbuche „Das Chamäleon".
12.20—12.50 Köln: Kr. Bauwens: „Das Olympische Fußball-Turnier".
1.00—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Köln: Sonderbericht über das Olympische Hockey-Turnier in Amsterdam.
3.15—3.50 Uebertragung aus Gladbeck: Eröffnung der Westfälischen Kampfbahn Gladbeck.
3.50—4.10 Köln: Dr. Rosenthal: „Der Talmud" (2).
4.10—4.30 Köln: Dr. Martin Rockenbach: „Von der Dichtung der Zwanzigjährigen" (2). Einzelcharakteristik.
4.30—6.00 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6.05—6.35 Köln: Lesestunde Fritz Diettrich: „Die Besteigung des Aetna".
6.35—6.55 Köln: Dr. Ludwig Mathar: „Der schöne Kreis Adenweiler — Wein und Wandern an Ahr und Rhein".
6.55—7.25 Köln: Otto Eggerth: Lachen aus der Unterwelt. Heitere Rezitationen.
7.30 Köln: Uebertragung aus der Presa: Orchesterkonzert der Rhein-Westfäl. Orchester (Deutscher Musikerverband, 270 Künstler), zum Besten der Orchesterschulen. Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Herm. Abendroth.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Hockey-Turnier in Amsterdam.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Freitag 18. Mai.

11.35—11.55 Köln: Schulfunk für O III und U II höh. Lehranstalten: Französische Unterhaltung.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Köln: Sonderbericht über das Olympische Hockey-Turnier in Amsterdam.
Anschl. Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.30 Köln: Richard Benz: „Rheinisches Land und Volk in der Dichtung" (3).
4.35—5.20 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.30—5.55 Dortmund: Gegenwartsaufgaben des Rheinisch-Westfäl. Industriegebiets. Bergrat Dr. Herbig: „Die Kohlenwirtschaft" (2).
6.00—6.55 Köln: Kammermusik. Brahms-Stunde.
7.15—7.35 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead — C. Bennet: Englische Unterhaltung.
7.35—7.55 Münster: Rechtliche Plaudereien: Landgerichtsrat Dr. Spillner: „Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle" (3).
7.55 Köln: Sonderbericht über das Olympische Hockey-Turnier in Amsterdam.
8.05 Köln: Privatdozent Dr. Carl Nießen: Schillers bürgerliches Trauerspiel: „Kabale und Liebe".
8.20 Köln: „Kabale und Liebe", ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich v. Schiller. Spielleitung: Hardt.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Düsseldorf: Uebertragung des Konzertes von der Rheinterrasse. Kapelle Alfred Hampe.

MARIUS

DIE NEUE DELTA 5 ₰ ZIGARETTE

ZIGARETTENFABRIK DELTA G.M.B.H. DRESDEN-A16

Der Versuchung erlegen.

In den letzten Monaten des vergangenen Jahres waren bei der Reichspost wiederholt kleinere Unregelmäßigkeiten vorgekommen, deren Urheber nicht zu ermitteln war. Der Verdacht blieb aber an einem älteren Postschaffner haften, der durch längere Krankheit in seiner Familie in Not geraten war und auch schon wiederholt Unterstützungen bekommen hatte. Da es nicht gelungen war, ihn auf einer Unehrlichkeit zu ertappen, entschloß sich die Postverwaltung zur Anwendung eines zwar nicht ganz einwandfreien und unbedenklichen, aber schon öfter von ihr mit Erfolg erprobten Mittels. Sie stellte ihm, um seine Ehrlichkeit zu prüfen, eine Falle, indem sie ihm einen von ihr selbst hergestellten Brief mit einigen Geldscheinen als Einlage zur Bestellung in die Hände spielte. Der Brief war an eine Firma gerichtet, die überhaupt nicht existierte, war also unbestellbar und hätte von dem Beamten als unbestellbar wieder zurückgebracht werden müssen. Tat er dies nicht, unterschlug er den Brief, dann war zwar noch immer nicht bewiesen, daß er die früheren, noch unaufgeklärten Unregelmäßigkeiten begangen habe, aber man hatte ihn doch auf einer andern Unehrlichkeit ertappt, die zu seiner Entfernung aus dem Postdienste und zu seiner Bestrafung führen mußte. Und wirklich das alte Rezept bewährte sich auch diesmal. Der Beamte merkte, fühlte es, als er den Brief nicht unterbringen konnte, daß er eine Einlage enthielt, er vermutete Geldscheine, dachte an seine kranke, zu Hause darbende Familie. Er erlag der Versuchung, erbrach den Brief und eignete sich die darin befindlichen Geldscheine an. Den Brief selber vernichtete er. Als er ihn nach seiner Rückkehr von dem Bestellgange nicht ablieferte, wußte man genug, man durchsuchte seine Taschen, fand die Geldscheine darin und erkannte sie an ihren Nummern als die wieder, die man ihm in dem Briefe übergeben hatte. Nach anfänglichem Leugnen gestand er seine Verfehlung ein. Wegen Unterdrückung einer ihm, einem Beamten, anvertrauten Urkunde, begangen, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, eines Verbrechens, das mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft wird, stand er nun vor dem erweiterten Schöffengericht. Mildernde Umstände kennt das Gesetz in solchem Falle nicht, und der Staatsanwalt beantragte daher Zuchthausstrafe, allerdings unter Berücksichtigung der Notlage des Angeklagten nur die geringste zulässige. Der Verteidiger bezeichnete das Vorgehen der Postverwaltung als ein einer deutschen Behörde unwürdiges. Eine Justizbehörde würde sich sicherlich dazu nicht hergegeben habe. Er führte weiter aus, daß ein solch fingierter Brief nicht als eine Urkunde angesehen werden könne. Derselben Ansicht war hinsichtlich der Bewertung des Briefes auch das Gericht, es erkannte gegen den Angeklagten nur wegen Unterschlagung des Geldes in Verbindung mit Unterdrückung eines Briefes auf drei Monate Gefängnis, die geringste zulässige Strafe. Die Vollstreckung dieser Strafe wurde auf drei Jahre ausgesetzt und ihre Verbüßung wird dem Verurteilten danach erlassen werden, wenn er sich während dieser Bewährungsfrist straflos und auch sonst einwandfrei geführt hat.

Erschwindeltes Krankengeld.

Um 9 Mark beschwindelte der Bauhilfsarbeiter Walter G. in Hilden die Ortskrankenkasse in Haan. Er hatte seine Arbeit dort eingestellt und war seitdem nicht mehr bei der Ortskrankenkasse versichert. Als er einige Zeit danach krank wurde, holte er sich bei der Krankenkasse unter dem Namen eines Bekannten, der noch zahlendes Mitglied war, einen Krankenschein, stellte sich auch dem ihn behandelnden Arzt unter dem falschen Namen vor und ließ sich dann von der Kasse das Krankengeld auszahlen. Das Elberfelder Schöffengericht verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu einem Monat Gefängnis.

Ein großes Sündenregister.

Fünf Diebstähle, eine Unterschlagung und verschiedene Betrügereien und Urkundenfälschungen wurden dem schon zweimal wegen schweren Diebstahls mit je zwei Jahren Gefängnis bestraften 26 Jahre alten Handlungsgehilfen Johann S. aus Elberfeld wieder einmal vorgeworfen. Die letztere Strafe hatte er im August v. J. verbüßt, im November machte er sich schon wieder straffällig. Ein Barmer Kaufmann hatte ihm zum kommissionsweisen Verkauf verschiedene Haushaltungsgegenstände im Werte von zusammen 32 M. anvertraut und ihm zur Pflicht gemacht, das Geld dafür gleich nach dem Verkauf der Ware an ihn abzuliefern. Er dachte nicht daran, behielt vielmehr das Geld für sich und verbrauchte es. Am 31. Dezember stahl er einem Schmied, der mit ihm unter einem Dache wohnte, einen Mantel und einen Anzug im Werte von 200 Mark. In der Nacht zum 1. März entwendete er einem Konditor in der Bahnhofsstraße etwa ein Dutzend Eier und zwei Büchsen Milch. Für überführt wurde er ferner gehalten, in einem Hause am Görresweg ein Paar Herrenschuhe gestohlen zu haben, die übrigen ihm noch zur Last gelegten Diebstähle konnten ihm jedoch nicht einwandfrei nachgewiesen werden. In den beiden ersten Monaten dieses Jahres war er als Provisionsreisender für den Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands tätig, und zwar sollte er Bürstenwaren empfehlen und Bestellungen entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit legte er den Leuten selbst fälschlich angelegte Sammellisten zur Unterstützung der Invaliden des genannten Zentralverbandes vor und bettelte unter Hinweis auf den „guten Zweck" um milde Gaben. In verschiedenen Fällen hatte er Erfolg damit. Das Geld behielt er für sich. Das Gericht billigte ihm trotz der Vorstrafen nochmal mildernde Umstände zu und erkannte auf achtzehn Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre Zuchthaus beantragt. S. erkannte das Urteil gleich an, obwohl er vorher fast alles beharrlich geleugnet hatte.

Tiermarkt

3 ostpr. Wagenpferde für Bäcker u. Metzgergesch., weg. Anschaffg. e. Autos. Burghofstr., E., Bleichstr. 12. *

Wegen Anschaffung eines Autos ein Gespann schw. schwarze **Arbeitspferde** zu verkaufen sowie zweirädr. Geschirre. C. Mundorf & Co., Bergerhof bei Radevormwald, f290 Tel. Nr. 9.

Brauner Wallach, 7jährig, 1,70 hoch, guter Gänger, zuverlässig u. brav, bill. zu verk. sowie ein hocheleganter f320 **Selbstfahrer** (Halbverdeck). — B. Lachsteiner, Remscheid, Elberfelderstraße 82a.

Airedale-Terrier, Rassetier, m. Stammbaum, 1 Jahr alt, zu verk. Elberfeld, Sophienstraße 12. *

6 Wochen alte reinr. **Wolfshunde** zu verkauf. Teleph. Elberfeld 3582. *

1,9 **Rhodeländer,** flott anlegen, vorz. Winterleger, preisw. zu v. B., Dorotheenstr. 31, p., Tel. 5724



Habe Freitag einen groß. Transport allerb. ostfriesische Kühe und frischmelke **Kühe** u. empf. diese zum billigsten Kauf u. Tausch **Emil Frankenberg, Elberf.,** Grifflenberg 86, Telephon 7154 (Schreiners Gut). *



Freitag stelle einen groß. Transport hochtrag. u. frischmelk **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. * **Fritz Rosendahl,** Elb.-Mitte, Uellendahlerstr. 90a, Tel. 6719



Stelle **Freitag** eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. * **Karl Aschmann, Elberfeld,** Weinberg, Telephon 3485.



Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag frischmelker Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen f8075 **Adolf Fried, Elb.,** Ober-Torrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

Deutsche Dogge prachtvoll. Tier, 10 Monate alt, gut erzog. u. sauber, sehr billig in gute Hände zu verk. **W. Homann jr., Bohwinkel,** Scheffelstr. 39, Tel. 7299. c248

9 Hühner, Hahn u. Truthahn bill. Elb., Kiefelstr. 43, 1. Et. *

Eintagsküken abzug. U.-B., Unt. Nonsdorferstr. 34. †

Zahnschmerz oder Zähne beseitigt sofort f259 **Orthoform-Zahnwatte** (ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Unterricht

Engländer ert. gründl. engl. Unterr., übern. Korr. u. Konversat. zu jed. bel. Zeit in u. auß. d. H. Ang. B 3691 Gst. B., Neuerweg 34†

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 956 **C. J. HILGERS** BARMEN-Stennertstraße 5.

Spanisch unterricht Argen iner Ang. E 5410 Gst. *

Engl. Franz., Spanisch ert. Frau E. Albert, Im Auslande dipl. B., Heckinghauserstr. 20, 2. Et. Eing. Turnstr. *

Ital. Unterricht gewissenh. u. preiswert. Uebers. Ang. u. E 6239 an Gst. *

Schlafzimmer Größte Auswahl 450.- 550.- 700.- 850.- 950.- 1050.- 1200.- 1500.- Barmen, 412 Neubruch 21 **Bauch**

AUTO-Zubehör Reifen Schläuche 1244 Vulkanisier-Anstalt **Linder** ELBERFELD Königstraße 21. Telefon 3058 u. 2335

Schweres c15 **Karrenpferd** zu verk., evtl. auch geg. leicht. Wagenpferd einzutauschen. W. Froelich, Schwelm, Kaiserstraße 47.

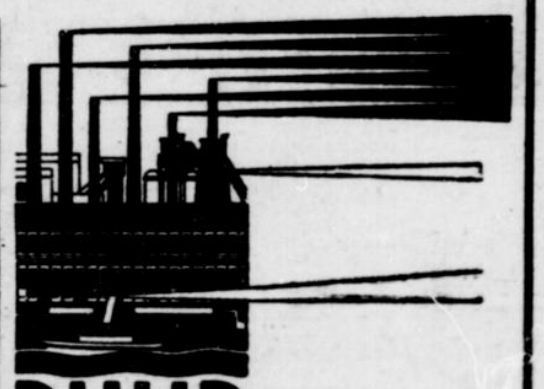


Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Garfenbaubefrieb **Gotthold Zimmermann,** vorm. Heinr. Westerhold Markusstr. 26 **Barmen-Wichl.** Telef. 8098 empfiehlt sich für 3464a Neuanlagen sowie Instandhaltung von Gärten Balkonbepflanzungen — Gruppenbepflanzungen Topfpflanzen — Gemüsepflanzen — Sämereien

b221 **Verbinden Sie** das Angenehme mit dem Nützlichen nehmen Sie ein künstliches **Seebad im Hause** es erfrischt u. stärkt Sie, es macht schlank! Paket Mk. 1,20 Beschreibung gratis. **Wilh. Andernach,** Schwanen-Drog. Elberfeld, Hochstraße 103; **Rutten & Schemann,** Rathaus-Drogerie, Elberfeld, Wall 1-3.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



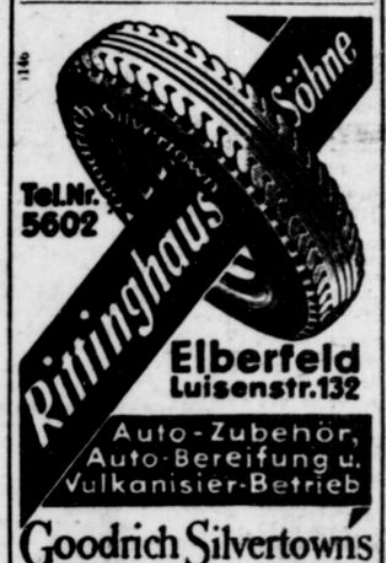
RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem **Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen**

Privat-Lehranstalt für Damen-Schneiderei **Roland & Hessler** Elberfeld Nordsternhaus Alexanderbrücke (Eing. d. Hauptportal Brückenstr. 6). Anfg. Juni beginnt ein separater **Zuschneide-Lehrkursus** Unterricht 2 x wöchentlich 3 Stunden. Anmeld. bald erbeten. **Tages-, Halbtags- und Abend-Kurse** beginnen täglich. Prospekt gratis. Auf Wunsch Schwebe-, Elektr.- oder Staatsbahn-Schülerkarten. 1811?



Hildegard Weymann-Tusch **dipl. Klavierlehrerin** (Ausbildung Potthof — Prof. Uzielli) nimmt noch einige Neuanmeldungen entgegen. Elberfeld, Wuppingstr. 26, I. Tel. 3508.



Für **Balkon und Garten** b397

Gartenmöbel **Gartenschirme** **Verandamöbel** **Gartenschläuche**

große Auswahl zu billigsten Preisen

Eckardt & Köttgen, Elberfeld, Herzogstraße 23.

Fahren Sie deutsche Wagen! Fahren Sie → OPEL Automobilhaus **Wilhelm Ahlborn**

Der größten Automobil-Fabrik Deutschlands! Mit dem größten und modernsten Maschinenpark! Damit die größte Produktion Deutschlands!

Darum allen weit voraus an Preis u. Qualität!

ELBERFELD Königstr. 32. Ruf 116 u. 8016. BARMEN Alleestr. 215. Ruf 8347.

Reparaturwerk u. Fahrschule Elberfeld, Berlinerstr. 10, Haspelerbrücke.

4 PS /16 **Der kleine Vierzylinder** Zweisitzer, offen, RM. 2700.- Viersitzer, offen, „ 3000.- Limousine „ 3500.- Limousine, Luxus „ 3800.-

7 PS /34 **Der kleine Sechszylinder** Viersitzer, offen, RM. 4600.- Limousine, 4tür., „ 4900.- Limousine, Luxus, „ 5400.-

10 PS /40 **Der starke Vierzylinder** Fünfsitzer offen, RM. 4900.- Limousine 4tür., „ 5400.- Siebensitz., offen, „ 5800.- Pullmann-Limousine „ 6600.-

12 PS /50 **Der starke Sechszylinder** Limousine 4tür., RM 6600.- Siebensitz., offen, „ 7200.- Pullmann-Limous., „ 7950.- Luxus-Limousine, „ 9000.-

15 PS /60 **Der extra starke Sechszylinder** Siebensitz., off., RM. 7750.- Sport-Viersitzer, „ 8300.- Pullmann-Limous., „ 8450.- Luxus-Limousine „ 9500.-

Kleinlieferwagen RM. 3050.-

Lieferwagen: ¾ To. Pritschenwag., RM 4300.- Kastenwagen „ 4500.- Reklamewagen „ 5250.-

1½ To. Pritschenwagen ... RM. 4500.- Kastenwagen ..... „ 5800.- Reklamewagen ..... „ 6400.-

2 To. 6 Zyl. Pritschenwagen, RM. 6500.- Kastenwagen ..... „ 7800.- Reklamewagen ... „ 8750.-

alle Preise ab Werk.

Wer deutsche Erzeugnisse kauft gibt deutschen Arbeitern Brot und stärkt die deutsche Wirtschaft — Darum auch deutsche Wagen kaufen.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

b885

wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 115 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 16 Mai

Teileinigung zwischen Sparkassen und Privatbanken.

Oertliche Schieds-Instanzen.

Nachdem die Verhandlungen zwischen Sparkassen und privaten Banken über eine generelle Geschäftsabgrenzung Ende v. J. abgebrochen wurden, als die Berliner Großbanken zur Einrichtung sogenannter Sparkonten übergegangen waren, ist nunmehr wenigstens auf dem Gebiet des Wettbewerbes eine Vereinbarung erzielt worden, die die Herstellung eines korrekten Verhältnisses zwischen den kontrahierenden Verbänden in dieser Richtung verspricht. Dies sind der Sparkassen- und Giroverband, der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes und die drei großen Genossenschaftsverbände, nämlich der deutsche Genossenschaftsverband, der Generalverband der Raiffeisengenossenschaft und der Generalverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Zwischen dem Sparkassen- und Giroverband und den erwähnten Genossenschaftsorganisationen bestanden bisher schon Vereinbarungen, von denen wesentliche Gesichtspunkte, namentlich der Schiedsgerichtsgedanke, bei der jetzigen allgemeinen Einigung übernommen worden sind. Auf dem Gebiete der Zins- und Provisionskonditionen ist eine Verständigung auch jetzt noch nicht erfolgt. Doch ist hier die Bestimmung des jetzigen Abkommens interessant, daß die regionalen Schlichtungsstellen zwar nicht befugt sind, über Zinssätze, Provisionen usw. Vereinbarungen selbst zu treffen, daß es aber doch im Rahmen ihrer Aufgabe liegen solle, derartige Vereinbarungen vorzubereiten, soweit sich hierfür aus ihrer sonstigen Tätigkeit ein Bedürfnis ergibt. Diese Bestimmung erscheint geeignet, Verständigungen, sei es auch nur lokaler Art, einzuleiten.

Die Wirtschaftsenquete über die Eisenfertigindustrie.

Mit Ausnahme einiger weniger Zweige sind die Verhandlungen über die Wirtschaftserhebung in der Kleineisenindustrie nunmehr so ziemlich abgeschlossen. Ueber das Ergebnis der Enquete und seine praktischen Auswirkungen sind die Meinungen geteilt. Während man allgemein einen wirtschaftstheoretischen Erfolg sich verspricht, wird vielfach die praktische Nutzanwendung der Untersuchungsergebnisse bestritten. Der Ausschuß ist sich über den dispositiven Aufbau der Ergebnisse klar. Einer historischen Einleitung werden Einzeldarstellungen folgen. Besondere Bedeutung beanspruchen die handelsvertragspolitischen Feststellungen, zumal sie im Augenblick für die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich und Polen praktische Verwendung finden sollen.

Die Kapitalsorgen der Solinger Industrie.

Der Auftragseingang ist in der letzten Zeit schwächer geworden, so daß die Annahme, die man vor einigen Wochen hatte, daß es sich um einen vorübergehenden Zustand handele, doch nicht gerechtfertigt ist. Tatsächlich sind nun doch bei den meisten Firmen die Auftragsbestände stark zusammengeschmolzen, denn die Kundschaft hält trotz intensivster Bearbeitung mit der Vergebung von Aufträgen sehr zurück. Auch die Zahl der Erwerbslosen ist in der letzten Zeit wieder etwas gewachsen, und man kann kaum annehmen, daß in der nächsten Zeit eine erhebliche Besserung der Lage in der Solinger Schneidwarenindustrie eintritt. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung spürt man auch schon wieder den erheblichen Druck, der seitens der Händler auf die Preise ausgeübt wird. Dieser Druck ist vor allem bei Auslandslieferungen zu bemerken. Die Exporteure, die vielfach vor einigen Wochen noch kaum wußten, wo sie die Warenmengen auftreiben sollten, die verlangt wurden — die großen Exportzahlen aus Februar und März zeigen das ganz deutlich — üben heute wieder einen starken Druck nach unten aus und stellen außerordentlich niedrige Limite. Man merkt auch sonst bei Verkäufen in das Ausland, wie niedrig schon wieder — und ganz sicher nicht nur seitens der ausländischen Konkurenz der Schneidwarenindustrie — angeboten wird. Dabei haben sich die Selbstkosten für die meisten Betriebe wohl kaum geändert, im Gegenteil wird man bei sehr vielen Betrieben mit einer nicht unbeträchtlichen Steigerung durch die Geldkosten rechnen müssen.

Denn der zweite unerfreuliche Punkt ist die Geldlage der Solinger Industrie. Die Kundschaft zahlt sehr schlecht; in vielen Fällen wird ein Ziel von 60 Tagen eingeräumt, manchmal sogar bis zu 90 Tagen. Im Inlande haben viele Fabrikanten die Bedingung, daß die Zahlung binnen 4 Wochen zu erfolgen hat, bei sofortiger Kasse werden 2 Prozent Kassaskonto gewährt. Es soll aber Fälle geben, in denen der Skonto 5 Prozent beträgt: das bedeutet also nicht weniger als 60 Prozent Jahreszinsen. Manche Kunden, die noch über bares Geld verfügen oder auch über einen einigermaßen billigen Bankkredit, stehen auf dem Standpunkt, daß sie nicht mehr verdienen können, als wenn sie ihre im Rahmen der Absatzmöglichkeiten gemachten Bestellungen bar bezahlen. Diese Auffassung ist sicher richtig, denn der Unterschied zwischen den Geldkosten und dem Skonto ist stets rein verdientes Geld. Es ist aber bemerkenswert, daß trotzdem seitens der Kundschaft nur in verhältnismäßig wenigen Fällen von dem Skonto Gebrauch gemacht wird. Man sieht daraus, daß die Kundschaft nicht über die zur Barzahlung notwendigen Gelder verfügt, daß sie ihre Mittel bereits bis zur Grenze des Möglichen angespannt hat, und daß die Banken auch ihr weitergehende Kredite nicht gewähren. Wenn man in der Solinger Industrie die Verhältnisse betrachtet, so kann man die Feststellung machen, daß hier zunächst eine Reihe von Firmen vorhanden ist, denen ihre eigene Kapitaldecke, evtl. in Verbindung mit den von einer Bank gewährten Mitteln es gestattet, in ihren finanziellen Dispositionen sehr großzügig zu sein. Diese Werke zahlen prompt, zeichnen sich durch ein bemerkenswertes Einhalten aller übernommenen Verpflichtungen aus und verdienen sogar, wenn auch nicht den heutigen Zinssätzen entsprechend, so doch im Rahmen des heute bei einer Industrie, die nicht Monopolindustrie ist, Möglichen. Daneben gibt es eine Reihe von Firmen, die sich von Jahr zu Jahr über Wasser halten, die nicht flüssig sind, die aber gut sind, die lediglich auf eine etwas bessere Konjunktur warten. Und daneben gibt es Werke, die von Jahr zu Jahr zurückgehen. Meist sind es Firmen, die früher etwas bedeutet haben, deren Name einen guten Klang besitzt. Hier wird Jahr um Jahr mit Verlust gearbeitet, ein Teil des Privatvermögens nach dem anderen geht in das Geschäft hinein, ohne daß nun mit dem stärkeren Eigenkapital Erfolge erzielt werden könnten. Meist haben diese Werke ihre Kundschaft verloren, sie sind mit Preisen, neuzeitlichen Verkaufsmethoden, prompter Belieferung, Zahl der Muster usw. nicht mitgegangen und machen jetzt die traurige Feststellung, daß es — in manchen Fällen jedenfalls — besser wäre, zu liquidieren, wenn überhaupt jemand das Werk kaufen wollte. So bedauerlich diese Entwicklung ist, sie scheint einen zwangsläufigen Charakter zu haben.

Sehr interessant ist bei der Erörterung dieses ganzen Fragenkomplexes die Stellungnahme der Solinger Industrie- und Handelskammer zu der Zukunftsentwicklung der Solinger Industrie, die diese in einem Gutachten zur Gemeindevereinigung niedergelegt hat. Die Handelskammer führt aus, daß theoretisch eine beträchtliche Steigerung des Absatzes in Schneidwaren möglich ist. Trotz der großen Verbreitung der Solinger Erzeugnisse gebe es aber noch eine ganze Reihe von Ländern und Völkern, deren Bedarf an Schneidwaren heute noch völlig unzureichend gedeckt, ja teilweise noch nicht einmal geweckt sei. Praktisch aber sei diese Bedarfsdeckung von der Erfüllung einer ganzen Reihe von Vorfragen abhängig. Neben der wichtigen Frage der unter den heutigen Steuerlasten fast unmöglich gemachten Finanzierung einer erheblich vergrößerten Produktion muß nach Ansicht der Handelskammer auch die technische und sozialpolitische Seite gelöst werden.

Man muß darauf hinweisen, daß die Finanzierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt nicht zu lösen ist, mindestens nicht für eine erhebliche Produktionsvermehrung. Selbst wenn das Geld zur Verfügung gestellt werden könnte, dürfte damit kaum zu rechnen sein, daß es geschieht, denn die Solinger Industrie, wenn wir einmal von den als erstklassig in der Welt bekannten Werken absehen, ist infolge der Zahlungsschwierigkeiten aus dem Jahre 1925 nicht übermäßig gut angesehen, mindestens nicht in Bankkreisen. Man kennt die Schwierigkeiten des üblichen Solinger Geschäfts, die große Zahl der Kunden, die zwar das Risiko etwas verteilt, aber auch Nachteile bietet durch die Kleinarbeit, die hier bei Mahnung und Verkauf zu leisten ist, die Schwierigkeiten durch Unterbietungen kleiner Firmen, die Arbeiterverhältnisse, kurz alle diese Dinge, über die auch heute in der Solinger Industrie allgemein geklagt wird. Da Geld herein zu stecken, wird für manchen Geldgeber eine Ueberwindung bedeuten, die nicht leicht ist, umsomehr, als sich unter den heutigen Verhältnissen in der Solinger Industrie eine Verzinsung des arbeitenden Kapitals nicht erreichen läßt, die etwa dem entspräche, was sich durch Geldanlage in mündelsicheren Papieren verdienen läßt. Und das Risiko geht dann noch zu Lasten des Geldgebers.

Was in der Solinger Industrie kommen wird, ist ein weiterer Ausbau der Vormachtstellung einer Reihe von erstklassigen Werken. Nicht auf dem Wege über Syndikate, denn da machen die kleinen Firmen ja doch nicht mit, sondern auf dem Wege, daß Produktion und Absatzmöglichkeiten dieser Werke weiter steigen und so allmählich in die Absatzgebiete anderer schwächerer Werke hineinwachsen. Im Interesse der Solinger Industrie ist diese Entwicklung zu begrüßen, denn sie bringt genau das, was ein Syndikat auch erreichen wollte, nämlich eine gewisse Stetigkeit der Preise und einen Schutz vor den ständig auftretenden Preisunterbietungen.

Die Haarschneidemaschinen-Industrie spielt wieder sehr intensiv mit dem Syndikatsgedanken, ohne ihn aber zur Durchführung zu bringen. Die Lage ist in dieser Industrie nicht gut; einzelne Werke nutzen die mögliche Arbeitszeit nicht aus, da sie dafür nicht genügend Aufträge vorliegen haben. Die Rasiermesser-Industrie geht ebenfalls im Absatz augenblicklich etwas zurück; auf der anderen Seite wird in der Rasierklingen-Industrie von steigender Beschäftigung gesprochen. In der Scheren-Industrie ist die Beschäftigung nicht besonders; immerhin ist sie für die gewöhnlichen Sorten noch besser als für Stickscheren, Manikurescheren und





ähnliche Artikel in besseren Ausführungen. In der Besteckindustrie ist sehr wenig los, denn hier ist das Hauptgeschäft des Frühjahrs vorbei. In der Taschenmesser-Industrie ist in Arbeitsmessern die Beschäftigung noch gut; Messer, die als Geschenkartikel zu dienen haben, werden weniger verlangt. In den anderen Industrien des Solinger Bezirks ist die Beschäftigung nach wie vor recht gut, so vor allem in der Schirmfurniturenund in der Fahrzeug-Industrie. Das Geschäft in Fahrrad- und Automobilteilen hat bei allerdings gesunkenen Preisen in der letzten Zeit etwas angezogen und sichert den in Betracht kommenden Werken eine ausreichende Beschäftigung.

Dr. L. M.

Die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft.

Den Ausführungen der Disconto-Gesellschaft über die gegenwärtige Wirtschaftslage entnehmen wir u. a. folgendes: Zeigen die Konjunkturbedingungen in den einzelnen Industrien und Gewerben kein einheitliches Bild, so ist doch ein gemeinsames Moment unverkennbar: die Widerstandsfähigkeit der Gesamtwirtschaft gegenüber den Tendenzen, die auf Tempo und Umfang von Produktion und Güterumschlag drücken. Sie ist die Folge des allgemeinen Kräftezuwachses, den die deutsche Gesamtwirtschaft aus der Entwicklung der letzten Jahre hat ziehen können. Dieser wirkt dämpfend auf das Ausschlagen der Konjunkturkurve und sorgt dafür, daß die Uebergänge sich in flacherer Wellenbewegung vollziehen. Wirtschaftliche Kräftesammlung bedeutet in erster Linie Wachsen der Kapitalreserven. Allerdings ist immer vor Augen zu halten, daß dieses zum Teil künstlicher Natur ist und daß durch die Auslandsanleihen unsere volkswirtschaftliche Bilanz für die Zukunft mit einer starken Hypothek belastet ist, neben der die noch größere der Reparationen steht. Auch gehört Deutschland noch immer zu den Ländern, die ihren auswärtigen Kredit am teuersten bezahlen müssen. 61 Mill. Dollar, die im ersten Quartal 1928 in den Vereinigten Staaten aufgenommen wurden, mußten mit durchschnittlich 6,93 Prozent für Privatanleihen und 6,97 Prozent für öffentlich-rechtliche Anleihen verzinst werden. Im ganzen angenommen bedeuten für die Kapitalversorgung unserer Wirtschaft die Auslandsanleihen heute nicht viel mehr als die Spitzenbeträge, deren Beschaffung der inländische Kapitalmarkt verweigert bezw. für deren Aufkommen die Ergiebigkeit der deutschen Wirtschaft, kapitalmäßig gesehen, noch nicht ausreicht. Das wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Auslandsanleihen des Jahres 1927 doch nur schätzungsweise ein Fünftel bis ein Sechstel der gesamten inneren Kapitalbildung Deutschlands in ihren verschiedensten Formen ausmachen. Ohne Reparationsbelastung wären wir heute auf die Kapitalhilfe des Auslandes nicht mehr angewiesen. Die sogenannte Selbstfinanzierung, die an sich kein neuartiger Vorgang ist, hat in manchen Industriezweigen sehr erheblich zur Erhaltung des Auftragsbestandes beigetragen. Kommen hierfür im wesentlichen nur die Produktionsmittelindustrien in Betracht, so scheint der Beschäftigungsgrad in den Konsumgüterindustrien weiter nachzulassen. Vielfach sind, so im Textilgroßhandel, umfangreiche Lagerbestände vorhanden, deren Abruf nur zögernd erfolgt, das kaufende Publikum hält sich mehr zurück, nachdem im vergangenen Jahre die meisten aus früheren Jahren verbliebenen Bedarfslücken ausgefüllt worden waren. Es ist anzunehmen, daß die Außenhandelsziffern des Monats April die jetzige Entwicklungstendenz (Abnahme des Inlands-, Zunahme des Auslands-Absatzes) mit mindestens gleicher Stärke, wie sie bereits im März erkennbar war, zum Ausdruck bringen werden. Daß die durch Lohnerhöhungen erzwungene Steigerung der Kohlen- und Eisenpreise auf die weiterverarbeitende Industrie und ihre Geschäftslage nicht gerade günstig wirken wird, ist selbstverständlich. Darüber hinaus muß man in ihr trotz ihres begrenzten Umfanges eine unerwünschte Belastung der ohnedies unsicher gewordenen Inlandskonjunktur erblicken. Steigende Preise und Löhne sind als Begleiterscheinung ansteigender Konjunktur verständlich, und ihre hemmenden Wirkungen werden durch den Aufschwung leichter ausgeglichen; in Zeiten der Stockung sind sie eine doppelte Gefahr. Umsomehr ist es zu bedauern, daß der von einer Teuerungswelle bedrohten Wirtschaft die weitere Belastung in Gestalt einer Tariferhöhung der Reichsbahn kaum erspart bleiben dürfte. Auch sie würde nur die Auswirkung eines Preisauftriebs darstellen, der durch die behördliche Lohnpolitik ausgelöst worden ist.

Zollnachrichten.

Ungarn. Eine Reihe von Positionen des ungarischen Zolltarifs hat eine Veränderung erfahren. So wird gewalzter Stahl mit einer Festigkeit von 60—70 kg je qmm und keilförmigem Querschnitt zur Herstellung von Schlittschuhen auf Grund besonderer Bewilligung zu im Verordnungswege festzusetzenden Bedingungen und unter Ueberwachung bis auf weiteres zollfrei abgefertigt. Gleiches gilt für dekapierte oder glänzend gewalzte Stahlbänder und Stahlbleche mit Wolfram- oder Chromgehalt für Sägewerke, für Spezialgeschwindigkeitsmesser, für Flugzeuge, für Flugzeugkompasse und für spezielle Flugzeuginstrumente, wie Höhenmesser, kombinierte Höhen- und Geschwindigkeitsmesser, Aufstieg-Geschwindigkeitsmesser, Oeldruckmesser, Benzinuhren usw., soweit diese für Industriebetriebe, die zur Herstellung von Flugzeugen eingerichtet sind, bestimmt sind.

Oesterreich. Durch die österreichische Zollnovelle wurde für Margarine, deren Einfuhr bisher zollfrei war, ein autonomer Zoll von 15 Goldkronen für 100 kg eingeführt. Dieser Zoll wurde bisher nicht aktiviert, weil im Handelsvertrag mit Ungarn die Zollfreiheit von Margarine festgelegt war. Jetzt hat sich die ungarische Regierung damit einverstanden erklärt, daß die Zollfreiheit abgeschafft wird; der Zusatzvertrag mit Ungarn wird also bereits einen Margarinezoll enthalten.

Relativ schnell entspannte, aber unsichere Geldlage

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Ultimo-Anspannung hat sich auch diesmal noch nach dem Aprilltermin ausgewirkt, wogegen sie in den beiden voraufgegangenen Monaten noch bis in die zweite und dritte Woche hinein zu spüren gewesen war. Die Anspannung war in der Hauptsache durch Rückzahlungen von Lombardkrediten, das Fälligwerden erheblicher Wechselbeträge bei der Reichsbank, starken Geldbedarf der öffentlichen Kassen, Verringerung von Reichsbankgiroguthaben durch die Banken, Abführung der zweiten Rate (30 Millionen Mark) der Reichsbankvorzugsaktien-Ausgabe an die Verkehrskreditbank bezw. Golddiskontbank und nicht zuletzt durch Einzahlungen auf die zahlreichen Inlandsemissionen der neuesten Zeit verschuldet worden. Die Häufung der Geldansprüche konzentrierte sich in der Hauptsache auf den Markt für Tagesgeld, für welches in der Regel 9 Prozent gezahlt werden mußten, während erste Adressen im allgemeinen den Lombardsatz (8 Prozent) anzulegen hatten, teilweise allerdings auch schon zu 7,5 Prozent ankamen. Der verhältnismäßig rasche Umschwung zur Verflüssigung in der zweiten Maiwoche, während welcher der Durchschnittssatz für Tagesgeld nur 6,5 Prozent betragen hat, und erste Adressen schon zu 4,5 und auch zu 4 Prozent angekommen sind, findet seine Erklärung wohl einmal in der immerhin bereits merkbaren Verringerung des konjunkturellen Geldbedarfs, aber auch in einem gewissen saisonmäßigen (vorübergehenden) Nachlassen gewisser Geldansprüche, andererseits aber in dem unvermindert starken Zufluß von Auslandsgeld. Wenn sich Tagesgeld am heutigen Tag wieder etwas versteift und auf 6—7,5 Prozent im Normalfall und auch für erste Adresse auf 5,5 Prozent verteuert hat, so liegt dies daran, daß der Zahltag mit einem Steuertermin zusammengefallen ist.

In Finanzkreisen wird zwar angenommen, daß die neueste Anspannung nur vorübergehenden Charakter trägt. Man glaubt für die nächste Zukunft verhältnismäßig zuversichtlich gestimmt zu sein und auch für den Mai-Ultimo keine besonderen Besorgnisse hegen zu dürfen. Geldmarktentspannende Wirkungen erwartet man in der Hauptsache von den in diesem Monat fälligen Erlösen aus den Dollaranleihen der Elektrowerke A.-G. und namentlich der Deutschen Rentenbankkreditanstalt (30 Millionen Dollar) und von dem anhaltenden Zufluß auch kurzfälligen Auslandsgeldes. Wenn auch der Anleiheerlös der Rentenbankkreditanstalt wiederum auf die Golddiskontbank übergeführt werden dürfte, so daß der Geldmarkt von dem Erlös direkt nichts profitieren wird, so wird natürlich die Golddiskontbank auch diesmal den Erlös zum Ankauf von Privatdiskonten verwenden und so den Geldmarkt indirekt wertvoll bereichern können. Ein gewisses Moment der Unsicherheit bringen aber auch in den Geldmarkt nicht bloß die bevorstehenden Wahlen hinein, sondern auch die fortdauernden Diskussionen über die Möglichkeit einer Diskonterhöhung der Neuyorker Federal Reservebank.

Besonderes Interesse hat neuerdings wieder der Privatdiskontmarkt wegen der fortgesetzten Verkäufe von Reichsschatzwechseln auf sich lenken dürfen. Diese Schatzwechselverkäufe nimmt die Reichsbank offenbar nicht bloß zu dem Zweck vor, um die Kassendispositionen des Reiches zu erleichtern, sondern auch um den Privatdiskontmarkt selber möglichst stabil zu halten. Besonders groß ist der Betrag, welchen das Reich auf diesem Wege seit etwa einem Monat hat flüssig machen können. Nun allerdings keineswegs (schätzungsweise etwa 25—30 Millionen Mk.) Dagegen sind die starken Privatdiskontschwankungen doch seit längerer Zeit vermieden worden. Nach einer Ermäßigung um 0,13 Prozent hat sich der Privatdiskont vom 1. bis 9. Mai auf dem Stand von 6,63 Prozent halten und dann nochmals auf 6,5 Prozent herabgesetzt werden können, um am heutigen Tag unter dem Einfluß einer gewissen Zurückhaltung der bisherigen Käufer auf seinen früheren Stand von 6,63 Prozent zurückzukehren. Die Gefahr eines unzeitgemäßen Zurückfließens der Reichsschatzwechsel, etwa zu Ultimo Mai, dürfte nicht besonders groß sein. Einmal ist der bis jetzt begebene Schatzwechselposten relativ klein. Ferner ist die Verfallzeit der Schatzwechsel in der Regel auf Ultimo Juli abgestellt, also auf eine Zeit, in welcher die heutigen Käufer das Geld voraussichtlich recht gut werden brauchen können. Schließlich wird die Golddiskontbank gerade in der Woche vor Ultimo den Erlös aus der Rentenbankkreditanstalt-Anleihe bekommen und dadurch in die Lage versetzt, etwa zurückfließendes Material aufzunehmen.

Bankgirierte Warenwechsel wurden in der Regel zu 6,87 Prozent gehandelt. Monatsgeld kostete durchschnittlich 8 Prozent. Der Schiebungssatz ist zur Medio-Liquidation mit 7,75—8,25 Prozent unverändert gelassen worden. Der Schiebungsgeldbedarf ist wegen der Börsenbelebung weiter gestiegen und von einigen kleineren Firmen nur mit gewissen Schwierigkeiten und zum Teil „über Satz" zu 8,5 Prozent gedeckt worden.

Dr. L.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot kennzeichnet sich durch ein starkes Ueberangebot, das die Preise unter Druck hält. Die Anlieferungen an die Werke erfolgen entsprechend den früher eingegangenen Verpflichtungen. Manche Werke haben noch sistiert, so daß die Schrothändler, die die erforderlichen Mengen zu den niedrigen Preisen glatt einkaufen können, vielfach Dispositionsschwierigkeiten haben, die gekauften Mengen unterzubringen. Neue Käufe sind von Werksseite nicht gemacht worden. Die starke Behinderung der Erzzufuhr infolge des Rheinschifferstreiks in Verbindung mit dem seit mehr als drei Monaten anhaltenden Schwedenerzstreik dürfte eine vermehrte Verwendung von Schrot im Hochofen erwarten lassen. Im übrigen aber ist mit einer Aenderung der gegenwärtigen Lage am Schrotmarkt für die nächste Zeit kaum zu rechnen. Die Schrotpreise haben sich in der ersten Maihälfte ziemlich auf gleicher Höhe gehalten; sie neigen aber zur Schwäche. Im Großhandel werden zurzeit frei Verbrauchswerk etwa angelegt für Stahlschrot 57 Mark, Kernschrot 55 Mark, Martinofenspäne 50 Mark, Hochofenspäne 47 Mark. Auch die Preiserhöhung für Walzeisen dürfte die Schrotpreise nicht beeinflussen. Die Preise für Auslandsschrot, in dem letzthin Käufe seitens der Werke nicht getätigt worden sind, liegen etwa 8 bis 10 Mark je Tonne höher.

Die Nachfrage nach Gußbruch ist sehr gering. Die Gießereien sind bei ihrem derzeitigen geringen Bedarf im allgemeinen noch bis Ende Juni aus ihren Vorräten ziemlich gedeckt. Die Preise sind weiter gesunken. Es notieren im Großhandel: Maschinengußbruch ca. 65 Mark, Handelsbruch ca. 55 Mark ab rhein.-westfäl. Revierstation; Ofen- und Topfbruch ca. 53 Mark frei rhein.-westf. Verbrauchswerk.

Dr. F.

Der Saatenstand im Reich.

Für das Wachstum war der wechselvolle Witterungsverlauf im April im allgemeinen nicht nachteilig. Der um die Mitte des Monats eingetretene Kälterückfall verursachte zwar eine gewisse Hemmung in der Entwicklung, doch wurde diese durch das nachfolgende frühlingswarme Wetter wieder behoben. Winterhalmfrüchte sind gegen normale Jahre noch etwas zurück, aber gegenüber Anfang April gebessert. In verschiedenen Gebieten, vornehmlich des Ostens, weisen die Wintersaaten allerdings einen dünnen Bestand auf, der mehrfach zu Neubestellungen veranlaßte. Ueber Futterpflanzen und Wiesen lauten die Begutachtungen ziemlich verschiedenartig. Im allgemeinen ist die Entwicklung in den südlichen und westlichen Reichsteilen weiter fortgeschritten als in den östlichen, wo auch sonst die Vegetation noch im Rückstande ist. Die Bestellung der Sommerfrüchte ist in den meisten Teilen des Reiches bereits zu Ende geführt. Das Sommergetreide ist bisher in zufriedenstellender Weise aufgelaufen. Die Bestellung der Hackfrüchte ist in vollem Gange, bei den Kartoffeln größtenteils beendet.

Unter Zugrundelegung der Noten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung: Winterweizen 2,9, (Vormonat 3,2), Winterspelz 2,4 (2,6), Winterroggen 3,1 (2,3), Wintergerste 3,1 (3,3), Klee 3,0, Luzerne 2,7, Bewässerungswiesen 2,6, andere Wiesen 3,0. Die durch Auswinterungsschäden bedingten Umpflügungen sind zwar etwas umfangreicher als im Vorjahre, hielten sich aber zumeist noch in mäßigen Grenzen. Im Reichsmittel betrugen die Umpflügungen in Proz. der Anbaufläche bei Weizen 2,8 (i. V. 1,9), Spelz 0,3 (0,8), Roggen 3,5 (2,9), Gerste 3,2 (0,6), Klee 2,9 (1,7), Luzerne 2,9 (2,7).

Der Verband Deutscher Treuhand- u. Revisionsgesellschaften e.V.

Berlin, gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die am 20. Mai stattfindenden Wahlen die für den 17. bis 20. Mai in Aussicht genommene Hauptversammlung auf Oktober verlegt worden ist.

Düsseldorfer Börse vom 15. Mai

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Ware
*Alte Haas	310	330
*Caroline	—	—
*Carolus Magnus	—	8300
*Constant. d. Gr.	—	—
*Deutschland	190	210
Diergardt-Mevissen	2850	3050
*Ewald	17000	17750
Glückauf-Segen	—	2900
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	4250	4400
*Heinrich	3900	4350
Hermann v. Hl.	—	—
*Joh. Deimelsberg	—	1300
*König Ludwig	34500	36000
*Langenbrahm	15700	16500
Westfalen	—	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

*Adler Kohle	58,5	61
*Dahlbusch	126	128,5
*Ess. Bergw.-V.	—	—
*Lothringen	62	65
Niederrh. Bergw.	55	57
*Roddergrube	720	—
*Juliusturm Brk.	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Gewerkschaft Ernestine	—	1650
*Bruckdorf-Nietleben	7700	8000
*Gillmmerode	—	—
*Gute Hoffnung	2600	—
Humboldt	—	—
*Leonhard	—	9000
Lucherberg	—	750
*Michel	—	10000
*Vesta	4500	4750

Erzkuxe und Verschiedene.

Apollobummer Zug	300	—
Bernhardsthal	2000	—
Christine	1000	—
Elsa Zement	—	133
Sarstedter Akt.	—	142
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Allerthal	—	—
Asse	3850	4000
*Beienrode	550	580
Bergmannssegen	11100	11800
Bernador	700	—
Burggraf	—	—
Braunschweig	2750	2850
*Burbach	2085	2100
*Carlshall	—	—
Desdemona	5600	6000
Einigkeit	3250	3400
Erichssegen	4700	4900
Felsenfest	—	—
Friedrichsrode	2200	2500
Fürstenhall	4500	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
*Hüntherhall	1150	1250
Habighorst	850	950
*Hansa Silberhall	3475	3550
Hedwigsburg	440	450
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	—	1325
Heldrungen I. u. II.	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Ransbach	—	—
Riedel	—	—
Rosenthal	—	—
Salzdetfurth	—	—
Schacht Ronnenberg	—	—
Schacht Siegfried	—	—
Schacht Wilhelmshall	—	—
Schacht Wintershall	—	—
Schacht Wintzingerode	—	—
Schmidtmannshall	—	—
Schwarzbory	—	—
*Siegfried I. u. II.	2775	2830
Siegfried Giesen	2600	8900
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2475	2825
*Walbeck	675	750
Walter	—	—
*Wilhelmsh. Oels	—	—
*Winterhall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	68	70
Bank f. Landw.	45	—
*Hallesche Kali	185	190
Hannover Kali	68	72
Heidberg Verz.	82	84,5
*Krügershall	153,5	155,5
*Neustadt-Friedr.	159	—
*Niedersachsen	118	120
Sigmundshall	132	—
Teutonia	22	—
*Wittekind	80	82

Verschiedene Aktien.

*Baicke Maschin.	128	—
*Dyckerh. Stein.	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisbg. Bankv.	151	—
*D'dorf. Allg. V.	18	—
*D'dorf. Hanbank	—	—
*D'dorf. Ma. Losh.	28	—
*Eisenw. Heerdt	—	15
*Gebr. Dietrich	328	—
*Gbr. Goedhardt	171	—
*Gerresh. Glas	136	—
*Glasm. Schalke	200	—
*Glückauf Brau	—	—
*Hein. Lehmann	89	—
*Hoch- u. Tiefbau	87	—
*Hodei Brauerei	—	—
*Houbenwerk	64	—
*Kabel Rheydt	184	185,5
*Köln. Hansbes.	79	—
*Niederrh. Dpt.-Schleppschiff	90	—
*Leipzig Papier	245	—
Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Getr.-Kr.	116	118
*Rh.-W. elektr.	198	—
*Schleg.-Scharp	—	—
*Schwabenbräu	285	—
*Verein. Rumpen	173,5	176
*Wagg. Gerdtsz.	140	144
*Wasserw. f. d. westf. Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Ala	12	—
Albert Cuyx	105	110
Allg. Hochbau	93	95
Alsberg, Gebr.	159	—
Bache, Lastauto	26	28
Bortm. Kabelwk.	—	—
Bortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenbahn	90	92
Elsaß	—	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	50	—
Getr.-Ind. u. Kom.	119	124
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karnap	32	—
Karstadt	255	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebold	23	—
Malmedie	19	—
Masch.- u. Armat.	78	—
Providentia	—	85
Remy Neuwied	103	—
Rhein. Linoleum	240	—
Rheinmetall	97,5	98
Schles.-Defries	104	—
Schiff Koch	62	—
Schlde. Benno	120	—
Schöndorff. Gebr.	107,5	—
Friederer Walzwk.	54	—
Ungewitter	—	—
Venn	60	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

*5% Düss. Stadt-Anl. von 1926	37,5	—
*7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
Gebr. Funke	—	—
Getr.-Kom.	10,25	—
8% Ver. elektrot. Pfz. Hessen-Jag.	93	—
*7% Ka.-W. Bod. kr.-Goldhyp.	—	—
Pfdbriefe S. I	82	—
*10% do. S. 2	104	—
*10% do. S. 3	102	—
*8% do. S. 4	96	—
*10% do. S. 5	102,7	—
*8% do. S. 6	96	—
*7% do. S. 7	89,5	—
*6% do. S. 8	96	—
*7% do. S. 9	92	—
*9% do. S. 10	87,5	—
*9% do. G.-K. Sch. S. I	82	—
*10% do. S. 2	103	—
*10% do. S. 3	102	—
*8% do. S. 4	95	—
*7% do. S. 5	89	—
*6% do. S. 6	89	—

Mieter!

Laßt Euch nicht betören durch die Flugblätter der Sozialdemokratie!

Jetzt sollen die Mieter unter einer neuen Firma **„dem Mieterbund"** eingefangen werden. Die Leitung liegt aber in **sozialdemokratischen Händen.** Es handelt sich also auch hier wieder nur um eine Stärkung der **sozialdemokratischen Partei.**

Was hat nun die Sozialdemokratie für **die Mieter** getan, als sie **im Reiche die unbestrittene Macht hatte? Und was tut sie jetzt in Preußen,** wo sie zur Zeit noch die Macht hat?

Die Sozialdemokratie will durch **ihre gänzlich unbegründeten Angriffe** auf die **Deutschnationale Volkspartei** nur die Aufmerksamkeit der Wähler davon ablenken, daß **nur sie,** die **Sozialdemokratische Partei,** für die traurigen Verhältnisse, die sich seit der Revolution herausgebildet haben, verantwortlich ist. — Jahrzehntelang hat die Sozialdemokratie den Wählern ihre Versprechungen gemacht; was hat sie davon erfüllt, als sie die **Macht unbestritten in der Hand** hatte?

Darum hört nicht mehr auf ihre Versprechungen!

Wählt Deutschnational, Liste 2!

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert. Der eingesetzte Treuhänder bietet, nachdem die Verhandlungen wegen Beschaffung von Krediten erfolglos geblieben sind die gesamte Schloßfabrik und Eisengießerei öffentlich zum Verkauf an. Die amerikanische Firma Yale & Town in Velbert dürfte als Erwerber dieser Eisengießerei kaum in Frage kommen, da bei dem Uebergang der Firma Boge & Kasten in Solingen an Yale & Town bereits eine Eisengießerei mit übernommen wurde.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann wesentlich widerstandsfähiger als gestern. Sofort nach den ersten Kursen war auf der ganzen Linie eine Erholung zu bemerken, da die Spekulation zu Dekkungen schritt. Guten Eindruck machte insbesondere auch die Nachricht, daß im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann eine Aussicht auf Besserung sich eingestellt habe. Das Ausland ist aus seiner Zurückhaltung heute ebenfalls hervorgetreten. Namentlich soll der tschechische Großindustrielle Petschek sich am Markt der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktien betätigen, die heute bis auf 258 sprangen und damit einen Kursgewinn von 14 Prozent davontrugen. Gleichzeitig wollte man nach den ersten Kursen auch Auslandskäufe angeblich von der gleichen Quelle in Dessauer Gas beobachtet haben, die allerdings verhältnismäßig wenig angezogen haben. Außerdem machte guten Eindruck, daß Reichsbankanteile von Anfang an sehr fest (plus 11 Prozent) lagen.

Im Verlaufe wurde es vorübergehend wieder etwas schwächer, dann aber auf der ganzen Linie weiter erholt. Bemberg 603.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe zunächst schwächer, dann erholt.

Der Kassamarkt war unentschieden. Am unnotierten Markt waren auch heute Lamberts & Sohn weiter fest, sonst wenig verändert.

Am Geldmarkt ist noch keine Entspannung zu bemerken; tägliches Geld 6—7,5, Monatsgeld nom. 7,5—8,5, Warenwechsel 6,75—6,87 Prozent, Privatdiskont unverändert.

Am Devisenmarkt waren fast sämtliche Valuten etwas schwächer, namentlich das Pfund: Gegen den Schluß der Börse war die Haltung allgemein freundlicher ohne nennenswerte Kursveränderungen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Mai.

Adler Kohle	59.0	Lerche Nipp	75.0	**Kaliwerte**	
Allg. Hochb.	92.0	Linke-Hofm	67.0	Heidburg V.	—
Beck, Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	83.0
Berz Lothr.	65.5	Müller Kaff.	71.0	Krügershall	118
D. Gasolin	78.0	Möser Bran.	113	Hallesche K.	154
D. Tankasto	25.0	Nienburg. E	25.0	Hannov. K.	185
Döring & L.	200	Oehring Bg.	206	Adler Kali	69.0
Duxer Porz.	100	Pose Leder	25.2	Kali-Indust	—
Dyckerhoff	124	Rheinmetall	98.0	Wittekind	215
Frister & R	35.0	Jul. Sichel	2.0	**Ausids.- u**	
Braunk. Zuk	150	Stoewer	63.0	**Kolonialw.**	
Isola-Werk	—	Trier Walz.	52.0	Kaoko	—
Dahlbusch	125	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	—
Düss. Masch.	—	Winkelhaus	100	Südseephos.	94.0
Kürb. & Sch.	—				
Felt & Guill.	135				
Houbenwrk.	63.0				
Humboldt	—				
Kalk. Braun.	—				
Kölnlbampf.	275				
Köln. Gumi.	66.5				

Diamond	48.0				
Saliterra	19.0				
6% Chadeb.	187				
dto. argent.	—				
dto. junge	—				
Petrol.-W					
Dt. Petrol.	68.0				
Amerik					
K'-Seide					
Bemb. Shar.	149				
Glanzstoff					
„ Pref. Shar.	150				
„ Com Shar.	111				
Enka Shares	82.5				

Kölner Börse vom 16. Mai.

	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Barm. Bnkv.	149	150	Maud. Piano	50.0	50.0	Agripp. See	360	350
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oef Stern. S.	—	—	Col. Kln. Fen.	260	260
Rh. Bauernb.	83.0	83.0	Rasquin Fb.	124	124	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	57.0	57.5	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	88.5	88.5	Rh. A.V.Zu	110	110	Köln-Hagel	63.0	63.0
Bonn. B.u.H.	242	242	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk. Zuk	150	150	Rh. Wasser.	163	162	Köln Rückv.	970	975
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	125	126	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	106	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	380	381
Kürb. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	160	159	Rh. W. Lloyd	235	235
Felt & Guill.	135	135	Ver. v. d. Zy	219	217	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	63.0	62.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.- Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Braun.	—	—				Vaterl. Rhe.	520	520
Kölnlbampf.	275	285	Aach. Mün. F	375	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	66.5	66.5	Aach. Rückv	180	180			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		15. Mai Geld	15. Mai Brief	16. Mai Geld	16. Mai Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.785	1.789	1.785	1.789
Japan	1 Yen	1.948	1.952	1.950	1.954
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.151	2.155	2.153	2.157
England	1 Pf. St.	20.385	20.425	20.379	20.419
Amerika	1 Dollar	4.1745	4.1825	4.1740	4.1820
Rio	1 Milreis	0.5026	0.5046	0.5028	0.5048
Holland	100 Gulden	168.59	168.93	168.45	168.79
Athen	100 Drachm.	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	58.28	58.40	58.235	58.355
Danzig	100 Guld.	81.46	81.62	81.44	81.60
Finnl.	100 finn. Mk	10.511	10.531	10.508	10.528
Italien	100 Lire	21.995	22.035	21.99	22.03
Süd-Slav.	100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark	100 Kr.	112.04	112.26	112.00	112.22
Lissabon	100 Escudo	17.83	17.87	17.83	17.87
Norwegen	100 Kr.	111.87	112.09	111.80	112.02
Frankreich	100 Fr.	16.435	16.475	16.43	16.47
Prag	100 Kr.	12.374	12.394	12.371	12.391
Schweiz	100 Fr.	80.48	80.64	80.46	80.62
Sofia	100 Lewa	3.017	3.023	3.019	3.025
Spanien	100 Pes.	69.93	70.07	69.86	70.00
Schweden	100 Kr.	112.00	112.22	112.00	112.22
Oesterr.	100 Schilg.	58.73	58.85	58.72	58.84
Ungarn	100 Pengö	72.94	73.08	72.92	73.06

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 16. Mai. Berlin 5029, London 1209[9]/16, Neuyork 247,73, Paris 975,25, Belgien 3458,50, Schweiz 4775,50, Italien 1305, Madrid 4151, Oslo 6636, Kopenhagen 6644, Stockholm 6647, Wien 3487, Budapest 4328, Prag 734,25, Helsingfors 624, Bukarest 152,50, Yokohama 115,75, Buenos 1057/8. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,25, Dollar p. 1 Mt. 247,92.

Züricher 11,40-Uhr-Devis. vom 16. Mai. Paris 2042,50, London 2532, Neuyork 518,77,50, Belgien 7245, Italien 2732,50, Spanien 8695, Holland 209,37,50, Berlin 124[3]/32, Wien 7309, Stockholm 139,20, Oslo 139, Kopenhagen 139,17,50, Sofia 374,50, Prag 1537, Warschau 5815, Budapest 9062,50, Belgrad 913,25, Athen 679,50, Konstantinopel 266,50, Bukarest 320,50, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 3[11]/16, Buenos Aires 222, Japan 242,50.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 16. Mai. Neuyork 488,21, Amsterdam 1209[9]/16, Paris 124,02, Brüssel 3496,75, Italien 9270 Br., Berlin 2040,50, Schweiz 2332%, Spanien 2911 G., Kopenhagen 1819,75, Stockholm 1819%, Oslo 1822, Lissabon 114, Helsingfors 193,90, Prag 164[13]/16, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 674, Rumänien 790, Konstantinopel 947, Athen 374,50, Wien 3469, Warschau 4350, Buenos Aires 4779, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1690, Montevideo 5050, London auf Bombay 1.603.

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	— Pesos für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht)	— Pesos für 1 US-Dollar.
Buenos Aires:	London (Kabel)	47[29]/32 Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel)	4.06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	102.90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	5[9]/16 Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel)	— Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel)	8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 15. Mai: 23.10; 16. Mai: 23.31.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1088 bis 90, März 1090 geh., Mai 1112 geh., Juli 1106 bis 07, Okt. 1096 bis 97, Dez. 1089 geh. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Juli Upper 1510, Nov. Sak. 2105. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juni Ashm. 2810, Juli Sak. 4198, Okt. Ashm. 2855, Nov. Sak. 4280.

Rege Kauflust am Londoner Wollmarkt.

WG. Im Gegensatz zum Vortage gelangte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", am Dienstag dem 15. Mai eine sehr gute Auswahl zum Angebot. Die Konkurrenz deutscher und französischer Käufer um die angebotenen Merinowollen war sehr lebhaft. Auch Kreuzzuchten wurden stark gefragt. 20 Prozent des Angebots wurden zurückgezogen. Die Preise konnten wiederum die Basis des Vortages halten. Das Gesamtangebot belief sich auf 11 274 Ballen, hiervon 4047 Ballen Neusüdwales und Queensland, 3419 Neuseeland, 1412 Viktoria, 1140 Südaustralische, 968 Cape und 300 Ballen Westaustralische. Nachstehend einige Notierungen vom 15. Mai: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen extra super 44—47, Lammwollen AA 36—39, Merino-Schweißwollen AAA 29—31, Clothings AAA 27, A 23—25, Stücke AAA 24—27.50; Viktoria: Scoured Merino-Kammwollen AAA 44, Stücke AAA 34—39, AA 30—33.50, Clothings AAA 37.50, Merino-Spaltwollen AAA 28—29.50, AA 23—26, Genickwollen AAA 28.50, AA 20—22, Comeback AAA 26.50 bis 28.50, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß AAA 25 bis 26.50; Westaustralische: Merino-Kammwollen im Schweiß AA 25—28; Südaustralische: Scoured Merino-Kammwollen AA 25—31.50, Merino-Schweißwollen AA 25—25; Neuseeland: Scoured Merino-Kammwollen extra super 47, AAA 39—46, Stücke AAA 42—47, Halbzuchtwollen AAA bis 42, AA 25, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß AAA 25—28.50, Stücke AAA 22—26; Slipes: Kreuzzuchten extra super 31, AAA 21—28; Cape: Merino-Kammwollen im Schweiß AA 19—24. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 26.50—26.70, ausl. 29.25 bis 30.75, Roggen inl. 29—29.50, ausl. 31.75—32.50, Hafer hiesiger 27—28, ausl. 29—29.50, Futtergerste ausl. 25.25 bis 25.50, Wintergerste inl. 25.50—26, Mais grober 24 bis 24.25, kleiner 25—25.25, Weizenmehl 70proz. mit Auslandsweizen 37—37.50, Roggenmehl 70proz. inl. 40—40.50, dito mit Auslandsroggen 41—41.50, Roggenschrot inl. 33.50—34, dito von Auslandsroggen 36—36.50, Weizenkleie grob brutto mit Sack 15.75—17, Roggenkleie brutto mit Sack 17—17.25, Biertreber brutto mit Sack 18.25—19, Leinkuchenmehl 38proz. brutto mit Sack 24.50 bis 24.75, Erdnußkuchenmehl 50proz. brutto mit Sack 22—22.25, dito 54proz. brutto mit Sack 23—23.25, Sojaschrot 46proz. 22—23, Rapskuchen 38proz. 18.75—19, Palmkernkuchen lose 21proz. 20.50—21.50, Trockenschnitzel lose 15.75—16.25, Zuckerschnitzel lose 20.50 bis 21.50, Rohmelasse 16—16.50, Wiesenheu inl. lose 10 bis 10.50, Wiesenheu inl. gepr. 10.50—11, Kleeheu inl. lose 12.50—14, Kleeheu inl. gepr. 13.50—14.50, Kleeheu ausl. 13.50—14.50, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 3.20 bis 3.50, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 3.20—3.50, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2.80—3.20. Tendenz: Landweizen erheblich niedriger gegen Inlandroggen und Hafer. Die Geschäftslage ist ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. Mai

	15. 5.	16. 5.	
Weizen märkischer	262.0—265.0	263.0—266.0	fester
Roggen märkischer	285.0—287.0	286.0—288.0	fest
Gerste märkische	252.0—290.0	252.0—290.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	264.0—270.0	264.0—270.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	232.0—235.0	232.0—235.0	ruhig
Weizenmehl	32.75—36.50	32.75—36.50	behauptet
Roggenmehl	36.50—39.50	36.50—39.50	behauptet
Weizenkleie	17.50—17.60	17.50	ruhig
Roggenkleie	19.00	19.00	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—60.00	48.00—60.00	
Erbsen kleine	35.00—38.00	35.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	22.00—22.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
Lupinen gelbe	15.00—16.00	15.00—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—23.80	23.50—23.80	
Trockenschnitzel	15.20—15.40	15.20—15.40	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.80—26.50	25.60—26.30	

Berliner Metalle vom 16. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135[1]/2
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Platteuzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	93—98
Silber in Barren, ca. 900 fein	83—83[1]/2
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28[5]/8
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Mai 1928. Kupfer: Mai 126,50 Brief, 125 Geld, Juni 126,50 Brief, 125,75 Geld, Juli 126,50 Brief, 125,75 Geld, Aug. 126,75 Brief, 126,50 Geld, Sept. 127 Brief, 126,50 Geld, Okt. 127 Brief, 126,75 Geld, Nov. 127 bezahlt, dito Brief, 126,75 Geld, Dez. 127 Brief, dito Geld, Jan. 127,25 Brief, 127 Geld, Febr. 127,25 Brief, 127 Geld, März 127,25 Brief, 127 Geld, April 127,25 Brief, 127 Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Mai 40,50 bezahlt, dito Brief, 40,25 Geld, Juni 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juli 41 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41,25 Brief, 41 Geld, Sept. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,50 bezahlt, dito Brief, 41,25 Geld, Nov. 41,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Jan. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Febr. 41,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 41,75 Brief, dito Geld, April 42 Brief, 41,75 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 16. Mai.

Kupfer per Kasse	62[15]/16—62[5]/8	Zinn Settlementspreis	232
„ per 3 Mon.	62[15]/16—62[5]/8	„ Banca	239
„ Settlementspreis	62[5]/8	„ Straits	236[1]/2
„ Elektrolyt	67—67[1]/2	Blei prompt	20[7]/8
„ best selected	65—66[1]/2	„ entfernte Sichten	20[7]/8
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	20[7]/8
„ Elektrowirebar	67[1]/2	Zink prompt	26[1]/4
Zinn per Kasse	232—232[1]/2	„ entfernte Sichten	25[15]/16
„ per 3 Monate	231[5]/8—231[1]/2	„ Settlementspreis	26[1]/4

Berliner Börse vom 16. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	15. 5.	16. 5.
D. Werth. 23, t. 32.10-1000 D.	6	—	93.75
D. Werth. 23, t. 35.10-1000 D.	6	89.80	89.75
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rach. & Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6,	98.30	98.30
D. Reichsp. S.	6,	94.90	94.90

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-60 000	tZ	51.09	51.90
60 001-80000	tZ	54.30	54.12
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	tZ	18.90	19.10
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	tZ	—	101.5
Schutzgb.-Anl.	4	8.70	9.05

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Lobk.	8	108.0	108.0
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 S	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	102.0	102.0
Prß. Zentst. G. 4	10	102.2	102.2
Prß. Zentst. R. 5	10	102.2	102.2
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	103.7
Prß. Zent. R. 3, 6	8	97.00	97.00
Prß. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	91.50	91.50
PrßZentR. 2, 12	6	88.00	88.00
PrßZentK. I, 13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.4	105.4
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.3	103.5
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-B. Pfb. 2, E.	10	—	—
dto. Serie 3	10	102.9	103.0

	Zs	15. 5.	16. 5.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.50	96.50
Rgg. Rth. G. 4-6	8	96.00	96.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	—	—
Wstd. Bod. Cred.	10	104.3	104.3
Wstd. Bod. Cred.	8	96.00	95.80
Wstd. Bod. Cred.	7	88.50	88.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	11.00	11.00
Bd. Ld. Kohle	5	17.75	17.50
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	11.00	11.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.85	8.89
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.51	8.55
Preußen Kali	5	6.45	6.45
Prenß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.89	8.90
Reihe 12-18	5	8.74	8.72
Sächs. Roggen	5	9.30	9.30
Thür. Rogen	6	9.48	9.50
Westfal. Kohle	5	12.00	12.00
Türk 400 Fr. L.	—	27.20	26.75

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	217.7	220.0
Baltim. Ohio	5	116.7	117.0
Canadabahn	9	91.87	92.00
Hamb. Paket	6	163.0	162.5
Hamb. Hochb. A	—	80.00	80.50
Hamb.-Südam.	8	216.0	215.5
Hansa Dampf	6	217.2	217.0
Lübeck Büchn.	—	95.25	95.25
Neptun Dampf	—	130.0	131.5
Nordd. Lloyd	6	159.5	159.5
Schantungb.	0	8.10	8.10
Ver. Elbeschiff.	5	72.12	72.50

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	141.2	141.7
Bk. elek. Werte	10	167.7	166.2
Barm. Bankv.	10	148.5	149.0
Barm. Kredith.	6	55.00	57.50
Bayr. Hyp. W.	10	160.0	160.0
Berg. Märk Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	276.0	275.6
Berl. Hyp.-Bk.	10	242.0	230.0
Comm. u. Pr.-B.	11	180.7	182.0
Darmstädt. Bk	12	268.5	276.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	15. 5.	16. 5.
Deutsche Bk.	10	166.5	167.0
Disc. Komm.	10	162.7	164.0
Dresdn. Bank	10	162.7	164.0
Mitdl. Kreditb.	10	215.0	214.0
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	143.0
Osnabr. Bank	5	83.00	83.00
Bodenkreditb.	8	139.7	140.5
Preuß. Hyp. B.	8	145.0	142.0
Reichsbank	10	252.0	261.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	142.0	139.0
Westdt. Bodkr.	8	137.5	136.0

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	380.0	380.2
Allianz	9	284.5	282.0
Berlin. Feuer	2,	56.00	58.50
Frankf. Allgm.	6,	209.7	210.7
Gladbach. Fen.	40	670.0	650.0
Magdebg. Fen.	5	108.6	109.0
Nordstern Allg	4	250.0	245.0
Vaterl. Rhena	30	530.0	535.0
Viktoria Allg	60	—	—
Viktoria Fener	15	615.0	615.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	165.0	167.0
Adler Portland	10	148.0	146.0
Adler Oppenh.	6	—	258.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	116.0	117.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	95.00	94.75
Alexanderw.	0	67.87	68.00
Allg. Elek.-Ges.	8	166.0	167.1
Alsen Zement	14	218.5	215.0
Ammend. Pap.	15	215.0	219.7
Anhalt. Kohle	6	93.00	95.00
Ankerwerke	10	235.0	238.0
Augsb. Nürnb.	0	108.0	105.1
Bachw. & Lad.	12	225.0	225.0
Balcke Masch.	6	128.2	128.2
Bamag-Msch.	0	25.00	25.00
Barop Waisw.	0	92.25	93.00
Basalt A.-G.	0	86.00	88.00
Bayr. Motoren	12	253.0	250.0
Remberg J. P.	14	595.0	600.0
Berger, Julius	15	400.2	402.0
Bergm. Elekt.	8	202.0	205.7
Berl. Gub. Hutt.	16	425.0	420.0
Berl. Holzkom.	5	100.0	100.0
Berl. Karlsr.-I.	0	68.75	69.50
Berlin. Kindl	18	—	—
Berl. M. Schw.	6	130.5	132.5
Bet. u. Monierb.	9	125.0	124.0
Bock, Viktoria	7	137.2	136.0

	Div.	15. 5.	16. 5.
Bösperde Wiz	5	68.50	—
Braunk. Brik.	10	178.2	178.2
Braunschw. K.	10	—	222.0
Braunschw. J.	6	162.0	188.0
do. Maschin.	4	70.00	70.50
Breith. Parzl.	9	148.0	148.0
Bremen B. Oel	4	61.00	62.00
Brem. Vulkan.	8	137.0	140.0
Bremer Wolle	8	230.0	235.0
Buderus Eisen	0	92.00	92.00
Busch Optik	0	88.00	89.00
Busch Lädsch.	0	90.00	90.00
Busch Wagg.	0	69.00	69.50
Butzke Metall	7	125.0	125.0
Byk Guldenw.	0	93.50	95.00
Calmon Asbest	0	47.50	48.00
Caroline Brk.	12	245.0	245.5
Charlott. Wass	7	132.2	132.1
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	117.0	116.2
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	85.00	85.00
Chem. Wk. Alb.	6	93.00	93.00
Chilliagworth	0	95.00	94.00
Comp. Hispano	—	605.0	603.0
Concord. Spinn	10	128.7	127.2
Conti Contsch.	0	136.0	137.7
Crölliw. Papier	10	154.0	152.0
Dalmi Motor	0	109.5	111.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	155.0	157.0
Dtsch. Asphalt	8	175.0	175.2
Dtsch Con.-Gas	6	203.1	207.7
Dtsch Erdöl AG	6	135.0	137.5
Dtsch. Gußst. K	0	85.00	85.00
Dtsch. Jute Sp.	0	163.0	163.0
Dtsch. Kabelw.	6	67.00	65.25
Dtsch. Linol.	15	399.0	405.0
Dtsch. Maschin	0	—	50.00
Dtsch. Schacht	4	92.50	91.00
Dtsch. Spiegel.	0	113.7	115.0
Dtsch. Steinzg.	12	253.0	256.5
Dtsch. T. Stein	10	157.0	157.8
Dtsch. Wollw.	0	61.00	64.50
Dtsch. Eisenh.	4	87.50	90.00
Dorim. Aktbr.	12	254.0	250.0
Dortm. Union	12	285.0	283.0
Dresd. Bauges.	5	78.00	78.00
Dresd. Gardin.	8	144.0	144.0
Dürener Metall	0	206.0	214.0
Dürkopp. Wk.	0	60.50	60.00
Düss. Dietrich	14	330.0	331.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. Höfelbr.	12	136.0	133.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	29.00	28.87

	Div.	15. 5.	16. 5.
Dynamit Nob.	5	131.0	132.2
Eilenbg. Katt.	6	83.50	83.50
Eintracht Brk.	10	158.5	159.0
Elsenh. Verk.	8	187.0	188.6
Elektr. Liefg.	10	178.0	179.0
Elektr. Schles.	—	134.6	136.0
El. Licht u. Kr.	10	226.5	230.0
Engelh. Berlin	12	230.0	232.0
Erdmannsd. Sp	6	118.0	118.0
Essl. w. Bergw.	14	202.0	209.0
Essen Steink.	8	137.0	140.0
Excelsior	6	90.00	88.25
Faber Bleist.	0	64.75	64.12
Fahlberg, List	10	123.5	121.5
Farbenindustr	10	275.7	278.0
Fein-Jute	4	129.5	130.0
Feldmühle	12	205.2	213.5
Feldm.-Guill.	8	133.5	135.0
Flensbg. Schiff.	0	101.5	102.0
Flöth. Masch.	4	69.00	70.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	82.00	82.00
Franz. Zucker	8,	123.7	125.0
Freund Masch.	0	13.75	13.50
Friedr. chshall	5	154.0	157.0
Frister Nasch.	5	107.0	107.0
Gaggenau Eis.	0	35.25	34.50
Gas Wass. Elek	6	89.75	90.12
Gebhard & Co.	7	130.0	127.5
Gelsenk. Berg.	6	138.0	140.0
Genschow	0	107.7	109.5
German. Zem.	14	192.0	189.5
Gerresh

Die gut teutsch Weidewerk allewege!

50jähriges Bestehen der Bezirks-Vereine Barmen und Elberfeld des Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins.

Die Bezirksvereine Barmen und Elberfeld des Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins begingen am Samstagabend im Festsaal des Park-Restaurants am Toelleturm die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Der Allgemeine Deutsche Jagdschutz-Verein zählt Jäger zu seinen Mitgliedern, denen weidgerechtes Jagen Grundsatz bedeutet. So klang es auch aus dem von Fräulein Rety gesprochenen Prolog: Der Jäger soll Wald und Wild ein Hüter sein.

Der erste Vorsitzende des Bezirksvereins Barmen, Jean Meyer, konnte eine stattliche Festversammlung — etwa 400 Damen und Herren — begrüßen. Unter den Ehrengästen waren Polizeipräsident Dr. Suermondt, Beigeordneter Dr. Bragard, Dr. Pfeiffer, der Geschäftsführer des Landesverbandes der Rheinprovinz des ADJV., sowie Vertreter der benachbarten Bezirksvereine. Ein besonderer Gruß galt dem anwesenden Mitbegründer des Lokalvereins, Karl von Eynern. In seiner Festrede berichtete der Vorsitzende über die Entwicklung des Bezirksvereins, der im Jahre 1878 als Lokalverein Barmen-Elberfeld des Jagdschutzvereins der Rheinprovinz gegründet wurde. Der Jagdschutzverein der Rheinprovinz schloß sich dann 1908 dem ADJV. an. Nach dem Kriege, im Jahre 1923, erfolgte zur wirksameren Gestaltung der Arbeit eine Trennung des Lokal-Vereins für Elberfeld-Barmen, doch pflegen die beiden Bezirksvereine auch weiterhin eine enge Interessengemeinschaft. Der Vorsitzende wies darauf hin, wie wirkungsvoll alle Gemeinschaftsarbeit in der Auswirkung auf die Behörden bei allen Verordnungen, die die Jagd betreffen, sei.

Der Vorsitzende des Elberfelder Bezirks-Vereins, Otto Dichgans, gedachte des Reichspräsidenten von Hindenburg, der seit Bestehen des ADJV. dessen Mitglied ist. Einmütig sang die Festversammlung das Deutschland-Lied.

Die Grüße des Landesverbandes überbrachte Dr. Pfeiffer. Er sprach die Hoffnung aus, daß das Jubiläumsjahr für die Bezirksvereine ein Jahr der Ernte sein möge und alle anständigen Jäger zu Mitgliedern geworben würden.

Polizeipräsident Dr. Suermondt feierte das edle Weidwerk. Er wies hin auf die wundervollen Stunden, die es dem Jäger in Wald und Feld bereite.

In launigen Worten sprach der Beigeordnete der Stadt Barmen, Dr. Bragard, als Nichtjäger zu der Versammlung. Er betonte, daß auch der jagdliche Laie Achtung haben könne vor den Zielen und Aufgaben des ADJV.. Er wünsche dem Bezirksverein weiterhin gutes Gedeihen.

Der Vorsitzende des Bergischen Jagdklubs in Elberfeld, Karl Kritzmann, stiftete einen silbernen Talerhumpen als Wanderschießpreis. Ein reichhaltiges musikalisches Programm begleitete den Festschmaus. Frohe, festliche Stimmung herrschte unter der Schar der Weidmänner, die sich gelobt:

„Weidgerecht in Gottes Welt
Wollen stets wir bleiben.
Horridah! in Busch und Feld,
Bis zum letzten Treiben!"

Eingesandt.

Berg. Kleinbahn Hauptbahnhof—Grenze-Jagdhaus.

Zur Mittags- und Abendzeit herrscht auf den Wagen der obigen Strecke (vor allem auf denen ohne Anhänger) ein unglaublicher Zustand. Schon am Wall ist der Wagen besetzt. Am Rathaus gibt es dann jedesmal einen Kampf auf Leben und Tod. „2 Stehplätze" liest man im Innern des Wagens auf einem Schild. Der ganze Gang, die Plattformen sind aber derartig vollgepropft mit Menschen, daß der Schaffner die allergrößte Mühe hat, sich einen Weg zu bahnen. Und dann: Nicht alle kommen am Rathaus mit! Da müssen also Leute im Zentrum einer Großstadt in den Hauptverkehrsstunden (zwischen 12 und 1 bezw. 6½ und 7½ Uhr) eine volle Viertelstunde auf den nächsten Wagen warten oder zu Fuß gehen! Warum fahren die Wagen, die 21 und 51 ab Hauptbahnhof gehen, in diesen verkehrsstarken Stunden nicht mit Anhängern?

Und dann: Die Betriebssicherheit bei dieser ungeheuren Überfüllung ist ohne Zweifel bedeutend herabgesetzt. Müßte nicht auch die Polizei sich um diese Dinge kümmern? Der Wagen hat bis zur Friedhofskirche eine ziemliche Steigung zu überwinden. Böse Beispiele haben wir doch in letzter Zeit genug gehabt.

Ein Abonnent.

*

Oeffentliche Bedürfnisanstalten in Elberfeld.

In jeder Beziehung bemüht man sich, sonst das Straßenbild Elberfelds zu verschönern, aber stets wird der Uebelstand der öffentlichen Bedürfnisanstalten übersehen. In verschiedenen Stadtteilen gibt es noch kleine Häuschen, die diesem Zwecke dienen. Bei windstillem Wetter riecht man eine solche Anstalt schon von weitem, und es ist bestimmt ein recht zweifelhaftes Vergnügen, in der Nähe dieses Häuschen zu wohnen. Bei der Verwaltung ist man sich scheinbar darüber einig, daß diese „Gebäude" eine „Zierde der Straße" sind. Um einige Beispiele anzuführen: Die Häuschen an der Blücherbrücke und am Königsplatz sind bestimmt keine „Zierden" (letzteres versperrt sogar nur die Aussicht auf Königstraße und „Platz!") — und die Markthallenbesitzer an der Obligsmühle sehen im Bestehen dieses Häuschens dort bestimmt keinen Vorteil für ihre Waren. — Wäre dies nicht alles zu vermeiden, wenn diese Gebäude unterirdisch gelegt würden wie am Neumarkt und Brausenwerth? Man sehe sich Köln und Düsseldorf in dieser Beziehung an; man wird diese Zierden nur in den Vorstadtteilen entdecken. Nun, liebe Verwaltung, bleibt es dir überlassen, dich nicht kleinlich zu zeigen und diesem Uebelstand abzuhelfen.

Einer für Viele.

Zur Beseitigung von Magenstörungen.

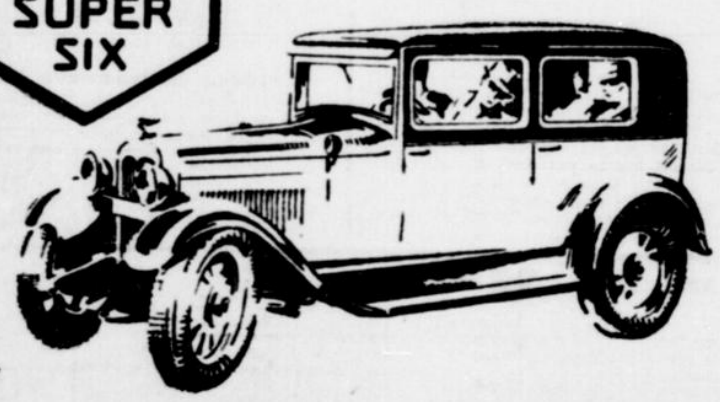
Magenstörungen sind oft auf übermäßige Magensäure zurückzuführen. Dadurch entstehen saure Gase, die das unbehagliche und oft sehr schmerzhafte Gefühl der Schwellung und des Vollseins hervorrufen. Zur Vorbeugung wie auch zur Beseitigung von Magenstörungen nehme man einen halben Teelöffel voll Biserirte Magnesia oder zwei bis drei Tabletten in Wasser, und zwar nach den Mahlzeiten oder sobald man Schmerzen verspürt. Biserirte Magnesia neutralisiert die Säure, verhütet Sodbrennen und die Bildung von Winden und Blähungen und sichert gesunde, schmerzlose Verdauung. Alle Apotheken führen Biserirte Magnesia. Besorgen Sie sich noch heute ein Päckchen davon, und Sie werden von Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen befreit sein. u126

Volkes Wille summa lex! Wählet Alle Liste 6

3465a

ESSEX SUPER SIX

M. 5750



Der Essex-Sechszylinder für Sie erschwinglich!

Super-Six und Kraftreserve

Für erfahrene und anspruchsvolle Automobilfreunde kommt ein Vierzylinder-Wagen heute nicht mehr in Frage. Die Entwicklung der Automobil-Industrie ist über den Vierzylindermotor hinweggegangen, der heute nur noch bei billigen Durchschnittswagen verwendet wird. Hudson-Essex-Ingenieure schufen mit als erste den Sechszylinder und entdeckten damals das Super-Six-Prinzip, dem die Hudson- und Essex-Wagen neben ihrer eleganten Linienführung und ihrem Komfort Welterfolg verdanken. Das Super-Six-Prinzip verleiht dem Fahrer das Gefühl absoluter Beherrschung des Wagens und überlegener Sicherheit. Das Modell 1928 des Essex Super-Six weist viele Verbesserungen und Verfeinerungen auf. — Bitte verlangen Sie von dem nächsten Essex-Händler eine Vorführung des Wagens. Sie werden sich dann selbst überzeugen, daß Essex Ihnen für den Preis eines kleinen Wagens einen Sechszylinder hoher Klasse bietet.

Sechszylinder 10/45 PS. Sparsamster Brennstoffverbrauch. Unverwüstliche Stahlkarosserie.

Ballonbereifung. Kühlerjalousie. Festpreis für Limousine M 5750.—. Verlangen Sie Katalog.

ESSEX SUPER SIX

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Essen:	Rheinische Kraftwagen G. m. b. H., Lindenallee 1
Bonn:	Steinberg & Maletz, Kölnstraße 105	Köln:	Höper & Moll, Hohenzollernring 7
Dortmund	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16
Duisburg:	Schlüter & Co., Friedrich-Wilhelmstr., Ecke Wallstr.	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstraße 46
Düsseldorf	Alfred Noll, Oststraße 80	Neuß:	Autopark „Hammtormühle"
Düsseldorf	Konitzky & Co., A.-G., Am Wehrhahn 78/80	Oberhausen	Friedrich Köpper, Lothringer Straße 62
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Moriansstraße 9	Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstraße 40

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN - SPANDAU
FERNRUF: SPANDAU 4361

Teppiche

edelste deutsche Erzeugnisse zu außerordentlich billigen Preisen.

Wolltapestry-Teppich hübsche Persermuster ..... 2X3 Meter 48.50

Haargarn-Teppich schwere Strapazierware ..... 2X3 Meter 58.00

Plüsch-Teppich solide Qualität ..... 2X3 Meter 66.00

Prima Velour-Teppich Perser und moderne Muster ..... 2X3 Meter 89.50

Alle übrigen Größen diesen billigen Preisen entsprechend.

Tournay-Teppiche — Smyrna-Teppiche mechanisch und handgeknüpfte in großer Auswahl.



TEPPICHHAUS Zimmermann

Elberfeld, Schwanenstr. 19

Vohwinkel, Kaisperplatz 4.

5000 blühende Geranien Meteor und Rubin in kräftiger Ware, pro Stück 75 Pfennig. **Efeugeranien, Petunien, Lobelien** usw. empfiehlt die Gärtnerei **A. Müller, Elberf., Uellendahlerstr. 115** Fernsprecher 1910



Ratten u. Mäuse Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie **Eugen Studberg,** geprüfter Kammerjäger. Elberfeld Hökel 10. — Telefon 5654

Sonder-Angebot

Schinken gekocht ¼ Pfd. **46** Pf.

Feinste **Cervelat-** und **Plockwurst** Pfund **1.65**

Feinste holländ. **Süßrahmbutter** Pfd. **1.95**

Allgäuer Limburger in Stanniol, nur..... **48** Pf.
Vollfetter Gouda ..... Pfund **1.18**
Pflaumen (kleine Kerne) ..... nur **35** Pf.

Die konkurrenzlose Margarine-Marke

Holbufko-Delikateß

erhalten Sie nur in den bekannten h265

Holbufko-Filialen

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr verkauf v. frischem Fleisch 41° Schlachthofdirektion E.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch. 82b

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu Barmen.**